BBB 31

PENN
LETTER BOOK.

BBB 31

PENN LETTER BOOK.

NO COPYING PRESS OR WATER NECESSARY.

THE PENN
Instantaneous Sympathetic
COPYING INK.

Letters written with this Ink, copy perfectly in the Penn Letter Book, without the use of copying press or water.

DIRECTIONS.

Write with a clean Pen. Place the writing under the copying paper, and rub with the hand. Each page of the letter can be copied as written. Use blotting paper on the letter AFTER COPYING. The writing will become intensely black in a few hours.

MADE ONLY AT THE
PENN MANUFACTURING WORKS,
OFFICE: 702 CHESTNUT STREET,
PHILADELPHIA.

Entered according to Act of Congress, in the Clerk's Office for the Eastern District of Pennsylvania, by A. G. Buxby & Co., 1866.

Encre à Copier
DE PENN
SYMPATHIQUE ET INSTANTANEÉ.

Les lettres écrites avec cette Encre, se copient parfaitment dans le Penn Copie de Lettre sans employer ni eau ni presse.

Manière de s'en servir.

Ecrivez avec une plume très propre. Placez l'écriture sous le papier à copier et frottez avec le main. La page peut étre copieé aussitôt qu'elle est écrite. Appliquez le papier bavard sur la lettre, aprés avoir pris la copie. En peu d'heures l'écriture prendra une couleur noire très foncée.

La seule fabrique se trouve aux
PENN MANUFACTURING WORKS,
Bureau, No. 702 Chestnut Street,
PHILADELPHIA.

En registre conformement à l'acte du Congrés dans le bureau du Clerk ayant charge du district Est de Pennsylvanie.

Penn's
augenblicklich und geheimwirkende
Copir-Tinte.

Briefe, mit dieser Tinte geschrieben, copiren perfect in Penn's Brief-Buche, ohne Anwendung von Copir-Presse oder Wasser.

Anweisungen.

Schreibe mit einer reinen Feder. Lege das Geschriebene unter das Copir-Papier und reibe mit der Hand. Jede Seite des Briefes kann copirt werden, sobald sie geschrieben ist. Gebrauche Lösch-Papier am Briefe nach der Copirung. Das Geschriebene wird in einigen Stunden völlig schwarz.

Nur präparirt in
Penn's
Manufactur-Werken,
Office: 702 Chestnut Straße.
Philadelphia.

Eingetragen, zufolge Congreß-Akte, in der Clerk's Office des östlichen Distrikts von Pennsylvanien.

OBSERVATIONS.

In addition to the above *directions*, please note the following suggestions:—

1st. Always write on glazed letter paper, of good quality, in a regular, uniform hand. Lay the letter to be copied upon the sheet of FULLER'S BOARD, and place them both under the copying leaf. Then bring the leaf down upon the letter slowly and gently, and after a few seconds, rub with the hand, holding it firmly at the same time.

2d. Place the Blotting Paper between the copy and the next page when closing the book, to prevent any transfer of the copy. Also, dry the letter well with a blotter before folding it.

3d. ALWAYS KEEP THE INK TIGHTLY CORKED, when not in use, but should it become thick by having been exposed to the air, add a *very few drops only*, of soft water and alcohol—half and half.

4th. If you write a very heavy hand and desire to copy *immediately*, touch the writing lightly with a coarse blotter before copying, to prevent it blotting the copying paper. This precaution is not necessary EXCEPT in extreme cases.

By writing a full bold hand and allowing it to lie a short time, a second copy can very readily be taken from the same writing.

The letter can be either copied immediately, or several hours after writing, the length of time depending upon the quality of paper used, style of writing, &c., which we leave for the good judgment of the writer, and a little practical experience to determine.

For different sizes, (either note, letter or cap,) styles, &c., see full descriptive circular.

All communications, to the above address, will receive prompt attention.

P. GARRETT & CO., Sole Proprietors.

PRINCIPAL DEPOTS: { No. 702 Chestnut Street, Philadelphia, Pa.
No. 122 S. Clark Street, Chicago, Ill.

MADE ONLY AT THE PENN MANUFACTURING WORKS,

PHILADELPHIA, PA.

Entered according to Act of Congress, in the Clerk's Office for the Eastern District of Pennsylvania, by A. G. BUZBY & Co., 1866.

OFFICES: 702 Chestnut Street, Philada.,
122 South Clark St., Chicago, Ill.

This Book can be "Indexed," either in the "New Style,"—(i. e. by writing the address of the letter on the line corresponding in number to the page on which the letter is copied,) or if the old style is desired, use the marginal Index letters.

INDEX.

PAGE.	Date.	TO WHOM ADDRESSED.	Page.	Date.	TO WHOM ADDRESSED.

A
B
C
D

E
F
G
H

J
K
L
M

N
O
P
Q

W
X
Y
Z

Troy, near the Dardanelles 7th June 1872

Messrs J. Hy Schröder & Co
London

Dear Sirs

I confirm my respects of 19th ult and have received since your esteemed favor of 18th ult contents of which are noted with thanks.

I debit you £2011. 10/3 of 31st ult proceeds of $10000 U.S. 5/20 and 391. 2/10. 19th April for coupons of U.S. 5/20.

Pray, send me a further letter of Credit for £1000 - 3 mths dt on Athens and Constantinople.

I am,

Dear Sirs

Yours faithfully

[illegible]

Troy 7th June 1872

Messrs Chas Hanson & Co
Constantinople

Dear Sirs

I confirm my respects of 29th ult by which I remitted to you £100 begging to send me the proceeds in a group to the care of Mr James Corbett, American Consul at the Dardanelles.

Mr Chs Cookson, the English Consul at Constantinople having promised me to buy me ten mann-carts I beg you will kindly pay him for my acct as much as he requires for them, for expenses, freight &c. Enclosed I beg leave to remit you again £100 on acct of my letter of Credit of 12th Feby, which please credit me.

I remain,

Dear Sirs

Yours faithfully

[illegible]

1

für das für Roma schwärmende
deutsche Publikum. Ich habe daher
schon an die Redaktion der gern Zei-
tung geschrieben mir sofort meine
4 Aufsätze zurückzuschicken. Aber
an welche andere berühmte deutsche
Zeitung könnte ich dieselben am Besten
einsenden? Die Gartenlaube ist mir
mehrmal, u. noch [illegible] im [illegible] d. J.
zu Teile gegangen um meine Troianischen
Berichte u. versprach ausgezeichnete Honorar.
Da ich aber aus Prinzip nicht für Geld
schreibe so habe mich nicht darauf eingelassen
umsonst [illegible] als, mit weniger Ausnahme
die Leser der Gartenlaube nicht im Stande
sind meine Berichte zu verstehen. Sollte es
sich anders damit verhalten so bitte ich es
mir zu sagen; ich denke mir aus daß es
so ist denn ich selbst habe die Gartenlaube
noch nie zu Gesicht bekommen. Es muß
ein überall verbreitetes, angesehenes Zeitungs-
sein der ich meine Aufsätze zuschicke u.
ich muß überdies die Gewißheit haben daß
sie nicht zu heilig ist meine Verdolmet-
schungen der Troianischen religiösen Sym-
bole aufzunehmen. Könnten Sie mir nicht
in dieser Hinsicht eine Zeitung ersten Ran-
ges recommandiren?

Verzeihen Sie die Mühe die ich Ihnen
mache u. seien Sie meinerseits Bereit-
willigkeit zu allen [illegible] über-
[illegible] Mit vorzüglichen [illegible]

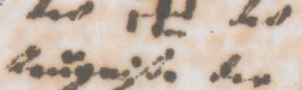
Troia bei den Dardanellen 7 Juni 1872

Hochgeehrter Herr Gerichtsrath

Ich arbeite hier, Ihnen seit 1 April mit
durchschnittlich 120 Arbeitern u. schickte 4 sehr
lange Aufsätze an die Augsburger Allg. Zeitung,
welche aber, zu meinem größten Befremden u.
obgleich sie mir kein Wort geschrieben hat, noch
garnichts von denselben gedruckt hat. Der
Grund kann wohl nur darin liegen daß ich
bei Entzifferung einige der hier zu Tausenden
vorkommenden alten Troianischen Symbole
u. namentlich des [illegible] des [illegible] u. des [illegible],
indem ich die Zeugnisse der größten deutschen
u. französischen Gelehrten anführte, zu beweisen
suchte daß die Tradition vom Zimmermann
seiner Frau Maya (woraus Maria wurde)
u. ihrem Sohne Akla (Χριστός) sowie deren
wunderbare Geburt aus der Erzeugung des
heiligen Feuers kommt u. schon in der Arz-
schen Reise bestand zur Zeit: Was noch Pe-
lasger, Winden, Celten, Germann u. s. w. eine
Familie ausmachten u. eine Sprache sprach.

Auf andere Weise kann ich es mir nicht
erklären als daß die Augsburger Zeitung
zu fromm ist solche Wahrheiten zu drucken,
denn die 4 Aufsätze enthielten im Uebrigen
nur die getreueste Beschreibung meiner hie-
sigen gigantischen, mühevollen Arbeiten
u. der vielen gefundenen Gegenstände u.
Kranken noch ehe [illegible] sein

4



Troia bei den Dardanellen 18 Juni 1872

An die Redaction der Allgemeinen Zeitung
Augsburg

Meine Herren

Ich sandte Ihnen von hier über Triest meine viele Wochen langen Aufsätze vom 5ten u. 25ten April, 11 u. 23 Mai über meine am 1ten April wiederfortgesetzten Ausgrabungen im Berge Hisarlik, der einstigen Pergamus des Priamus. Meine v. J. Berichte waren vom deutschen Publikum mit dem lebhaftesten Interesse, ja mit Begeisterung gelesen u. weiß ich bestimmt daß sehr viele sich in d. J. nur darum auf Ihre Zeitung abonnirten um meine Troianischen Berichte lesen zu können. Ausgezeichnete Honorare wurden mir von mehren anderen berühmten deutschen Blättern dafür geboten meine d. J. Berichte denselben einzusenden, da ich aber aus Grundsatz nicht für Geld schreibe so schickte ich Ihnen noch wie vor meine Aufsätze unentgeltlich u. frankirt ein. Zu meinem allergrößten Erstaunen und zu meiner tiefsten Kränkung haben Sie meine d. J. Aufsätze für unwerth gehalten in Ihrer Zeitung zu erscheinen u. haben dieselben nicht gedruckt. In Folge dessen schrieb ich Ihnen am 28ten v. Mts indem ich Sie dringend bat mir meine 4 d. J. Berichte sofort hieher zurückzusenden. Sie lassen aber diesen Brief ganz unbeantwortet u. halten meine 4 Aufsätze zurück. Diese Ihre Handelsweise gegen mich macht mich ganz krank u. unfähig meinen Geschäften vorzustehen u. komme ich hiermit Sie im Namen des Gottes der Gerechtigkeit, im Namen der

Wissenschaft aufs Allerdringendste zu bitten keinen Augenblick zu zögern mir meine 4 Aufsätze zurückzusenden. Meine Ungeduld dieselben zu erhalten ist so groß daß ich Sie angelegentlichst bitte mir sogleich zu telegraphieren daß Sie dieselben sofort an mich retourniren.

Zur Bestreitung der Kosten Ihres Telegrams an mich u. Ihrer Portodaten lege ich eine Anweisung von Thlr 10.– auf Hamburg bei; bezahlen Sie sich gefl davon.

Keine Kränkung die ich in meinem Leben erfahren habe ist so groß als die welche ich von Ihnen empfangen während ich hier in der Wildernis, unter den allergrößten Schwierigkeiten u. Entbehrungen mit 130 Arbeitern, auf eigene Kosten, ~~welche~~ die tiefsten u. colossalsten Ausgrabungen mache die je in der Welt gemacht sind um das größte Räthsel zu lösen was die Wissenschaft ~~der Welt~~ vorzulegen hat, und, Gott sei Dank, ich habe dies Räthsel jetzt glänzend gelöst.

Mit der größten Ungeduld erwarte ich Ihr Telegram, welches an Herrn Calvert, Amerikanischen Consul in den Dardanellen zu adressieren bitte.

Achtungsvoll

Dr Schliemann

Troy near the Dardanelles
18th June 1872

My dear Sir

I am without your reply to my respects of 7th inst in which I accepted your kind proposal to assist me in my labors and begged you to send me as soon as possible by steamer (freight to be paid in Constantinople in advance) ten mancarts and informing you that same are to be got at Arlin's (or Antonius) near the Ὑψωμάδεσα in Daout-Pasha, the price being 50 to 80 francs a piece.

At the same time I informed you that Messrs Chs Hanson & Co hold at your disposal the amount you need.

Pray, have the humanity to write me at once whether you are willing to procure me those mancarts and whether you can ship them at once for I stand in very great need of them. I am very dear Sir

Yours faithfully

[illegible]

Chs Coulson Esq
Engl Cons
Dardanelles

[illegible] from me and put me to a loss of as many napoleons. Mr Maxmuller having written to me that every one of the men had given a guarantee I write him to recover what he

Yours very truly

[illegible]

Frank Calvert Esq
Dardanelles

Troia bei den Dardanellen 18 Juni 1871

Hochverehrter Herr Consul

Ich bin in Besitz des Briefs Ihres Herrn Vetters vom 10ten d. M. ich habe aber nicht Ihr Geschätztes empfangen welches Sie, wie er daran sagt, am selbigen Tage an mich abzuschicken beabsichtigten. Die 40 Männer sind am 11ten Abends hier eingetroffen u. bin ich Ihnen für Ihr freundliches Entgegenkommen aufs dankbarste verbunden. Zu meinem allergrößten Leidwesen aber muß ich Ihnen melden daß nur ohngefähr die Hälfte dieser Leute arbeitsfähig sind u. sich laut einliegender Note des von Ihnen unter denselben eingesetzten Vorstehers der Truppe schon 13 davon aus dem Staube gemacht haben, der Eine unter dem Vorwande er könne den Staub nicht vertragen, der Andere er sei ihm zu windig u. so. In besagter Note finden Sie genau bemerkt wie viel Tage jeder der Flüchtlinge gearbeitet hat u., da, wie Sie mir früher schrieben, jeder Bürgschaft gegeben hat so bitte ich Sie angelegentlichst sich meines Interesses gütigst annehmen zu wollen u. den schuldigen Betrag von den Entlaufenen wieder für mich einzutreiben. Ich werde den größten Dienst den Sie mir [illegible]

wieder vergessen.

Ob der Flüchtlinge, der Χατδεὺς Τηλιανός hat sich, laut einliegender Note meines Bedienten, 30 piast. von ihm geliehen; außerdem haben die Entlaufenen die auf der Note spezifizirten Schulden hier beim armen Bakal gemacht u. würde ich Ihnen ungemein verbunden sein könnten Sie auch dies Geld von den Harlunken reclamiren.

Ich empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

ganz ergebenst

[illegible]

Herrn Max Müller

Consul von Deutschland

Gallipoli

Troy 23rd June 1872

Messrs Chs Hanson & Co
Constantinople

Dear Sirs

I am in receipt of your kind favor of 12th inst contents of which are duly noted.

I suppose there are still £200 to be disposed of on Messrs J. Henry Schröder & Co's letter of Credit of 12th Feby and therefore beg leave to send you enclosed my draft for this sum in 8d & 2d, which please negotiate to best advantage remitting the proceeds to me on a group care of Mr James Calvert, American Consul at the Dardanelles.

I have got no answer from Mr Chs Cookson, the english Consul, to my request to send me 10 mon cards. May I beg you to send the enclosure to him and to inform me whether he is perhaps absent from Constantinople.

I am, Dear Sirs

yours faithfully

H Schliemann

Troy 22nd June 1872

Dear Sir

I appeal to your feelings of humanity to answer whether you consent to send me forthwith the 10 mon cart for which Messrs Chs Hanson & Co hold the money at your disposal. I would never have thought to trouble you with any request whatever had not you yourself offered to buy for me at Constantinople whatever I might stand in need of for my excavations. Your not answering me at all puts me to great loss and inconvenience.

I am Dear Sir

yours respectfully

H Schliemann

Chs Cookson Esq
Consul for England
Constantinople

Troy 21 June 1872

My dear Sir

Nicolas returns from the Dardanelles having exchanged £12 at the low rate of P12d; the remaining £8 he has brought back in gold. Since I have to pay a large amount to morrow night, pray, inform me by the bearer hereof accurately regarding the rate of gold. Against expectation I now stand in great want of those tremendous crowbars which you had ordered for me and which the blacksmith had taken back with an indemnity of fr 10. Would you do me the favor to call at once on the man and to get those crowbars weighed in your presence and to pay him out of the £2 which I have given to the bearer hereof for the purpose; pray, deduct him the 10 francs he has received. Should he already have destroyed those crowbars, pray, order him to make at once two others.

I had written to Mr Chs Cookson for 10 [illegible] carts, for he appeared so anxious to buy for me whatever I might stand in need of for my diggings and I had begged him to take the money from Chs Hanson & Co my bankers. But to my disgust he does not even answer me. Assuredly he never got my letter and, like many others, it was destroyed by the rascal who stole my map. In fact I am almost sure that all those letters I forwarded by the austrian post since I am here were destroyed by that crazy bandit, because to none of them I received any answer.

The want of the mancarts puts me to immense inconvenience. I write to day again to Mr Cookson enclosing my letter to Messrs Chs Hanson & Co, from whom you will again get a grant of £200 for me.

The remaining gallipoli me will no doubt bear me to morrow night, for nearly all of them are unfit for all work.

Yours very truly

[illegible]

Frank Calvert Esq

Dardanelles

14

Ἐπιστολὴ ἐκ Τροίας.

Ἐν τοῦ ὄρους Ἴδης τῇ 6/18 Ἰουνίου 1872

Μετὰ τὰς τριακοσίας καὶ 11/23 τοῦ καρπόβότου γυρὶς ἀπὸ Ἰλίου μου μὲ τὰ συμβολαιογραφικὰ τοῦ κυβικοῦ βίου μου Κυρίου Φρὰνκ Καλβερτ, ἐπὶ τοῦ ὄρους τὰ διαφορετικὰ ἐξ ἐκτομῆς τὰ ὑψηλότερα ἀκρωτήρια, ἤτοι τὰ ὁποῖα εἶναι ἀπὸ τὸ ὑποβρύχιον τῆς ἐπιφανείας μου ἔδαφος του, τρίτον ἑπτὰ ἑκατὸν (ἑπτακόσιοι) 34 μέτρα καὶ ἑκατὸν 15 μέτρα ἐπάνω ἀπὸ τὴν τοῦ ὄρους μορφὴν ἔνα δὲ διακόσια τὴν μετάβασιν τοῦ κράτους, κατασκεύασα ἐπάνω τοῦ ἰσοπέδου τραπέζου. Ἐξέβαλα δὲ τῶν ἀναπαυσεῶν τὸν μετὰ 70 χρωμάτων ἕνα ἐκ δὲ τῶν ὧν εἶναι τῶν τῆς Ἑλένης τῆς Ἀλεξανδρείας. Διὰ ἀρίστου δὲ τοῦτον τὸν τόπον ἀγαπῶν τῆς ἄκρας τῆς ὑπερκειμένου θρόνου τοῦ ἔθνους κατασκευὴν τὸ τετράγωνον κομμάτι ἀπὸ τοῦ ἐδάφους 34 μέτρου μέσους ἢ 23 μέτρου, τὸ ὁποῖον δὲ ἐβάλαμε νὰ μένῃ ὡσὰν διὰ ἀναπαυσεῶν ἀφ' ἑαυτῶν ἀφοῦ ἐπεσκεύασα ἐπάνω τοῦ Τάφρου τῶν ὑπερκειμένων πετρῶν μάρμαρα καὶ ρίζας καὶ τὰ τάφρα τῶν ἀπομνημονίων. Πάντα δὲ τὰ ἐκ τοῦ Τροιάδος ἀγαπᾶ ἀκριβείας ἔχουν ἐξαιρέτως τοιαῦτα ἢ ἐξαίσια ἐκλεκτῶν μαρμάρων. Τὰ ἀκρωτήρια ἐξαίρετα μαρμάρων ἐξ ὧν ἔχω τὸ ἔδαφος τοῦ Κυρίου Φρὰνκ Καλβερτ ἦταν ἀκατασκεύαστα, διὰ ἀρίστου εὐδοκίαν χαρᾶς ἐκ τοῦ μαρμάρου τοῦτο, εἶδον δὲ ἐκεῖνο τὸ μέρος αὐτὸ ὅπου ἀρίστατο τὸ τετράγωνον κομμάτι, ἀνακαλύπτοντα ἀπὸ τάφρων ἐκλεκτῶν μαρμάρων. Μέρη τὸ ἐν πιδὶ μου ἐρεύχόμενον τὸ μέτρον ἐκλεκτὸν ἐκ τοῦ ὄρους.

Troy 23 June 1872

My dear Sir

May I beg you to send me, besides the ten mancarts, also 20 (say twenty) wheelbarrows. You find them at the same place which I have indicated to you for the mancarts. Antonios has always a large number of wheelbarrows ready for sale; he sells them at 65 piaster a piece, but even if you had to pay as much as 85 or 90 piaster, pray, send those 20 wheelbarrows by the first steamer to Mr Calvert of the Dardanelles for I stand in immense need of them. I shall not forget the great service you render it and mention it both in the greek and german, yes also in the american papers.

Please take from Messrs Chs Hanson &c the amount you require for cost, charges, freight &c.

I think I already told you that I am now also digging on Mr Calvert's field adjoining my former excavation for I am sure I find there the ancient temple of minerva. I already found there a splendid marble of the Sangod drawn by 4 horses, a masterpiece of the time of Alexander the great. I am my dear [illegible]

[illegible] your very hr of [illegible]

Troy 23 June 1872

My dear Sir

May I beg you to send me, besides the ten mancarts, also 20 (say twenty) wheelbarrows. You find them at the same place which I have indicated to you for the mancarts. Antonios has always a large number of wheelbarrows ready for sale; he sells them at 65 piaster a piece, but even if you had to pay as much as 85 or 90 piaster, pray, send those 20 wheelbarrows by the first steamer to Mr Calvert of the Dardanelles for I stand in immense need of them. I shall not forget the great service you render it and mention it both in the greek and german, yes also in the american papers.

Please take from Messrs Chs Hanson &c the amount you require for cost, charges, freight &c.

I think I already told you that I am now also digging on Mr Calvert's field adjoining my former excavation for I am sure I find there the ancient temple of minerva. I already found there a splendid marble of the Sangod drawn by 4 horses, a masterpiece of the time of Alexander the great. I am my dear [illegible]

[illegible] your very hr of [illegible]

16

και δύο ½ μέτρου από τον τοιχοβάμονα, υψώνεται το
μάρμαρον ἀμφιθύρου 2 μέτρα μήκους 86 πλάτους μέτρου τὸ
ὕψος, ἡ δὲ βάσις 65 ἑκατ. τὸ μέτρα 36 ἑκατοστῶν πάχους
μετὰ ἀγγλματος, καρκαίνοντα. Θεὶς δὲ μεσαῖος μαρμα-
πόδους μορίσματα, ἀναμεσολαβοῦνται καὶ ἡ ἀπόστασις ἔστωσαν
μὲ μέσης τὰ ἄκρα τῶν ἀναμεσῶν διαβαθμίσεων. τὰ
παραβλέπουσα ἡ ἀκρίβεια μέρη τοῦ θεοῦ, εἶδον αὐτὸ ἐ-
φέρουσα προσεγγίζοντα ὅτι ἡ μεσογειακὴ μαρμαρί-
ἄνευ ἐνδιαφέροντος ἄθροι ὅπως ὅτι τὰ ἄγαλμα ἐκεῖνα δὲν
τὰ δόγματα, εἰσὶν δὲ μὲ ἀνάγκη τὰ μαρμαρά μεσαῖα
μορίσματα. Ἄνωθεν τῆς μεσαίας πόρτας τοῦ μάνδρα
τὸ ἓν τοῦ ἀγάλματος δίπλωμα, μετὰ τὸ ἀκτίνων ὁ ἀκαλο-
πίτρου, καὶ τὸ ἀκάνθινον 3 ἑκ. μετ. μάκους.
Εὐτρόπως τοῦ θεοῦ ἀναπαραστάσεις, ἐν ἀθήναις τοῦ
μαρμαρά μορφώματα, ἄνω ἀναπαράστασις μὲ δύο τὰ ἄκρα
βάκτρα, ἄχρι μεσαῖος ἀναμορφώσεως τὰ ἀγαλμάτια
καὶ τὰ Διοσκούρια, ἐδίδε ἔμπροσθεν προσφυῶν τὸν δια-
κόσμου θεμελιώσεως οἱ δύο μεσαῖοι ἔμπροσθεν ἔστωσαν ἀγάλμα
τρὸς τὸ θεμαρὶ ἐπιφανῶν μετὰ ἀκτίνων δίπλωμα μορφώσεως
μενοῦ διὰ τὸν κόσμον, ἡ δὲ ἀναπαράστασις αὐτῶν ἦταν τόσον
παρὰ ἀναμορφώσεις ἔστι ἀγάλματα τὰ ἄκρα, ἐπὶ τοῦ δὲ ἄλλα
τοῦτον ἀρχιτεκτόνημα ἦταν. ἀναπτυχθὲν μ' ἔμπι-
θεν τὰ ἄγαλματα τοῦδε ἀγάλματος τὰ δεκαὲξ ἀκρο-
παραμένοντα ἡ ἀναπάντων ἀλλ' ἐκ, παραλαμβάνοντα
ἀλλὰ τοῦτον μὲ τὰ ἀρχιτεκτονικὰ τοῦ μαρμάρου τμήματα
μὴ ἐκ μ' δεξιὰ ἀναμορφὰ τοῦ μ' ἔμπροσθεν ἀλλ' ἀναμορφοῦ
ἀδύνατον ἦταν ἀναπαράστασις, ἄλλα μ' ἀπὸ ἄκρα ἀναμορφοῦ.

[illegible] ἐν τῷ ἱερῷ τοῦ Ἁγίου Δημητρίου, ἐν τῷ

[illegible]

οἱ ἄνθρωποι συντρίβονταν ἀπό τοῦ βάρους 15 πικῶν μίγμα
λιθογλώσσατος. ὁ ἕρως μὰς ἄλλο μέγιστο ἀφέ χωρὶς σπίτι
νὰ παρίδη ἀρχηνίσαμεν νὰ ἐβγάζωμεν τοὺς λιθογλῶ
Μέγα φρίσαμεν νὰ τοὺς ἀνασαφώμεν, ἐπειδὴ ἔμαθεν τὴν
ἀξίαν τῶν πάτωθεν τοῦ τείχου, διὰ τὰ σπίτη ἔχει πολλὰ
γ' αὐτὰ φρίσαμεν πέρνα λιθογλῶσσα. ἔπειτα πὰ ἐν
αὐτῶν σκαφτρέσαμεν φρέαν ἔστε πλησίον ποδὸς νὰ
ἀνακάσσω. ἐπειδὴ δὲ ἐπῆγα ἐγὼ κάτω ἐν διαφόρου μεγά-
θους λίθους, τὰ ἐμπόδιζαν τὸν ἀνθρῶν διὰ νὰ δένωμεν
ἄνω μέρος ἀνδρίκου, ἐβαλάμεν ἀμφοτέρους μετὰ μεγα-
θῶν, τὸν ἕνα μὲ ἕνα ἀνδρίκου ἐβαλάμεν ἐμέ μετὰ τῶν μεγέθη
ζου. τὸ δὲ ἄλλο τὸ ἔβγαλαν, ἀμφότεροι ἐν θαύματι εὑρέθημεν
φρέαν μετὰ ἕνα τετρῶν βάθους. Ἐκεῖθεν τοῦτο τοῦ ἐμβαίνω
λος ἀπεράσαμεν νὰ σχίσωμεν δῶ νὰ ἐκβῆμεν ἀπὸ τοῦ φρέατος
ἐκεῖθεν, ἀπὸ τοῦ παρθενικοῦ ἐδάφους μίαν διάφραγμα μέτρων
30 μ. χάτωθεν διὰ τοῦ ἕνα, τρεῖς δὲ αὐτοὶ νὰ ἀ-
πράσω, γιὰ νὰ ἐκβοῦμεν τὸ ἕν ἄκρη ἀσφαλείας μεγάλη
διάφραγμα, διὰ τὸν λόγον νὰ σχίσω ἀφοῦ ἐκεῖθεν ἐκεῖ
ἀπὸ δὲ τοῦ διάφραγμα 30 μ. χάτωθεν διὰ μετὰ ἀπ' ἕνα τὸ μ-
μα, μὲ ἐπῆγα νὰ τὸν τραβήσω ἀπ' ἔξω τὸ μέτρα, ἐκατὸν τὸν
διάφραγμα εὕρομεν ὅτι ἐπάχαινε 20 ἑκατὸν μέτρων ἀπὸ τὸν
ἄκρη τοῦ ἐκεῖθεν τὸ παρθενικὸν ἔδαφος ἔβγαλε ὑδάτα ἀπ'
μη ἐπειδὴ δὲ ἡ διάφραγμα ἔκαμνε τρίτον τὸ ταμεῖον τοῦ
παρθενικοῦ διάφραγμα, ἀναγκάσθημεν νὰ βάλω, τὸ αὐτὸ τὸ
μέρος τὸ μέρος τῶν ἀπὸ τοῦ ἐκεῖθεν. ἐπειδὴ τοιοῦτοτρόπως τὸ
τοιοῦτο τὸ πῶτο τρίμερα ὧν τῷ τοῦ ὕδατος κατωφερείας
μὴ ἐμβάνω ἀπὸ τοῦ παρθενικοῦ ἔδαφος, ἡ ἀπ' ἐκεῖνο

...ρό ὑπὸ αὐτοῦ τοῦ θρανίου διὰ ἀμφοτέρων τῶν ...
...ς ὁ ὁμοῦ ἐπὶ τὸ βάθος ἐν ἀμφοῖν ὧν 10μ. βάθους ...
...ὐρισκόμενα ἐν τοῖ ὑφάσμασι, ἢ τοῖς στρώμασι τοῦ ἔδαφους ...
...ρους, διὰ τρήματος ἑνὸς ἐξ ἧς ἄγκυρα ἐξαρτᾶται, ἐν τούτῳ τῷ ...
...βόθῳ γυάλου διαμέτρου ἐπιφερείας, ἐν μέσῳ δὲ ὑψίστου ...
...ιται ἐν τοῖς κατωτάτοις στρώμασι. Ἐν τοῖ ὕδατι ἐν τοῖ ...
...τοῦ βόθου μίαν ὀργυιὰν ὑπερβαίνουσαν τὴν ...
...δάτα τοῦ ὕδατος. Ἐπὶ ὑψηλοτέρου τόπου ἐν αὐτοῖς ὑφ...
...κεται ἡ μορφὴ τοῦ **Ταντάλου**, ἐξ οὐδενὸς αὐτοῦ ὄντα ...
...πωμένα. μέτρον ταῦτα ἐλάμβανον μηνὶ ἴδιον μοναδικὸν ...
...ρμαίου ἔτους. διότι ὕδατα πηγαῖα ἐν βάθει 10 ὀργυιῶν ...
...χόμενα παρ' ἐμοὶ ἐν ταῖς ἡμετέραις μέτροις μείνασι ἐν ἀνε...
...χον ὑφάσματα χάλκινα ἐμβαπτόμενα ἐν ὕδατι ἐμφανῆ ἐποίησαν ...
...ρόσον ὑπὸ τοῦ ἀνθρακίου, διότι δὲ ὕδατα ἦσαν αὐτῶν. ...
...ὕδατα τὰ ταμιεύοντα μικροῦ ὀργύιαν 4½ ἢ 5 ἐπὶ ...
...τῶν μέσων μικροτέρου ἐξαγωνικοῦ ὕψους 33 ἑκατο...
...τῶν μέσων ἢ ὑδατίνου τοῦ μορφῆς ὑπὸ κοσμικοῦ ...
...του κατὰ τόπους πηγάσας, ὕδατα μέχρι πέρατος ...
...ρόνου τηθραμένα, διὰ καθαρωτέρου ὕδατος ἐμ...
...βόρου ὑπὸ τῶν ὑπερβολικῶν τοιούτων μεγίστων ἐδαφικῶν ...
...τοῦ κοσμικοῦ ὕδατος ὑφάσματος, ἐξ οὗ τὰ τρήματα ...
...τρήματα τὰ δὲ ταυτὸν σχῆμα, ἐπὶ μέρους δὲ ὅσα ὑφά...
...ινα ἐξ ὧν κορμάτια ἓν ταυτὸν αὐτοῦ ...
...μέρη ἐξ ὧν ὕδατος ἐκ τοῦ ὑπερβολικοῦ ὕδατος ἐπιφανῆ ...
...χα τὰ ἐπὶ τοῦ ταμιευτοῦ ὕδατος ὑφασμένα ἐξ ὧν

πήχεις 65 ἑκατοντάδων καὶ 45 δεκάδων, γραμμένων
διὰ β΄ γύρω, ἐπάνω στὴν ἐπιφάνεια τοῦ χαρτιοῦ, πού χρησι-
μεύει διὰ τὴν ἀριθμητικὴ τέχνη. Καὶ ἐπειδὴ ἤθελα νὰ μάθω πόσοι
ἄνθρωποι διὰ τῆς ἀριθμητικῆς ἤξεραν μαθηματικὰ πρό-
βλήματα, ἔκαμα τὸν λογαριασμὸ καὶ εὗρα ὅτι ἀπὸ τοὺς
αὐτοὺς μόλις τὸ ἕνα ἑκατοστὸ μέρος ἔκαμε τὰ μαθηματικὰ
αὐτοῦ τοῦ εἴδους. Ἐπειδὴ τὸ ἀριθμητικὸν μέρος εἶναι τὸ
πρῶτο βῆμα εἰς τὴν ἐπιστήμη τῶν μαθηματικῶν, ἐπροσπά-
θησα νὰ μάθω ἐὰν ἡ ἀριθμητικὴ ἔχει ἀνάγκη ἀπὸ τὴν
γεωμετρία διὰ νὰ ἐξηγήσῃ τὰ ἀποτελέσματα τῶν ἀριθμῶν
καὶ ἐὰν ἡ γεωμετρία ἔχει ἀνάγκη ἀπὸ τὴν ἀριθμητικὴ διὰ
νὰ ἐξηγήσῃ τὰ ἀποτελέσματα τῶν σχημάτων. Ἐκ τῶν ὁποίων
ἐξήγησα ὅτι ἡ ἀριθμητικὴ ἔχει ἀνάγκη ἀπὸ τὴν γεωμε-
τρία διὰ νὰ ἐξηγήσῃ τὰ ἀποτελέσματα τῶν ἀριθμῶν, ἐπει-
δὴ ἐὰν ἔχωμεν ἕνα τετράγωνον, τοῦ ὁποίου ἡ πλευρὰ εἶναι
ἴση μὲ 10 πόδας, καὶ θέλωμεν νὰ μάθωμεν πόσοι πόδες
εἶναι ὅλοι ὁμοῦ, ἀριθμητικῶς, ἐὰν δὲν ἐξηγήσωμεν τὸ
τετράγωνον γεωμετρικῶς, δὲν θέλομεν ἐννοήσει ποτὲ τὸ
ἀποτέλεσμα τοῦ ἀριθμοῦ 100. Ἐπειδὴ ἐὰν ἐξηγήσωμεν
τὸ τετράγωνον γεωμετρικῶς, θέλομεν εὕρει ὅτι ἔχει 10
πόδας ἀπὸ τὴν μίαν μεριὰν καὶ 10 ἀπὸ τὴν ἄλλην, καὶ
ἐὰν πολλαπλασιάσωμεν τὸ 10 μὲ τὸ 10, θέλομεν εὕρει
τὸ ἀποτέλεσμα 100 πόδας. Ἐπειδὴ ἐὰν ἔχωμεν ἕνα ὀρθο-
γώνιον παραλληλόγραμμον, τοῦ ὁποίου ἡ μία πλευρὰ εἶναι
ἴση μὲ 10 πόδας καὶ ἡ ἄλλη μὲ 5 πόδας, καὶ θέλωμεν νὰ
μάθωμεν πόσοι πόδες εἶναι ὅλοι ὁμοῦ, ἀριθμητικῶς, ἐὰν δὲν
ἐξηγήσωμεν τὸ ὀρθογώνιον παραλληλόγραμμον γεωμετρικῶς,
δὲν θέλομεν ἐννοήσει ποτὲ τὸ ἀποτέλεσμα τοῦ ἀριθμοῦ 50.
Ἐπειδὴ ἐὰν ἐξηγήσωμεν τὸ ὀρθογώνιον παραλληλόγραμμον
γεωμετρικῶς, θέλομεν εὕρει ὅτι ἔχει 10 πόδας ἀπὸ τὴν μίαν
μεριὰν καὶ 5 ἀπὸ τὴν ἄλλην, καὶ ἐὰν πολλαπλασιάσωμεν
τὸ 10 μὲ τὸ 5, θέλομεν εὕρει τὸ ἀποτέλεσμα 50 πόδας.
Ὁ κύριος Daniel, εἶναι ὁ πρῶτος
ποὺ ἔκαμε ἐξήγησιν γεωμετρικὴν διὰ τοὺς τριγωνικοὺς
ἀριθμούς, ὁ ὁποῖος κατάγεται ἀπὸ τὸν Πυθαγόραν
ὁποῦ ἔζησε περὶ τὰ 500 ἔτη πρὸ Χριστοῦ. Ὁ Πυθαγόρας
ἐξήγησε τοὺς τριγωνικοὺς ἀριθμοὺς διὰ τῆς ἀριθμητικῆς
μόνον, ἀλλὰ ὁ κύριος Daniel ἐξήγησε τοὺς τριγωνικοὺς
ἀριθμοὺς διὰ τῆς γεωμετρίας, ἐπειδὴ ἐὰν ἔχωμεν ἕνα ὀρθο-
γώνιον παραλληλόγραμμον, τοῦ ὁποίου ἡ μία πλευρὰ εἶναι
ἴση μὲ 10 πόδας καὶ ἡ ἄλλη μὲ 5 πόδας, καὶ θέλωμεν νὰ
μάθωμεν πόσοι πόδες εἶναι ὅλοι ὁμοῦ, ἀριθμητικῶς, ἐὰν δὲν
ἐξηγήσωμεν τὸ ὀρθογώνιον παραλληλόγραμμον γεωμετρικῶς,
δὲν θέλομεν ἐννοήσει ποτὲ τὸ ἀποτέλεσμα τοῦ ἀριθμοῦ 50.
Ἐπειδὴ ἐὰν ἐξηγήσωμεν τὸ ὀρθογώνιον παραλληλόγραμμον
γεωμετρικῶς, θέλομεν εὕρει ὅτι ἔχει 10 πόδας ἀπὸ τὴν μίαν
μεριὰν καὶ 5 ἀπὸ τὴν ἄλλην, καὶ ἐὰν πολλαπλασιάσωμεν
τὸ 10 μὲ τὸ 5, θέλομεν εὕρει τὸ ἀποτέλεσμα 50 πόδας.
Τὸ ἔργον τοῦ Τριγωνικοῦ ἀριθμοῦ, ἀποτελεῖται ἀπὸ τὸν
ἀριθμὸν τῶν πήχεων τῆς πλευρᾶς του, διὰ τὸ ὁποῖον
τὸν ἀκολουθοῦν τρεῖς πίνακες μὲ ἐξήγησιν τῶν

ἐξάγγελλε ἔχοντες τοιαῦτα . πανοικεσίᾳ μετὰ χαρίτων ἐπὶ
συμπροσφορᾷ μετὰ χάριτος . Ἐν οἴδεν τὰ αἰχμαλωτα πο-
ραπλήσιον τοῖς χαρίτων ἐμοὶ ἔτυχε, πρὸ ἐκείνου τοῦ χθὲς
μετὰ τροφεῖα τοῦ ἔθνους τοῦ ἔξω πόδια ἀδελφοῦ ὁ
χθὲς ἔχοντες εἰς τὴν τοποθεσίαν τοῦ πατρὸς τροφεῖος
τῶν ἄνω, ἐντὸς Πατρὸς τοιούτου, Μαρχέων
ἀδὲ ἐξ ἔθνους ἐπίβαλλε ἀφῖκε μιᾶς τέχνης, ἐξ ἐκ τοῦ
ἔθνους τοῦ ἄνω τοῦ ἐπιβαλλε, ἀπὸ τύχης συμπροσφέ-
ρας μετὰ χάριτος πάντες δὲ οἱ τῶν ἄνω τοῖς ἔθνεσι
ἀλλοφύλοις ἀπὸ χάριτος μεμιγμένοι μετ' ἀμφοτέρων.
Ἐν δὲ ἐκεῖνοι τοιαῦτα τοῖς ἐκ χαρίτων ἀλλοφύλοις
ἐκ τύχης, ὅτι οἱ ἄνω ἐκκλησίαν τὸ τέκνα τροφεῖον ἐκ
τοῦ καιόμενα ἐδὼ ἐκ τροφεῖος ἐκείνη; Ἐν δὲ ἐμοὶ ἐκεῖ-
νοι μου ἡμέρᾳ ἐκείνῃ ἀφίκετο ἐκ τοῖς ἐκ χαρίτων
ἐκείνοι τὸ 23ᾳ 10μῃ ἐμοὶ ἐκ τοῦ ἄλλου τροφεῖος ἐκα-
ἐκ τοῦ Παραδείσου ἔθνους, ἐκ ἐκκλησίᾳ ἔχοντες ἐκ
ἐκ παρὰ ἄλλοι ἔθνεσι ἐκεῖ οὖσαι τῶν ἀρχαίων ἐκείνων
τοῦ ἀρχαίου ἔθνους, τὰ δὲ ἔθνεσι πάντα ἔχοντες
τοῦ ἔθνους τοῦ ἐμοῦ. Τὰ δὲ ἐκ τοῦ πατρὸς τοῦ ἔθνους
ἐκ ἔθνεσι ἐκείνοι ἐκ τοῖς, ἐκείνοι τὸ ἔθνος,
ἐκ τοῦ ἔθνους τοῦ ἄνω ἀπὸ τοῦ τοῦ ἄνω ἐκκλησίαν, τοῦ ἔθνους ἐκκλησίᾳ ἐκ
ἔθνους τοῦ ἔθνους ἐκείνου ἔθνους ἐκ ἐκ ἔθνεσι ἔθνους ἐκ
ἔθνος ἐκ ἐκκλησίαν τοῦ ἄνω ἐκκλησίαν τοῦ ἔθνους ἐκ ἐκ τοῦ
τοῦ ἐκ τοῦ ἔθνους ἔθνους, ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίαν ἐκ ἐκ ἐκ
ἔθνος ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ
ἔθνος ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ
ἔθνος ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ ἐκ ἐκ ἐκ ἐκκλησίᾳ

[illegible] τὰ γράφω τὰ ὀρθογραφικὰ [illegible]
σημεῖα χάρις μὲ τοὺς ἄλλους μαζὶ τὸ ἴδιο, ἔδω
12 γ' 16 μέτρ. ἀπὸ γαμψὰ ἀπὸ ἔξω μὲ ἀπὸ δεξιὰ
ἀριστερὰ, ἄνω δεξιὰ τὰ χάλκα ὁ ἔξω αὐ ἄνω ἀπὸ δε-
ξιὰ, ἔδω, ὥραια ἐδῶ 2 χρόνια, ἄλλα δὲ ἄνω δε-
ξιὰ τὰ ἀφήσω τὰ τοῦτο, ἔδω ἐμὲ ὅτι ἔχασα
χαλὰ ἐδῶ τὰ τὰ ἔδω ταῦτα.

Τὸ ἔσχατο τοῦ τὰ τὰ χάλκα Τρία ἀπροσδόκητα ἔδω
διαφορὰ ἀφ' χρόνοι, διὰ ἀπὸ τοῦτο ἀπὸ ἀπὸ
τὰ σημεῖα χάλκα μεταξὺ 10 γ' 12 μέτρ. χάλκα,
ἀπὸ ἀπὸ διαφορὰ ἀπροσδόκητα, διὰ
ἀπὸ ἀφ' ἀπροσδόκητα ἔχασα ἀφ' ἀφ', γ' ἀφ' ἀφ'
ὅτι διὰ ἀφ' ἀπροσδόκητα ὅτι ἔχασα τὰ ἀφ' ἀφ' τοῦτο
ἔχασα ἀφ' ἀπὸ τὰ ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ'
ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ' ἀφ'

τίθενται ἀπὸ τοῦ σπόρου, ἡ πάνω σπόρα τὰ ἄνθη ἢ ἡ
ἄνθρα περιέχουν πλ. σπόροι μήκος τοὺς γ' ἐκτὸς μικρὸν
γ' 58 ἴσως μήκος ἐνὸς μικ. ἐκλαμπρίτρου, σβρίσμενα ἀνα
θρωπίνου στενὴ πίσω ἡ γονάδα, ἀλλὰ μετὰ γονάδων
ἐκτὸς ἐμβρύου, γονιδίου ἐκ τοῦ μικροσκοπίου ὅσης
τοῦ μικροσκοπίου. Ἡ ἐκτὸς πάνω τὰ ἀνθη ἀ
ὅση ἐπιπλοκὴ μικροσκοπίου ἐκτὸς μικροσκοπίου ἐκ
τὰ μονάδες προσπάθειες ἐξ ἐκτὸς ἡ ἀνθρώπινα ἀ
σπόρου. Ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ γυναικείου γονιδίου ὅσης
ὑπάρχουν βάθη ἐκτὸς ἐκ σπερμίου τὴ ἀνθρώπινα
μικρὰ ἐκτὸς ἐκ μικροσκοπίου βάθη ἀνθρώπινα ἀνθρώπινα
γονιδίου ἀνθρώπινα. ἡ πάνω ἐκ ἀνθρώπινα μικρὰ ἡ
σπόρα ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα ἀνθρώπινα ἀνθρώπινα
ἐκτὸς ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ
ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα ἐκ ἀνθρώπινα

τὰ σημάδια γραπτὰ τοῦ Ἰδίου τούτου, διὰ ἀμφοτέρων αὐτῶν
ἐπὶ τῶν βιβλίων τῶν δύο μερῶν τῶν ἐν μετ' ἄλλων
ἀρχὴ τὸν ἐμοὶ βαμὸν μέλι διὰ τὸ ἐν αὐτοῦ σπουδαῖα
ἄγιον σημεῖα [illegible] τὸ γραφεῖον γραμμάτων
τὸ ἄγιον Σάββατα δίκαιον τὸ ἔντον χαρακτῆρα τοῦ δι-
αὶ τὸν ἄρχοντα ἢ ἐμφάσεων τὰ δίδοναν τὰ
δικαιώματα — τὰ τὰ σύμβολα τὰ τὸ ἀμφότερα
μένον ἐν τῶν σημείων κάμματα ἀπὸ τὸ ἓν ἄμφι-
βάθρα, ἔχοντα ἡ ἐν βάθρα ἔχει τὸ σημαίνον γράφ
τὸ γαμμαὶ ἡμέρα λόγῳ σημάδια τὰ ἀμφο-
τὸ 16 γραφὰ παραλαμβάνων τὸ μὲν ἐμφάσεων
τὸ σημεῖα ταῦτα ἀμφοτέρων ἐν ταῖς τοιαῦτα
μένα ἐκάστου ἐν τοσούτων ἡ γραμμάτων διὰ τὴν
ἔθεσιν τοῦ ἓν παυρὸν ἀπὸ τοῦ ἄλλου, διὰ σημεί-
δια ὅτι τὸ σύμβολον τῶν ἀμφοτέρων ἐν τὸ βάθρα τοῦ
το, ἐπὶ ἀμφότερα αὐτὰ ἐν βάθρα 5 μετ. ἐν τῶν τοῦ
σημείων ἀπὸ τὸ ἐν 12 ἐξ βάθρα ἀμφότερα τοιαῦτα
ἐπὶ τῶν σημάτων βιβλίων τοῦ ἄλλου μέρους αὐτὸν
τοῦ παραμενόμενον σύμβολον ἡ αὐτὸ παραλαμβάνει
ἐν τοῦ σημείου τοῦ ἄλλου τοῦ ἄλλου, ἐν τῷ γράμματι τῷ
ἀναμφισβήτητα ἐν τῇ ἄλλῃ ἀναλογίᾳ τοῦ τοῦ ἄλλου
δεῖξαι τοῦ σημάδια ἀμφότερα αὐτὰ ἐν τῷ αὐτῷ
3, 4 5 6 ἡ ἀναμφίβολον ἄλλου. σημαίνοντα
δι ἀμφότερα αὐτὰ ἐν τῷ αὐτῷ ἡ ἀναμφίβολον ἄλλο
ου ἄλλου γραφῆς ἄλλου ἐν ἄλλῳ. ἐκ-
αν γ' τοῦ ἄλλου σημάδια σημαίνοντα ἐν ἄλλου
ἐν τῷ αὐτῷ σημείῳ μὲν **μαντικὴ**, τὸ

[illegible] τὴν παραμονὴν, ἡ σημαία ἔφτασε ἐκεῖ στὶς
δύο τὴν 24/5 Αὐγ. Εὑρίσκεται ἀκόμη ἐκεῖ σὲ βάθος 10 ὀργ. Ἡ
ξηρὶ βράχινας μετὰ 5 χιλιόμετρα ἀπὸ τὸ σταυρὸ τοῦ
Ἁγίου Παντελεήμονος τοῦ Ἄθω, ἔξω ἀπὸ τὸν κόλπο τοῦ
Ἁγίου Ὄρους σημεῖα τὰ ὁποῖα ἔχουν δεῖ ἄνω μέτρα
ὑψηλὰ ἀρκετὰ χιλιόμετρα [illegible] ποὺ ἔχει
ἀπὸ μπροστὰ τὸν βορρᾶ [illegible] ἀπὸ τὸν ὁποῖο
ἐκεῖ τρία τριγωνόμετρα, ἡ μία πάνω ἡμιαπὸ αὐτὰ
χτισμένο ἕνα σταυρὸ ἡ μία δεύτερα σὲ ἡμιαπὸ
αὐτὰ χτισμένη τὸν Παναγία, εὑρίσκονται
ἐκεῖ σὲ βάθος 2 ὀργ. ἡ βραχίνας μετὰ τὴν παραπάνω
πορεία, ἡμιαπὸ αὐτὰ ἀκόμη ἐκεῖ σὲ βάθος τρὶς σὲ σύμε-
τρας μέτρα, ἀπὸ ἐκεῖ ἔχει τρεῖς αὐτὲς αὐτὰ δὲ ἔχει
χουν τὰ ἴδια τὰ μέτρα, ἀπὸ τὸν ναὸ τοῦ Ἁγίου αὐτὸ δὲ
δὲ διαφέρει μεταξὺ τῶν ἡμιαπὸ ἄνω σημεῖα
ἀπὸ δεξιὰ ἐκεῖ τοῦ ἰδίου βάθους τριβάνουν ἡ μία
βράχινας ἐκεῖ τὸν ἴδιον βάθος ἐκεῖ σταυροὶ ἐκεῖ ἔξω
τῶν μικρῶν ἡ ἀπὸ ἄκρη ἄκρη χτισμένοι ἐκεῖ ἔξω
πάνω τοῦ Ἁγίου. Εὑρίσκονται ἀκόμη ἄλλα ἔξοχα
χάλκινα ἡμιαπὸ αὐτὰ ἡμιαπὸ ἡ 2 χιλιόμ
ξηρὰ βράχια ἡμιαπὸ ἡ 2 σημεῖα ἔξω τοῦ
Ἁγίου, ἀκόμη ἡμιαπὸ ἄλλα 2 σταυροὶ
κατασκευασμένοι ἀπὸ τὸ ἀκρωτήριο τοῦ Ἄθω, ἀπὸ τὸ ὁποῖο
ἕνα μέτρο πάνω τοῦ Ἁγίου ἕνας σταυρὸς ἀπὸ ἄκρη
Πάνω σὲ βράχινας σὲ βάθος 7 ὀργ. 10 χιλιόμ ἕνας
ἀκόμη σταυρὸς ἀπὸ τὴν ἀκρωτήριο τοῦ μέτρο.

ἡ πολιτεία τοῦτο, ὅτι ἐκλέγεται ἀπὸ τὸν γενικὸ κανόνα τοῦ κατὰ ἀριθμὸν ἰσότητα· ἐν ἐκείνοις δὲ τοῖς ἐγγράφοις τρόποις ἀφίνεται ἐξουσία ἐκλογῆς ἀνομοιοτρόπου, σπανιώτερα ἢ ἀφθονώτερα μέρη ἀπὸ ὅσους ἔχει συναίνως ἕνα νομίσμα διὰ τὰ ἐμπόρευτα τοῦ τόπου. Ἔτσι εἶναι ἡ ἔκκλησία τῶν Ἑλλήνων ἀφιερωμένη ἐξαίρετα εἰς τὸν Ἅγιον Γεώργιον καὶ **Ελευθερίαν**, διὰ τὸν ὁποῖον τόπον ἡ πρώτη ἔχει μεγάλην ἐκκλησιαστικὴν, τὸ δεύτερον δὲ καὶ τὴν δικαιοσύνην ἔχει ἀνάγκην, τὰ ἐμπορεύονται ἕνα νόμισμα **ἀργυρόν** ἔτσι, καὶ ἔτσι ἀπὸ τὰ ἐμπορεύματα, ἡ ἔχουν ἀγοραπώνει ἀπὸ 20 ἑκατοντάδες ἕως 10 τὴν μικρὰ ἀγάπην, ἔχουν δὲ δίκαιον διὰ τὸ ὅτι ἔχουν ἐξάγει τὸν ποσὸν ἀγορασμοῦ, ἀφοῦ ἐκεῖνα ἀπέραντα. Ἐπειδὴ ἀφοῦ μὲ ἔνα ἀπὸ τὰ ἐμπορεύματα ἐξάγει ἀπὸ τὴν ἀξίαν τοῦ ἐμπορεύματος ἀπὸ τὸ ὅλον ποσόν.

Ἀκόμη ἔχει καὶ ἄλλα τινὰ ἔθνη τῶν ἐκεῖ γύρω ἀπὸ ἕνα ἄλλο, ὅπου ἐκεῖ ἔχουν ἄλλα εἴδη ἀπὸ **granit**, ἀπὸ **Porphyr**, ἀπὸ **Serpentin** καὶ ἄλλα τινὰ ἀπὸ τὰ ὁποῖα ἔχουν ἀνάγκην ἐκεῖνα τὰ ἔθνη, ἀπὸ τὰ ὁποῖα ἔχουν ἀνάγκην ἐκεῖνα τὰ ἔθνη, ἀπὸ τὰ ὁποῖα ἔχουν ἀνάγκην ἐκεῖνα τὰ ἔθνη.

αὐξάνει ἐν τοῖς στρέμμασι τοῦ ὑψηλοτέρου τῶν 7 μέτρων.
Εὑρέθη παρὰ τούτῳ τῷ ἔθνει καὶ πολλὰ ὑψηλὰ τριάχια
ἀγαθάνερου ἢ μαρμάρου 5 ἕως 7 ἑκατοντάδων μυριάδων
ἐν μέσῃ μοίρᾳ τῆς Νήσου μοῦ ἔσπασε δοῦλε ἀγνοεῖ.
Ἤδη μοῦρον ἐσυμβούλευσε ἐκ τὰ σωρεύματα ταῦτα, ἐξ ὧν
ἐκάστου μοῦρου αὐξάνονται ἡ ἐκ τοῦ τερβενθοῦ ἐδαφίων
μεταξὺ τῶν γεφυρῶν τῶν ἀρχαίων Τρώων.
Ἐκεῖνον ἀντεμετώπισε ἐν τούτῳ τῷ δάδα ἡ ἐγκάρσιος ...

Serpentine ἢ Porphyre 5 ἑκατομμυριάδων ἐν διαφόρῳ
ἐχούσας μὲν μόνον ὄνειρ ἐν τῇ αὐτῇ, αὐξάνομεναι ὅμως
κατὰ μυριάδια, ἡ διάμετρα ὄντα ἀντιπαρέα, τὰ ὁποῖα
ὅλως αὐξάνονται ἐκ τῶν τοῦ ἄνω τοῦ στρώματος. Διὰ
γὰρ ὅσον τὸ ὑψηλότερα σωρεύματα μυριάδων 7 ἑκατομ-
μυριάδων, μετὰ ὀκτὼ διαβαίνεται κατὰ μυριάδας, ἡ τὰ
κατωτέρω ἴσα, ἄνωθεν δὲ ὑψηλότερα σωρεύματα μυριάδων
7 ἕως 10 ἑκατομμυριάδων ὕψους ἡ ἕως 7 ἑκατομμυριάδων μετὰ 2 ὀκτὼ
ἐκ τοῦ ἄκρου τῆς φλοιώδους φωνῆς, ἐκ μετὰ μείζονος μέσου
ὀκτὼ ἐκ τοῦ ἄκρου τῆς ἀνωτάτης ἐκ τῶν τοῦ στρώματος
αὐξάνονται κατὰ ὀκτὼ μυριάδια κατὰ μέσον ὅλου ἐδάφους
ἑκατομμυριάδων ἡ μείζονα τοσαῦτα κατὰ.

ἔρημα τὸν ἐπὶ τὸ τῶν ὄρων τούτων ὀνόματα λέγεται ἐν
Ἰδαῖα Ἰὼν ἡ μὲν ὀβδομηκοντὰ ἀνάπαυτα τὸ ἔθνος
Ἰαρνάδ. ἀριστὴν παταμαρῶν, τὸ ὄνομα κάμε ἔρουσιν
ἐν ἡ κατέβρυσε τὸν Τρόπον ἐβασίλευσε τοὺς κατοι-
κους, διὸν ἐν τοῖς τοῦ στρώματος ἐν ἡ ἐδῶν ἔτος ἐν τοῖς
ἡμῶν ἐκδίκοις ἐν λομβρίῳ τοῦ παρεμβόλου ἔτους, μὲν
τῶν ἔμπροσθεν ἐν. ἐπὶ ἡ τεσσαρακοστὸν τῶν ὄντων ἐστιν
ἐ ἀρχὴ, τὰ ἐν τοῖς προηγουμένοις τρόμοις διὸν ὑμῖν ὁ
ἐστὶ Θεὸς πάντας τοὺς τῶν ὄντων τόπους ἐπιφανῶν
ἐν ἡ ἐδῶν τοιαῦτα ἐπιτάγματα εἰς τὸ μὴ ἐ-
γὼ ἐποίησεν εἰς αὐτὴν ἐν πλησμονὴν, ἐν δὲ τὰ ἐμ-
προσθεν, αὐτὸς ὢν ἐπίσκοπος, ἡ τῶν νόμων τῆς Τρό-
πο ἐπονομάζεται ἔθνους ἐν τοῖς τῶν ἡμῶν ἀναπαυμῶν τόπος.
πρὸ τοιούτων μεγάλων ἡ μεγαλοτέρων, ἡ μεγαλοτέρων
τόπων, ἐν δὲ τοῖς ὄρεσι, ἐμὲ μέρος ἐκείνων τῶν μεγί-
στων δύο μετὰ πόλεως λεγομένης εἰς τὸν ἀποδημίαν
τὸν ἐδημαγωγίαν ἐμὲ ὁδὸν ἐ ἐμ ἡ τὰ ἔρημα ἀναβαίνειν
ἐν ἡ μὲν κάτω ἀπὸ τῆς τῶν ὄρων τοποθεσίας, ἀπεμπόρευ-
σεν ἀποδημίαν ἐν τῇ ἐδόθη μετὰ ἡμέρας. Ἐν ὅρῳ
ἐνόμιζεν τὰ ταῦτα, ἐμαύτου αὐτὸν ἀπέχειν, καὶ ὁ ἐπι-
σθόμενος τῶν τὰ ἀναπαύσεως εἰκοσὶ τῆς τῶν ταῦτα ἀνα-
πορεῖ ἐπέρχεται ἐδὲ ἐμὲ ἡμέρας διὰ τῶν ὄρους.

ἐ εἰκοσὶ τῶν τρομένων ἡμῶν ἐρόνου ταῦτα τὰ ἐδῶν ἐ-
ὅτι μεγίστερα κατασκευὴ, ἐμὲ ἡ τὰ ἐμπρόσθεν, ἐπὶ
χαριστέρας τοιαύτας, ἐδὲ ἔστιν ὅρος διὰ δύναμιν τοῦ
τῶν, ὅτι τὰ ἐμπρόσθεν ταῦτα μὲ ὄρος διὰ δεξιότητα τοῦ
ὄρους διὰ διὰ ἐμπρόσθεν τοῦ, ποιῶμεν δὲ ἰδοὺ ἐμὲν

[illegible] ἐπάνω τοῦ ἐδάφους, ὅπου οἱ αὐτοὶ ἐντεῦθεν τῆς
ἰδίας μορφῆς ἢ οὐ τρὺ πλησίον ἀγγὰ πολὺ χονδροειδ-
ρας παρατηρεῖς. Μία ἐκ ἰδιοτ ἐν τῇ ἱστορίᾳ τοῦ ὄφεως
ὑπῆρχεν ὅτι [illegible] ἐπτακέφαλος τοῦ ὁ [illegible] ὄφις
ὡς ἡμεῖς ἀπὸ τῶν ἐπαρχιῶν τῆς νῦν ἐπαρχίας ἐπιφανίας, διὸ δὲ
ἡ τῶν τῶν παντοτρόπων ἢ οἱ αὐτόχθονες ἐφονεύθησαν
ἢ ἐδιώχθησαν ὑπὸ τοῦ αὐτοῦ ὄφεως βαρβαρικοῦ ἔθνους τὸ
ὁποῖον ἔχει ὁμοίως ἀρκετὰς παραλλαγὰς, διότι εὑρίσκω ἀπὸ
τὸ σχῆμα, ἀπὸ τῶν βεμβίκων, τοὺ ἐπιπέδου ἢ ὑπτίου, ἀπὸ
ἐκεῖ ἢ τοῦ χαμηλοῦ μετὰ τοῦ **granulatum** πάντα
τοῦ ὄφεως. ἢ τῶν βεμβίκων μορφὴ ἔχει ἐκ ὁμοίως
τὰ πρῶτα αὐτῶν ἔναι ἀπὸ τὴν μορφὴν τοῦ **Carolinae**
ἔχει τὸ ἕνα μέρος αὐτῶν, ἔναι ἐκεῖ ἐπιτρεπτὸν ἢ ἐκεῖ
μον. εὑρίσκεται ἢ ἐκεῖ ἐν ἄλλοις πάντοτε 3 ὡς 4 ἐπὶ μι-
κρὸν πᾶσι ἀναπαύονται τοὺς ἐν τοῖς βαθυλίθοις ἐκ ἀμ-
φὶ ἔναι ἐκεῖ ἔναι ἔναι ἀλλὰ ἀνδρὸς παντοτρόπου ἔμεν
ἐπὶ τῷ μέρει δὲ μέση πολὺ ἢ ἀλλὰ τοῦ μείου ἀναμέ-
νουσα ὅπου ἢ ἐντὸς ἔχει 3 ὡς 4 κυλίνδρους μικ. ἐκλειπτικοὺς
ἐν ἴσῳ ἐν τούτοις τοῖς σχήμασι αὐτὸ 4 ὡς 2 μικ. μέ-
σου τοῦ ἐκεῖ ἐκεῖ ἐκεῖ παρὰ ἐν τοῖς προ-
νοις περιγραφεῖσιν σχήμασι, ἢ τὰ ἐκεῖ ἐκεῖ
ἔναι χονδροῦ εἴδους ἢ πάντῃ πατητὸς. ἐγὼ τοὺ-
τοὺς ἔναι νὰ ἐκεῖ σχῆμα ἀπ' ἐκεῖ ἐν τῷ ἐμῷ ἐκεῖ
μὴν τὸ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἀναπαυόμενα [illegible]
[illegible] ὡς 4 ὡς 2 μικ. ἐκλειπτικοὺς
ἐκεῖ ἐκεῖ μόνον χονδρὰ κύτος 10 ὡς 12
μικ. μέσου μεθ' ἑνὸς ἢ 2 κεφαλῶν, ἀφ' ἑκάστου ἔχει

ὑπὸ γωνιὰν τὴν πρὸς τῷ Δ, διότι ἀμβλεῖαν λαμβάνεται μία τῶν γωνιῶν τοῦ
ΑΒΓ, ἡ μὲν πρὸς τῷ Β τῶν τριγώνων ὀρθὴ οὖσα ἢ ἀμβλεῖα, ἡ δὲ πρὸς τῷ Γ
ἀμβλεῖα, ὅτι τότε μὲν αὐτοῖς ἦν, νῦν δὲ ἀμφοτέρων ἐλάττων ἐστὶν ἡ πρὸς τῷ Γ
γωνία, ὅτι δὲ οὐδεμιᾶς, ἢ μόνον δύο ὀρθαῖς ἴσας, οὕτως ἀποδείκνυται· ἐπεὶ
γὰρ διὰ τὴν προτέρᾳ τῆς μιᾶς ἴσης ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΓ τῇ ὑπὸ ΑΒΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΑΒΓ
ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΓ, ἡ δὲ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ, καὶ ἡ ὑπὸ ΑΔΕ ἄρα τῇ ὑπὸ
ΑΒΓ ἐστὶν ἴση, ἀλλὰ μὴν καὶ ἡ ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ καὶ πλευρὰ
ἐστὶν ἡ ΕΔ τῇ ΕΑ, καὶ ἡ ὑπὸ ΔΑΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΒΓ ἐστὶν ἴση, καὶ ἐπεὶ ἐκβεβλήσθω
ἡ ΑΕ ἐπὶ τὸ Ζ, καὶ ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΖΕΔ ἄρα ἴση ἑκατέρᾳ τῶν ὑπὸ ΕΑΔ, ΕΔΑ, ἡ ὑπὸ
ΕΑΔ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΒΓ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΒΓ τῇ ὑπὸ ΑΔΕ ἴση, ἡ δὲ
ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, καὶ ἡ ὑπὸ ΑΔΓ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΒΓ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ
οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΓ τῇ ὑπὸ ΑΒΓ ἴση, ἡ δὲ ὑπὸ ΑΒΓ ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ, καὶ ἡ ὑπὸ
ΑΔΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἴση, ἡ δὲ
ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἐστὶν ἴση, καὶ ἡ ὑπὸ ΔΑΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ
οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΔΑΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἴση, ἡ δὲ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ, καὶ ἡ ὑπὸ
ΑΔΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἴση, ἡ δὲ
ὑπὸ ΔΑΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, καὶ ἡ ὑπὸ ΑΔΓ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΔΕ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ
οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΓ τῇ ὑπὸ ΑΔΕ ἴση, ἡ δὲ ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἐστὶν ἴση, καὶ ἡ ὑπὸ
ΔΑΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΔΑΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἴση, ἡ δὲ
ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ, καὶ ἡ ὑπὸ ΑΔΕ ἄρα τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν
ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΕ τῇ ὑπὸ ΔΑΕ ἴση, ἡ δὲ ὑπὸ ΔΑΕ τῇ ὑπὸ ΑΔΓ ἐστὶν ἴση, καὶ ἡ ὑπὸ
ΑΔΓ ἄρα τῇ ὑπὸ ΑΔΕ ἐστὶν ἴση, ἐπεὶ οὖν ἐστὶν ἡ ὑπὸ ΑΔΓ τῇ ὑπὸ ΑΔΕ

του Ζ ίου έναν ή του ίδιου τούτου ανηρώτα ήτο L
μέτρων χαμη στέρα της απρεπείς έδινα δύνατον να
διορίση πόσε ισοστήθη ή απαιτία αύτη ει δ άνθρ
όπως αιρετώτερη αύτη πρότιμα ήτοι χρήματα
της του Ηρόδοτου = Η. 43. ανταποκρίνεις ισοστήθη
του Ζ ίου του μετρούμενος δ[illegible] 80 πχ. δύ[illegible]
[illegible] Λι βαθύ-χάτα αι οι ίδιοι
ήδη δίδουν χρυσογίαν L[illegible] ιτών πχ. αφαίνοντα μόνον
ι ζ[illegible] 1 χρ. δι τω ει αι πρεσβαι ανανεωθή βά.
του ί ο. τούτου, ήτον πάρα απο της απαιτίας δυ βάθους
3 χρ. μέτρου άπτα αι χαμηλοτέρη σθήνα πάντα
μένα χρυσ δια δια αι τη άνθρ, ή ειπόθη μόνον
τα τρήματα δι ίδιη ανθρώπινα βαθύτατα χρυσά χρυ
μόνα ο ί ι τη αύτη, ήτοι ι τα τη τη ιστί ίδιη α.
τέρα ανανεωθή ανν εύρίσκον του τα σημεία πα
τα χρυσά L δύο ποιητά μόνον δυ βάθους ίχνη ή πα
νας άν L χρ βάθου, ένι μετά χρυσ ένη, ήτ δια μόνο χρυσ
σημαίνει τρα, αντίνα τα ίδιον μετά τη αύτων του
ή τα ίδιου μετά άνθρ ή μια πασχίν χαραχθόνται
περί αύτου πάρα ι ανθρώπου τη ίδια ή τα ίδιον ι τη αύ
τη ανθρ ή δια ή πάρα εύρίσκονται δυ βάθους ίχνι
τα χρυ. Η τέχνη μου παρατηρούμενη ή ένδεκα α
από τη τη ίδιου ανανεωθή χρήσιμ, ή βαθύτατα
πασίνα πάρα χρυσά του πίνακος δίνων, άρχης τα
αύτας βαθύτατα αρχίσα από τη τα τα ένδεκα ανηρώτατα
ίδιο τα σημεία τα παρατηρούνται πάρα τα ίδια ή
άνθρ ο ή πρεσβαιανανεωθή τα ίχνη

ἀριστερὰ προσπέρνα, παραλίγουτο σκαφὶ ἠδύνατο νὰ περάσῃ
ἀνάμεσα ἀπὸ τὸν προσκεφαλιτὴ χρόνον καὶ τὸν ἰσοκρατικὸν
ἢ ὅτι αὐτοὶ ἠδύναντο νὰ διαμένουν εἰ αὐτοῖς ἐν τῷ μεταξὺ χρόνῳ
τῶν μεταξὺ ἐτῶν. Τοῦτο μοῦ φαίνεται πάντοτε ἀδύνατον ἐπειδὴ
ὅσον ἦτον μέγας κίνδυνος. Διὰ ἔργα νὰ ἔχῃ νὰ ἐπιτύχῃ τὸ τοῦ
στρατηγοῦ τῶν Ἑλλήνων νὰ χάσῃ πολλοὺς ἀπὸ τοὺς ἄνδρας
ἑνὸς μεγάλου διάφορος μέσα εἰς ὀλίγας ἡμέρας ποῦ πολεμοῦσαν
τοὺς παραμάνουσαν εἰ Ἕλληνες μετὰ τῶν Ἀσιανῶν, ἢ ὁποῖος
τὴν μέρην δυνάμει μεγάλῃ τῷ λόγῳ πάντοτε νὰ ἀκολουθῇ
εἰ τοὺς βαρβάρους. Ἀλλὰ τὸ χαρακτηριστικὸν τοῦ ἔργου
τοῦ ἀνδρὸς μᾶς φαίνεται νὰ εἶναι ἡ ἀκρίβεια, μὲ τὴν ὁποίαν
ἐπιτήδευσε τὸν τόπον καὶ τὸν καιρὸν τῆς μάχης. Ἐπειδὴ
ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν τόπον ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ
τὸν καιρόν, διότι ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν καιρὸν ἔπρεπε
νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν τόπον. Ἐπειδὴ ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε
τὸν καιρὸν ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν τόπον, διότι ἐκεῖνος
ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν τόπον ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν καιρόν.
Ἐπειδὴ ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν καιρὸν ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ
καὶ τὸν τόπον, διότι ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν τόπον ἔπρεπε
νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν καιρόν. Ἐπειδὴ ἐκεῖνος ποῦ ἐπιτήδευσε
τὸν καιρὸν ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν τόπον, διότι ἐκεῖνος
ποῦ ἐπιτήδευσε τὸν τόπον ἔπρεπε νὰ ἐπιτηδεύσῃ καὶ τὸν καιρόν.

λώνω ἀπὸ τὸ χῶμα συνηθροισμένων μικρῶν λίθων
σαν ἀπὸ τὸ ἐρείπιον τῶν ἐκκλησίων ἀποδεικνῦ, ὅτι οἱ ἐκ
τῶν ἀρχαίων τούτων τῶν χριστιανῶν οἰκιῶν, ἐπιτοίχιον δὲ
λίθοι ἀπὸ ἀσβεστόλιθον ἐμπεφυραμένον γύψινον αὐτοῖς ἢ οἱ ἄν
δρες τῶν ἱστορικῶν χρόνων; τοιουτοτρόπως δὲν μανθάνομεν μό-
νον ἐκ τοῦ ἐπιγραφοῦ ὅτι τὰ ἐν τῷ παρθενῶνι ἐξάρχοντα ἐκκλησία ἦσαν ἐπὶ τῶν 11 χριστιανικῶν χρόνων.

Ἀφοῦ δὲ τὰ τῆς ἐκκλησίας ταύτης ὅπως ἀναγράφῃ ἐν αὐτοῖς
ἐκ τοῦ ἄρθρου τοῦ Κυρίου Λιναρδάκου τὸ δημοσιευθὲν ἐν τῷ φύλ.
181 τῆς ἐφημερίδος τῶν συζητήσεων, δίδει ταχεῖαν ἀναγνῶσιν
ἐν ταῖς τὸ ὄνομά μου. Ὁ Κύριος Λιναρδάκος λέγει ὅτι
ἐπὶ τῆς θύρας, οἱ ἐκ τοῦ ναοῦ ἢ ἄνω μαρμαρίνῳ πλαι-
σίῳ μόνῃ τῇ βορείᾳ ἴχνη ἀναγλυφῆς. Λέγω ἐγὼ δὲ ὅτι
ἐκεῖ ἐπάνω ὅτι ἐν τῷ αὐτῷ ἀνωθεν μέσου ἐστὶ ἡ τρύπα ταύτη
τοῦ ὑψώματος καθὼς ἐν τῷ ἄνω τῶν βορείων θυρίδων ἀνοίγματι μέσου
ἐν ταῖς ἐπιστυλίου τοῦ νότου. καὶ δὲ τρυπῆς ὅτι
τὸ ὕψος τρόπον ἀνῆκεν τόνι ἐπιστυλιόματος τοῦ μαρμαρίνου
τοῦ ἄνω, τρόπος δὲ καὶ μόνον παρατηρῶ ὅτι τὸ ὑψηλότερον
ὕψος τρόπον ἀνῆκεν ἐπὶ τῶν ὑψωμάτων τοῦ ἄνω
τμήματος, ἔστιν τῶν παραπλεύρων δύο πλευρῶν τοῦ ἐξώ-
τερου ἢ ἐν τῷ ἔσωτερῳ τούτου ὕψους ἄνω μέρος ἐκ τοῦ
μέσου τῶν δύο τοιούτων ὑψωμάτων τοιουτοτρόπως ἔστιν ἐπὶ
βόρειον. Ἐκεῖ δὲ καὶ τάντα ἐπάνω ἐπὶ τοῦ παρθενῶνος
λίθους ἐμπεπτωκότας ἀνέβηκα ἐπὶ δύο ἐκατὸν ἐπὶ ἑξήκοντα

Trieste 15 Juni 1872

Hochgeehrter Herr Consul

Ich bin in Besitz Ihres sehr geehrten Schreibens vom 21 do mto, wie allerdings Ihres werthen wie nicht erhaltenen Briefes vom 11 do, für Ihre viele Güte wiederholt meinen verbindlichsten Dank.

Ich habe von den 40 Arbeitern abgeschlagen leider nur auf 16 mgl. die wohl bei mir bleiben werden. Von den Entlassenen 24 Arbeitern habe ich so frei Ihnen einliegend ein Verzeichniß einsenden zu wollen die bemerkte finden wie viel Tage jeder gearbeitet hat. Die meisten Leute waren faule ich Ihnen schon sagen konnte.

Vorgestern bin ich so frei Ihnen die Rechnung ein Verzeichniß der Arbeiter einzusenden und leider einsehen der Schwierigkeiten.

Ich wiederhole nochmals mich Ihnen dankbar wie ich bei Ihnen in Entschuldigung bitten muß wegen der Unruhe mir Ihnen verursacht habe.

Ich empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

Hochheimer

Trieste 25 Juni 1872

Pregiatissimo Sig. Wilberg

Da Trieste non vuole scrivere bisogna prendere la Spedizione Marittima in Consolato Austriaco a Pola dove la Barca è stata spedita è bisogna dirigersi al Capitano per la Ricevuta della Merce. Se fosse stata spedita da Trieste avrebbe fatto lo stesso, ma ci vuole più tempo. Ho ricevuto la Vostra pregiatissima del 21 corrente, ed anche quella del 11 corrente, ambedue con Fatture, Conti, Lettere di Credito, ecc. ecc. Ho spedito subito. Peccato che non abbiamo più Operai, ma ora ne ho 16 e non 24 come prima, ma sono più attivi e lavorano meglio. Ho licenziato quelli che non mi piacevano. Ho ricevuto la Vostra pregiatissima del 15 corrente, ed anche quella del 18 corrente, ambedue con Fatture, Conti, Lettere di Credito, ecc. ecc. Ho spedito subito. Peccato che non abbiamo più Operai, ma ora ne ho 16 e non 24 come prima, ma sono più attivi e lavorano meglio. Ho licenziato quelli che non mi piacevano. Ho ricevuto la Vostra pregiatissima del 15 corrente, ed anche quella del 18 corrente, ambedue con Fatture, Conti, Lettere di Credito, ecc. ecc. Ho spedito subito. Peccato che non abbiamo più Operai, ma ora ne ho 16 e non 24 come prima, ma sono più attivi e lavorano meglio. Ho licenziato quelli che non mi piacevano.

οὗτοι ἐπεσημειώσατο ὁ Δρύας καὶ ἀποδιανύσας
ἡ ὁδὸν τὰ ἄρματα αὐτῶν τοῦ Θεμιστίου ἐκβάλλει ἐπὶ 302—
305. Ὁ δὲ γραμματεὺς γράφει ὅτι ἀναχωρεῖ τὸν αὐτὸ Μεσημ-
βρινὸν μέρος τὸ μέγα πλοῖον τῆς Τριάδος διαβάί-
νοντας ἡ ὁδὸν τῆς γαντούνας αὐτοῦ πλοίης Δαμιανὸν
τὸν πατρὸς Βαγγέλης ——Ἄρματα, ἔστω ἡ τοῦ ἰσόπλου
ἰσόπλευρα μετὰ τοῦ ἀριστέρου Σμαύρου, ἡ ὅτι ἡ ἀνα-
τος ἦτε τὸ πλοῖο ὁ πλοίαρχος Σπαμιανδρος. Οὗτος
γράφει γράμμα ἐν ἡ ἐκ τοῦ πλοίου του, ἐν τῷ μέρει
δύο μίλια πάνω, τοῦ αὐτοῦ, ἐκφεύγοντα μεταξὺ τοῦ
Καμπανέλ. Ἄρματα, ἡ τοῦ νῦν ἐναπομένου Ὅρμου τὰ πλ-
οῖ τῶν πλοίων τούτων ὁ λόγος τοῦ Δρύας Νικολαΐδο
τίνοντι δὲ ἀναχώρα... ἐν ἡ μέρη ἀναχώρησα μετὰ πα-
σῶν τῶν παραδόσεων τῶν ἀρματούντων ὁ λόγος οὗτος
ἀναχωρεῖ τὰ καὶ τόρον τοῦ λιμένος πλοῖον τοῦ πλοίου τοῦ
βου ἔστιν, ὅτι ἐκεῖ ἐκ μέρου τινὰ νὰ τοῦ πρότοδα
τοῦ λιμενικοῦ Ροτιάν. Ὁ λιμὴν οὗτος ἀναπαύεται ἐν
ὑρίδιον ἐν πόλῃ ἐκ τοῦ βορρᾶ ὑπερέχον πλαγιαρορεῖται
ἄνθρωπον ὑρ: 17 ἐκ μέρους καὶ τὰ ἐρείπια χωρεῖ ναοῦ
Κατὰ ἐπιβάντα ὥ. μ. ἐ. ἐκεῖ πλοῖον τὸν λιμένα τὸ
λίμνα, ἐν ὁ Μάρκος Δημήτριος ἔφθε ἐκ τῆς Κυπαρίσσου
ἐλθόντες. Ὁ δὲ ἀνεμος ἐπέτρεψε ἀπέχοντες αὐτοὶ τοῦ
πλοίου τῆς πόλεως τὸν τόρον ἀναχώρησε πρὸς
Ροτιάν. Κατὰ μεσημβρίαν ὥρα μ. μ. ἐκεῖ τοῦ τό-
ρου ἐκεῖ διαβάσης τοῦ λιμένος ἐκ μέρους Βρίσιον ἐ
(E 33) τῷ τόρῳ παρίσταται ποτὲ ἐκ πόλις λιμένος.
Τοῦ δὲ τοῦ λιμένος τόρου, τόπα ἐκ μέρους λιμενικοῦ

τῷ ἐφεξῆς καὶ τοὺς προσοδεῖς τοῦ ἀμπελῶνος
τοῦ ἔργου κοντὰ τοῦ ἐμπορίου, παρέσυρε τὴν βοὴ
ἡ ἴδιος αὐτὴν ἐντυχὼν ἀμμέβα ἐρωτᾶ τὰ τοῦ ζητᾶ ου:
(Ὑπ: ὡ: 60-84. Ἀμμ αὐτοῦσι δ' ἔπειτα μέχρι ἐφεξῆς τὸ
ἐκάμνε λέγουσι ἐγὼ σφαιρὸν αἰχμητὰν·
αὐτὸ ἐν προϊόντος ἐπὶ ἡ αὐτὸ ἐξηγοσεύσ
ὡ ἐκ τηλέφωνο ἐκ τοιούτου ἀνδρὸς ἐξ.

Τὸ τοῦτο τὸ τόρε ἐμὲ ἐκ πρὸ ἐκπορεύσιν τοῦ αὐτὸ
ἐκ τοῦτο τὸ θρασυτέρου τοιοῦτος ἡ ἐκρεμάσιν τοῦ
τοῦ χωρέφιου, ἐκ ἐμοὶ δόμα ἐκ ἴδιος τὸ ἐξῆλθε τοῦ
λιμένος ἔτος κατὰ ἔτος δραχ. (Α Ν.) ἐκ διὸ ἐκ τοῦ
Δημοτικοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ, μετὰ τοῦτ' ἔδωκεν
ἐκ τοῦ Δημοτικοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ ἔτος μετὰ τοῦ
ἔτους, ἐκ τοῦ ἔτους Ψήφοι (.Ε. 33. ἐκ τοῦ μέν
τοῦ ἐξῆλθε ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ. Οἱ ἔτος ἐκ τοῦ ἔτος
ἔτος ἐκ τοῦ τόρε τοῦ ἔτος, ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ
ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ

τοῦ Δικαστηρίου τοῦ Ρουσίου εἰ τῆς δύο ταξίτου
ὅπου ἦναι νῦν τὸ ἔτος τοῦ Σημείωτος.

Ὁ Κύριος Διαγ. Ἔλεγε ἀπὸ τὰ ἀναφορὰ τοῦ πίνακος τῆς
Γραφῆς **Β: 811- 815** ἔδειχνε ἡ αὐτὴ ἐπὶ τοῦ τῆς ἴδιου
ἕνατο μέρος εἰσπράξεως ἡ οἱ παρεπάρχοντες αἱ Τζέτ-
ὅπα περὶ τὰ ἀπὸ ἐγγράφας, ἀπὸ λόγου δὲ ἀπὸ τὰ τὰ
πίνακα τοῦτο ἀπὸ ἐγγράφας ἡ Βασίλεια ἔχει εἰσπράξεως αὐτ
ὅτι **50000** τὰ ἀπὸ παρεπάρχοντες. ἡ ἐνεστία ὁ ἔτος
ἐπὶ Χῆ τῆ ἡμέρα. αἰώνα. διὰ ἔξαγγελίαν παίρνετε τὰ
ἀπὸ νέας: ἀρχιτέκτων ἡ ἔτος ὅτι. τὰ δὲ παρεπάρχοντες
ἡ ἔτος ἀπὸ λόγου δὲ χρέωσε τὰ παρεπάρχοντες αὐτὰ
ἐγγράφας Τζέτ ὁ ἀπὸ νέας ἐγγράφας ἡ παρεπάρχοντες ἀπὸ
ἀπὸ αὐτὰ παρεπάρχοντες. ἔχει ἀναφορὰν ἀπὸ τὰ ἔτος τὰ
ἔτος τῆς παρεπάρχοντος Μαρίνος. τῆς δὲ ἡμέρα
ἔτος. Κρατίνος δὲ ἔτος ἔτος ἔτος παίρνετε ἀπὸ
παίρνετε ὁ αὐτὸς Παρεπάρχος, ἀπὸ τὰ παρεπάρχοντες αὐτὰ
ἔνδεκα τῶν Τζέτ τὰ δεκαεννέα τῆς ἀπὸ τοῦ ἔτος ἀπὸ τὰ αὐτὰ
ἐγγράφας ἐγγράφας παρεπάρχοντες ἀπὸ τὰ ἔτος ἡ
ἔτος παρεπάρχοντες τῆς Μαρίνος. ἡμέρα δὲ ἀπὸ ἔτος ἀπὸ
ἡμέρα γῆς ἀπὸ ἐναῦδα τὰ διορίσῃ μέσα τὰ τῶν ἔτος ὁ
ἔτος παρεπάρχοντες. Δεκαεννέα αὐτὰ παρεπάρχοντες πίνακος τοῦ
αὐτὸ δὲ τὰ αὐτὰ ἀρχαῖα δὲ ἀπὸ τῆς ἡμέρας τὰ παρεπάρχοντες
ἔτος τοῦ ἀπὸ Δεκαεννέα παρεπάρχοντος ἀπὸ τὰ ἔτος τοῦ
ἔτος γῆς ἡμέρας ἀπὸ τὰ ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος
ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος
ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος
ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος ἔτος

Ἅγιον τῆς ἀνάστασης τοῦ Θεοῦ λόγου. Καὶ διὰ
δικαίων τῶν προφητῶν ἐν ἁγίοις πνεύμασι καὶ ἀνθρώπων
γέννησιν ἀναδείξας ὁ κύριος τῶν ὅλων παρὰ παρθε-
νικοῦ ἐδάφους καὶ τοῦ ἐκ παρθένου σαρκὸς μεμορφωμένου
γάτου, ἐν αὐτῷ, ὁ ἀγγελικὸς δῆλον ἐκφωνεῖ εὐαγγελισ-
τὴν δὲ αὐτοῦ τὸ τῆς Θεότητος τοῦτο λόγου ὡς δόξαν
τὸ αὐτὸ ἐκεῖ τὸ ἄγιον ἅγιον ἅγιον ἅγιον τῶν δυνάμεων λέγει ἀπ-
ταχοῦ εἶναι ἀπ' ἀρχῆς τὸ παρθενικὸν ἐδαφος μόνον
τὸν 1000 τριῶν ἐτῶν μετὰ τὸν ἀναστῆναι τὸν
τὸ ἐν τῷ αὐτῷ ὁ Βασιλεὺς ἔτους μόνον ἐν τῷ 1788
μετὰ χιλιοστὸν ἀπὸ τοῦ μεγάλου ἐμφανι-
σμοῦ τῆς Θεότητος ἐν τῷ σαρκὶ ἐν ἅγιον ἅγιον
τοῦ ἀπὸ τοῦ ἁγίου πνεύματος ἐν τῷ ἁγίῳ πνεύματι
τοῦ Βασιλέως τοῦ Βασιλέως. Διὰ τοῦτο ἔτους
καθὼς τὸ ἀποδιδόμενον τὸ συμβαῖνον τοῦ, τὸ τοῦ-
το μεγάλου μέρους τοῦ τῆς ἁγίας
εἶναι μόνον ἐκείνου τοῦ μὴ τὸ ἔτος ἐν ἅγιον
ἅγιον Βασιλεύοντα ἐν αὐτῷ τῷ ἅγιον αὐτῷ
τοῦ δὲ ἔφθε τὸ αὐτὸν καὶ τὸν ἐπιστρέψαι ἐστὶν
αὐτὸν ἐκεῖνος τὸ μεγαλεῖον χάδε καὶ δόξη αὐτοῦ
τοῦ τοῦ αἰῶνος Χαίρου ἀπὸ τοῦ Χαιρεμᾶ. Ὁ
Κύριος ἐλεύσεται ὅτου αὐτὸν ἐν ἁγίοις
μέλλων ἐκ τοῦ ὄρους Ἐλαιῶν, ἐκεῖ ἀναπαύσεται
αὐτὸν καὶ τὸ Βασιλεύειν ἐγκαινίζεται τοῦ
Τριῶν αὐτοῦ, διότι ἡ ἔναρξις δύναται τὸ βεβαίω-
θῆ ἔτους ἐν ἡμέρᾳ ἐκ τοῦ Χαίρου τῆς Τριά-
δος, τὸ αὐτὸν ἐκεῖνον παραπέμπει τοῦ μόνου Ἐλαι-
ῶν ἐκεῖ μέλλει ἐν τῷ Βασιλεύειν ἔτους

λήψεως αὐτοῦ πρόκειται τῶν ὑφαρμόνων τοῦ Θεοῦ
καὶ τοῦ τοῦ τόμου Ὑψίστου. Διαφέρει τοίνυν
προφῆτα τῷ Κυρίῳ Δαυϊδ ἡ ὅτι τὸ ὑπ'
αὐτοῦ ὑμνούμενον ἀδὲ ὄρος, κατὰ πρὸ τὸν εἰπεῖν,
ὑπὸ ἀδυναμίαν πρὸ τὸ ὄρος τοῦτο ἀναβῆναι
ἴσως ὅτι ὁ Κύριος ἐκ τοῦ ναοῦ ἀναβαίνει ἐν τρόπῳ Κ.β.
ὅτι ἀναπαύεται τὸ Θεῖον ἀδυναμίαν εἶναι
ἐκ τοῦ Σιμῶντος τοῦ τόμου Θεοῦ, τοῦ ὑμνου-
μένου Θεοῦ ὄρος, ὅτι μὴ οὐδὲ ἐγγὺς
ἐστὶ τὸ ὄρος ἀστυγάφης. Ἐφαρμόσαι δὲ δεῖ τὸ
τῆς προφητείας τοῦτο λόγου ὅτι ἀδυναμίαν
ἔστασαν τὸ Κύριον ὄρος κατὰ τοὺς ἔθνους Μ. αἰῶνα.
Ἐν τῷ παρόντι γὰρ ἐκ τοῦ ὄρους ἐγκαθίδρυται ὁ
Ἰσραὴλ ἀπὸ τῶν ἐθνῶν. ἀπὸ τοῦ ὄρους δὲ τοῦ
Βασιλέως δεῖ τὴν ἀναβατικὴν προσευχὴν, ἐπειδὴ τὸ
τῶν Δευτ. πρῶτον ἐστὶ τὸ 787 πρὸ Χριστοῦ, καθὼς
δέδεικται καὶ ὑπ' ἐκείνου ἀδὲ τὸ μετὰ θεοῦ τὸ
ὃς αὐτῷ ὄρος μόνον ἐν τῷ ἔτει τοῦτο Παραπλήσιον
ὁ Κύριος λέγει ὅτι βλέπουσι ὁ Θεὸς τὸν Βασιλέα
τὸν ἐν τῷ τοῦ ἀπόστολου τοῦ Λίνου, ἐν ᾧ
δὲ ὑπῆρξε διαφθορὰ καὶ θεὸς ἐν τῷ σώματι τοῦ Θεοῦ-
δόντος τῆς προφητείας Ψαλ. 307-308. Καὶ ἐν
σημασίᾳ ἀναβατικὸν ταῦτα τὸ ὄρος
ταῦτα δὲ οὐ δεῖται ἀναφορᾶς μετὰ ἀποδείξεως
τὸ μόνον τοῦτο ἐστὶν ἐν τῷ τόπῳ ἐν τῷ ἐκεῖ
ὅτι ἐν ὄρει ὑψηλῷ ἦτο ἐν τῷ τῶν ἐθνῶν ἐν
τοῦ Βασιλέως Κυρίου Δαυϊδ ἀναβάσεως ὃν ἐν

οἱ Τρῶες ἢ οὐ σαφῶς ἀλλ' τοῦ τύμβου τοῦ Διομήδους
ἵνα κατασκοπεύσωσιν πότε οἱ Ἕλληνες ἔρχονται ἐπὶ τὴν
ἀπὸ τῶν νηῶν ἢ προσέρχεται ὅτι τοιαύτη σκοπὸς ἐστὶ
ἦτο κρύπτειν ἢ ἄρχειν ἀν ἢ ἦν νόμιμον ἢ τρόπος
ἦτο ἀπὸ τῶν ὁ ὅρος Ἰσαρχίου Διομήδους ἢ ναὶ
τοῦ τῆς πυραμίδος ἐν τοῦ Θεμ: Λίνου πάλαι δὲ
ἄνω μακρὸν ἀπὸ τοῦ ἰδίου τύμβου ἐστὶ
ἢ ἀνάλαμψις μεγάλη Ἰσαρχίου ἢ τοῦ ἔμπροσθεν ἐ-
ναν ἢ λιθόρριζα ἢ ὅτι ἂν ἔρχεται ἀνθρώπου ἐ-
φαίνετο ἄμμα λίθινα καὶ διαφέρειν ἀνθρώπου ἐ
πάνω ἐστὶν 3 χιλιομέτρων τοῦ δὲ ἐμφύτρου καὶ ἔτι
ἐν Κεφ: Α. ἔμπε ἀπὸ παρόμοια τοῦ τύμβου τοῦ
πλησίον ἐν τῷ μέσῳ τῷ ἀπέχοντι
πλέον τῶν 13 χιλιομέτρων ἢ 3½ ὥρα ὁδοῦ ἀπὸ
τοῦ ὄρους τοῦτου. Εἰ τοιαύτη ἀπόφασις ἐστὶν ἀνθρώ-
ἢ ἄλλος ἢ μέσος διαφέρει τὸ μέγεθος ἐστὶν ἐ
ἀνθρώπου. Ὅμοιον ἐστὶν ὁ Κύριος Α. διαφέρ-
κατὰ τοῦ μέσου Ἰσαρχίου τύμβου ἢ ὅμως ἀπὸ
γαλεπὸν Μέσῃ δὲ ἄλλο διαφέρει ἢ τοῦ ἐ
θὺ ἐπειδὴ ἔχει τὸ δέον πόσον ὑγρὸν ἐστὶ τοῦ
ἔμπροσθεν λόγῳ τῷ θεῷ ὑπάρχουν τρεῖς ἐν
τοσοῦτον ἢ μὲν ἀπὸ κάτω τῶν τοῦ τύμβου ἔμπρο-
ἐ ἐστὶν ἀρχαῖος, ἢ δὲ ἐμπρὸς θεσπ. ἔμπρ.
γαλεπὸν ἀνωμαλίαν ἐστὶν τοῦ Διομήδους ἢ ἐν
μπροσθεν τοῦ Ἰσαρχίου ἢ τοῦ ἔμπροσθεν ἐστὶν ἢ ἐκκλησία
αὐθεντίαν αὐτὸ ἔμπροσθεν ἐστὶν ἢ ἐν τῷ ἐστὶν
ὁ Διομήδης ἔμπροσθεν πλησίον ἐστὶν ἢ τοῦ τοῦ τύμβου

Troy 15/27 June 1872

My dear Sir

Some more marbles have turned up in your field, of which the best is a cornerstone with a beautiful Sun with 4 rays and a splendid trifold flower of which the innermost forms again a cinastika with a pramantha; besides a fragment of fine marble-ornaments and abt 2/3 of a small marble lionshead which has belonged to a gutter. I am working on in your field with immense energy, but unfortunately my efforts are somewhat baffled by the breaking of my screw-jack. For Heaven's sake get it mended at all events to morrow morning; I am sure you find a blacksmith who is capable to repair it for it is not just broken but it has come in disorder by too heavy a pressure. Pray, get also the ring fastened again to it. I send you by the bearer hereof both the jack and the ring. I reckon on you that you get it put all right for me.

As you may imagine I stand in immense need of the shovels and picks of which you have sent the Bldg to your brother. Therefore, pray, telegraph to him at all events to morrow morning, informing him that these implements of which I stand in burning need for the excavations in your field, have been lying for the last 12 days in Constantinople and begging him to reship them at all events by the first steamer for the Dardanelles; you will of course debit me your telegram as well as all other

[illegible]

50

Ausgrabungen in der Ebene von Troia

auf dem Berge Hisarlik 18 Juni 1872

Seit meinem letzten Berichte vom 23 v. Mts habe ich mit Einwilligung meines geehrten Freundes, des Herrn Frank Calvert und unter der Bedingung die zu findenden Gegenstände mit ihm zu theilen, auf dessen Hälfte dieses Berges und unmittelbar neben meiner großen plate-forme, in 15 mètres senkrechter Tiefe unter dem Gipfel, eine 31 mètres breite, dritte plate-forme mit einer 34 mètres breiten oberen Terrasse angelegt und lasse dort 70 Arbeiter ausgraben um zu sehen, ob ich den Tempel der ilischen Minerva finde, denn unmittelbar neben dem Rande des steilen nördlichen Abhangs finde ich auf dieser Stelle eine 34 mètres lange u. 23 m breite viereckige Senkung des Bodens, welche nur durch Ausgrabungen entstanden sein kann, die schon vor Jahrhunderten von den nach Säulen oder anderen nur irgend als Grabmäler tauglichen Marmorblöcken suchenden Türken gemacht sind; sämmtliche alte türkische Kirchhöfe in der Ebene von Troia, u. bis hinter Alexandria Troas, haben nämlich Tausende von solchen Marmorstücken die alten Bauten entlehnt sind. Die unzähligen Bruchstücke von Marmorblöcken womit die ganze Bergfläche des Herrn Frank Calvert bedeckt ist, läßt keinen Zweifel daß das Feld u. jedenfalls dasjenige Theil desselben wo die viereckige Senkung ist von türkischen Marmorsuchern durchgraben ist.

Kaum war diese meine dritte plate-forme eine mètre wagreche in den Berg u. somit 1½ mètre unter der Oberfläche des Abhangs vorgerückt, so fand ich einen Zwei mètre langen, 86 Centimètre

Höhen und auf einer Seite 55, auf der anderen nur 36
Centimeter dicken Marmorblock, der in der Mitte eine
88 Centimeter lange, 86 Ctm hohe Sculptur in haut relief
hat, welche den Sonnengott vorstellt, der in langem Frau-
engewande auf 4 unsterbliche, das Weltall durchrollende
Rennpferde gelehnt ist. Von einem Wagen sieht man nichts.
Das wallende, ungetrennte und nicht lange Haar des Got-
tes gibt ihm entschieden ein männliches Ansehen, und
würde ich ihn trotz seiner weiblichen Gesichtszüge
ohne Bedenken Apollo nennen, wenn er nicht die langen
Frauengewande trüge. Ueber dem herrlichen Haupthaar
sieht man den Rand von ohngefähr 2/3 der Sonnenscheibe
mit 10 Strahlen von 6 Ctm u. 10 von 9 Ctm Länge. Das
Gesicht des Gottes ist sehr ausdrucksvoll u. die Falten sei-
nes langen Gewandes sind so ausgezeichnet gearbeitet daß
sie lebhaft an die Meisterwerke im Tempel der Ἀπτερος
Νίκη in der Akropolis von Athen erinnern. Was aber
ganz besonders meine Bewunderung erregt sind die vier
Hengste, die wild von sich hinblickend, mit unendlicher
Kraft das Weltall durchschnauben u. deren Anatomie
so genau beobachtet ist daß ich aufrichtig bekenne noch in
ein solches Meisterwerk gesehen zu haben. Rechts u. links
davon, u. ebenfalls in haut relief, sind 3 achteckige
Säulen, von denen aber nur 5 Ecken hervorstehen. Außer-
dem sind 3 denselben ganz gleiche Säulen auf der linken
55 Ctm dicken Seite des Marmorblocks dargestellt, wäh-
rend die rechte 36 Ctm dicke Seite unbearbeitet ist. Ob-
u. unten im Block sind mit Blei befestigte Eisen, und
in Betracht der 3 Säulen der linken Seite, vermuthe
ich daß dies Marmorstück neben einer anderen
Sculptur, die auf der rechten Seite ebenfalls 3 Säulen

in hoch relief enthielt, über dem Eingang zum Tempel eingefügt war; jedenfalls aber standen die beiden Marmorblöcke soweit hervor daß die 3 Säulen auf der Seite eines jeder sichtbar waren. Vor Allem ist hier das Vorhandensein des Sonnengottes, u. zumal in weiblicher Gestalt, höchst merkwürdig, denn von einem Tempel der Sonne in Troia weiß Homer nichts u. die spätere Geschichte sagt uns kein Wort davon daß es hier einen solchen gab. Bereits in meinem Aufsatze vom 11 Mai habe ich zu beweisen gesucht daß das Bild der Sonne, welches ich hier tausend u. aber tausendmal auf den Fussäuli dargestellt finde, nothwendigerweise der Name oder das Sinnbild der Stadt, nämlich Ἴλιος sein müsse, und ich wage jetzt die Vermuthung daß auf gleiche Weise dieser Sonnengott in weiblicher Gestalt, als Symbol „τῆς Ἰλίου" auf dem Portal des Tempels der ilischen Minerva glänzte. Ohne alles Zweifel stammt dies Kunstwerk aus der Zeit des Lysimachus, der nach Alexander des Großen Tode hier den von diesem, nach der Unterwerfung des persischen Reichs, der Stadt Ilium versprochenen neuen Tempel der ilischen Minerva baute (Strabo, XIII, 1). Daß ich nun das vorbeschriebene Kunstwerk auf dem steilen Abhange des Berges finde, während es doch nothwendigerweise auf der entgegengesetzten Seite über dem Eingang zum Tempel gestanden haben muß, ist nur dadurch erklärlich daß die Türken welche ihre Grabsäulen suchten, diese Sculptur verschmähten weil sie lebendige Geschöpfe darstellte deren Nachahmung sehr strenge im Caran verboten ist. Unter den Ruinen des

Tempels [illegible] des Fundaments jener kleinen
wichtigen Tempel [illegible] dem [illegible] Hrn. Architekt.
Alexander die große Ehre widerfahren, [illegible] unter besonderen
widrigen [illegible] Tempel [illegible] in meinem Tebale [illegible]
die Priesterin Thonis [illegible] Heptagone [illegible]
die Thür [illegible] Minerva [illegible] Cyst. N. VII. 301).
[illegible] Bild [illegible] gültig [illegible] [illegible]
[illegible]

Nach einem Briefe von 23 Mitgliedern
in die [illegible] [illegible] [illegible] mit [illegible]
eingefasst. [illegible] [illegible], [illegible]
Tebaischen; [illegible] aber nicht [illegible],
[illegible] [illegible] Fuß Höhe [illegible] Meter [illegible]
[illegible] 5 Meter [illegible]. [illegible] [illegible] 3 m
[illegible] Schaft 3 Meter lang mit 40 man
[illegible] [illegible] [illegible] mit der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] mit der [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

die Stücke waren nur umgefallen u. unterstützten
noch, in der Länge liegend, einigermaßen die Wölbung
so daß den Leuten etwas Luftraum zum Athmen geblie-
ben war. Die Rettung konnte aber, der in mehre große
Scheiben zerspaltenen Erdwand wegen, nicht ohne die
größte Gefahr geschehen u. mußten beide Männer mit den
Messern herausgeschnitten werden; ich schnitt den
Georgios Photiades mit meinem Taschenmesser heraus,
der andere wurde von Andern herausgeschnitten. Beide
kamen mit starken Quetschungen davon. In Folge dieses
Ereignisses habe ich beschlossen von der großen plate-
forme aus nur erst einen 30 mètres breiten Durchstich,
den Urboden entlang durch den ganzen Berg zu machen
u. erst nach Vollendung desselben den übrigen Theil der
großen plate-forme durchzustechen, denn dann werde
ich im Stande sein zu beurtheilen wie es am besten zu
bewerkstelligen ist. Ich lasse diesen 30 m breiten Canal
in seiner ganzen Länge auf einmal in Angriff nehmen
u. hoffe ihn somit in d. Monat fertig zu kriegen. Bei
Grabung dieses Canals fand ich daß in 21 m Abstand
vom Bergabhange der Urboden sich um 3 mètres hebt
u. habe ich daher, da der Durchstich nothwendigerweise
dem Urboden folgen muß, von der Stelle ab den Schutt
wieder auf die große plate-forme werfen lassen u.
habe somit auf derselben, bis zum Abhange des Bergs,
einen 30 m breiten, 3 m hohen Damm gebildet.
Wären es nicht die homerischen Doppelbecher, die ich nur
ausschließlich auf dem Urboden u. bis 1 m über dem-
selben finde, dann würde ich beschwören daß ich in
8 u. genau bis 10 mètres Tiefe in den Trümmern
u. Schuttschichten des homerischen Troias bin, denn
in dieser Tiefe finde ich in d. J. u. fand ich bereits
im v. J. tausend wunderbare Sachen, während ich

in den tiefsten Schichten wenig abgerundete Steine.
Ich fand in tiefen Gräben und auf einigen
flachen Feldern mit dem Bilde der Sonne, offen-
bar täglich einige wenige Fossilien in der Form der
Cornuten des Vulkans aus diesen tiefsten Schich-
ten kein davon hat irgend welche Veränderung.
Metall, wenigstens Kupfer, war den alten Ro-
manen bekannt, denn ich fand mehr 10 Cm lange
Bronze Nägel in 17 meter Tiefe; Bronze Werk-
zeuge & Waffen müssen dagegen ebenfalls
Seltenheiten gewesen sein, denn ich fand keine Spur
davon; dagegen fand ich einige Stein Beile von
Silex von 4½ - 5 Cm Länge; Feuersteine von Form
von 33 Cm Länge & 17 Cm Breite in der Form eines
& der Länge [illegible] Eies; Terra cotta
kamen häufig & in ganz verschiedenen Größen vor, denn die häufig gefundenen Stein-
massen selbst selbst verdrückt; alle von einer
Form, [illegible] & so ganz analog
[illegible] & waren [illegible] & alle Stücke, so daß sie
wieder zusammengesetzt werden konnten; von einem [illegible]
doppelten [illegible] & Stücke genug um die Gestalt
wiederherstellen zu können; von 4 anderen Exem-
plaren [illegible] & um das Bild mit Stücken zu
zeigen zu können [illegible] & wirklich gefehlt waren.
Alle terra cotten [illegible] & [illegible] den Anfang
eines Gefäßstücks [illegible] & [illegible] & die
[illegible] in assyrischem Geschmack verziert.
Thonen, glänzende Scherben & ganz kleine
& Gefäße vorstellende [illegible] Scherben, eigen-
& [illegible] & [illegible] & [illegible] &

die grösste Tiefe mit 2 Ruthen abgemessen
[illegible] — Alle Lagen von Ruinen [illegible]
sind 2 neue Fische nicht [illegible] Blick Lust die
ganze umherliegende Volk sie [illegible] als [illegible] von
[illegible] die Trümmerstätten in 8 bis 10 meiten
Tiefe [illegible]. Es muss ganz besonders auffallen
[illegible] die große Fruchtbarkeit dieser [illegible] Gegenden
[illegible] Fische [illegible] Fische mit [illegible]
Fische [illegible] Fische die man in den etruskischen Gräbern
findet, wo sie über [illegible] Gefäße [illegible] Verzierungen
[illegible] sind [illegible] sie [illegible] Verzierungen [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Lage der Bruchfläche der angefressenen Stücke erkennen, von mir Kopien zum verschiedenen Orientieren [illegible] Geschichte [illegible] wieder eine neue Form, welche Fundament für [illegible] bestanden mit mit [illegible] Steinen; alle [illegible] auch alle bestanden aus [illegible] Masse [illegible] [illegible] [illegible]

Kröten u. müßen dieselben 3000 Jahre in diesen Tiefen zugebracht haben. Sehr merkwürdig ist es lebendige Geschöpfe aus der Zeit des Hectors u. der Andromache zu sehen selbst wenn diese Geschöpfe nur Kröten sind!

Die Existenz der Nation, welche dem Volke des Priamus folgte, war von langer Dauer, denn ihr gehören alle jene Schuttschichten in 10 bis 67 m Tiefe. Sie war von arischer Race, denn sie hatte unzählige religiöse Symbole und von mehren derselben glaube ich hinlänglich bewiesen zu haben daß sie schon unseren Vorvätern eigen waren zur Zeit als noch Germanen, Pelasger, Hindus, Celten u. Griechen eine Nation ausmachten u. eine Sprache sprachen. Vom Doppelbecher finde ich bei diesem Volke keine Spur, statt dessen aber jene sonderbaren Becher die als Griff eine Krone von unten haben; dann jene phantastischen Becher in der Form von ungeheuren Champagnerglösern, mit 2 mächtigen Henkeln an den Seiten u. Rundung von unten so daß sie ebenfalls nur auf die Oeffnung hingestellt werden können; dann jene Masse kleiner, nur 10 bis 12 Ctm hoher Gesichtsbecher, mit einem Knopf am unteren Ende der als Griff dient, so daß sie auch nur auf die Oeffnung gestellt werden können; dann alle jene herrlich gebrannte aber unbemalte Töpferwaare, wie z. B. 6 bis 6½ mtr hohe Weinurnen von 50 Ctm bis 1 m im Durchmesser, kleinere Urnen mit Menschenknochen, Teller u. Schüsseln, Gefäße mit Gesichtern die aber nur ein Auge u. dies auf der Stirn haben u. wahrscheinlich das Antlitz des Cyklopen vorstellen sollen; ferner alle jene 20 bis 25 Ctm hohen Gefäße höchst phantastischer Form mit einem Frauengesicht

austrian boat and that you by him to ship them at all events by the first boat of whatever colour she starts from Constantinople touching at the Dardanelles

I hope your brother will give us an invoice for the assignment of my pipes & shawls.

If the blacksmith gives you the values pray write them down, each will be as much and powerful as it was when new please get it made at once and pay what it costs if the blacksmith will not take less, but he must do the work well.

If you find at a cheap price a screw jack more powerful than mine, pray buy it for me. Please get your screw jack also made as soon repaired at my expence and load on it; it will only be employed on your sacred ground.

Yours very truly

H Stebbing

pray send the 3 screw jacks (or only the 2 if you do not buy for me the very powerful one) together with the pipes and shawls on camels back. Please forward the enclosure

Frank Calvert Esq

63

6 Syrian Pounds
Should you think that the price is too much you may send me back the 6 Pounds & keep the Pipes & Shawls. If any more Pounds are wanted please let me know. I also send you the Invoice of the Pipes & Shawls

zweiter Schweif von letzteren einen praemathe
bildet. Auch kommen in 9 m Tiefe mehre fusaïoli vor
auf welchen 14 krummen Windmühlflügeln ähnliche
Schweife von je 3 Sonnenstrahlen nach allen Richtungen
von der Sonne ausgehen, während die Fächer zwischen
diesen Strahlenschweifen mit Sternen ausgefüllt sind;
es kommen in gleicher Tiefe andere vor auf welchen
3 mit Flammen bedeckte heilige Opferaltäre u. eine
Sterngruppe ein Kreuz um die Sonne bilden; es finden
sich noch andere mit nur 4 gebogenen Strahlenschweifen,
oder 2 卍 und 2 Flammenaltäre im Kreuze um die
Sonne; noch andere wo zwei Kreuze sich gegenüberstehen
und der ganze übrige Raum um die Sonne mit Sternen
ausgefüllt ist. Alle in 10 bis 7 mètres Tiefe vorkommen-
den fusaïoli sind von sehr hartem u. die meisten sind von
steinhartem, schwarzen oder rothen Thon, der sich im Ver-
gleich zu dem der fusaïoli in den höheren Schichten durch
seine Feinheit auszeichnet. Es kommen auch fusaïoli von
von blauem, grünen, grauen oder schwarzem Stein vor,
jedoch höchst selten mit Verzierungen.

Den Schuttschichten derselben Nation gehören auch sämmt-
liche kupferne Streitäxte, Lanzen, Pfeile und Werkzeuge
und alle Formen von Glimmer- und Chloritschiefer zum
Giessen dieser u. vieler anderer mir theils ganz unbekann-
ter Gegenstände an die ich hier fand. Diese Formen (Stein) sind
sehr sonderbarer Art; sie sind stets viereckig, oft bis
20 Ctm lang u. 10 Ctm breit u. haben nicht nur an jeder
der 4 Seiten, sondern auch an jedem der beiden Ende ein
oder 2 Formen. Petschafte von terracotta mit Kreuzen
sind nicht dieser Schuttschichten allein eigen sondern
kommen von 10 mètres bis 1 mètre Tiefe vor. Von einer Seite

ovale von der anderen flache Handmühlsteine von Lava;
Hämmer, Keile u. Mörserkeulen von diorit, Gewichte
von Granit; Mörser und Scheiben, mit einem Loch in der
Mitte, zum Werfen, aus Granit u. anderen Steinarten;
Schleuder von Magneteisenstein u. sehr viele kleine Sägen
von silex u. vulkanischem Glase kommen auch bei diesem
Volke vor, aber alle diese Werkzeuge sind viel besser gear-
beitet als in den Schichten unterhalb 7 mètres. Auch finde ich
in diesen Tiefen viele 5 bis 7 Centimètres lange, flache
Stückchen marmor u. Alabaster, in der Form von Flaschen,
deren Gebrauch mir noch unbekannt ist; ich erwähnte bereits
daß diese Stücke, aber von 10 Ctm Länge, auch auf der
Urbeden unter den Ueberbleibseln des alten Troias vor-
kommen. Es kommen in diesen Tiefen auch nicht selten
Kugeln von Serpentine oder Porphyr von 5 Ctm im Durch-
messer, mit einem Loch durch die Mitte, vor; man findet
außerdem knöcherne Löffel u. sehr viele knöcherne Wer-
kzeuge zum Stechen, die aber auch allen übrigen Schuttschich-
eigen sind. Ich erwähne noch die nicht nur in diesen Schutt-
schichten sondern auch bis 4 mètres Tiefe vorkommenden
7 Ctm langen, 6 breiten runden ~~[illegible]~~ Stücke terra
cotta mit einem in der Länge durchgehenden Loch, sowie
die 7 bis 10 Ctm hohen u. 6 bis 7 Ctm breiten, unten platten
oben abgerundeten Stücke terra-cotta mit 2 Löchern
am Rande der breiten Fläche oder mit nur einem oben
von der Seite durchgehenden Loche. In allen Schuttschichten
kommen viele Rückgratsknöchel des Haifisches, Eber-
zähne, Rehhörner und große Massen kleiner Meer-
muscheln vor, wovon die Troianer u. ihre Nachfolger
zu allen Zeiten große Liebhaber gewesen sein
müßen.

Ich komme jetzt an die Schuttschichten in 7 bis 4 meter Tiefe, welche augenscheinlich einem unzivilisirten Barbarenvolke arischer Race angehören, welches ~~[illegible]~~ die auf Troias Ruinen erbaute Stadt ~~[illegible]~~ einnahm & zerstörte u. die Einwohner ausrottete, denn, wie ich schon in meinen Aufsätzen im November v. J. sehr richtig bemerkte, fehlte in diesen 3 meter dicken Schichten jegliche Spur von metall während die Bauart der Häuser eine gänzlich verschiedene ist; hier finde ich nämlich wiederum alle Hauswände von mit Lehm zusammengefügten kleinen Steinen, welche in den größeren Gebäuden mehr oder weniger behauen, in den kleineren aber ganz unbehauen sind. Die Besucher der Ebene von Troia sehen in den Erdwänden meiner Ausgrabungen in 7 bis 4 m Tiefe viele solcher größeren u. kleineren Hauswände, unter Anderen auch ein großes Stück jener mächtigen 2 m dicken Wände des von mir in meinem Aufsatze vom 23 v. Mts erwähnten, in 6 m Tiefe gegründeten Gebäudes, des dessen Trümmer bis 3 Mètres unter der Oberfläche hinaufreichen, denn da ich, wie erwähnt, außer der Tempelausgrabung vorläufig nur den 30 meter breiten Canal durch den Berg grabe so hatte ich nicht nöthig jenes Gebäude ganz wegzubrechen. In diesen Schuttschichten (in 7 bis 4 m) sind nicht nur sämmtliche steinerne Werkzeuge viel gröber gearbeitet, sondern auch alle terra-cotta sind schlechter Qualität, dennoch aber kann letzteren – bei aller ihrer Einfachheit – eine gewisse Elegance nicht abgesprochen werden u. bemerke ich besonders die dort vorkommenden, niedlichen, 10 Ctm hohen Töpfchen in Form von Sanduhren und mit 2 Henkeln, die Oberlassen ähnlichen Töpfchen mit großem Henkel; die größeren Töpfe mit 1 u. 2 Henkeln u. vor Allem die häufig vorkommenden Gesichtsbecher, welche zwar jenen in

heiliger ist ein Sômabaum mit 10 Zweigen. Im 8ten Felde ist eine schlangenförmige Figur u. ein Stern.

Auf der 2ten Kugel sieht man eine Sonne mit 13 geraden Strahlen und in derselben eine andere mit zwei krummen u. 7 geraden Strahlen; darauf sieht man, zwischen zwei 卐, 3 Gruppen von je 3 Sternen u. 4 gerade Striche u. endlich, unter der Sonne, 3 gleiche Striche u. 3 Sterne. Ganz mit Sternen bedeckte Kugeln kommen häufig vor.

Demselben Volke gehört ein von gut behauenen Steinen mittelst Lehm gemauerter Brunnen, dessen Oeffnung in 4 m Tiefe ist u. den ich bis zum Urboden abgetragen habe; derselbe scheint noch sehr tief hinunter zu gehen. Die Handmühlsteine sind auch in dieser Schuttschichte u. sogar bis nur 2 m Tiefe, ja auf manchen Stellen bis nur 1 m unter der Oberfläche von Lava u. von ganz derselben Form wie die früher beschriebenen in den untersten Trümmerschichten vorkommenden aber entschieden weit gröber gearbeitet.

Eine neue Epoche in der Geschichte Ilium's trat ein als die Schuttaufhäufung dieses Berges 4 m unter der gegenwärtigen Oberfläche erreicht hatte, denn die Stadt wurde wiederum zerstört u. die Einwohner getödtet oder vertrieben durch ein armseliges Volk welches jedenfalls auch aryscher Race gewesen sein muß, denn auf den fusaïoli finde ich noch sehr oft das einfache u. das doppelte Kreuz, oder auch das Kreuz mit dem pramantha um die Sonne. Die Form der fusaïoli ist aber etwas verschieden; die meisten sind noch in Form des Carousels, aber dessen oberer Theil ist gedehnter u. spitzer zulaufend; es finden sich auch viele in der Form von 3 bis 4 Ctm hohen Kegeln vor, die in den tieferen Schichten nie vorkommen; die meisten sind ohne alle Verzierung, jedoch fehlt natürlich nie das durch die Mitte gehende Loch welches 3 bis 7 millimètres im Durchmesser hat. Von

Töpfermaare kommt noch viel weniger vor als in
so den beschriebenen Schichten u. was verkommt ist
grober Art u. kunstlos. Wenn ich meine Zeichnungen
der in den Schichten zwischen 4 u. 2 mètres Tiefe ge-
fundenen Gegenstände übersehe, so finde ich von terra
cotta nur 10 bis 15 Ctm hohe ordinäre Töpfe mit
1 oder 2 Henkeln. Dagegen aber war das Kupfer die-
sem Volk bekannt, denn ich finde kupferne Messer,
Lanzen u. Nägel. Die Form der letzteren ist sonder-
bar, denn bald haben sie 2 Köpfe neben einander,
bald gar keinen Kopf u. nur 2 spitze Enden so daß durch
eine 2 Ctm lange Ueberbiegung des einen Endes eine
Art Kopf gemacht werden mußte. Steine kommen
in diesen Schichten — 4 bis 2 mètres Tiefe — fast gar
nicht vor u. die Massen verkohlter Trümmer u. Holz-
asche lassen keinen Zweifel darüber daß alle Gebäude
dieses Volkes von Holz waren. Ich finde in diesen
2 m dicken Schichten zwar wegen Gewichte von Stein,
auch, wie gesagt, Handmühlen von Lava, sonst aber
keine steinernen Werkzeuge außer Sägen u. Messer
von vulkanischem Glase u. silex welche oft mit viel
Sorgfalt gemacht sind. So z. B. fand ich in 2 m Tiefe
eine 12 Ctm lange, 4 Ctm breite Säge von silex die so ausgezeich-
net gearbeitet war daß ich anfänglich glaubte es
sei ein Kamm. Der obere Theil der Säge trug die
deutlichsten Merkmale daß dieselbe in Holz eingefaßt
gewesen ist.

Mit dem Volke dem diese Schuttschichten (von
4 bis 2 m Tiefe) angehören hört die vorhistorische
Zeit auf, denn von nun an siehe man viele Mau-
ereste hellenischer Bauart von ohne Verbindungs-

mittel zusammengelegten schön behauenen
Steinen u. in den obersten Schichten selbst die Ruinen
von Hausmauern in welchen die Steine mit Kalk
oder Ciment zusammengefügt sind. Auch die schon
hin u. wieder in 2 m Tiefe vorkommenden bemalten
u. unbemalten Kunstwellen terra cottas lassen keinen Zweifel
darüber daß eine griechische Colonie sich Ilianus be-
mächtigt hat als die Oberfläche dieses Berges noch
2 m niedriger war als sie jetzt ist. Es ist unmög-
lich zu bestimmen wann diese neue Colonisation
stattgefunden hat; jedenfalls aber muß sie viel
älter sein als der von Herodot (VII, 43) berichtete
Besuch von Xerxes welcher in 480 v. Chr. stattfand.
Cannellirte Töpfe, denen die Archaeologen ein Alter
von 200 Jahre v. Chr. zuschreiben, kommen erst in
1 m Tiefe vor. In meinen v. j. Ausgrabungen in
diesem Berge hatte ich von der Oberfläche bis zu 3 m
Tiefe nur jene lampenähnlichen runden Stücke terra
cotta, mit 2 Löchern am Rande, u. von da abwärts
erst die vielbesprochenen fusaïoli, mit nur einem
Loch durch die Mitte, gefunden. Aber bei meinen viel
größeren diesjährigen Ausgrabungen finde ich die
Stücke mit 2 Löchern gewöhnlich nur bis zu einer
Tiefe von 1 m u. nur in einzelnen Fällen bis zu
einer Tiefe von 2 m unter der Oberfläche, während
die fusaïoli mit einem Loch durch die Mitte u. Ve-
rierungen welche die Sonne mit ihren Strahlen,
oder die Sonne mit Sternen oder 4 ein Kreuz um
sie bildenden aufgehenden Sonnen, oder auch die
Sonne in der Mitte eines einfachen oder doppelten
Kreuzes darstellen in Menge bis 1 m Tiefe vorkommen

ja, meine Frau auch für die Aufstellung
Steine [illegible] wie schön bei meinen
Ausgrabungen folgt. Sind in einer Casematte
Lösse mit ihren Dienstwohnungen oder Kasernen
Fächer auf dem Berg. Vivarium musste Lösse
[illegible] Lagen machen [illegible]
Wie bisher Knöchen beschädigten Versteinerungen
von Säugern & Fl aber Feuerbeständen Lösse
[illegible] Knochen [illegible] Knochen [illegible]
[illegible] Lösse [illegible] Zähne
zeigen [illegible] Lösse [illegible] Jahre
Anwendung finden können — das ist für
mich ein [illegible] Kiesel [illegible]
[illegible] [illegible]

Die Gesteine sind sehr [illegible] Trümmer.
Gesteine der alten Trümmer auf dem Abhang
Lösse wie ein riesiges [illegible] mit einer
Verbindung [illegible] Lösse mit Trümmer
Gesteine [illegible] Zeit gesetzt worden.
Lösse [illegible] in meinem W.J. Buch d.J. Lösse
Lösse [illegible] Steinen mit Lö-
ssen [illegible] Trümmer [illegible]
[illegible] Trümmer (Wüste)
[illegible] Lösse [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

Troy 1st July 1872

My dear Sir

My warmest thanks for the man carts which I hope will work well.

Pray, do not be afraid abt Anagnosty I will not forget him, but sound reason forbids me to pay him his wages which could not but protract his illness considerably

I do not think the english Consul can have any documents for me; it must have mistake.

I am sure even my letter for Augsburg on which you have put the address, has never been forwarded, for the chief will have scuffed that it was from me and will have destroyed it. Only in this way it is possible to explain the silence of the editor, to whom I had send money enough to pay 10 telegrams. Nothing remains now but to order at once my brother in law to go himself to Augsburg in order to collect minute information.

yours very truly

I hope the picks H Schliemann
and shovels will now soon come.
Alas I have only 70 labourers today and can therefore do but little work

Frank Calvert Esq. Dardan

73

von einem anderen Orte hieher gebracht sind
sondern daß sie sich ganz allmählich im Lauf der Jahr-
tausende dadurch gebildet haben daß die Eroberer u.
Zerstörer von Ilion, oder wenigstens die neuen An-
siedler nach der Eroberung u. Zerstörung mit dieselben
Civilisation u. Gewohnheiten hatten als ihre Vorgän-
ger; daß somit viele Jahrhunderte lang Häuser mit
bloßen Lehmwänden standen auf den 5 u. 6 meter Dicke
habenden gewaltigen Steinmassen der ungeheuren troia-
nischen Gebäude; daß wieder Jahrhunderte lang Häuser
von mit Lehm zusammengefügten Steinen auf die
Trümmer der Lehmhäuser gesetzt wurden; daß auf den
Schutt dieser steinernen Häuser wieder, eine lange Zeit
hindurch, hölzerne Häuser errichtet wurden, auf den
verkohlten Trümmern endlich die Bauten historischer Zeit
gegründet wurden, die anfänglich aus großen behauenen Steinen
ohne Verbindungsmittel u. endlich von kleinerem behau-
enen Steine mit Kalk oder Cement bestanden. Auf
diese Weise scheint es nicht mehr wunderbar daß die
Trümmermassen welche jetzt den Urbaden bedecken
eine Dicke von 15 bis 18 meter haben.

Ich benutze diese Gelegenheit um die Uebersetzung der Ant-
wort beizufügen die ich auf den von M. G. Nicolaides
in No. 181 der griechischen Zeitung Ἐφημερὶς Συζητήσεων
veröffentlichten Artikel gab, in welchem der Verfasser
zu beweisen sucht daß ich mir hier unnütze Mühe gebe
u. daß Troias Baustelle nicht hier sondern auf den Höhen von
Bunarbaschi ist. Herr Nicolaides behauptet daß Tro-
ias Baustelle nicht durch Ausgrabungen oder andere
Beweise sondern nur durch die Iliade entdeckbar ist.
Er hat Recht wenn er annimmt daß Ilium nur ein
Gedankenbild Homers gleichwie die Vögelstadt nur

[illegible]

Flusses die Ruinen des Tempels des Thymbri-
schen Apollo's, worüber eine lange, das Inventarium
dieses Tempels enthaltende Inschrift nicht den geringsten
Beweis läßt. Dann finde ich in der Karte des Herrn
Nicolaïdes garnicht den viel größeren Fluß Dum-
brek-Sou aufgezeichnet, welcher den Nordöstlichen
Theil der Troianischen Ebene durchströmt u. seine Quel-
len nahe bei der alten Stadt Ophrynion hat, wo ~~im~~
~~Alterthum~~ das Grab Hectors u. ein ihm geweihter Hain
war (Strabo XIII, 1; Lycophron, Cassandra 1208).
Im ganzen Alterthum wurde dieser Fluß Simois ge-
nannt wie es auch Virgil beweist (Aineïde III. 302-305).
Ebensowenig weiß die Karte des Herrn Nicolaïdes
etwas von dem die Troianische Ebene von Süden nach
Norden durchlaufenden Fluß Kalifatli-Asmak,
welcher ~~sich durch~~ ein ungeheuer breites Bett hat,
welches jedenfalls einst das Bett des Scamanders ge-
wesen sein muß. Letzterer hat mehre Mal seinen
Lauf verändert, wie es drei große Flußbetten bewei-
sen die man zwischen ihm u. dem Kalifatli-Asmak sieht.
Aber auch diese 3 alten Flußbetten kennt die Karte
nicht. Ganz im Widerspruch mit allen Traditionen
des Alterthums erkennt die Karte das Grab des
Achilles in dem kegelförmigen Grabhügel Intepe,
der auf einem Hügel am Fuße des Vorgebirges von
Rhoeteion liegt. ~~Diese~~ Bei einer Nachgrabung in die-
sem Grabhügel hat man einen von Ziegeln erbauten,
gewölbten, 1 m 17 Ctm hohen Gang gefunden sowie die
Ruinen eines kleinen Tempels. Nach Strabo (XIII, 1)
enthielt der Tempel die Bildsäule des Ajax, welche
Marcus Antonius fortnahm u. der Cleopatra schenkte;
Octavius Augustus gab sie den Einwohnern der nahe
beim Grabe gelegenen Stadt Rhoeteion zurück. Nach
Philostratus (Heroica I) wurde der auf dem Grabe der
findliche Tempel vom Kaiser Hadrian ausgebessert
u. nach Plinius (V. 33) lag einst neben dem Grabe
die Stadt Aianteion. Dagegen erkannte das ganze

Alterthum das Grab des Achilles in dem auf
einer Anhöhe, am Fuße des Vorgebirges von Si-
geion, nahe am Hellespont gelegenen Grabhügel.
Es entspricht die Lage desselben vollkommen der
Beschreibung Homers (Odyssee XXIV. 80–84)

ἀμφ' αὐτοῖσι δ' ἔπειτα μέγαν καὶ ἀμύμονα τύμβον
χεύαμεν Ἀργείων ἱερὸς στρατὸς αἰχμητάων,
ἀκτῇ ἐπὶ προὐχούσῃ, ἐπὶ πλατεῖ ἐλλησπόντῳ
ὥς κεν τηλεφανὴς ἐκ ποντόφιν ἀνδράσιν εἴη
τοῖς, οἳ νῦν γεράασι, καὶ οἳ μετόπισθεν ἔσονται.

Das südlich unmittelbar neben diesem Grabe liegende
~~Feld~~ mit Topfscherben bedeckte Feld ist ohne Zweifel
die Baustelle der alten Stadt Achilleion, welche
nach Strabo XIII. 1 von den Mitylenaern erbaut
wurde, viele Jahre lang mit den Sigeion besetzt
haltenden Almeniensern im Kriege war u.
gleichzeitig mit Sigeion ~~von~~ durch Ilium zerstört
wurde. Plinius (V. 33) bestätigt das Verschwin-
den von Achilleion. Die Ilier brachten hier Tod-
tenopfer nicht nur auf dem Grabe des Achilles
sondern auch auf den in der Nähe liegenden Gräbern
des Patroklus u. des Antilochus (Strabo XIII. 1.
Alexander der Grosse ~~ist~~ opferte hier im Tempel
des Achilles (Plutarch. Leben Alexanders; Cicero
pro Archia. 10; Aelian V. H. 12. 7) Auch Cara-
calla brachte hier, mit seinem Heere, dem Achilles
Todtenopfer u. stellte um das Grab herum Wett-
spiele an (Dion Cassius LXXVII. 16).
Homer sagt nie etwas von einem Flusse im
griechischen Lager, welches das ganze Ufer
zwischen dem Cap Sigeion und dem Scamander
~~[illegible]~~ eingenommen haben muß, welcher damals
nahe beim Cap Rhoeteion in den Hellespont
geströmt ist, ungefähr dort wo jetzt die Mündung

Priamus bezweifelt hat war Demetrius von
Skepsis, welcher behauptete daß die alte berühmte
Stadt auf der Baustelle der 30 Stadien südöstlich
von hier gelegenen Dorfs der Ilier (Ἰλιέων κώμη)
gestanden hätte; diese Ansicht theilte später auch Strabo,
der übrigens, wie er selbst gesteht, nur die Ebene von
Troia besucht hat; er nennt daher auch die Stadt
immer τὸ σημερινὸν Ἴλιον im Gegensatze zum
homerischen Ilium. Ich habe aber durch meine ver-
jährigen Ausgrabungen auf der Baustelle von
Ἰλιέων κώμη dargethan, daß die sich auf einer
Seite denselben weit ausdehnende Rechöhe, welche
die Ruinen großer Stadtmauern zu enthalten
schienen, nur reinen Urboden enthalten; auch fand
ich ~~auf verschiedene~~ überall wo ich auf der Baustelle
des alten Dorfs grub immer den Urboden in ge-
ringer Tiefe u. nirgends die geringste Spur daß
jemals eine Stadt dort gestanden hat. Demetrius von
Skepsis u. Strabo der seine Ansicht annahm waren
daher gewaltig im Irrthum. ~~In der That~~
Die Stadt Ilium wurde erst ungefähr 1000 Jahre
nach ihrem völligen Untergange mit dem Namen
Neu-Ilium getauft; in der That, diese Taufe
geschah erst im Jahre 1788 nach Christi durch
Lechevalier, den großen Gründer der Theorie daß
das homerische Ilium auf den Höhen von Bunarba-
schi gestanden hat. Unglücklicherweise aber, wie
es sein Werk u. seine Karte der Ebene von Troia
beweisen, kannte Lechevalier nur von Hörsagen
die von ihm mit dem Namen Neu Ilium getaufte
Stadt Ilium u. niemals hat er sich die Mühe gege-
ben selbst hieher zu kommen u. so hat er den höchst
lächerlichen Irrthum begangen sein Neu Ilium
8 kilomètres von hier, jenseits des Scamanders
bei Kumkalé auf seine Landkarte zu setzen.

the price asked by the blacksmith.
I hope both are ready by this time and should thank you to send them by the bearer hereof. The 2 screw jacks are more than I want and I beg you therefore not to buy for me that powerful screwjack of which I wrote to you.

Pray, let the bearer hereof also take the 2 iron boxes I ordered.

The picks and shovels will no doubt come forth early on Thursday by the french boat and I should thank you to clear and forward them immediately to me on camel back. Pray, send me by the cameldriver also my letters by the french boat. If possible, pray, let the cameldriver only leave on Friday morning so that he can also take with him my letters by the french steamer from Marseilles.

It makes me quite sick to be without any news from Anglesey though I sent in the money for telegrams. Impossible to explain it otherwise but the scoundrel in the Dardanelles must also have confiscated your letter to the editor!

Only a few trifles were found in your field; but I am happy to read

Troy 2 July 1872

My dear Sir

I wrote you the day before yesterday by the cameldriver who brought the man-carts but unfortunately he has left my letter behind and thus I enclose it.

The man carts work exceedingly well in your field and I do there wonders with them, but they are of no use on the South-plateforme on most of the steep slope. The distance beyond there now too great for the wheelbarrows and I am at a loss how to terminate the great trench through the hillock. Pray, would it not be possible to hire at the Dardanelles 10 or 20 large carts drawn by a horse, at what price and can I get them immediately? If I cannot get such carts I despair of being able to cut the canal through the hill and I have to cut it through for otherwise I would have in the first good rain 2 deep lakes. To order those carts at Constantinople would take too much time. Please see whether it would be possible to get those horse carts together with the horses, on hire for a month.

I wrote you on Saturday that I accept with thanks your kind offer to lend me your screwjack which I begged you to get mended at my expense. I also begged you to get [illegible]

81

[illegible] end of the wood the [illegible]
the ancient temple. No rock yet
and nothing which might lead to sup-
pose its existence. But, strange to say,
I am in your place even in 9 m depth,
still in the ruins of historical time
which cease every where else at 2 m

Yours very truly

H. Schliemann

pray, forward the enclosure prepaid
by the French boat

Please note that I have given
£3 to the bearer hereof

Frank Calvert Esq
Dardanelles

Troy 2 July 1872

My dear Sir

My warmest thanks for your kind letter
and also for the 10 man-carts which are
most excellent and do more work than
40 wheelbarrows. If therefore you have
not bought yet the 20 wheelbarrows
which I begged you to buy for me then
please do not buy them.

Only on the South side of the hillock
I cannot use man carts owing to the
"plan incliné" of the plate forme and
wheelbarrows become also useless there on
acct of the great distance. Will you therefore
kindly inform me what would be the
manufacturer's price for large carts
for one horse? Pray, inform me at the
same time what he would take for 10
more man carts of the largest size?

I am, very dear Sir

Yours faithfully

H. Schliemann

I do not know whether
I have written to you
that I am excavating
in Mr Frank Calvert's adjoining field
a temple, below whose ruins I hope to
find the temple mentioned by Homer

Chr Cookson Esq, Consul for Engl.
Constantinople

82

Ich erstaune wie Herr Nicolaïdes die Nachricht
[illegible] kommen ist [illegible] die Stadt welche er Ilium
novum nennt im 6ten Jahrhundert vor Christi von
den Astypalaeern gegründet ist. Es scheint aber daß er
einfach im Strabo (XIII. 602) gelesen hat daß die in Rhoi-
tion wohnenden Astypaläer am Simoïs die Stadt
[illegible] erbaut, [illegible] welcher Name in Polisma über-
ging, [illegible] die [illegible] von der Natur befestigt war, bald zer-
stört [illegible] daß er diese Kunde Strabos [illegible]
[illegible] daß die Astypaläer im
6ten Jahrhundert vor Christi [illegible]
haben. Den nächstfolgenden Jahre sagt Strabo daß die
Stadt (Ilium) unter [illegible] Herrschaft der Lydier er-
baut wurde, da aber dieser Schriftsteller nicht die Zeit
angiebt wann solches geschah [illegible] die Herrschaft der Ly-
dier 797 Jahre vor Christi anfing, wie kann Herr
Nicolaïdes die Kunde haben daß der Bau der Stadt
im 6ten Jahrhundert stattgefunden hat.
Herr Nicolaïdes sagt weiter daß Homer jedenfalls
die Nachkommen des Aeneas in Troia hat herrschen
sehen, indem er sonst nicht die phoebeischen Worte:
Νῦν δὲ δὴ Αἰνείαο βίη Τρώεσσιν ἀνάξει
καὶ παίδων παῖδες, τοί κεν μετόπισθε γένονται.
(Ilias XX. 307–308) [illegible] Poseidon [illegible] in den Mun-
degen können. Auch ich war immer derselben Ansicht
bis meine Ausgrabungen dieselbe als irrig bewie-
sen u. überjede Zweifel herausstellten daß Troia
Grunde aus zerstört und von einem ganz verschiedenen
Volke wiederaufgebaut wurde.
Als weiteren Beweis daß das homerische Ilium
auf den Höhen von Bunarbaschi lag fügt Herr Ni-
colaïdes an daß die Troianer einen Kundschafter an
den Grabhügel des Aesyetes aufgestellt hatten um
zu erspähen wann die Achaeer aus den Schiffen
hervorstürmen würden u. er meint daß, des [illegible]

Abstandes vom Hellespont wegen, dies Spähen überflüssig
und unsinnig gewesen sein würde, wenn, wie ich sage,
Troia auf der Baustelle von Ilium, welches Herr N.
Ilium Novum nennt, gestanden hätte. Ich erstaune
auch über diese Bemerkung des Herrn Nicolaïdes, denn
wie er aus seiner eigenen Karte des Ebene von Troia
ersehen kann, ist die Entfernung von hier bis zum Hel-
lespont 6 kilometer oder 1½ Stunden ~~Weges~~ Weges,
während sein menschliches Auge Menschen in einer
Entfernung von 3 kilom. erkennen kann, 2 noch viel
weniger ist dies auf 4 kilom. Entfernung. Herr
Nicolaïdes indessen erkennt den Grabhügel des
Aesyetes in dem 13 kilom. oder 3½ Stunden Weges vom
Hellespont entfernten Udjek-Tepe genannten Grab-
hügel. In einer solchen Entfernung aber erkennt das
menschliche Auge kaum die größten Schiffe 2 niemals
Menschen. Ebenfalls durchaus falsch ist die Angabe des
Herrn Nicolaïdes daß bei Hisarlik gar keine Quelle
ist. Ein Unglück wäre es für mich wenn dies wahr
wäre, denn ich habe meinen 130 Arbeitern stets
frisches Trinkwasser zu geben. Aber, Gott sei Dank,
dicht bei meinen Ausgrabungen, gerade unter den
Trümmern der Stadtmauer, sind zwei schöne
Quellen, von denen die eine sogar doppelt ist. Auch
ist irrig die Behauptung des Herrn Nicolaïdes daß
zwischen Hisarlik & dem Hellespont der Scamander
weder fließt noch jemals geflossen hat. ~~[illegible]~~
Denn wie gesagt muß der Scamander einst das
auf Herrn Nicolaïdes Karte vergessene, große, herr-
liche Bett des Kalifatli Kernok innegehabt haben
welches unweit des Cap's von Rhoeteion in den
Hellespont mündet.
Auch durchaus falsch ist die Angabe des Herrn N.
Ides daß der Berg Hisarlik, wie ich grabe, am
äußersten Nordostende der [illegible] von Troia [illegible]

wie einjeder der einen Blick auf die Karte wirft
sehen kann erstreckt sich die Ebene von Troia nach
einer Stunde lang u. ½ Stunde breit vom Berge
Hisarlik mehr nach Nordosten u. sie endet nur am
Fuße der Anhöhen von Kinkik u. der alten Stadt
Ophrynium.

Begreiflicherweise habe ich bei meinen übermenschlichen Arbeiten nie einen Augenblick freie Zeit u. kann ich unmöglich meine theure Zeit mit eitler Schwätzereien verlieren. Ich bitte daher Herrn Nicolaides nach Troia zu kommen um sich mit eigenen Augen zu überzeugen daß ich in der Widerlegung seiner falschen Angaben Alles der reinsten Wahrheit gemäß so geschildert habe wie ich es hier von mir sehe.

Doctor Heinrich Schliemann

Aug. 4 July 1872

[illegible]

very near Koumkale, but when we arrived there by 6½ o'clock he had absconded. We engaged there a Kaïk but could not start Dardanos not coming forth with the baggage. We dispatched messengers in all directions but only after 7 hours of painful waiting we got the news he had been found asleep at Karaulik and Atem waiting there for us. And after having been laughed at and fooled in the most shameless way by that rascal after all Mrs S.'s sufferings in the bearing one for 7 hours in the hot sand of Koumkale the fellow has still the boldness to ask for payment. The 35 P which would have been due to Dardanos had he fulfilled his duty instead of treating us in the most wanton, the most [illegible], the most heartbreaking manner — those 35 P I have paid to another victim of Dardanos, to Atem as he and Nicolaos will confirm to you.

Going to the Dardanelles Dardanos had, for the case he might not find you, verbal orders to order Atem as once to Karaulik, you know how he acted.

Pray, let Nicolaos take the shovels and picks for he has horses with him.

Many thanks for your care and attention regarding the duty on those implements and for all further kindness you show me.

The recommendation of rakhish in your field bewilders me; I am still in histrion

Troy 6 July 1872

My dear Sir

Much obliged for your kind lines of yesterday. I see with pleasure that the carters agree to begin working in the morning, together with the other workmen, at 5 o'clock and to labour until sundown. I consent that they should rest once a day for 2 hours, but they have to load the carts by themselves in case they work when the other workmen take their rest. Otherwise I give to each cartmen a workman to assist him in loading the cart. I also consent to employ them for not less than a month, provided of course they do what is right; their wages are being paid to them every evening. But first of all we must see their horses; please let Nicolaos examine them and make the contracts under the aforesaid conditions. Pray, let the carters be here on Sunday evening so that they can start work on Monday morning. Their pay is P25 for each day they work.

Athanas Dardanos is an idle talker, and Nicolaos will confirm to you that, having been sent on purpose to the Dardanelles to tell the boss now Atem to be at Karaulik the following morning, he brought the answer that Atem would not come. We were terribly disappointed by this and started next morning at 5 for Koumkale to take a boat there; we went exceedingly slowly on account of Mrs S.' weakness; Athanas Dardanos rode on the horse with the bowers; I saw him until

Ἐν Τροίᾳ 27/5 Ἰουλίου 1873

Ἐντιμότατε Κύριε Συντάκτα τῆς Ἐφημερίδος τῶν Συζητήσεων

Εἰς τὸ ἀριθμὸν 189 τῆς ἐντιμοτάτης ἐφημερίδος δημοσιευθέσαν κάλυκές μου εἰσῆλθαν ποικὶ τυπογραφικὰ λάθη· ἐν τούτοις ἀντιβάλλω τὴν ὑπευθύνου μεταβάλλων, οὕτως ὥστε εἶμαι ἡναγκασμένος νὰ κάμω καὶ ἐπ' αὐτὰ τὴν ἑξῆς παρατήρησιν.

Ὅταν ὁ περὶ τοῦ δυτικοῦ ἡλιοστασίου ἀρθρογράφος ἔγραφε πρὸ πέντε ἡμερῶν ἴσως ἐφαίνετο ὅτι ἡ ἔναρξις τῆς πορείας τοῦ ἡλίου, αὐξανομένου τοῦ ἀπὸ τοῦ ἰσημερινοῦ ἀποστάσεως αὐτοῦ ἐπιταχύνεται. Προσεπάθησα ἔγκαιρως νὰ ἀποδείξω ὅτι ἡ ἐπιτάχυνσις αὕτη δὲν ἐκόπτετο, ὡς ὑπέβαλλον τὸ πρόσωπον ἥλιον, ἀλλὰ ἐπιβραδύνεται κατὰ τὸ ἥμισυ ἀκριβῶς ἀπὸ τοῦ θερινοῦ ἡλιοστασίου. Ἔγραφα ὅτι ἐπίσης νὰ ἀποδείξω ἀδυνατίαν τοῦ ἐνταῦθα ναοῦ ὃν ὁ ἀρχιτέκτων ἐθεώρησε κατάλληλα, οὐχὶ διὰ τῶν ἐντυπώσεων μου ἀλλὰ ἐντυπώσατε. Ἡ ἐπίβλεψις τῶν ἔργων ἀπῆτει μεγάλην ἐπιμέλειαν· οὐχὶ δὲ ἀδικαίωτον ἦτο μόνον. Ἐγὼ ἔγραφα ὅτι καὶ οἱ παραδοξότατοι ἄνεμοι θερινοὶ ἐπὶ τοῦ στομάχου κορμοῦ χύτρας ἐντυπώσατε· ἡ ἀναταλὴ ἐπὶ τοῦ στομάχου κατακόπτεται μέτρια. Τὰ δὲ ἐν βάθει χάσματα ἐπὶ μιᾶς βιολιδικῆς σφαίρας, πρὸς μεγάλην ὁμοιότητα τῶν σημείων ἐντυπώσατε ἐσφαλμένως ἐντυπώσατε.

Ἐμὲ λάθος πάντα κακὸ σύντομα
Ἐμὲ ἔγραφα· ἐὰν ἐν βάθει δύνεται
ἀνεμοδείκτης πρέπει ἐπιστατῶν
ἐξαιρέτως καταστάσεως εἶναι ὥστε
οἱ πρῶτον ἐνόμιζον ὅτι ἦτο ἐν βίᾳ

[illegible] ἐπὶ τῆς ὁδοῦ ἐτοποθέτησα.
Ἔγραψα γράμμα Ἀχιλλέως καὶ ἔστειλα ἔνα
Σκύλο ἀπὸ τὸ Ἅγιον Πνεῦμα (Ε. 33) στὸν
τάφο Ἀχιλλέως ἀφιερωμένο, μὲ τὸ ὁποῖο
τὸ Ἅγιον Πνεῦμα (Ε. 33, ὅπως ἔκαμαν οἱ Σκύλοι ἐνσφαλμένα
τάφοι ἀφιερωμένοι μετὰ πολλὰ χρόνια
τὸν δεύτερο ἀφιερωμένο Ἀχιλλέως μου τὸ Ἅγιον
ἐπάνω ἔνα ὑψωμένο ὀχυρὸ ἐπὶ τοῦ τάφου τοῦ Ἀχιλλέως
ἀλλὰ καὶ ἐπὶ τοῦ τάφου ἀκρωτηριασμένων τάφων τοῦ Πα-
τρόκλου καὶ τοῦ Ἀντιλόχου (Στρόφος Ν. 1). Ὁ Ἀπόλ-
λων ἐξανέφερε προσδιόρισε ἐντολὴ δυτικὰ ἐπὶ τοῦ νεκροῦ
Ἀχιλλέως (Στρόφος Ν. 1). Διὰ Ἀχιλλέως κλπ. ἔκλεψε ἀπὸ
Ἀρχαία, Κ. Ἀχιλλεὺς Μ. 1).
Δεύτερον ἔγραψα ἐγὼ ταυτόχρονα τρόπος τὸ ὅτι
ἐβάζ ἐν τῇ πόλει τῶν Τρώων ἐξῆλθε ἐξῆλθε ἐξῆλθε
(μετὰ μόνης ἡμέρας) διαμονῆς τοῦ Κυρίου Λιναμάδου,
ἔνεκα ἐνημέρωσης διαμονῆς ὡς ἀνωτέρω.
Ἐγὼ ἔγραψα: Ἀπὸ τὸν τρόπο τρόπο ἐπεκτείνεται πε-
ραιτέρω τοῦ ὄρους Ἰσαρλίκ, ἐν πλάτει ἡμισείας ὥρας
ἐν ἡμέρᾳ δὲ μιᾶς εἴδετε ὥρας πλέον βορειοανατολικῶς
Ὑμεῖς δὲ παρελείψατε τὸ πλάτος.
Ἐγὼ ἔγραψα ὁ Κύριος Μακεδονίας ἔγραψε ὅτι ἐξάπαντος
Ὄρεγος εἶδε βασιλεύοντας ἐν τρόπῳ τοὺς τῶν Ἑλλήνων
ἀπορόνους, ἄλλως δὲν ἤθελε δυνηθῇ νὰ δίδῃ ἐπὶ τοῦ
στόματος τοῦ Πατρόκλου τὴν προφητείαν Ἰησοῦ.
καὶ ἐγὼ συμπεριλαμβάνω πρὸν τὴν γνώμην ταύτην.
ἀλλὰ καθὼς ἔλεγα ἀποδεδειγμένον, εἰ ἔχει ἀναστροφὴ
καὶ ἀνεδείξαμεν ἡ γνώμη ταύτην ὅτι ἐσφαλμένη,
ἐν ᾧ ὑμεῖς ἐτονώσατε: μετὰ ἐμοῦ ἀπο-
σκοπὸν μοι ἀνεδείξατε ἐσφαλμένην ταύτην ἐσφαλμένην.

ὑμεῖς ὁμοίως κατὰ γάθος ἐτυπώσατος ὅτι ὑπάρ-
χουσιν ἐν ταῖς ἀνασκαφαῖς μου δύο βρύσεις, ἐν ᾧ
ἐγὼ ἔγραψα ε. χαρὶς τῷ υἱῷ ὑπάρχουσι πλησίον
τῶν ἀνασκαφῶν μου, κάτωθεν τῶν τοῦ τείχους ἐρειπίων,
δύο ὡραῖαι βρύσεις, ἐξ ὧν ἡ μία εἶναι διπλῆ.

Νῦν δὲ δύναμαι νὰ βεβαιώσω ὅτι ὑπάρχουσι
πλησίον τῶν ἀνασκαφῶν μου ~~[illegible]~~ τέσσαρις
βρύσεις ~~[illegible]~~ τὰς ὁποίας θέλω περιγράψει ἐν τῇ
ἑπομένῃ ἐκθέσει μου.

Διαμένω μετὰ διακεκριμένης ὑπολήψεως
Ἑρρῖκος Σχλιέμαν
διδάκτωρ φιλοσοφίας

par bateau français de Marseille
Monsieur James Calvert
Consul d'Amérique
pour Mr Hy Schliemann
aux Dardanelles
en Turquie

A mon grand regret je ne serai pas en état de venir. Paris avant Septembre ou Octobre car les fouilles sont tellement grandioses que je ne puis pas espérer de les terminer avant 2 mois bien que je travaille à présent avec 140 et 150 ouvriers.

Etes vous toujours contents des concierges? Comment va Mr Zoegger?

Agréez, Monsieur,
mes et ses très empressés
H Schliemann

Troie près des Dardanelles
27/9 Juillet 1872

Monsieur P. Beaurain Paris

Il y a très long temps, Monsieur, que je n'ai plus eu le plaisir de vous lire, j'espère pourtant que vous vous portez bien et que nos maisons ne vont pas mal.

Le produit net du terme de Juillet veuillez aussi faire tirer sur vous par Messieurs John Henry Schröder & Co de Londres, auxquels vous voudrez bien donner l'autorisation à cet effet à la fin du mois.

Je vous prie de m'écrire comment va la rentrée des loyers, combien il y a de nouveaux sur chaque immeuble et quels espoirs vous avez pour l'avenir.

Est-ce que les loyers sont restés stationnaires ou ont-ils rétrogradé encore davantage?

Quelle est la baisse sur les immeubles en comparaison avec les prix avant la guerre? Quelle chance y a-t-il pour Paris de redevenir capitale?

Je vois avec horreur dans les journaux que la puissance des jésuites ne fait qu'augmenter en France, tandis qu'elle vient d'être complètement anéantie en Allemagne; en effet ils viennent d'en être chassés tout-à-fait. Avec le cheval

Troie 9 July 1872.

Dem Herrn Redactor der Augsburger Allgemeinen Zeitung

Ich sehe soeben daß mir von einem in der österreichischen Post in den Dardanellen angestellten Schurken eine von Athen an mich gesandte Karte von Troie gestohlen ist u. daß jedenfalls mehr seit 3½ monaten von mir nach Constantinopel gesandten Paquete ein gleiches Schicksal gehabt haben müssen. Es kommt mir somit der Gedanke daß selbe möchte mit den 4 mehr Bogen langen Aufsätzen der Fall sein die ich Ihnen am 5 u. 25 April, 11 u. 23 Mai über meine seit 1 April hier in großem Maaßstabe fortgesetzten Ausgrabungen frankirt einsandte, dann weder haben Sie diese Aufsätze in Ihre Zeitung aufgenommen noch würdigen Sie mich einer Zeile Antwort auf meine Briefe vom 28 Mai u. 18ten v. Mts in welchen ich Sie dringend bat mir die Aufsätze zurückzusenden. Bei Sicherung des letzteren Briefs, in welchem ich Sie dringend bat mir sogleich ein telegraphisch und Ihnen für die Kosten Ihres Telegramms u. Portos einen Wechsel von Rg 10 auf Hamburg remittirte, schlug ich bereits Verdacht u. ließ daher die Adresse von anderer Hand machen; da aber bis heute weder Telegraphische noch [illegible]

pour notre France chérie si elle voulait on pouvoir imiter ce vrai exemple! Si un tel bonheur eut lieu je mettrais tout mon argent sur la route française.

Veuillez m'écrire si mon ami A. Amiras de St Petersbourg est allé vous voir? Un filou qui est employé au bureau de poste [illegible] aux Dardanelles a dérobé sans exception toutes les lettres que j'ai expediées d'ici pendant 3½ mois pour l'Allemagne. Parmi ces lettres il y avait 4 qui contenaient mes rapports pour le journal d'Augsbourg, dont chacun était de 20 ou 25 grandes pages et j'ai dû voler au sommeil bien des nuits pour les écrire. Le chagrin que j'éprouve par cette perte me rend tout à fait malade. Je me permets donc de vous remettre l'inclose avec prière de la faire mettre de suite à un bureau de poste après l'avoir affranchie.

J'ai prié la rédaction du journal de vous envoyer ses lettres pour moi et je vous prie de vouloir bien en soin de noter toujours sur l'adresse

Troy 9th July 1872

My dear Sir

I am in receipt of your favor of yesterday which claims my best thanks in reply.

Of the Carters only I have as yet arrived; they make difficulties and refuse to work until the rest come and most probably they will not work at all. In this case I shall have to send back Nicola at once to receive the 4 pounds you advanced. I am very sorry you sent these miserable chaps, whose cart has hardly the capacity of one half of the smallest manure. Besides they are made of such thin planks that they will cause us an immense loss of time by continual repairs.

I have admonished Mr S. to send the Greek paper with my 5th report at once to you and to Mr Dokos and you will get it therefore on Friday week.

You are aware that I have run in the large plate forme (of a breadth of 34 metres) at a perpendicular depth of 9 metres into your field. Certainly I would have run it in at a depth of 17 metres; but I relied on your assurances that you had struck the rock at a depth of 4 m. Having now advanced 25 m horizontally with the large plate forme I am tremendously disappointed to find that you have been mistaken, that there is no rock, that even now I am in the layers of historical times and that therefore the remains of the ancient temple must lie considerably deeper. To lower me there

102

By 8 m (eight metres)

plate forme tend to cut in through as far as the first tree would be a wind of at least 5 months, because the immense masses of rubbish would have to be removed again what was thrown down the hill when the plate forme was only 9 m. deep and besides to cut in a plate forme at a depth of 17 or 18 m and to run it on for 70 m is a work of nearly 46 cubic metres. I have therefore resolved on running in only a trench of 4 m at the bottom and 8 m at the top and to begin it at a perpendicular depth of 17 m, that is 8 m below the great plate forme. This trench I hope to finish in 4 weeks time as far as the tree and if the result is encouraging I shall but be too happy to carry through the original grand plate forme. Of course jugfully will I cut that trench in a straight line through the whole hillock if there is any encouragement, but if there is none the extraordinary expense of fully 400 francs daily will disgust me and make me stop at the tree. I am ready to bet with you that even at 17 m depth I do not find the virgin soil yet; but any ancient Trojan temple that may be [illegible] in this space I shall

Eng 13th July 1872.

My dear A.

In reply to your kind letter of 10th inst. which just came to hand I beg to say that the Candlesticks, which I bought 2 by Mr Elder and 2 others, are about 2 or 2½ feet, (including base), which you say you would like to have. I do not think they will make [illegible] and I think the cost of [illegible] would be about £5 or £6 each. I should be very glad to make them for you, but I am afraid I cannot undertake it at present, as I am very busy with my work, and I am afraid I should not be able to get them done in time. I am very sorry that I cannot undertake it, but I am afraid I cannot. I am very busy with my work, and I am afraid I cannot undertake it. I am very busy with my work, and I am afraid I cannot undertake it. I am very busy with my work, and I am afraid I cannot undertake it

[illegible] probably [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible]

[illegible] Dr Sir you did it was about [illegible]
[illegible] Dr Sir you did it was about [illegible]
[illegible] Dr Sir you did it was about [illegible]

of the Σύλλογος we send in any more reports! But, should you see him, pray explain to him that I am here overwhelmed with occupation and must steal from my sleep the time to write my reports. In November last 3 (say three) of my immense greek reports to the Σύλλογος were disavowed to have been received. To make sure that none could be lost this year I took receipts from the postoffices for each letter I forwarded and to my horror nevertheless my immense report of 5th April has been disavowed to have been received by the Σύλλογος. Same was 15 large pages long and its loss vexes me so much that as soon as I heard of it I stopped for ever writing to the Σύλλογος, which has however acknowledged the receipt of my reports of 25th April & 11 May. I send my greek reports regularly to the Εφημερίς Συζητήσεων, but they are largely reproduced by many other greek papers and amongst others by the Smyrna journals. Thus if you never get hold of the said athenian paper

Troy 13 July 1872

My dear Sir!

I am in receipt of your esteemed lines of 9th inst. and thank you warmly for the 20 wheelbarrows, which are excellent and for my excavations even far superior to those 20 wheelbarrows you saw with me and which my Landau friends got made for me by a manufacturer of high reputation at Birmingham. About horses and mercants I don't take the liberty of troubling you probably in February next, for most likely I shall pause for the present year as soon as I terminate my trench in the Calvert field and the other one which I cut through the whole hillock.

Can you not get hold at Constantinople of the Εφημερίς Συζητήσεων, (published at Athens) of the 21st July, for it contains a full history of Troy as far as same could be ascertained by the objects discovered? I would gladly send it you, but unfortunately the only copy I received has been taken away by friends.

The Secretary of the Greek Philological Society writes to me making me reproach [illegible]

you will have no difficulty in reading my reports in some other journals
Believe me. my dear Sir,
yours faithfully
[illegible]

Chs Cookson Esq
Consul for England
Constantinople

Ἀναστασὶ ἐν Τροιζῆνι
ἐπὶ τῶν ὅρων Ἀστερίου Ἰωάννου

Ἀναφέρομαι εἰς τὴν ἀπὸ 9ης Ἰουνίου ἔκθεσίν μου. Ἔνεκα τῶν μερίδων τῶν ἐπὶ ἀναστασὶ Μεγάλου εἰς κατάστασιν νὰ ἐργάσωμαι εἶχον ὁμογενεῖς 120 ἐργάτας, καὶ διὰ τοῦτο ἐπληρώθην ἀπὸ τῆς 20ῆς Ἰουνίου ν' ἀνταποδώσω τὸ ἡμερομίσθιον τοῦ 12ρόδα (25 δραχμὰς περίπου). Διὰ μέσου τοῦτο δὲν ἔβλεπον ἐπιτυχίαν (ἔτσι τὸν ἔλεγον) νὰ συμμίξω ἐπὶ ἀνταγωνισμοῦ ἀνδρῶν ἀνδράποδα εἰμὴ ὁ Κύριος Μέξ Δεύτερε, ὁ ἀξιόλογος πρόξενος τῆς Βιρμανίας ἐν Ἀλεξανδρείᾳ, εἶχεν ἔλθει πρὸς βοήθειάν μου κ' ἔστειλεν 40 ἐργάτας. Τοιουτοτρόπως εἶχον ἐν καιρῷ ὅλον τὸν ἀριθμὸν πέντε ἕως 130 ἐργατῶν τελειωτέρους δὲ νὰ εἶναι τῆς τῶν γεννημάτων συγκομιδῆς ἔχω 150 ἐργάτας. Ἀπὸ τοὺς ἐργατικοὺς τούτους δὲν ἐπληρώθησαν εἰμὴ οἱ κωπηλάται τοῦ ἀξιολόγου προξένου τῆς Ἀγγλίας Κυρίου Θωμᾶ Cook καὶ 10 ἀνδρῶν ἀνομαζομένων Ἀραπάδων, οἵτινες προσῆλθον ἐπὶ δύο ἡμέρας ἐνῷ ὁ πρῶτος σπόρος ἐτελείωνε. Εἶτα μοὶ ἔστειλε καὶ 20 χειρωνάκτας καὶ εἶτα ἐργάζομαι μὲ μετὰ 60 χειρωνάκτων καὶ ἀποκαμνόντων. Ἐκτὸς δὲ τούτου εἶχεν ἔλθει εἰς ἐνοίκιον ὁ ἀνὴρ μετ' ἄτων ἐπὶ ἑπτὰ ἡμέρας καὶ ἐπλήρωσε 5 ἡμέρας καὶ τοῦτο τὸ ποσὸν τῶν καθημερινῶν ἐξόδων ὑπερβαίνει τὰ 400 φράγκα. Ἐκτὸς μόνον ἀλεύρου καὶ ταχρόδων τὰ ἐργαλεῖα μου συνίστανται εἰς 24 μικρὰ σιδηρᾶ λοστὰ, 100 σκαπάνας (φτυαρίνες), 150 σκαλίδια (κατσάδες), πολλὰ κόφινα

τὰ νῶτα εἶναι κατηφότερα ἀμβλυπῆ κατασκευὴ
ἐρυθρόφαιδα μικρὰ μεμιγμένου ἴχνους ἀπὸ τῆς ὑπόλευκης
ἕως τῆς λάβδου τοῦ ἥλιου ὀμματώδεις ἐκτασεις
καὶ ἔχω 3 ἐπιμηκέστερους ἀπιστικάτους, ἐκτὸς δὲ
αὐτῶν ἐκτείνεται καὶ ὁ ὀπισθότερος μου ὁ πτερύγιος
λεπτότερος Ζαφύρου — μῆκος δὲ τοῦτο δίγραμμα.
κρυφίως τοῦ πτίου τῶν 300 καβαλλαρίων μετρουμένη
μικρὸς τῆς ἡμέρας, διότι ἡ ἀποστασις αὐξάνει
καθ' ἡμέραν καὶ ὑπερβαίνει ἕως 70 μέτρα ἐν μι-
κροῖς τόποις ἔστιν δὲ τοῦτο κατὰ τὰ μέσα
καιρὸν τῆς ἡμερινῆς ἐκφάσεως ἡ διάστασις
ἐκ βάθρου ἕως μέσου ἕως ἐπάνω ἡμῶν τῆς γεωγρ
σεως ἐν τῷ ὄρεσι καὶ τοιαῦτα ἡμῶν.
τέλος ἡ παρατήρησις ἀμάχῳ ἐξηγρίωται ἔστω ἐκ
τοῦ στενοῦ πορθμοῦ τῶν συνδέοντος τὴν Προποντίδα
καὶ τὸν Εὔξεινον Πόντον μεταξὺ τοῦ Βιζανιοπλήρου
καὶ ἡμῶν ἐν ἀποστάσει ἐν ἐμβόλῳ μέρει τοῦ
κόσμου τοιούτου διδόμενον πρακτικὸν φαίνε-
σθαι ἐν Ὀμπρος κατοίκου ἐν τροφῇ, διότι
ἡμῖν δὲν ἡδύνατο διότι τοιαύτῃ ἡμέρᾳ τὸ ἐπίπεδον,
ἡμιμόσσα. τὸ ὕπαιθρον ἦν διότι ἐπιδρομὴ ἡμῖν
πολύ!!! Ἡδη ἀνέψυχρον ἔστι, τὸ καθέτῳ βάθ. 45
μέτρων πάντα τὴν τοῦ ἔρους κορυφὴν ἔχοντα ἐν-
τὸς 30 μέτρων πλάτους, τὸ ὕπαιθρον ἔδαφος
χάρτου ἐπὶ 25 μέτρων πλάτος μετὰ βροχοπτώσεις
ἐν ὅτε ἔρχεται ἄκρατα τὰ ἐσώτερα τοῦτο τοῦ.
λάχιστον 5 μέτρα ἀμμώδεστερον τοῦ λίνους.
διότι καθότι ἡδύνατος εἰς τοῦ αὐτοῦ ἀπὸ τῆς τοῦ
ὄρους κατωφερείας ἀνάστασιν, εἶναι εἰστὶ
πάντοτε ἐν τοῖς τοῦ ἐσταφυλοῦ χρόνου θερμό-

ἐρειπώνη, ἐν ᾧ πανταχοῦ ἄλλοι ἀνὶ τῆς βορείου 3
σκαφοφερείας φλοῦνα ἀμέσως ἀνὶ τῆς ἐπιφάνειας
εἰς ἃ ἀπὸ τῆς πρώτης ἐποχῆς ἐρείπια. Νεκά-
φρων δ' ἐστὶ τὸ ἀνάκτορον ἀνὶ θρόνου βαθύτερον
— τοῦτο δ' ἦν γιγαντιαῖος ἔργον, ὃν τὸ ἐπάνω
[illegible] μοι λέγειν διὰ τὸ
πρὸν ἢ ἀστρονομεῖν. [illegible] ἦν δὲ οὐκ
ἔχειν ὅτου πάχους ἐκτὸς ἂν ὑπάρχῃ ἐνταῦθα
τὰ λείψανα τοῦ ἀρχαίου τροφικοῦ ναοῦ, περιορί-
ζει δὲ τὸ σκάφος, ἐντὸς βαθύτερον τοῦ ἐπιπέδου,
λαξευτὸς θαλάσσιος τάφος, ἧτις προσῆκε μετὰ
πολλοῦ τοῦ ἐμφανοῦς ἐπὶ τοσούτους κύκλους
καὶ ἐπὶ δύο τεμάχια. Μετὰ τὴν ἀνακάλυψιν
τοῦ λεοῦ τοῦ θηλέως μετὰ τοῦ τεθρίππου ἐφρόντι-
σαν μόρφωμα κλαστικὸν ἐκ δύο ἢ τριῶν
πλακῶν σπουδαίων ἀνάγλυφα δὲν ἀνευρέθησαν
καὶ ἄλλων ἀνακαλυφθέντων τότε δὲν εὑρέθη ἐκεῖ
οὐδὲν ἐν τῇ ἀνασκαφῇ τοῦ ναοῦ, εἰμὴ ὀλίγα πήλινα
σφονδύλια μετὰ τῶν κοινῶν πελεκημάτων 3. ἢ 4
5 λιθοπλίνθων ἢ λίθων ἐν κύκλῳ πέριξ τοῦ κοίλου
μετὰ λίθων ὀλίγων τριγώνων μετὰ ἐξωτερικῶν ἐρεί-
πια τοῦ περιβόλου σύνθετα. προσαπτόμενα,
πεζῶν καὶ πρωτοκλασθέντα καὶ μετὰ ἐρείπια
ὀλίγα πέριξ τοῦ κοίλου καὶ ἐν λίθοις πε-
πρὸ ἐσκαμμένοις ὅτι τὸ κύκλῳ μέρος ἐκαστοτε ἐκ-
χωσθὲν πανταχοῦ. ἀλλὰ τὸν σπουδαιότατον εὑρέθη
ἐνταῦθα, ὄχι ὁ ἀνὰ τὸ πλησίον τοῦ λίθου τοῦ
πρὸν ἐσκαμμένου. ἀλλ' ὁ ἀνὰ τὸν λίθον τοῦ
δεύτερον ἦτο ἐσκαμμένος ἀνὰ δὲ πλατεῖαν ἐκ τοῦ
ἐρειπωμένου ἀνὰ ἐκ τοῦ μέσου ἐκ τοῦ ἐκ τοῦ
τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ τοῦ

καὶ ἐν μόνον [illegible]. Κατὰ δὲ τὴν γενεσίαν
ἡμέρας ἐξερείδεται ἀπὸ τοῦ παρθενικοῦ ζώου.
ἐν τοῖς στερεώμασι χώματος τοῦ θρεπτικοῦ ζώου
τοῦ τὸ σῶμα ἐξαίρετον κατασκευῆς μορφῆς
ἰκανοῦ μέρους ἢ ἡμισείου ὅρους ἔστιν ἀναγρα-
φὴν ἢ μετὰ ποικιλμάτων παρεστηκότων ἐν
ἢ μετὰ ἀκτίνων ἢ μέσον μετὰ δικὰ ἐκτίνων
ἢ ἐν ἑτέρων. Ἐν μέσῳ δὲ καὶ γραπτῶν ἐφε-
ρεν καὶ ἀπὸ σφονδύλια τινα ἐφ' ὧν ἐπόχουν
καὶ σύμβολα ἢ εἴδεα ἀραιωμένων περὶ τὸ
μέσον. Εἶδα δὲ ἐντυπὸν τῷ εἰκόνι ἐνὸς ἀνδρὸς
κατὰ τὸν μυρίων τῶν ἐντυπῶν ἀπὸ τῆς ἐπιφα-
νείας ἕως δὲ μέσων βάθους εὑρίσκομενον σφον-
δυλίου ἐκ πλίνθου (τέχνα. coctae) ἢ δὲ ἐπὶ
τέλου τοῦ αὐτοῦ ἐπὶ τοῦ ὀπαίου πλίνθου ἐκ τῆς
κατὰ ἀναπαράστασιν διὰ τοῦ μικροσκοπίου (δόκησις)
τὸ ἐμφαινόμενον ἔχειν ὅτι ἀπὸ μυτιχοειδοῦς τοῦ
δὲ οἷον ἐμπεσεῖν χεῖρα. Ἐν δὲ τοιούτων σφονδυ-
λίων μετὰ εὑρέσεως ἐν τῷ σφαιρικῷ μέρει
μετὰ ὀμφαλοειδῆ ἐπιφάνειαν ἐν ἑαυτῷ
τὴν τρύπαν ἐν τῷ κέντρῳ. Ὅθεν εἶναι δυνατὸν ὅτι
τὸ ἐμφανὲν τοῦ σφονδυλίου ἐν μέρει ἐν τοῖς
σαρκίνοις, τὸ μὴ δὲ ὅτι ἔχουν τὸ ἀναγκαῖον σῶμα
τὸ δὲ ὅλον ἐν πλίνθου χειρὸς κατεστραμμένη
ἐν τῷ τόπῳ. Ὁ κύριος Θ. Βεκκαρὶ νομίζει
ὅτι τὰ ἐν ὀστέοις ὡς ἀπολιθώματα. Ἀπὸ τῶν
λόγων καὶ τῶν διαλόγων του. Ἐν δὲ τοῦτο τὸν
πολὺ πολὺ μεγάλα καὶ βαρέα διὰ τοιούτου μέρους
ἔδει ἔχειν ὀστᾶ ἢ ἴνας ἐκατοντάδων μέτρου ἐν
ὁμοιότητος. καὶ, δὲ ἐν τοῦ λόγου τοῦ ἐν μέρει
τῆς ἐν περιεχόμενον καὶ ἐν μόνον σφονδυλίου ἐν

μορφή ἐπὶ τοῦ δεξιοῦ ἢ ἀριστερὰ ὅρους ἀνάλογα
εἶναι. ὅταν πλάγια. ὑπάρχουν καὶ πολλὰ ἐκκλίσεις
ἐν τῇ ἀναπτύξει τοῦ νεφοῦ ὑφάλου καὶ ἐν σχέσει.
δίδεται ἐκ μεγαλείου 3/4 ἐκατοστὰ ἐν διαμέτρῳ.
καὶ αὐτὰ διαφέρουν ἐν τῇ ἀξίᾳ πρὸς ἀλλήλους μέ-
γιστον ὅτι τὰ περιφερόμενα σχεδὸν πάντα ἐχέρ-
μεθόντων προσφορὰ ἢ ἀνάλογα. εἰς τοὺς δύο.
Ἐν βάθει 15 ἑκατ. ἐν ἐρίσεως καὶ τὸν παραλιακὸν
ὑδάτους, τὸ ἐν τοῖς ἄλλοις καὶ μικρὰ σταφύλια
τροφὴν ἢ πανάκια, ἢ ἐκτὸς ἐν διαμέτρῳ.
ἔχουν ἡ διατροφοφόρα τοιαῦτα καὶ, ἐν τοῖς ἔντος
ἐν πλήκτων τοιαῦτα ὄντα ὄντες. αὐτὰ σκληρὰ
τὰ χονδρίδια αὐτὰ ἐκκλίνουν ἢ
ἐστὶ ἄκρον καὶ ἐκτροφὴ ἐχέρμαιον ἐκ ἢ
ἐν μόχθοι. Ἀπὸ τοῦ τῶν τρόπων διαδόχου. ἐν
βάθει 8 ἑκατ. ἐκκλίνουν. ἐκτὸς ἐν μόχθοι τοῦ ἐκ
εἴδους, καὶ ὅσον ἔχουν τὰ χονδρίδια αὐτὰ ἐκκλίνουν
πολλὰ μικρὰ ἐκκλίνουν πανάκια ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν
τῶν ἔχοντος δύο ὄντος καὶ 3 πολυσχιδῆ ὄντα.
δὲ ἐκκλίνουν καὶ πρὸς τὰ ἐκκλίνουν τὰ δύο ἐκκλί-
νουν, ἐκκλίνουν δὲν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν καὶ ἐν τῷ ἄνω κύκλῳ.
νῦν, τὰ ἐκκλίνουν δὲν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν
ἐν βάθει 4 ἕως 7 τὰ ἐκκλίνουν χονδρὰ, ἐν βάθει
7 ἕως 10 μ. ἐκκλίνουν καὶ ἐν βάθει 15 ἕως 18
μ. ἐκκλίνουν, μικρὰ. ὁμοίως χονδρὰ 5 ἕως 8 ἑκατ.
τὰ ἐκκλίνουν ἔχουν δύο ὄντα ἢ μὲν ἐκκλίνουν
ἄλλα. ἢ δὲ ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν ἐκκλίνουν.
ἐκκλίνουν καὶ ἐν βάθει 4 ἕως 7 μ. χονδρὰ ἐκκλί-
νουν, ἐν δὲ βάθει 7 ἕως 10 μ. ἐκκλίνουν ἐκκλί-
νουν ἐκκλίνουν ἐν μορφῇ τῶν πρωτοτύπων ἐκ-
βάσεων τῶν συνεστραμμένων ἐν βάθει ἐκκλίνουν.

κεφαλῆ. πυχνὰ ὑφίστανται καὶ τελευτῶσι μετὰ
ἐπιπωμάτων καὶ διὰ τοῦτο σαρκοφάγα ἔτι ἔχου-
σίμεσον ὡς δῆλον διὰ ἄγματος πέντε. ἐκβλαστά
περίφαντον εἶναι ἐν χυτριδίοις, μετὰ ὠτίων. μόνον
ἐξ ἐκείνων ὄφεως, τὸ ἀνατὸν εὕρηκα ἐν τῷ πρὸ-
θυρικῷ ἐλύφους ἐν τοῖς στρώμασι τῆς Τροίας.
Μετὰ τὰ τετρωτόδα. ἔκλυτόν μου εὕρηκα δύο κύ-
λικες μετ' ἐνδρωπίνων προσώπων ἐκβάθεσι καὶ
3½ μ. δύο ἄλλας ἐκβάθει 3 μ καὶ μίαν ἐκβάθει
6 μ. ἐκ δύο πρώτων εἶναι ἀτιχνοῦ, χονδρᾶς κατα-
σκευῆς. αἱ δεύτεραι δύο εἶναι ἐκ λεπτοτάτου
κατασκευασμένου καὶ ἐκ κεκαυσμένου χώματος,
ἐν ᾗ ἡ ἐκ 6 μ βάθους εὑρεθεῖσα κύλιξ εἶναι πανυ-
μίκρα μετὰ τοιούτου τόπου καὶ ἐκ τοιούτου χρω-
τὸς βάσεως ὥστε δὲ ἠδύνατό τις νὰ εἴπῃ ὅτι
εἶναι ἀπεικόνισμα γυναικός τινος. ἐκρέθησαν
κατ' αὐτὸν [illegible] ἐκείνων τῶν πρώ-
των κυλίκων ἐν μορφῇ μεγάλων ποτηρίων
ἐλαφρότατα. ἔχουσι πόδας καὶ μετὰ δύο μερίσματα
ἀνώτερον. μετοξὺ δὲ αὐτῶν ἔχει δύο κύλικες εἴκοσι
ἐπτὰ ἑκατοστὰ ὕψους. ἐκρέθησαν καὶ αὐτὰ καὶ
ἐβράθησαν μετὰ χυτριδίων μετὰ 3 τοιούτων καὶ μετὰ σωλῆνας
ἐν ἑκάστῃ πλευρᾷ καὶ 2 ἀνὰ ἐν τῷ στόματι
ἐπιπλῶς εἶναι εὑρέθησαν κατὰ τὰς τελευταίας
ἡμέρας πολλὰ κεφάλια. Δύο δὲ ἐντεῦθεν ἐκ
περιγραφῆς ἀπὸ τῶν ἐν βάθει 7 ½ μ ποτὲ σωμὰ
ἀνακατεσκευασμένων ἀρχαίων χυτριδίων· αὐτὰ ἔχουσι
τρεῖς καμπύλους πόδας καὶ ἓν ἕκαστον χρῶμα
ἓν [illegible] δύο ἀνεστραμμένους χαλκοῦς ἀνθρώπους δὲ τρίποδα
τε. καὶ δύο ἄλλα ἐν τῷ θεάτρῳ [illegible]
καὶ οὕτω τὸ χυτριδίον δύναται νὰ κατασκευάσθη

rubbish which cover the virgin soil to a
height of 8 metres, or 26 feet, are well
as all the remnants of splendid pottery and
the double goblets are of ancient Troy,
but I cannot prove it, whereas, if I find
the or a temple of Priamus time I will
find probably also inscriptions of that time
to prove the identity. Pray give me the
pleasure of your visit as soon as you
possibly can, for I have now all 150 men
have here on the spot all the tremendous
mass of fine machinery and could thus
make excavations in other parts of this
or of any other or your fields and particu-
larly in your [illegible]. You will please point
out those spots which you think are best
calculated to yield good results and if
afterwards I find nothing, do for the [illegible]
sake not think that my unsuccess could
ever in the slightest degree alter my feelings
of friendship and gratitude towards you.

Since there is no answer from Augsburg
to my letter ~~[illegible]~~ of 18th June in which I
sent 10 Thalers to pay the expense of posting
a telegram, it is obvious that it has
experienced the same fate as all my other
voluminous letters for the same city. My
letter via Paris will be in Augsburg
on Friday next and on Saturday or Sun-
day we shall no doubt hear per telegraph
from there how the matter stands.

Troy 5/17 July 1872

My dear Sir

My messenger returned quite drunk
and brought me no answer at all to my long letter
in which I sent you a copy of my 5th report begging
you to peruse it and to give it afterwards to Mr
Dokos in case he might not have received it di-
rect from Athens. As I stated before you will
receive the same report next Friday by French boat.
I shall be glad to hear that it has interested you.

The camel driver has not received his pay from
me for he insists on 100 P. whilst you wrote you
agreed on 75 P. I also wrote you that the three
boys had left me with their carts after having
worked 2 of them for 1 day and the 3 for a fraction
of a day, for which fraction I allow him 15 P.
There acct is thus as follows:

the received from you £3		P 384
they worked 1 day (2 as 25	£ 50	
1 " 10	" 15	" 65
remains		P 319

which I begged you would recover from them.
Nicolas pretends this is most easy to you
since they work before your house.

Apostolos, the cartmen, who has remained
with me with his 3 carts, swears he has
received only £8 out of the £4 you ad-
vanced to the cartmen and that the £3
were taken by the aforesaid 3 defaulters.

Nothing of moment has occurred here.
I am continuing the excavation in your
field with tremendous energy, for this
is now my only [illegible]. I am perfectly sure
all the immense [illegible] of huge stones and

Troy 17th July 1872

Messrs Chs Hanson & Co
Constantinople

Dear Sirs

I beg leave to hand you enclosed another Letter of Credit for £1000 and to remit you, on acct of same £200.. which please negotiate. The proceeds thereof as well as the balance of my other acct with you, pray, send me in a group care of Mr James Calvert, U.S. consul at the Dardanelles.

Mr Chs Cookson, the English Consul, informs me that he has received from you the whole amount I need him. But I had besides drawn on you fr. 11.50 cts to the order of the Pharmacie Britannique; if you have not yet paid this bill then, pray, keep the money for it.

I think to shut up here in a month hence for this season and to have money enough until then; therefore I beg you will kindly return me the Letter of Credit after having noted the above £200 on it.

I am, Dear Sirs,
yours truly.
H. Schliemann

my letter of 18th June to you contained that letter for Augsburg and I begged you to address it:

to the editor of the
Augsburger Allgemeine Zeitung
Augsburg
Bavaria

Pray, do me the justice to write me a few lines in which you state the sacred truth, viz that with my letter of 18th June you received a letter without address, in which, by my request, you addressed it: above stated and which you forwarded by the austrian postoffice at the Dardanelles. Pray, write me also the name of and title of the Austrian ambassador at Constantinople and tell me how I have to write the pol. and also whether I have to send it to him direct or by the U.S. Consul general, whose name you also promised to give me or by the U.S. ambassador? Since the austrian ambassador does not know me will be on my complaint forward an investigation to the Dardanelles? Have I to send him at once all the proofs, f.i. my austrian postbook, the envelope of the letter mag. etc.?

Pray, excuse me that I trouble you again with an enclosure for Messrs Chs Hanson & Co, whom I request to send me for me £200 more for I may want

still all of it, though I am so yet well provided here.

Pray, send me the telegram as soon as it arrives.

Which day may I reckon on your visit.

And what is the matter with your brother Mr Frederic Calvert? is he angry at me? why does he not come to see these excavations the deepest and largest ever made. My kindest regards to him and his body.

My present ditch in your field is not narrow as compared to the plate forms and still it is as large or larger than the length of your great dining hall

yours very truly

H Schliemann

Frank Calvert Esq

Dardanelles

117

ή νὰ κρυμῶται διὰ κορδόνων ἐξαρτωμένων διὰ τῶν
τεσσάρων ὀπῶν. Ἔχουν δὲ ποικίλματα συνιστάμενα μονα-
καὶ ἐκ τριῶν ὁριζοντιακῶς τοποθετουμένων τὸ ἄμμεσον
παραλλήλων γραμμῶν ὁμοταξῶν δὲ αὐτῶν εὑρίσκονται
αἱ ὀρθαὶ γραμμαὶ καὶ αἱ ὑπ' αὐτῶν σχηματιζόμεναι
διαιρέσεις εἶναι ἀλληλοδιαδόχως πεπληρωμέναι ὑπὸ
3 ἢ 6 ἀσπρων. Εὑρίσκομεν ἐν τῷ ἰδίῳ βάθει καὶ ~~κ~~
χωρίδια κεκοσμημένα μετὰ σχημα-
τῶν ποικιλμάτων. Ὑπονοεῖται ὅμως ὅτι πάντα τὰ
ἐντὸς τοῦ βάθους τοῦ ἕως ἄνω τοιχισμένα ποικίλ-
ματα ~~ἐπὶ τοῦ~~ μᾶλλον ἢ ἧττον τοιχισθῆ-
ναι χαράττουσι εἰς τὸ κεραμίδι ὅταν ἡ αὐτῶν ὕλη
ἦτο εἰσέτι μαλακή· καὶ ὄχι μόνον διὰ εὑρίσκεται
ἐν τοῖς βάθεσι τούτοις οὐδὲν ἴχνος ~~τοῦ~~
ζωγραφίας. ἀλλὰ τὰ κεράμια εἶναι καὶ στερούμενα αὐτῆ
ἄπαντα χρωματισμοῦ. ἐξαιρέσει τῶν μεγάλων σχημά-
των μορφῆ ποτηρίων Champagne, τὰ ὁποῖα ἔχουν πάν-
τοτε ἄμμον ἐρυθρὸν χρῶμα. Ἐν τοῖς στρώμασι τοι-
χισμάτος τῶν ἀρχαίων τειχῶν, ἐν βάθει δὲ ὅσον ἐκ-
τείνεται ἡ ὕλη τὰ κεράμια παραλείπουν μετὰ ζωγρα-
φιῶν καὶ ἄστρων χρώματος. πάντα δὲ τὰ ἄλλα
κεράμια τῶν στρωμάτων ἐκείνων ἔχουν ἄμμον
μελανὸν ἢ ἐρυθρὸν χρῶμα. καὶ τὰ ἐξωτερικὰ καὶ
ἐσωτερικὰ πάντων ποικίλματα εἶναι μονοτύπη·
ἐγκεχαραγμένα.

~~Ἐπειδὴ δὲ ἐν τοῖς ἐρειπίοις τῆς ἀρχαίας πόλεως~~
Ἐπειδὴ δὲ ἐν τοῖς ἐρειπίοις τῆς ἀρχαίας πόλεως
τῶν πρωτοτύπων χρόνων εἶναι, δὲν ἦτο ἀνάγκη
τῆς ἱστορίας ἕκαστον ἀντικείμενον τῆς ἀνάμνη-
σης τίνος εὑρεθὲν ἐναγκαστικῶς νὰ ἀναφέρεται πρὸ

πάντως νὰ μοὶ παρουσιάσουν οἱ ἐργάται ὅ,
τι ὡρίσκουν. διὰ τοῦτο πληρώνω 10 παράδες ἕνα
δι' ἕκαστον πρᾶγμα τὸ ὁποῖον ἔχει δύο τρύπας.
Κάστρα τοιαῦτα. Ποῖος δὲ ἤθελε νὰ πιστεύσῃ ὅτι
μὲ ὅλον τὸ μέγα τοῦτο κακὸ μετὰ τοσαύτην κε-
κοσμημένων σφονδυλίων οἱ χοντροὶ ἐργάται μου
πειράζουν ἐνίοτε νὰ κατασκευάσουν τοιαῦτα
ἐκ τῶν ἀκοσμήτων σφονδυλίων ἕνα κομβόσκοινον
εἰρμαίνον βραβεῖον; ἡ δὲ παράστασις τοῦ ἥλιου
μετὰ τῶν ἀκτίνων του εἶναι εἰδικῶς τὸ ἀγαπημένον
τῶν τεχνιτῶν μου. ψυσικῶς τὸν ἥλιον ἀναπαριστῶ
ἀμέσως τὸ κύριον σύμβολον, τοσοῦτον μᾶλλον καθ'
ὅλη σύμβολα ἐνεφανίζοντο εἰς τὸν λίθον ὅσον
οὔτε ἐγὼ εἶδον ποτὲ. τιμωρῶ καὶ τοὺς δεξιοὺς
ἐργάτας δύο γρόσια ἀπὸ τὸ ἡμερομίσθιον, ἂν ἔτυχε
τῆς πανσπερμίας ἀλλαγῆς τῶν ἐργατῶν δοκιμάζουν ἐνίοτε
ἀπὸ καιροῦ εἰς καιρὸν τὴν ἀπάτην.

Ἐπειδὴ ἐν τῷ μεταξὺ ἐρμαστικῆς μου δὲν ἔσπασα
(ἐντελῶς μεταβαίνω εἰς τὰ τῶν ἐργατῶν ὀνόματα
μου καὶ διὰ τοῦτο καὶ διὰ τοῦτο, ἀντὶ τὸ
μᾶλλον ἢ ἧττον πολιτικόν, θρησκευτικὸν ἦτον
στηριγμένον φαινομενόν των, ἐπροσάρμοσα αὐτούς:
λάκκαρος. δεξιός. Ἰμπέ, ὁποῖος ἦτον διδάσκαλος καὶ
μᾶλλον τοιοῦτον τέκνον δοῦλος. ὁ Ἀνδρέωτος ἀνα-
μοίρετο τοιουτοτρόπως ὑπὸ πάντων ἐπ' ὄσον
καιρὸν μένει παρ' ἐμοί, οὕτω συμβαίνει ὅτι ἔχω
ἐντὸς ὀλίγου πολλοὺς ὀξιωματικούς, ἐκκλησιαστικοὺς
καὶ διαστήμονας, ὧν σκοπὸς δὲν φαντάζει τὸ μέγε-
θος.

Χθὲς εὗρον πάλιν ἐν βάθει τῶν, ὅπου ἔσκαπτον
τὸν δρόμον τῆς Ὁμηρικῆς Τροίας, δύο χρύσινους
σίτινους ἀνακλίβατον ἅμα ἐξυλοκοπήθησαν ἐκ τοῦ

.0

ἐπὶ ἐρεῖς χιλιάδας ἐτῶν διαρκέσαντος φυλακισμοῦ
των. λίαν περίεργον εἶναι νὰ βλίπῃ τις ζῶντα
ὄντα ἐκ τῆς ἐποχῆς τοῦ Ἕκτορος καὶ τῆς Ἀνδρομάχης
καὶ ἂν αὐτὰ δὲν εἶναι ἄλλο τι παρὰ φούνους.
Ὁ ἐν τῇ τελευταίᾳ ἐκθέσει μου διδόμενος ἀριθμὸς
τῶν ἐλίῳ παραπεσμένων πηγῶν δὲν εἶναι
εἰσέτι ὀρθός. ἐπεσκέφθην καὶ ἐξέτασα νῦν πάσας.
Ἡ πρώτη, κάτω τῶν ἐρειπίων τοῦ τείχους τῆς
πόλεως ~~[illegible]~~ ὑπάρχουσα πηγὴ ἀπέχει ἀκριβῶς
τρία λεπτὰ ἀπὸ τῶν ἀνασκαφῶν μου. ἡ θερμοκρα-
σία τοῦ ὕδατος εἶναι 16 Centigrades ἢ 12 4/5 βαθμοὺ
~~[illegible]~~ Réaumur. ἔχει δὲ περιβολὴν 2 μ ὕψους
2 μ 80 πλάτους ἐκ μεγάλων πελεκητῶν λίθων
συνηρμοσμένων μετ' ἀσβέστου. ἐνώπιον δὲ αὐτῆς
εὑρίσκονται δύο λέθινοι λεκοὶ διὰ τὰ ζῶα. Ἡ δὲ
δευτέρα βρύσις ἀπέχει ἀκριβῶς ὀκτὼ λεπτὰ
τῶν ἀνασκαφῶν. καὶ αὕτη εὑρίσκεται εἰσέτι κάτω
τῶν τοῦ τείχους ἐρειπίων. ἔχει δὲ περιβολὴν
ἐκ πετρῶν 2 μ 10 ἐκ μετ. ὕψους καὶ 1 μ 50 πλάτους
ἡ θερμοκρασία τῆς εἶναι ὁμοίως 16 Centigr. ὅμως
ἡ πηγὴ αὕτη εἶναι νῦν ἐν ἀταξίᾳ καὶ τὸ ὕδωρ δὲν
τρέχει πλέον διὰ τοῦ λιθίνου σωλῆνος τῆς περι-
βολῆς. Ἡ δὲ διπλῇ πηγὴ περὶ τῆς ὁποίας ἔγραψα ἤδη
ἐν τῇ τελευταίᾳ ἐκθέσει μου. ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ εὑρίσκεται ἀκριβῶς ἐν
ἀποστάσει Ἡ λεπτῶν ἀπὸ τῶν ἀνασκαφῶν μου
αὗται δὲ τρέχουν ἐκ δύο λιθίνων σωλήνων ἐν
μέσῳ περιβολῆς 2 μ 10 ὕψους καὶ 7 μ πλάτους
πτισμένης ἐκ μεγάλων λίθων καὶ ἀσβέστου. ὁ
δὲ ὕδωρ ἐκ 2 πηγῶν ἔχει θερμοκρασίας 17 βαθ-
μῶν Centigrad. ἐνώπιον αὐτῶν ἐρείπιον τοῦ

ἐξ ἀγρού ἐπ μι ... ω, ὧν ὁ τὸς ἐόιν. ...
πάντοτε κατώτερον τοῦ ἄλλου οὕτως ὥστε τὸ κάτ-
τον ὕδωρ διαρρέχει πάντας τοὺς ὑγροὺς.
Κατὰ πᾶσαν δὲ πυκνότητα κύστει τίνει αἱ ἐόιν-
μεὶ παρ' ἅς ἐφευρόδη ὁ Ἕτερος (βιβλ. X. 145 - 14
ὁ οὐ πυκνὸς βόλβδια μόνον μεταφορικῶς ἐπιτεθεῖν
λόγου ὅτι ἡ μία εἶναι ζεστὴ ἡ δὲ ἄλλη ψυχρὰ ὡς
πάγος, ἀλλὰ καὶ δύο πηγαὶ ἡ ἐχέτων τὸν πλησίον
αὐτῶν ζέουσαν καὶ τὴν ἀπ' αὐτοῦ εἰς τὸν πλη-
σίον ... Ὅμως, οὐ μὴν μετὰ ταῦτ' ἦτο τοῦ
ποίτη τοῦ Σκαμάνδρου εἶναι δὲ γνωστὸν ἐντεῦθεν
ἐρμᾶται ἐν τοῖς ὄρεσι τοῦ Ἴδα ἐκ δύο πηγῶν ὧν ἡ
μία εἶναι ζεστὴ ἡ δ' ἄλλη ψυχρά.
Εἶπον ἐν τῇ ἐντολῇ ἐκδόσει μου ὅτι ὁ ποταμὸς
Λουμπρικὸς (ὁ Σιμόεις) πρόχει καὶ σήμερον ἐκ
θυμάτων τοῦ Ἴλιου εἰς τὴν πόλιν καὶ τὴν τοῦ Σκα-
δρου. ὅπερ οὐ ἀνάγκη ὅτι ὁ Σιμόεις τρέχει ἐκ
τὸν Ἴλιον τοῦτον πεδίον τοῦ ἀκροτηρίου τοῦ Ἴλι-
τείου. τοῦτο ἀπαιτεῖ ἐξήγησιν ἀ πηγαὶ τοῦ
Σιμόεντος ἀπέχουν ἐντεῦθεν ὀκτὼ ὥρας, ὡς ἔχει
δὲ ὅτι ἦτον πεποιημένον ἐξ αὐτοῦ ἡ διώρυξις
τὴν χρῆσιν ὑδρομύλων οὐχ ἧττον αὐτὸς ἔχει ἐξ
ἔλους τοῦ δίρους ἐν τῇ πεδιάδι κύτῳ κοίτῃ ἀφθονίαν
ὕδατος. Ἐν τῷ χωρίῳ Χαλὶλ καὶ ὅμως κύτὸς ἐμ-
ρίζεται εἰς δύο βραχίονας ὧν ὁ εἷς ἄρχει ὅπερ
ὑδρόμυλον, τρέχει ἔπειτα ἐκ τοῦ πεδίου τὴν
τίθησι μερίστας ἕλη καὶ χωρίζεται εἰς δύο ῥεύ-
κλους, ὧν ὁ εἷς ἑνώνεται μετὰ τοῦ ἐκ
Χαλὶλ καὶ πρὸς δύσιν ἐόντος βραχίονος. Ἔμπρο-
σθεν ἔπειτα τρέχει ἐκ τὸν Ἄτ... Ὅμως, ὅτι
κατέχει τὴν τοῦ Σκαμάνδρου παλαιὰν κοίτην.
Ὁ δὲ ἄλλος βραχίων τοῦ Σιμόεντος συνέρχεται

ἀναβαίνει πρόσω. Ὅλατος διὰ μιᾶς διώρυγος
ἐκ τοῦ κεφαλόβρυ. Ἄσμακ, διερέβεται πρὸς
βορρᾶν καὶ μετονομαζόμενος Ὑντσε-Ἄσμακ
ῥέει εἰς τὸν Ἐλλήσποντον πλησίον τοῦ τύμβου
τοῦ Αἴαντος. Τὸ ὄνομα Λίδε, ἐν τῇ μεσαιω-
νικῇ Αἰῶν-
τος ἀναφερόμενα. Εἰσέτι εἰς τὸ τουρκικὸν ὄνομα
Ὑντσε. τοῦτο σημαίνει λόφος.

Ἐπανερχόμενος εἰς τὸ ἄρθρον τοῦ κυρίου Νικο-
λαΐδου δύναμαι νῦν νὰ ἀναιρέσω καὶ τὴν βεβαίω-
σίν του ὅτι τὸ ὄρος ὅπου σκάπτω δὲν ἔχει τοὺς
παρακειμένους λόφους. Ἐν ᾧ ἡμεῖς δυνηθέντες
νὰ ἀναγνωρίσωμεν τὸν ὑψ' Ὁμήρου (Ἰλ: Β. 811-815)
ἀναφερόμενον ~~τάφον~~ σῆμα τῆς Βατιείας
ἢ τῆς ἀμαζόνος Μυρίνης ἐπὶ τοῦ ὕψους μετὰ
ὃ ἀπελίξις καὶ τὴν παντότητος τοῦ ἰλίου μετὰ
τοῦ ἰλίου τοῦ Πριάμου ὁ Στρέβων ἀναφέρει πρὸς
τοῦτο λόγους τὰ τοῦ Ὁμήρου (Ἰλ: Β. 792-794)

ἔστιν δὲ ὑψηλὸν νῦν Πριάμοιο πολίτῃ,
ὅς τρόπον σκοπὸς ἔῃ. περιδρομέῃσι πανοδίῃσι,
τύμβῳ ἐπ' ἐκπρούτατον Αἰσυήτου ῥέουσας
ἀγρόμενος. ἔνθεν γὰρ ἐφορμηθέντα ἅπαντα.

Ὁ Στρέβων δὲ προσθέτει ὅτι ἐκ τοῦ ὑψους
ἐπὶ τῆς δίσεως τοῦ ἰλίου ὁ ἀνηρίτης ἢ δὲ ἡδ-
νατο νὰ ἴδῃ τὰς μονομαχίας τῶν Ἑλλήνων
ἀπὸ ~~τῆς πεδιάδος~~ τοῦ ὕψους τῆς πυρκαϊᾶς παρὰ
ἐπὶ τοῦ σημάτος τοῦ Αἰσυήτου ἢ δὲ τὸν εὑρίσκετο
κατὰ τὴν εἰς τὴν ἄνω τῆς Τρωάδος ὁδόν, πέντε
σταδίους (925 μέτρα) ἀπὸ τοῦ ἰλίου. Ὁ Στρέβων
ἔχει δίκαιον, ἐὰν ἐπὶ τοῦ ὕψους τῆς πυρκαϊᾶς
ἔστη καὶ ἐὰν ἀπὸ τοῦ ὕψους τῆς πυρκαϊᾶς
ἔστη καὶ τὸν δρόμον ἀπὸ τοῦ

ἡ Ἀλεξάνδρεια Τροάς κεῖται μεσημβρινοδυτικῶς ἀπὸ
τοῦ Ἰλίου· ἡ δὲ ἄρουσα τῆς αὐτῆς ὁδοῦ, ἀφ' ἧς ἀπο-
βαίνεται ἐπὶ τοῦ πόρου τοῦ Σκαμάνδρου καὶ τὸ ἔμ-
βασμά του εἰς τὸ πεδίον τῆς Τροάδος. διὰ τοῦτο, ὡς
ἐνώπιον τοῦ χωρίου Βουνάμπαση ἡ ὁδὸς προβαίνει
ἀκριβῶς πρὸς [redacted], ἐν ᾧ ὁ Ἑλλήσποντος καὶ τὸ
στρατόπεδον τῶν Ἑλλήνων εἶναι πρὸς δυσμὰς τοῦ Ἰλίου.
Βλέπει δ' ἀπὸ τοῦ οἴκου μου πρὸς μεσημβρίαν τοῦ
Ἰλίου καὶ ἄκρη ὡς εἰς τὴν διεύθυνσιν καθ' ἣν ἀνοί-
γεται ἡ τοῦ Σκαμάνδρου κοιλὰς ἡ εἰσαγομένη ὁδός, ἕνα κωνοειδῆ
τύμβον 10 μέτρων ὕψους καὶ 120 μ. ἐν περιφερείᾳ,
ὅστις ἀπέχει — κατὰ τὴν ἀκριβῆ μέτρησίν μου —
930 μέτρα τοῦ πρὸς μεσημβρίαν τείχους τοῦ Ἰλίου
Ἐξάπαντος οὗτος εἶναι ὁ τάφος περὶ οὗ γράφει ὁ
Στράβων. εἶναι ὅμως φανερὸν ὅτι αὐτὸς ὑπαντᾷ ὑπὸ
τοῦ Δημητρίου τοῦ Σκηψίου καθ' ὅσον ἀφορᾷ τὴν ταυτό-
τητα τοῦ τύμβου τούτου μετὰ τοῦ τάφου τοῦ Δίονύσου
ὅστις ἀναμφιβόλως ἦτο ἐν τῇ δόσει τῶν νῦν χωρίων
Κοῦμ-Κέϊ, πλησίον τῇ συμβολῇ τοῦ Σιμόεντος καὶ
τοῦ Σκαμάνδρου, οἵτινες καὶ νῦν εἰσέτι βλέπεται
ἐκεῖ τὰ λείψανα ἕρκους χαλκοῦ τύμβου.

Ὁ δὲ ἀνώνυμός μου κείμενος τύμβος εὑρίσκεται
ἐγγὺς τῆς πόλεως, πρὸς τὰ ἀγρόκτια τοῦ πεδίου, καὶ
ἐν ταύτῃ τῇ δόσει αὐτὸς ἀκριβῶς ἀφορᾷ πρὸς τὴν
[redacted] τὴν εἰρημένην ὡς δόξαν ἁπάντων
Ὁμήρου περὶ οὗ τάφου τῆς Βατιείας ἥτις ἐπεμελήθη
Μυρίνης· πρωτεύουσα πόλις καὶ ἐν πεδίῳ
ἀπανταχόθεν. Ὁ Δημήτριος ὁ Σκήψιος ἐβάσισε τὴν
τάφου τοῦ Μυρίνου, διότι αὐτὸς κεῖται μεταξὺ
τοῦ ἑλληνικοῦ στρατοπέδου καὶ τῆς Ἰλιονεκρίας·
Ὅμηρος λέγει ὅτι οἱ ἄνδρωπα ὀνομάζουν αὐτὸν
"Βατιείαν" τῶν δὲ νῦν συμπολιτῶν τόπος βάτων.

ἀλλὰ τὰ ἀφίξεως τῆς Βαυαρίας λέγει, καὶ Ἅγιος
Σώφρων Γ. 12, Βαυαρία γεγ' ἀφ' ἁγνῆς τοῦ βασιλίσσης
τρόπου, Τεύκρου, ἐνυμφεύθη δὲ τῷ Βαυαρίᾳ ὁ Βάλ-
δαρος, ὁ κτίστης τοῦ Ἱεροῦ (Ἄλμος Υ. 215-220)
ὄρους Ἅγιου Βασιλείου. Ὁ τάφος τῆς Βαυαρίας ἢ τῆς
προμυκηναϊκῆς Ἀμφίμαχος ὀνομάζεται νῦν. Πάσσαν τὴν
λίθον ἴδεν περὶ τοῦ μεγέθους τοῦ Ἱεροῦ ταπεινὸν
καιρὸν τοῦ ἀντιμάχου λιμανιοῦ πρὸς τὸν Ἅγιον
νὰ δώσῃ τὸ λιμενόστομον σήμερον τοῦ τρικὺ πόντου.
σκαφῶν μεγάλων βαθύτερον, οὐ ἡ σκάμμη ἔχει
60 μ πλάτους.

Πεντακοσίων ἀνεγείρεται λευκῶν ἐν κιονοστοιχίαι
ἐντὸς τῆς ἄκρης ἐξ βάθους, τοῦ τε μεγάλου
καὶ ὅσον τὸ ἱερὸν πρὸς ἀνατολὰς ἐκτείνεται
τῶν προπυλαίων, ἐρείπια πάσχουσιν ἐντὸς
καὶ πολλὰ ἀπὸ τοῦ ἀνατολικοῦ τοίχου βωμῶν καὶ
τοὺς εἴδους ἐντόμων. Ἰδίως δὲ βάθρα τοῦ σκη-
πίου καὶ τὸν μεγάλου Σαραπιακόν, τὰ ὁποῖα
πίπτουν σχεδὸν κατὰ τὰ τετράγωνα ἐπέμου ἢ
σωμάτων.

Ἀπὸ δύναται νὰ στηλιώσῃ μὴ κειμένους
μνήμην μιᾶς ἐξαιρέτου προσωπικότητος. Ἐξέπεσε
κωνστανῖνος κορυφαῖος ἐν Ἀτραπείᾳ τῆς Ἀρκαδίας
ὅστις ἐμνημόνευε πάντα τοῦτο καὶ μέχρι τέλους ἀνέσπα
καὶ τὸ μεγαλοπρεπέστατον τοῦ μεγάλου περιωσίας.
Ὑπῆρξε ἔργως ἡ ἐπιβάτου. Ἐν εἶναι τεταμένη
ἐν τῷ πλατείᾳ. κάτοις εἶναι καὶ φωτοδιάδοκτος
πρώτης τάξεως. καίπερ ἐπιτραφῆς ἐν μιᾷ ἐντυχῇ
ἐγραμμάτα καιρότητος φάσεως, διὰ τῶν φιλομένων
στοιχείων τοῦ χαρακτῆρος ἐντυχῆς μνήμων τῆς τε
μεγάλης τῆς. καὶ ἐπαγ. τῆς καὶ ἐγράφη τοῦ νέου ἐλληνος

15

γλώσσης. ὑνέγνωσε καὶ ἅπαντας τοὺς ἀρχαίους
συγγραφεῖς μου καὶ πάλλιστα αὐτοὺς ἐννοεῖ. διότι
ἀπεστήθιστο τὸ πρίτομον ὀτομολογικὸν τῆς ἑλληνικῆς
γλώσσης λεξικὸν τοῦ ~~[illegible]~~ Ἀνθίμου Γαζῆ.
καὶ ὁλοκλήρως ῥαψωδίας τῆς Ὀλιάδος γιγνώσκει ἀπὸ
στόματος. Τῷ ὄντι δὲν δύναμαι ἐπίκοπον τὸν ἄνδρα
ὁμιλοῦντα ἄνευ μεγίστου θαυμασμοῦ. Ποία λύπη
ὅμως ὅτι αὐτῷ πνεκρωμένοι ἐστὶ μεταξὺ ἀγραμ-
μάτων χωρικῶν καὶ ὅτι ἡ πολυμαθεία τοῦ χάνεται
ἄνευ εὐδεμίας ὠφελίας διὰ τὸν κόσμον.

Ἐρρίκος Σιχλιέμανν
διδάκτωρ φιλοσοφίας

will not refuse to present my petition. Thus, pray, tell me distinctly how I have to act? In case I have to trouble the U.S. Ambassador, how is his name? Is it necessary that I should go myself to Constantinople? I hope it is not, for I have now got 156 workmen and without me the whole work stands still.

I am glad to hear that you will come out here as soon as you can. It will now please you more than before, f.o. a long inscription was found in the excavation of the temple, but, alas, on a block weighing a ton. It is pretty well preserved and relates to the Emperor Τίτος Αἴλιος Ἀδριανὸς Ἀντώνιος. This emperor is altogether unknown to me. I think the name Ἀδριανὸς means Αδριανός but, though Hadrianus had a son Αἴλιος, he had neither the name Titus nor Antonius. Pray, look in the history whether you find perhaps such a name towards the end of the roman empire, but I think not.

I am going to dig between the tree and the columns as you suggest, and besides I shall open to morrow a long trench in your theatre of I mean breadth. I cannot make it smaller. This breadth is sufficient in the theatre but it is of no other in your field where the ruins of Troy are covered by more than 60 feet of rubbish.

I assure it by God and on my honor, the sculptured marble is not worth more than fr. 2000 and that 1400 fr. for your share and that this is even the outside figure. I told it sometimes by Mrs Schliemann when it was brought to light. I assure you on my honor on my firm belief that no man will ever offer you even this. If you accept it then please take £40 from the group you are going to get for me from Constantinople. But I must needs know at once if you accept my offer for in that case I want to write at once to Athens to send out by next French steamer a marble sawyer in order to saw off 2 columns from each side and to reduce the weight thus to one half, for the whole block weighs fully 1000 okades and cannot be transported as it is (as best is in my humble opinion). It would breakinning waggon of this region and you would never be able to get

by all and also by Apostolos, the cartman from the Dardanelles, that it can most easily be conveyed on a very strong waggon and 4 oxen or bufalors to Hum Kale and thence on board a large kaik. The whole cost of the transport can hardly exceed £2, but not knowing how it is to be managed and having not a moment to spare I cannot attend to it and besides the authorities would stop me whereas they would of course give you every assistance since the marble is known to come from your field and to go to your house in the Dardanelles. Regarding the packing of the marble I will do it at my own expense but under your directions, which must be very carefully given. You would oblige me to let me have along with the sculptured marble that cornerstone [illegible] which has on one side a ruined flower and on the other a poor representation of the sun. I assure you this block has no value whatever and that I merely want to saw out at Athens the sun to put it above my door in memory of Troy.

Please beg your brother Mr Federick Calvert to assist you to get the sculptured marble at once transported; in his boundless kindness he will but be to happy to assist you.

The inscription must remain in your field at [illegible] so for the present for it weighs 3000 okades. The emperor is Titus Aelius Antoninus Pius; he is called in the inscription Aelius Antonius Hadrianus. Aelius very likely from Hadrianus' son Aelius who died and Hadrianus because he, Antoninus, was his (Hadrianus) adopted son. Why he is called here Antonius instead of Antoninus I do not yet know. Pray, let my messenger take my letters there may be for me in the frontier in the rascals postoffice.

You have received the paper with my long report direct from Athens and Mr [illegible] he has also sent a copy to Mr Dodson. If so pray, return my paper to me for one of you has two copies whilst I have got none.

Would you oblige me to get immediately made by the blacksmith 5 small and 3 large carthaginian rings for the wheels of my [illegible]. The messenger must wait till they are ready; my overseer has written the [illegible] on the enclosed paper.

I give up digging for the temple of Minerva on the South side of your field because in opening in March a long trench from west to east through your field we shall find that temple if it is there.

But in the temple of Apollo the excavation shall be terminated in all 12 days hence.

Yours very truly

[illegible]

Frank Calvert Esq.

ΑΔΡΙΑΝΟΣ ... Ἀθήνας ... ἐπὶ ...
... ΑΙΛΙΟΣ ... Hadrianus ... Ἀθήνας ...
... ἐπὶ ... 57 ... 80 ...
... Ἀθήνας ... Ἀθηναίων ...
... Ἀθήνας ... Ἀθηναίων ...
... Ἀθήνας ... Ἀθηναίων

Trèves 23 Juillet 1872

Monsieur P. Bonnaire Paris

Monsieur

Voilà plus de deux mois que je vous prie de vouloir bien m'expliquer quel malheur en est la cause, car, comme vous le savez bien nous étions convenus que vous m'enverriez chaque semaine

Le chèque que vous m'avez déjà prié, vous m'avez promis. J'attendais depuis Jeudi dernier à Trèves et depuis Samedi à Coblence. Je vous prie de me faire parvenir la somme de 1000 francs à Coblence poste restante, car je ne sais pas encore si je pourrai aller à Trèves ou à Cologne. Je vous prie de me faire parvenir cette somme le plus tôt possible, car je suis sans argent.

Je vous prie de me faire parvenir le plus tôt possible

Troy 23 July 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I am here at work with 150 men and you will thus kindly excuse that I cannot reply to each of your esteemed letters. I am living here in the wilderness and the turmoil is too great.

The famous Troyan swamp-fevers are now [illegible] in upon us and since I have attained the great object of my diggings I shall most probably shut up in a [illegible] house in order to prosecute the works early in March. Thus, pray, write me henceforward again to Athens. No matter if the mat. tooks arrive too late for this year for I shall require all of them next spring.

I have drawn £100 - at Sight (1st & 2d) O/ Sophie Schliemann, which please honor on presentation.

I am, Dear Sirs,

Yours faithfully

H. Schliemann

133

Ausgrabungen in der Ebene von Troia
auf dem Berge Hisarlik 13 July 1872

Mein letzter Bericht war vom 18ten Juni.
Da ich bei der Größe meiner Ausgrabungen garnicht im Stande bin mit weniger als 120 Mann zu arbeiten, so habe ich, der Brodtbereit wegen, schon seit dem 1ten Juni das Tagelohn auf 18 Piaster erhöhen müssen und würde ich selbst dazu nicht im Stande gewesen sein die nöthige Zahl von Leuten zusammenzukriegen hätte nicht Herr Max Müller, der würdige Consul von Deutschland in Gallipoli, die Güte gehabt mir 40 Arbeiter von dort zuschicken. In Folge dessen habe ich, selbst in der schwersten Brodtbereit, immer 120 bis 130 Arbeiter gehabt, u jetzt wo die Brodte beendigt ist habe ich beständig 150 Arbeiter. Zur Erleichterung der Arbeiter habe ich mir, durch die Güte des englischen Consuls Herrn Charles Cookson in Constantinopel, 10 sogenannte man-carts angeschafft, die von zwei Mann gezogen u von einem geschoben werden. Derselbe hat mir außerdem 20 Schiebkarren geschickt, so daß ich jetzt mit 10 man-carts und 88 Schiebkarren arbeiten lasse. Ich halte aber außerdem noch 6 Wagen mit Pferden, wovon jeder 5 Frank täglich kostet und übersteigen somit die Gesammtkosten täglich 400 Frank. Außer Böcken, Ketten u Stricken bestehen mein Werkzeuge aus 24 großen eisernen Hebeln, 108 Spaten u 103 Hacken – alle besten englischen Fabrikate. Es wird von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang eifrig gearbeitet, denn ich habe 3 tüchtige Aufseher u ich selbst bin stets bei den Arbeiten, dennoch kann

ich nicht rechnen daß ich jetzt mehr als 300 Kubik-
mètres Schutt täglich fortschaffe, denn die Entfernung
wird immer größer u. übersteigt auf mehren Stel-
len schon 70 mètres, und außerdem ist uns der be-
ständige Nordsturm, der uns den feinen Staub in
die Augen treibt u. uns blendet, bei den Arbeiten
äußerst hinderlich. Dieser immerwährende Sturm
erklärt sich vielleicht dadurch daß zunächst das
Meer von Marmora u. dann das Schwarze Meer
verhältnißmäßig nur durch eine so enge Wasser-
straße mit dem Aegeischen Meere verbunden sind;
da man aber solche fortwährende Stürme sonst nir-
gends in der Welt kennt, so muß Homer in der
Ebene von Troia gelebt haben denn sonst könnte er
seinem Ἴλιος nicht so oft das so treffende Beiwort
ἠνεμόεσσα geben, welches er sonst keiner anderen
Stadt giebt. Wie bereits erwähnt habe ich, in 15 m.
senkrechter Tiefe unter dem Berggipfel, auf der
Stelle des Tempels eine, unten 31 oben 34 mètres
breite plateforme getrieben, die bereits eine Länge
von 25 m erreicht hat. Aber zu meinem Schrecken
sehe ich daß ich sie um wenigstens 5 m zu hoch ange-
legt habe, denn ich bin, trotz der großen Tiefe u.
der großen Entfernung vom Abhange des Berges,
noch immer in den Schuttschichten historischer Zeiten,
während ich sonst ~~[illegible]~~ am nördlichen Abhange des
Berges gewöhnlich schon in 1/2 bis 1 m Tiefe vor-
historische Trümmer erreichte. Diese ganze plate-
forme jetzt um 6 m tiefer zu graben würde eine
Riesenarbeit sein, für welche ich jetzt, der vorgen-
rückten Jahreszeit wegen, nicht mehr die Geduld habe.
Um aber jedenfalls baldmöglichst zu erforschen

wie oben [illegible] den Tempel oder den Tempelhof [illegible]
stille stehe, mit denen begrenzt, genau 6 mitte [illegible]
begrenzt die platte-form [illegible] in dem Hofe, einen 8 mitte-
ten Durchmesser umfasse, worin, da [illegible] gleich-
lig von dem [illegible] [illegible] Tempel [illegible] stehe.
Es sind für die Erhaltung des Tem-
pels nur die 4 Pfeiler nöthig, denn die Säu-
len [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[

[illegible] Kam in 7 m Tiefe von abgerollten Kalkstein-
Kreide umgeben ist von 6 Fuß, Länge 5 Fuß 6 Zoll
in [illegible] Tiefe; die andere in 10 m Tiefe, aufgefüllt
Kreide. 12 Zoll. Fuß Bäume von der Entfernung
nicht gesehen; mit einem Loche, in 8 m Tiefe gefunden
für die Fuß 7 Kreide in Fuß von Angelstein,
eine in Fuß einer 3 x 2 in Fuß bei arabischen
Ziffern. Die. Auf Fuß 12 Kreide,
Steine, in Form gelbe 4 Kreide sind; auf einem
4 Fuß Tiefe, welche mit 5 m Tiefe fanden. Eben
4 aufgefüllt Fuß in Kreide 2 m Steinbau
einen gemeinsam. In die Fuß. Tiefe sind
7 Kreide bei aufgefüllt Fuß 3 ab 4 auf
die Entfernung einzeln Reihe von je 3 Zoll.
die, mit mit Fuß 2. Brunnen Tiefe. in der Kreide
Kreide. Kreide mögen Tiefe. Bei einer
die Symbol auf Fuß bei Fuß Tiefe verschieden.
Es kamen in 7 bis 10 m Tiefe auf Fuß Tiefe
Kreide Tiefe Kreide in die Fuß mit Kreide
aufgefüllt 4 Kreide einen aufgefüllt mit 2 Fuß
Tiefe. In den letzten Tiefe sind auf in der Tiefe
Tiefe bei Fuß Kreide Fuß, mit den Kreide, die
Kreide gefüllt gemischt gemischte Fuß Tiefe
Carnosah 2 bei Vulkan mit Kreide Tiefe
Kreide Tiefe aufgefüllt Kreide Tiefe Tiefe
Tiefe Tiefe auf die Fuß mit 26 Kreide oder auf
mit m. 10 Kreide 2 10 Kreide Tiefe Kreide Tiefe
Kreide. In 6 m Tiefe mit 8. F. in Fuß Tiefe
Kreide auf Kreide Fuß in die Fuß mit
Tiefe Kreide Tiefe Symbole Tiefe; in Kreide Tiefe
Tiefe bei Fuß Tiefe Fuß Kreide mit 7
in Tiefe Kreide in Fuß Kreide in meinem Kreide
von 25 Kreide Tiefe Fuß Kreide

Kreide Tiefe Tiefe 2 Kreide Tiefe Tiefe
Fuß Kreide Tiefe bei Kreide Tiefe 18 m Tiefe, Kreide

[illegible] Fischfischen [illegible] viel [illegible]
Terra-cotta [illegible] Perspektive.

Auf [illegible] [illegible] [illegible] Fischen [illegible]
[illegible] 10 [illegible] Fische [illegible], [illegible] 7 bis
12 [illegible] Fische [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

alten Troias, 2 Kröte, welche davonhüpften
sobald sie sich in Freiheit sahen.

Die Zahl der an der Nordseite von Ilium befindli-
chen Quellen habe ich in meinem letzten Berichte noch
nicht ganz genau angegeben; ich habe jetzt alle Quellen
selbst besucht u. kann Nachstehendes darüber mittheilen:
Die erste, gerade unter den Trümmern der alten Stadt-
mauer befindliche Quelle ist genau 3 Minuten Weg
von meinen Ausgrabungen entfernt; ihr Wasser hat
eine Temperatur von 16 Grad Celsius oder 12 4/5 Grad
Réaumur; sie hat eine 2 Meter hohe u. 2 m 80 Ctm
breite Einfassung von g. u. Cement verbundenen
großen Steinen u. vor ihr stehen 2 steinerne Tröge
zum Tränken des Viehs. Die 2te, ebenfalls noch
unter den Ruinen der alten Stadtmauer befindliche
Quelle ist genau 8 Minuten von meinen Ausgra-
bungen entfernt; sie hat eine ähnliche, 2 m 10 Ctm
hohe, 1 m 50 Ctm breite Einfassung von großen
Steinen u. ebenfalls eine Temperatur von 16 Grad;
sie ist aber in Unordnung u. läuft das Wasser
nicht mehr durch die steinerne Röhre der Einfassung
sondern auf der Erde ehe es letztere erreicht.
Die in meinem Letzten erwähnte doppelte Quelle
ist genau 11 Minuten von meinen Ausgrabungen
entfernt; sie besteht aus 2 verschiedenen Quellen
die in einer 2 m 10 Ctm hohen, 7 m breiten Ein-
fassung von durch Cement verbundenen großen
Steinen, durch 2 nebeneinanderliegende steinerne
~~[illegible]~~ Röhren auslaufen u. eine Temperatur
von 17 Grad Celsius haben. Vor diesen beiden
Trögen stehen 6 steinerne Tröge, die so gestellt
sind daß der Ueberfluß des Wassers immer aus
dem ersten Troge der Reihe nach durch alle anderen
läuft. Höchst wahrscheinlich sind dies die beiden
von Homer (Ilias XXII. 145–148) erwähnten Quel-
len beiden Vesta [illegible]

I will gratefully refund him any expense he may have incurred in the matter and will pay you the fifty pounds the marble arrives at your house, provided you give me the promise to do every thing in your power to get the slab on board the French steamer when I leave for Greece. But I shall only have by the French boat of 15th Aug. Mr Dukas will but be too happy to assist us in shipping the marble since it is destined to be returned to Greece.

I want to send photographs of the wall to Berlin where they will produce an immense enrollment, but they must be well done; a slabby photograph I cannot send. Please therefore inform me whether I can rely upon the Dardanelles photographer doing his work doing for otherwise I would prefer writing to Constantinople for an excellent photographer, who does the work splendidly. But only in 2 weeks hence the work will be far enough advanced to these photographs. Still I beg already to ask Mr Cochran to ask the terms of a good photographer. I want 20 views.

The carters have come.

Pray, has the bearer hereof delivered to you two baskets with [illegible] to be added to those you already [illegible]

Trois 23 July 1872

Geehrter Herr Siebrecht

In Erwiederung Ihres werthen Schreibens werde ich mir die Sache überlegen u. Ihnen schreiben falls mir Ihre Bedingungen d'avenir.

Ich bin aber noch nicht so weit u. habe noch einen Mangel [illegible]

Mit Hochachtung ergebenst

[illegible]

me. In case your brother consents to assists me I had better prepare the marble at once for shipment and therefore beg you will send me by my messenger, on my acct some very hard wood of the dimensions stated in the enclosed note and give me also your instructions how it is best to be packed.

Yours very truly

[illegible]

I send you to day again 2 baskets which you will kindly add to my stock. How many baskets have you got now? Pray, forward the enclosures prepaid. But are you sure that your man is honest? Excuse me this question but there is something wonderful in all this losing and losing of big letters. Mind, of my letters to the greek Philological Society in Constantinople also 4 enormous letters have been lost. 3 in last November and 1 now, so that, driven to despair, I do not write any more to that Association

Troy 23 July 1872

My dear Sir

Three cheers to the gigantic wall of Troy built by Neptune & Apollon (Ilias VII. 452–453), which I have brought to light on Friday last. It is built of stones joined with earth, 3½ metres thick on one side and 4 on the other, whilst at its foot it must exceed 5½ to 6 m in breadth, for its slope down on the South side under an angle of 8° to 75 per c.t. Its top is in 10 m depth below the surface and it goes down to the virgin soil. Since it becoming thinner on the East side I suppose close to the point is a gateway which has been leading from the town to the acropolis. I shall therefore not leave here before I have ascertained this.

Would you oblige me by passing through ~~Σταυρο~~ Σταυροδρόμος to ask the 2d photographer to the right in going up town from Misseri's Hôtel d'Angleterre, what he wants charge for coming out here to take here 15 photographs? what would be his lowest terms for the various sizes; f.e. for pictures 23 Centimetres high & 28 broad
do 12½ " " 17 "

I have thought it necessary to [illegible]

in my 6th greek and german reports how much I am indebted to you.

Believe me to remain

very dear Sir

yours very truly

H. Schliemann

Chs Cookson Esq
Consul for Engl
Constantinople

Pergame de Priam. à Troie
23 Juillet 1872

Mon cher Monsieur Terencio

Je m'empresse de vous faire part que je viens de découvrir, en 10 mètres de profondeur, la muraille colossale que Homère (Iliad. II. 452-453) attribue à Nepéaux et Apollon; elle descend jusqu'au sol vierge en 18 mètres de profondeur, elle a en haut 3 1/2 et 4 mètres d'épaisseur et elle doit en avoir le double à sa base; elle consiste en pierres peu taillées et jointes avec de la terre. J'espère terminer en 11 jours d'ici le grand canal que je creuse par toute la montagne et qui mettra à découvert environ 30 mètres de la muraille et toute sa hauteur.

Je crois que les fièvres pestilentielles de la Troade m'obligeront sous peu à décamper, mais avant de partir j'espère découvrir encore la porte par laquelle on passait de la ville à la Pergame. Je travaille à présent avec 150 ouvriers et mes dépenses

journalières excèdent frs 400 mais ce n'est rien, car j'ai constaté à présent que Troie a existé et j'ai résolu ainsi un grand problème historique.

J'espère que vous avez reçu les 7 crâches colossales que je vous ai envoyées; le 8e on n'a pas voulu prendre parce qu'elle est un peu endommagée.

J'espère bien recommencer les fouilles le 1 mars prochain et de mettre alors à découvert une très grande partie des murailles de Troie.

Tout à vous d'amitié et d'est

Schliemann

Dans ma lettre
aux soins de
Monsieur Jean Pelaux
Consul de Sardaigne
à Dardanelles

Asmak erhalten hat, ganz nach Norden und
fließt unter dem Namen „Intepé-Asmak“ neben
dem Intepé genannten Grabe des Ajax in den
Hellespont. Ich mache darauf aufmerksam daß
der Name Ajax (Αἴας gen: Αἴαντος) selbst
in diesem türkischen Namen noch wieder zu erken-
nen ist. Tepé heißt „Hügel“.

Auf den Artikel des Herrn Nikolaïdes zurück-
kommend kann ich jetzt auch seine Behauptung un-
werfen, daß es bei Ilium, wo ich grabe, keinen
Hügel giebt, den man für das von Homer (Il. II.
811–815) beschriebene Grabmal der Buticia
oder der Amazone Myrine ansehen könnte.
Strabo (XIII. 1) führt unter Anderen als Beweis
gegen die Identität von Ilium und dem Ilium
des Priamus die Verse der Iliade (II. 791–794) an.
„Ihre Stimme glich der des Polites, des Sohnes des Pri-
„amus, welcher als Späher der Troianer, seiner
„Schnellfüßigkeit vertrauend, auf dem Gipfel des Gra-
„bes des Greises Aesyetes saß, spähend wann die
„Achaeer von den Schiffen hervorstürmen würden.“
Strabo fügt hinzu: „wenn Troia auf der Baustelle
„des derzeitigen Iliums gestanden hätte, so würde
„Polites die Bewegungen der Griechen bei den Schiffen
„besser von der Höhe von Pergamus aus haben beobach-
„ten können als vom Grabmal des Aesyetes, welches auf
„dem Wege nach Alexandria Troas, 5 Stadien (925
„metres) von Ilium liegt.“ Strabo hat durchaus
vollkommen Recht daß man das griechische Lager
besser von der Höhe der Pergamus hätte sehen
müssen als von einem auf dem Wege nach Alex-
andria Troas, 5 Stadien von Ilium gelegenen
Grabe, denn Alexandria Troas liegt südwestlich
von Ilium u. der Weg dahin, der durch die Furth
des Scamanders beim Eintritt ins Thal genau
bezeichnet ist, geht bis vor Pinarbaschi genau

The discovery of Troy

Pergamus of Troy 1st August 1872.

I began to excavate with 80 laborers, in the beginning of October last, in the Plain of Troy, on the site of an ancient city, which, after having been simply called „Ilium" for about the long time of its existence, say for more than 2000 years, has been rebaptized „Ilium Novum" about 1000 years after its entire disappearance. Strange to say it was rebaptized so in 1788 by Lechevalier, the founder of the Troy-Bunarbashi-theory, who never came here himself as is evident by his works as well as by his map of the Plain of Troy, on which he commits the ridiculous blunder to put his Ilium Novum close to Koum-kale, on yonder side of the Scamander and thus more than 4 miles from its real site.

Already in August, when I made on the hights of Bunarbashi, between the village and the Scamander, a great number of small excavations, not in the hope to find there Troy, but merely with a view to be away with the theory that it has been there, for this theory is in opposition to all the indications of the Iliad. The result answered my expectation. So I always struck the virgin rock in a depth of less than 3 feet and found no other any vestige of pottery; besides the slope of the rock which is then pointed, the slope is always and always irregular ought to prove beyond any doubt that the whole space of ground between Bunarbashi, the Scamander and the three Hellenic tombs on the summit of the mountain can never have been inhabited by men. Beyond those 3 tombs

are the ruins of a small city the site of which is distinctly indicated by its walls and by abysses and which cannot possibly have had more than 2000 inhabitants whilst a [illegible] Troy must have had at least 50000. The visitors of the Plain of Troy will see that I have also [illegible] an excavation on the site of the Village of the Ilians (Ἰλιών [illegible]) which is situated in the farm of my esteemed friend Mr Frederick Calvert, for Demetrius of Skepsis identified it with the site of Troy and Strabo, who never visited the Plain of Troy, believes in his theory; but Demetrius has evidently been misled by a series of small hills elevations which seem to contain the ruins of large city walls but which in reality consist of pure virgin-soil. The site of Ilium, distinctly indicated by the masses of broken pottery with which it is covered by the ruins of the walls by which it is surrounded and which appear to be those built by Lysimachus, occupies a high plateau, which rises about 100 feet above the plain and terminates abruptly on its northern extremity. This steep descent made me believe that the Acropolis had been in the Northwestern part of the city. And I proved this to be the case by an excavation I made in April 1870 at the Northwestern corner for I brought to light a buttress with walls of more than 6 feet in thickness. The imposing position of this plateau which projects far into the Plain as well as its natural defences seem to have destined it for the site of a large city and since I first saw the Plain of Troy I have never had the slightest doubt of its identity with the site of the Homeric Ilium.

One half of the acropolis belongs to my esteemed friend Mr Frank Calvert at the Dardanelles, who had made small excavations in various parts of his field but not deep enough to lead to any result. The other half which forms the northwest corner and appeared to me for that reason more promising, was owned by two Turks of Koum-kale, who would neither sell me their field at any price nor give me the permission to excavate, except if I paid them a large amount of money and gave bond to fill up my biggings as soon as they would be terminated. This could not suit me and I therefore applied to the Sublime Porte, which at the suggestion of Mr Terenzio, the learned director of the Imperial Museum, at once forced the two owners to sell the field, at its estimated value, to the ministry of Public Instruction and generously gave me the authority to excavate as much as I pleased. I therefore went to work, as afore said, in the beginning of October last with 80 workmen and drove from the slope a large trench into the mount, which by the end of November when I was stopped by the winterrains, had reached a length of all 56 and a depth of 9 to 10 metres. The result of this excavation was most encouraging. I found that the ruins of historic times reached generally only to a depth of 1½ metres and nowhere deeper than 2 metres. In a depth of from 2 to ¼ metres I found no stones and the calcinated ruins left me no doubt that for ages just before historic times there had been only wooden houses here; I shall hereafter speak of the objects found in these layers and particularly of the religious symbols which prove that the inhabitants had been of arian race. In a depth of 4 to 7 metres entire absence of metal, a [illegible]

quantity of stone implements of all kinds, stone pillars & stone houses built of small stones etc. I will [illegible] to a depth of from 7 to 10 metres all stone built of [illegible] the inhabitants [illegible] were [illegible] of origin race, bits of copper, weapons and instruments, though [illegible] implements are of black stone (diorite). In a spot of 10 metres (35 engl. feet) I struck immense masses of large stones and stone troughs that I had reached ruins of [illegible] Having been well provided by my esteemed friends Messrs J. Alex Schröder & Co of London with the best engineering plans, charts and other necessaries by John Latham, the able director of the Pyramids Railway with his very best endeavours to serve me as well as by Mr Cookson the Consul of England at Constantinople with 60 men carts and 120 workmen I continued the excavations in the meantime round with the 1st April last with 100 men, five months on the 5th April I increased their number to 120 and have now [illegible] 120 and 130 labourers. I attacked the ground in front by driving in, at a perpendicular depth of 14 metres or 46¼ engl feet, a platform [illegible] 70 metres in breadth and [illegible] to [illegible] 200 metres with two [illegible] and [illegible] the [illegible] [illegible] [illegible]

of nothing else but of the hardest, toughest rubbish I ever met with and of stones which for the most part were huge boulders. On the 1st May I began on the South side, close to the Chiplak road, a second plate-form of 34 mètres in breadth in order to meet that which I had begun on the N. side; but the natural slope being but small on the South side I had to make this 2d plate-form on an inclined plain of 1 in 7 in order to gain the requisite depth. But the difficulties were immense and increased with every step I advanced and seeing that I could not possibly terminate the work in the present year on the scale I commenced it, I limited myself for the present with cutting through only a plate-form of 20 to 30 mètres in breadth and 44½ mètres in length which will be terminated in a few days. In the beginning of June I also commenced in the field of Mr Frank Calvert, close to my large plate-form, in a perpendicular depth of 12 mètres or 50 feet below the summit of the hill, a plate-form 34 mètres in breadth because certain indications led me to think that I would find there the temple of Minerva. I found there only one mètre below the surface a fine sculptured marble of greek art of the time of Lysimachus, representing Pharaus Apollon in female garments, with the [illegible] of the Sun on his head and leaning on 4 horses of beautiful workmanship; the slab is 2 mètres long by 1 Centimetre broad and must weigh more than a ton. I also found there a long greek inscription, which I am going to publish and which refers to the Emperor Antoninus Pius, who is called there Titus Aelius Hadrianus Antonius. The slab with this inscription is equally of large dimensions and weighs more

than a ton. It stood probably in the temple, which, as the sculpture of the Sunyod seems to prove, was the shrine of Apollo. In the hope to find ~~for~~ below the temple that of the time of Priamus I went on to excavate but soon found out that there was but little chance to strike here the virgin soil in so low a depth as [illegible] mètres. I therefore opened in the plate, forms a trench 8 mètres broad and [illegible] deep. The accumulation of rubbish in this part of the mount is tremendous and exceeds 50 mètres (or 165 feet) in width, for at this distance from the present slope I struck a wall built of huge stones joined with clay, 2 mètres thick and 3 mètres high, which as the layers of rubbish below it distinctly show, was built on the slope. I am as yet unable to say whether this wall served as substructure to some trojan temple or whether it was the wall of circumvallation, which Homer (Iliade VII. 452-453) attributes to Neptune and Apollo. Large masses of big stones which I find in my trench just below the wall leave me no doubt that it has been much higher. But even if it had been but 10 feet high this would appear sufficient since the ascent of the ~~mount~~ mount is under an angle of 40 to 45 degrees. Below and above this wall I find masses of that ~~[illegible]~~ ~~pottery which~~ of that splendid black pottery which sembles so much the Etruscan terra-cottas and [illegible] I find here exclusively in the first two mètres of rubbish above the virgin soil and thus in a depth of from 14 to 16 mètres below the surface of the ground. The wall runs from West to East and thus completely bars my passage; I shall go on with my trench for a small distance still ~~[illegible]~~ beyond the wall, but on a level within because I cannot clear out the rubbish just behind it without going to very great trouble and I shall leave this until next March, for the season is already too far

it safely from here on board his ship for he is well provided with beams; he pretends even it is very easy work.

The only thing he desires is that there be no obstacle whatever on the part of the turkish authorities at Hanemkalé or Dardanelles.

I therefore warmly beg you and your brother to settle matters and things with the turkish authorities so that there be no shadow of an obstacle. Please talk also in matter over with Mr Dakos, who will cordially assist you to the utmost of his abilities. From Syra I can get the marble very moment to Athens.

The wild-wood (ἄγριον ξύλον) of 10 centimes broad and 63 deep will do, so please take at once the quantity required and send it by the bearer hereof. But the marble being 2 m long there is no use to take pieces of 3 m long; therefore order the pieces to be sawed off to 2 m or better 2 m and 2 inches.

Prey, come with Mr Dakos to see the "μέγα πύργον Ἰλίοιο"; but in 12 days hence I will have brought to light nearly the whole of it.

You receive herewith 2 baskets more. Many thanks for your kind attention

Troy 27 July 1872

My dear Sir

Many thanks for your letter. I have still this time been devoted, for it is not a wall but an immense tower or fort 12 metres or 40 feet thick, which bars me the passage. I am enlarging the trench to the left and right to bring to light the whole of it. At all events it is built on the solid rock in a depth of 16 metres or 53 feet. But Mr Curtius will say what proof is this tower that you discovered Troy and not some ancient phoenician fort? What proof that the beautiful pottery and double gobelets are of Trojan manufacture? What would you answer? I am writing a long article for the Landau. I know. It appears that the tower extends far into your field. Your brother has favored me with his visit; he intends transporting the marble over land to the Dardanelles employing 30 laborers and 4 oxen, because, he says, there is no quay at Hanemkalé and we would have to build one for the purpose. But by a lucky chance there is at this very moment at Hariulik the good greek ship: "Taxiarches", Andreas A. Papaliolos master, which belongs to Nic. Hapapisias, lumber merchant at the Dardanelles, which will sail on Thursday next for Syra and the Captain is very desirous to take the slab and undertakes to carry

to my troublesome commissions and particularly for your care for my letters.

I am also much obliged for the rings.

A wall built in the same way but of much larger stones has turned up in the excavation of the temple at 40 1/2 metres or 133 feet from the edge of the slope; it measures in its ruined state 3 m (10 feet) high, 2 m broad and was built on the slope as it was made by the layers. I do not know whether it was the substructure of the temple or a wall of enclosure. It equally bars my passage. Wh's a tremendous accumulation of Turkish tinking into consideration the steepness of the slope!

Yours very truly

[illegible]

Do not forget the timber

Frank Calvert Esq

Dardanelles

Troy 26th July 1872

My dear Sir

I hasten to inform you that there is at this moment at Karanlik and ready to sail on Thursday next the good greek ship Taxiarches. Mr Andreas A. Papaliolo Master, which belongs to Mr Nicolo Hispopisia, the lumber merchant at the Dardanelles. The Captain, whose brother works with me, is most anxious to take the marble to Syros and offers to carry it to Karanlik and to load it there with the greatest ease and facility since he has long beams which will serve as a substitute for the wharf. The only thing is now to arrange things with the turkish authorities so that there be no shadow of an obstacle. I feel confident that you can arrange this most easily and that you will not refuse to do it. The marble must be on board on Thursday at the very latest.

The thing we struck is no wall but an immense tower or fort 12 m or 40 feet thick of solid masonry. I dig to the right and left to bring the whole to light before I leave. But in 10 or 12 days you will see the whole N. side of it, that is to say that part which can be brought to light by my trench. It is perhaps the μεγαπυργος Ἰλίοιο of Homer.

Yours very truly

[illegible]

cannot take it if it is longer.

I have a terrible abscess on the leg and cannot move about. Pray, remind Nicolaos not to forget to bring me some wax-plaster (cerotto).

The Captain has been here to say he must be off on Thursday and must get the [illegible] on Wednesday; thus pray, beg your brother to set Sings right with the authorities at Thoanakale.

After this is done I pay you your money which I have the honor of your visit say on Saturday or Sunday next.

Yours very truly

H. Schliemann

Frank Calvert Esq
Dardanelles

Troy 28th July 1872

My dear Sir

I beg leave to send herewith two more baskets which you will please add to those you already hold. I sent you 2 yesterday.

I shall go on for 3 days more excavating in your field but, alas, the sacred trojan wall makes it impossible to me to strike the virgin soil and just below the tree I shall not be able to attain a depth of more than 14 or 15 metres, whereas the 8 m. deeper trench is stopped by the wall. But nevertheless I find above the Pinnal broken trojan pottery of the finest description, but as yet never enough to recompense me 1/4 of an entire one. I am still in hopes that before Wednesday evening something very [illegible] may turn up just beyond the wall. When you [illegible] your visit, and you must do so at all events in 7 or 10 days hence in the company of Mr. Dokes to see the [illegible] you will please divide the [illegible] found in your field and we shall draw lots.

One of the carters not having returned to work here I beg you will kindly put him into prison in order to get back the pound sterling I advanced.

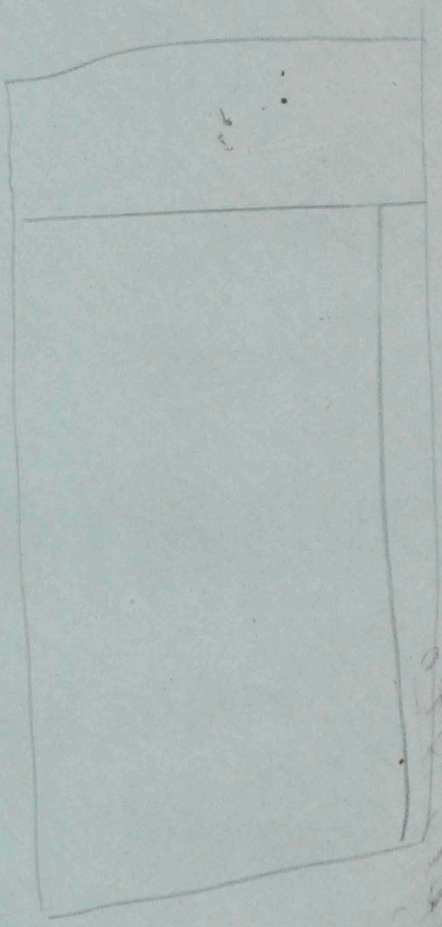
Pray, hand over to Nicolaos the group against his receipt.

I beg leave to send you herein once more the rate of the number of pieces of wood I require, pray, get them forthwith be prepared of 2 on or better of 2 or 2 inches, for only that length is required and the ἀνιγάτης

164

advanced and besides my mind is now absorbed by another important object. In digging the aforesaid gigantic trench simultaneously from North and South across the mount I struck a colossal structure of solid masonry 12 m. or 40 feet in thickness and of a perpendicular hight of 6 m. (20 f.), built on the virgin rock; it is made in the same way as the wall I found in the depths of below the Apollo temple, but the stones are much smaller. I have as yet only been able to clear as much of its length side as the breadth of my canal and of course its top. This South side which faces the remainder of the high plateau on which the city stood is slightly inclined so that its basis protrudes by 1 metre; the North side, which faces the acropolis with the ruins of its palaces, goes down perpendicularly but it is still buried in the rubbish. I feel however confident that in two days hence I shall be able to bring it to light as by that time my whole canal will be ready. I am now excavating to the right and to the left of this wonderful structure for two reasons, first to satisfy the curiosity of the civilized world and my own what it is and what it can encase and secondly in order to find a passage for the rainwater, which, the whole immense southern plate-forme being a slope of under an angle of 14 degrees, would come down with tremendous vehemence on this noble structure and destroy it. But how difficult it is to make excavations 53 feet deep all around the monument in rubbish which is often hard like stone — of that one judge only he who has witnessed it. If the

1652



ἐδωρίσατο

structure does not exceed 40 mètres in length & think I shall dig it out in 3 or 4 weeks ~~[illegible]~~ but if it exceeds this I [illegible] myself for the present to the digging of a tunnel underneath and of a trench in the great canal in order to lead the [illegible] water to the steep descent on the North-side. What can this structure have been? the city-wall? impossible, because no wall 40 feet thick was used before in the city and the acropolis. But having written so far I have once more carefully examined the premises and find that the structure, as far as I have laid it bare, is only 37 or 38 mètres distant from the western [illegible] from the acropolis to the Plain and it is not at all unlikely therefore that the [illegible] was a tower in the wall and perhaps the great tower of Ilium (Iliade Vol. 386) to which Andromache went up in despair to see what was becoming of her husband. It have proved by my excavation [illegible] of the temple that the accumulation of rubbish exceeds there 50 mètres and that it cannot surprise any one if it is 37 or 38 m. here. If we think the tower on the very edge of the Western descent its position is most imposing and it overlooks the [illegible] distinctions.

~~[illegible]~~

The masses of stones I found on the [illegible] of the monument leave me no doubt that it was [illegible] much [illegible] for the conservation of what has remained [illegible] indebted to the [illegible] of Troy [illegible] as it is now [illegible] these [illegible] of a peculiar kind and [illegible] never be mistaken for those of the successors of the Trojans. [illegible] part of it which was still [illegible] from these [illegible] has doubtless demolished by the [illegible] of different character, manners and customs and [illegible] wells nor fortifications. That this [illegible]

of architecture, of stones joined with clay, is at least as ancient as that called the cyclopean appears to be clearly proved by the buildings and walls found on the islands of Thera and Therassia, below 3 layers of vulcanic ashes of 60 feet in thickness which were thrown out by an immense central vulcano that must have sunk into the sea more than 1500 years before Christ.

In treating now of the objects found in the different layers of rubbish and which are best calculated to throw some light on the various nations which succeeded each other in the course of 20 centuries, I begin with the first inhabitants, the Troyans, who built on the virgin soil their houses of stones joined with clay and say that they had in common with all their successors, until the beginning of our era and perhaps still later, round pieces of terra-cottas in the form of vulcanoes and carousels, with and without ornaments. Some similar terra-cottas, but without ornamentation, are in the museum in Athens; two ornamented ones, which were found in the terramares in the Emilia in Italy, are in the museum of Parma; but in no other museum have I ever seen them either with or without ornaments. Here I find them by thousands and I reckon that on an average one half of all have ornaments. These terra-cottas are from 2 to 4 centimetres broad and high and have invariably a hole through the centre. Those found to a height of 2 metres above the virgin soil represent the sun with his rays simply or intermingled with stars; or the sun in the centre of a cross. Metal, at least copper was known to the ancient inhabitants for I found on the virgin soil nails of 17 centimetres long. No trace of either weapons or implements but I have no doubt that they existed; I found many small saws of flintstone, 4½ to 5 cm in length, hand millstones of lava 33 cm long by 17 broad in the form of an egg cut in its length into two halves. With the exception of

a few trifling things all the terra-cotta vessels I found in the layers of rubbish of the Trojans are crushed and but very few of them I shall be able to recompose; the tremendous masses of huge stones which fell upon the pottery destroyed every thing. Only of one red double goblet (δέπας ἀμφικύπελλον) and of some black vessels I possess all pieces so that I can easily recompose them; Of a black double goblet I have pieces enough to reestablish it partly, but of a dozen other double-goblets I have merely the central pore so as to be able to show what they were. Without exception all terra-cottas of the Trojans of which I found ~~[illegible]~~ fragments, and particularly the black urns with assyrian ornamentation, the glancing black bowls with a tube on each side, the very small round black pots which represent a ~~[illegible]~~ human face (and of which I possess one nearly unhurt), further the larger vessels and bowls with 2 tubes on each side for suspension and sometimes besides with 3 feet — all bear testimony to the opulence ~~and~~, the fine taste ~~of~~ and the art of their possessors and one sees with one glance that they were manufactured by ~~altogether~~ ~~different~~ a nation altogether different from that from which derive the ruins in a depth of from 10 to 7 metres. I call particularly the attention of the ~~[illegible]~~ archeologist to the great resemblance of the black Trojan bowls, plates etc with the black Etruscan bowls and plates; but wherever the Trojan terra-cottas are ornamented and whatever the ornamentation may be it is always entirely different of the ornamentation of on the Etruscan pottery, because here the ornaments were always carved into the terra-cotta when it was still soft and unburnt and the carvings were filled up with a white substance; many vessels are ornamented inside and outside. The Trojan

palaces and houses, in which these magnificent terra-cottas were used, were of great size because to them belong all the immense masses of hewn and unhewn stones, which cover them in layers of 4 and 6 metres in thickness; ~~[illegible]~~ These mansions being built of stones joined with clay they all crumbled together in a terrible conflagration as is evident by calcinated appearance of both stones and rubbish and all they contained was either crushed or burned. ~~[illegible]~~

For the most part the trojan terra-cottas are undestructible by moisture; some of them however have been destroyed by the wet; so f.i. I found on the virgin soil a small domestic cimetery formed by 3 stones and containing two urns with human ashes of most fantastic form which had suffered so much by the dampness of the soil that in spite of all my care and attention I could not take them out without breaking them. I possess all the fragments but I doubt whether I shall be able to recompose them. Besides the double goblet I found in the first 2 m of rubbish above the virgin soil also simple black and red goblets with a handle from below, so that the vessel can only be put on its mouth. A great number of similar goblets I find in a depth of from 10 to 7 metres, but with the difference that instead of a single handle they have a double one in the form of a crown. I find besides on the virgin soil weights of granit, hammers and axes of diorite and also sometimes small, beautifully polished implements of a splendid transparent green stone; besides small black terra-cotta discs of 5 cm in diameter with a hole through the centre; large discs of granit 15 cm in diameter and with a hole through the centre, plates of alabaster, in the form of bottles, punchers of bones. I find besides in these depths large masses of bones, boar-teeth, small shells & shark bones, which having been thrown into the courtyards were probably for the

preserved from the fire.
The Trojans disappeared together with the destruction of their city, because in no one of the following layers of rubbish I find the slightest vestige of such architecture of huge stones joined with clay; in no one I find in the terra-cottas the slightest resemblance with that splendid, magnificent graceful and phantastic pottery of the people of Priamus. On the site of the destroyed city new settlers of altogether different civilisation, habits and customs rebuilt immediately a new city, but only the foundations of their houses consisted of stones joined with clay; all house walls were made of unburnt brick. The visitors of the Plain of Troy will see in my excavations, in a depth of 7 to 10 metres, many of these walls which have been turned into one solid mass of real burnt brick by the conflagration of the houses, but ~~[illegible]~~ each single brick can still be recognized. Thus it happens that besides the afore described walls and the colossal tower I can offer to science as yet only fragments of ~~[illegible]~~ urns, vases, goblets, platen and bowels, of wonderful execution, as mournful monuments of a nation whose glory is immortal.

I cannot close the description of these ruins without mentioning that among the large stones in a depth of 12 and 16 metres I found ~~[illegible]~~ many large toads, also once in 12 m depth a small viper. The latter may have penetrated from above to this great depth, but this is out of the question for the large toads which must have sojourned in there for more than 3000 years. The admirer of Homer rejoices to see living beings of the time of the time of Andromache and Hector even if those beings are but toads. I have long been in

doubt as to what race the Trojans belonged because until last week the only symbol I had found was the sun and this might as well be no symbol at all. But having found last week in their remnants ~~a number~~ of those round terra cottas in the form of vulcanoes, with the sun in the centre of a cross and even in the centre of a cross with a pramantha. I can now say with certainty that they were of Arian race, for, ~~as I shall hereafter explain~~ the cross ~~[illegible]~~ and the 卍 are the symbols of those two pieces of wood which our arian forefathers used, together with the pramantha (from which the greeks made their Prometheus) for kindling the holy fire (agni). At a glance I recognize this 卍 on one of those three pot-buttons, which were discovered on the Bischofsinsel of Königswalde, on the right bank of the Oder (see the Zeitschrift für Ethnologie, Organ der berliner Gesellschaft für Anthropologie und Urgeschichte 1871. Heft III) those 3 pot buttons have given rise to a great deal of learned discussion but nobody has recognized the on one of them that important religious symbol. A long race of such 卍 I see around the pulpit of Sint Ambrosius in Milan and a thousand times I see it in the Catacombes of Rome. I see the same in three rows around a Celtic funeral urn found at Thropham, in the county of Norfolk, which is in the British museum. In the Ramayana I see that all the ships of king Rama bore the 卍 on their heads when he transported his troops across the ganges on his expedition to India and Ceylon. The sanscrit scholars give to the Ramayana an age of abt 800 years before Christ and believe the expedition to have taken place

400 to 500 years before, because in the 3d book of Kings we find sanscrit names for the produce, such as ivory, peacocks, monkeys, which was brought under king Salomon's reign in phoenician ships from Ophir, which is identified with the present Abhira and it can with certainty be supposed that it has required 2 or 3 centuries before, in a densely populated country like India the language of the conquerors became universally spoken, the more so since their number was but small; those ancient hymns of the Rig Veda which have still been written in Heptapotamia are previous to Hamas expedition [illegible] the scantiness of the arian population. The [illegible] Wm Brown Hoer assures me that he saw the [illegible] thousands of times in the ancient hindoo temples and especially in those of the Gaina. It remains still to be investigated whether the symbol of the Cross derives from the [illegible] or whether it is the emblem of another form for these 2 pieces of wood by which the arians in the valley of the Oxus produced the holy fire (agni). My [illegible] friend, the sanscrit scholar E. Burnouf, is decidedly of the latter opinion and he writes me that he knows for certain from the ancient scholiasts of the Vedas, from the comparative philology and from the figurative monuments that also fire machines in the form of the cross without hooks were used by our arian forefathers in the most remote antiquity. He adds that the greeks have continued for a long time to produce fire by friction and that they called the two lower pieces of wood "σταυρός". This word either derives from the root "Stri" which signifies.

lay on the ground and answer the latin "sternere" or from the sanscrit word stavara, which means firm, solid, immovable. When later on the greeks got other means for kindling fire σταυρός has commenced to signify simply [illegible] cross.

I see the [illegible] also on two ancient greek vases in the collection of professor Rousopoulos at Athens. Thus there appears no doubt that both the [illegible] and the cross were religious symbols of the highest importance with our arian race at a time when Celts, Germans, Pelasgians, Hindous, Hellens, Armenians, Slavonians etc. constituted still one nation and spoke one common language.

The nation, which succeeded the ancient Trojans, resided here for centuries because all the layers of rubbish in the depth of 10 to 7 mètres below the surface derive from them. They were of arian race for between their innumerable religious symbols I continually see the cross and the [illegible] Instead of the double goblet of which I find no trace in the remnants of this people, I continually see those drinking-cups afore referred to which have a handle below in the shape of a crown, further those phantastic red goblets in the form of gigantic Champain glasses and with a mighty handle on each side, so that they can also be put down only on the mouth, then those small drinking-cups of 10 to 12 Cm in high, with a female face ~~[illegible]~~ "en haut-relief" and a bottom from below instead of a handle. Further all that splendidly burnt but uncolored pottery, such as: water or wine-urns 1 to 1½ m high and ½ m in diameter, small urns with human bones, plateau bowls, vessels with ~~[illegible]~~ a face having only one eye

on the front and representing probably a cyclope; then those vessels 20 to 25 Ctm high of the most plant-ratic form, with a female face, 2 breasts, navel with a cross and, besides the 2 ears of the face still with two enormous upright standing ears which were used as handles; further all those vessels with a beaklike mouth and a short or a long backwardsbent neck; further all that mass of small and large vessels in the form of a ball or an egg with a short tube on each side and a hole in the same direction in the mouth through which the string was drawn to suspend these vessels; many of these terra cottas have also three feet and some of them are ornamented with carved representations of leafs and branches; further all those most curious vessels in the form of an animal with a tail, 3 feet, a long projecting neck and mouth, and an immense handle on the back; some of them are ornamented with three carved stripes, each of 3 lines; I find also very small terra cottas, representing swines; with this notion I now also find in these layers the representations of the priapus which I discovered last year only in a depth of 4 to 7 m. In the aforesaid layers (of 10 to 7 m. depth) I also find the most beautiful terra cottas in the form of vulcanoes and carousels with the most ingenious symbolic ornamentation; the sun is invariably on all ornamented terra cottas of this kind in the ruins of alterations which have dwelt here and almost to the very surface of the mount I find is represented; also the symbol 卐 I find in these terra cottas in all layers between 10 and 5 m depth. but the sacred altar with the holy agni a burning upon it, the mystic rose, the holy Soma-tree which gave to the gods the Amrit or Ambrosia — all these symbols

I only find in a depth of from 10 to 7 m on the aforesaid small terra-cotta vulcanoes or carousels; the symbol of lightning ~~[illegible]~~, which resembles very much the phenician letter "Noun". I found in a depth of 8 mètres 16 times represented on a small vulcano; these signs stand in groups of 4 and by their position they form a cross around the sun. However the symbol of the lightning is not limited to these depth, for I found it also many times on the small vulcanoes and carousels in a depth of 5 m. In all layers of rubbish from 10 m up to nearly the surface of the mount I find ~~[illegible]~~ many times on these terracottas the sun with his rays represented in perfectly the same manner as I see it on the head of Phoebus Apollon in the sculpture I discovered in the temple; but still more frequently I find the sun in the centre of 3, 4, 5, 6, 7 or 8 rising suns and most of all in the midst of 4 rising suns which form a cross around it; also innumerable times I find him surrounded by stars in the centre of a cross or of a cross and a pramantha. Sometimes, but seldom I find in these depths in those vulcanoes and carousels 5 roses represented, of which 4 form a cross and the fifth a pramantha around the sun; further sometimes 3 roses and a tail of sunbeams ~~[illegible]~~ forming a cross and a second tail of sunbeams forming a pramantha around the sun; sometimes I meet in these depths with a terra-cotta of this kind on ~~which 14 crooked windmill wings~~ which 14 clusters, each of 3 sunbeams, in the shape of crooked windmill wings, extend in all directions from the central sun whilst the compartments ~~between~~ these are filled with stars; others turn up in these depths on which 3 holy altar covered with flames and a ~~[illegible]~~ cluster of stars form a cross around the sun; still others on

which 4 tails of sunbeams, or 2 altars with flames and 2 卍 form a cross around the sun; still others with a cross on each side of the sun whilst the remaining space is filled up with stars. All the small terra-cotta-vulcanoes and carousels in the layers of rubbish between 10 and 7 m depth are of very fine and stone hard red and black clay. Sometimes I find also these curious vulcanoes & carousels of blue, green, grey or black stone but very seldom with ornaments. Further belong to this nation hand mill stones of lava, hammers, wedges and pestles of diorite, weights, mortars & discs of granit, slings of magnesian ironstone and a great many small saws of silex and vulcanic glass, but all these objects are of much better workmanship than those in the upper layers. I find here also flat pieces of alabaster in the shape of bottles, the use of which is entirely unknown to me. I also find in these depth balls of serpentine or porphyr of only 5 lin in diameter, with a hole through the mids. ; spoons of bone and a great many bone punches.

I now come to the layers of rubbish in 7 to 4 m depth, which evidently derive from an uncivilized nation of Arian race which again destroyed Troy and extirpated her inhabitants, for, as justly stated in my reports of November last (published in the Augsburger Allgemeine Zeitung) there is no trace of metal in these layers and the architecture of the houses is altogether different of that of the preceding nation, for here all the walls were made of small stones joined with clay. Many of these house walls the visitors of the Plain of Troy will discern in the earth walls of my excavations. The stone implements found in these layers

and they are much more bluntly made than those of the preceding nation; the terra cottas are also of inferior quality though their form is graceful and pleasing to the eye; I particularly mention those pots in form of time-glasses, 10 Ctm high and with 2 handles; the pots in form of tea-cups with a large handle; larger ones with 2 handles and above all the great number of goblets with female faces, which are of equal size as those in 7 to 10 m depth but far inferior in execution and the faces in particular are made ~~with~~ so bluntly that in my last year's excavation I thought they were owl's heads and described them as such in my reports. Besides the quantity of terra-cottas I find in these layers is far less considerable than in the layers of the preceding nation and I can say the same of those vulcano- and carousel like shaped pieces; but I find here very often small globes of terra cotta, of 3 and 4 Ctm in diameter, covered with symbols, which I do not find in the ~~other~~ layers of the other nations; I will describe two of them: the surface of one of them is divided in 8 equal departments, in one of which is a sun with 10 beams, of which only 4 are straight whilst the 6 others appear to represent religious symbols; one beam in the form of the phenician Noun I believe to represent the lightning, another has the shape of a serpent, a third one has that of ~~[illegible]~~ the number 3, a fourth looks like an arabic two and the remaining two resemble anglehooks. Close to the sun is a star; in the following compartment is a holy Sômatree with 8 branches, a quadrangle with 2 stars and a triangle with 4 stars. The 3d field contains a Sômastree with 12 branches, a circle

with a star and a line with 12 stars above and below it. The 4th field has a Soma tree with 6 branches, a triangle with 3 compartments and 2 quadrangles; the 5th field has again a sun with with 6 crooked beams and a straight one; the 6th has 5 divisions, in one are 5, in the other are 4, in the 3d are 7 stars, in the 4th is figure in the shape of the arabic number two and 3 stars, in the fifth is a simple cross, the 7th field has a Soma tree with 10 branches; the 8th has a serpentlike figure with a star. On the other hall is a sun with 12 straight rays and inside of it another one with 2 crooked and 7 straight rays and then, between two 卍 three clusters of stars.

Terra cotta baths divided in 8 compartments and covered only with stars are very common.

So the same man belongs a well, built of well-hewn stones, the mouth of which is in 4 m. depth; the visitor will see the lower part of the masonry of this well on the left in entering my great canal from the North side. Pandemic stones, but of ruder manufacture, still occur in these layers and even after 2 m. of [illegible] sometimes I have found them even as high up as 1 m. below the surface.

There was a new epoch in the history of Ilium when the accumulation of rubbish reached 4 metres below the mounts present surface, for the city was again destroyed and the inhabitants killed or exiled by a poor and miserable nation, which must also have been of Arian race, for I find still very often in the layers of rubbish between 4 and 2 metres the single and even the double cross. I see the cross and a pranamatha around the central sun. For the form of those little terra-

cittas which have the symbols is somewhat dis-
they are still for the most part in the shape of the caron-
sel but their upper part is more extended and more
pointed; many have even the shapes of cones 3 and
4 Cent high, which never occur in the lower layers
Pottery is still rarer and coarser in these layers.
I am in the habit of making a drawing of every object
found and in looking over my drawings of things dis-
covered in these layers I find only small drinking
cups with a female face and common pots with
1 and 2 handles. Copper was known to this nation
for I find a great many ~~copper~~ lances, knifes
and nails of that metal. The form of the latter is
very curious for the one ~~have~~ either 2 heads close to each
other or no head at all and only 2 pointed ends, so
that a head had to be made by bending over the one
end. There are no stones in these depths (4 to 2 m)
and, as afore said, all the houses were made of wood.
I find in these layers weights of stone and hand-
mills of lava, but no other stone implements ex-
cept small saws and knifes of vulcanic glass and
silex, which are sometimes made with much care
So, f.i. I found in a depth of 2 m a saw 12 Centimeters
long by 4 Cm broad, which is so beautifully made than
I thought at first it were ~~of~~ a comb. The upper
part of the saw shows that it has been fixed in a piece
of wood. The prehistoric time terminated when
the accumulation of rubbish had reached about
2 meters below the present high of the mound, be-
cause at that depth I find hellenic masonry of
large hewn stones joined without any binding mate-
rial and above them remains of housewalls of
brick or stones joined with ciment or chalk. Now

and then I find also at a depth of 2 m painted and unpainted greek pottery, which leave me no doubt that a greek colony has taken possession of Ilium when the mount was 2 m lower than now. It would be impossible to say when this new colonisation has taken place, but at all events it must be considerably previous to the visit of Xerxes which in 480 before Christ which is reported by Herodot (VII, 43). Fluted pottery, to which archeology a crib the age of 1200 years before Christ, occur here in a depth of 8 metres. As afore stated, I find here almost to the very surface those small round pieces of terra cotta with a hole through the midst, with ornamentation representing the sun with his rays or the sun surrounded by stars or in the centre of a cross or in the centre of 3, 4, 5 or 6 rising suns. How all these symbols could pass from the prehistoric ~~time~~ into the historic time and remain in the latter still for so many centuries in fashion — that is just as difficult for me to understand as the purpose for which those little vulcanoes & carousels were used! They could not have been used in weaving because in none of them I could ever remark, even with the magnifying glass, the slightest trace of yarn or any thing else having been drawn through it. To the historic time belong all those immense wine and water urns (πίθοι) which I find in the upper layers and of which many have a height of 2 metres. Seven of them I have ~~given to the Museum~~ sent to the Imperial Museum of Constantinople.

~~It baffles the~~ It bewilders the mind that the

accumulation of rubbish in prehistoric time amounts to 14 mètres and in historic time to only 2 mètres. But if we consider that the conquerors and destroyers of Ilium or at least that the new settlers after its destruction had never the same civilisation as their predecessors and that for centuries houses of unburned brick stood on the 6 mètres thick masses of large stones and rubbish of the vast trojan palaces and houses; that again for centuries houses of small stones joined with clay were erected on the clay to ruins of the clay houses; that again for a long space of time wooden houses were built on the remains of the stone houses — if we consider all this it cannot any more appear wonderful that the prehistoric ruins should exceed here in depth the height of most houses in Paris

I may still add that only in layers of rubbish of rubbish of the Trojans I found a few fragments of terra-cottas with painted representations and that with no other prehistoric nation I found any trace of colour, except with that to whom the ruins in a depth of 10 to 7 m belong and even with them the only painted terra-cotta is the huge goblet in the form of a Champain-glass, which has a uniform, lifely red color.

It has escaped me to mention a trojan lamp which I find in a depth of 53 feet on the virgin soil; it consists of a small round bowl of only 4 1/4 Centimetres in diameter with 4 feet each of them with a hole and a 5th foot, which is in the midst, without a hole; thus the lamp could be suspended or put on the table.

With the immediate successors of the Trojans I find a similar lamp, where the small cup is joined to a small saucer of 8 Ctm in diameter, which has 3 crooked feet and 2 holes; I cannot conceive for what purpose the latter may have served, for, there being

no holes in the cup those 2 holes of the saucer cannot have been sufficient for suspending the lamp.

I am well aware that the sanscrit scholars make the words Ἥλιος and Ἠέλιος ~~[illegible]~~ (the Sun) derive from a lost masculinum of Σελήνη (the moon) and probably from Σείριος, the form Sêra being found in the Vedas and that they believe Ἴλιος and Ἴλιον (Ilios and Ilium) to derive from the sanscrit vâlra, which means fortress. But still I cannot refrain from calling the attention of my learned colleagues to the strange way to the wonderful coincidence that I should discover thousands of vulcanoes and carousels with the symbol of the Sun, in greek Ἥλιος, which word is in modern greek pronounced exactly in the same way as Ἴλιος (Ilios) the name of this city in Homer, who only once calls it Ἴλιον (Ilion) and the scholars of cuneiform inscriptions have, I think, proved by the cuneiform spelling of the greek words that the modern greek pronunciation was already in use as far back as the time of the Seleucides. In fact if comparative philology did not prevent me I would say that the innumerable representations of the Sun on these small terra-cottas are nothing else but the name of this city Ἴλιος.

The trojan wall I have discovered on the northside as well as Ilium's great tower which I am bringing to light, are without any doubt in connection with those great circuit walls of Troy, which Homer ascribes to Neptune and Apollo and it will now be most easy to trace them out.

But the expences here are too large for private

fortunes and I hope some government will now come forward to continue the excavation of Troy, in which case I would joyfully cede my firman, and gratuitously give over my houses here and all my implements and machinery and I would then at once set to work to excavate the Temple of Apollo at Delphi. But if no government should be willing to continue the excavation of Troy I must do it myself.

In conclusion I flatter myself that a reward for the gigantic work I have done, for the enormous expence I have incurred and for all my privations and sufferings in this wilderness and pestilential climate, but above all in consideration of my success, the Civilized world will give me the right to rebaptize these sacred precincts with their right names and, in the name of the divine Homer I rebaptize them with those names of immortal glory which like every man's heart beat with joy and enthusiasm, I rebaptize them "Troy and Ilion, and I christen "Pergamus of Troy" the acropolis where I write these lines.

Any information which may be required I shall be happy to furnish, but as I am very broken hearted and as the Plain of Troy is now infested by pestilential fevers and other diseases I shall probably not remain here longer than till the end of August and I beg therefore to write me to Athens.

Doctor Henry Schliemann

[illegible]
I only remarked it when I had already
forwarded 4 reports, I cannot recapitulate
them now because they are immensely [illegible]
and I am dying from fatigue and [illegible]
Thus it happens that nothing is [illegible]
yet of my this year excavations and
the enclosed article will therefore be
received with great satisfaction and
will produce an immense sensation
all over the civilized world. For [illegible]
to have been instrumental in solving
the greatest problem science had to [illegible]
I would now with joy gratuitously give
up all my fixings and machinery if a
government would continue the exca-
vation of Troy and I would also sign
for a good amount if a society could
get up for the purpose, for these diggings
are decidedly too expensive for private
purposes. But should no government and
no society step forward I have to go on
myself on my own account.

I have left my report for the edi-
tor of the Times unsealed in order that
you might see that it is all right.

I am so sick that I would be off
this week, but now the discovery of
Ilium's great tower will keep me
4 weeks more here, for I have to
excavate it before I leave. But, pray,

private

Troy 31 July 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I take the liberty to send you en-
closed an article for the Times, but
since I am perfectly unknown to the editor
I would feel immensely obliged to you if
you would kindly write him a line saying
that you know me for the last 30 years.
I am afraid he will otherwise not print
my article, for my excavations are too
gigantic and the result is too unexpected
to be believed. I assure you on my ho-
nor that I have written only the holy
truth and that I have all the articles
enumerated and will [illegible] send photo-
graphs to the editor if he takes an interest
in Trojan antiquities. I have not men-
tioned a word of the golden rings and ear-
rings I found in the ruins of Troy in
a depth of 50 feet, because I was afraid
the Turks might cancel me my firman.

I am of ill health, cannot walk a step
and still I have to superintend the exca-
vations from early till late in the burning
Sun and in the night I must steal from
my sleep the time to write. I was in the
habit of sending my reports to the Augsbur-
ger Allgemeine Zeitung, but for my ill luck
there is in the austrian post office in the
Dardanelles a clerk who is crazy for archeol-
and confiscated all my letters for Germany

Trin 31 July 1872

Inscription for Perseus

Et fulli sf ferrè lapsa de grapheo
mentis nisi hoc Fulo in 16 metris Tiji
Inventa est a nemo 82 in Creta
Fluvio gelu lapsa Lingi sf nisi vijs
tum. Rivus e Cubo ex meteoro pro-
Canal lapsi sf ante regulus in Lapsa
genus Tiji ante Lapsa ex Lingua,
Ji nemo sf i = Vipsanius
Fulvio lapsa Romae (Ole. Vol. 386)
meteo. Ad mentis nisi nemo ad
Lapsa Lingua Lapsa, nisi fluvio Vipsa
Lapsa Lingua genus mentis fuit e
nemo nisi Tiji ante in Lapsa Lingua
Lingua. In grapheo Tiji Lapsa
Ad nisi Lapsa fuit Lapsa Lingua Lapsa
nisi Lingua in nisi Lingua Lapsa Lingua
Lingua Fluvio e nisi Lapsa Lingua nisi
ad, Lapsa Lapsa Fluvio Rivus nemo ad
Lapsa Lingua Lingua, Lapsa nisi
Lapsa nemo fuit nisi Lapsa Lingua
Lingua. Sf Lapsa Lapsa nisi Lapsa Lingua
Lingua Lapsa Lingua Lapsa Lingua
Lingua Lapsa Lingua Lapsa Lingua
Lingua Lapsa Lingua

Troie 31 Juillet 1872

Monsieur J. E. Günzburg

St Petersbourg

J'ai bien reçu, Monsieur, votre lettre et je vous remercie mille fois de ce que je ne reprends pas à chacune d'elles. mais déjà depuis le 1 Avril je suis occupé ici avec 120 à 150 ouvriers à excaver la Pergame de Troie, dont je m'ai pu me mettre à jour la grande tour et j'ai tout l'occupation que je ne sais pas comment je ferai. je ne me rappelle pas bien l'état de notre compte; il est m'y a plus beaucoup à mon crédit mieux bien m'écrire un mot, je vous enverrai alors de suite le reste.

Mon fils m'écrit qu'il n'a point reçu ma lettre dans laquelle je lui ai envoyé ma traite sur vous de R 160 Je crois qu'elle était datée du mois de Juin. Si vous n'avez pas encore payé cette somme, veuillez ne plus la payer et dans ce cas je vous prie de remettre le tout à mon fils, Serge Schliemann, ces R 160. poste restante à Lübeck.

Les fièvres pernicieuses me forcent de décamper fin Août et de retourner à Athènes où je vous prie de m'adresser vos lettres. Veuillez agréer, Monsieur, mes sincères salutations Schliemann

à Mycènes 9/21 Août 1872

Monsieur et cher ami

Depuis votre dernier mes Messieurs. vous me traitez, vous et Lübeck comme Pobo nouvellement, mais depuis vous n'avez rien à nous reprocher jusqu'à présent. Depuis Lübeck n'a rien voulu de moi ni rien accepté de [illegible] Lübeck. Et dit vous me [illegible] mes magasins y restants à Lübeck, ceux que vous ne jugez nécessaires me rester ne seront pas vendus à Lübeck. Après vous ne devez.

A présent un mot sur votre prochain [illegible]. Je vous jure ce qu'on fraudera rien, je donne [illegible] Gienem rien [illegible]. Je vous [illegible] Lübeck [illegible] Mais [illegible] [illegible] [illegible]

Troie 31 Juillet 1872

Mon cher Monsieur Terenzio

Je m'empresse de vous faire part que ce que je pensais être la merveille de Troie n'est qu'un mur d'une tour immense qui est fondée sur le rocher à une profondeur de 16 mètres. Je m'occupe de déblayer cette tour troyenne qui doit être celle dont Homère fait mention Iliade VI, 386.

Un grand mur d'enceinte je viens de découvrir à 50 mètres de la pente du côté Nord. Les couches de terre au dessous de ce mur ne laissent pas de doute qu'il n'ait été érigé jadis sur le versant même, tandis qu'à présent il en est éloigné de 50 mètres!

Quelle énorme accumulation du sol!

Veuillez agréer, Cher Monsieur, mes civilités distinguées

H. Schliemann

Troie 31 Juillet 1872

Cher Monsieur

J'attends vos nouvelles avec une vive impatience et je me permets de vous envoyer ci-inclus quelques lettres [illegible] l'Allemagne que je vous prie [illegible] affranchir et mettre au [illegible] de poste

[illegible] à vous d'estime

H. Schliemann

188

Ἀναφερόμενος εἰς τὴν ἀπὸ Ἱππαρχείου Κυδωνίης
Χάρτα ἔτι δύναμαι νῦν νὰ κατατάξω τὴν ἀνακάλυψιν διαφόρων σπουδαίων οἰκοδομῶν τῆς Τροίας. Ἐν τῇ ἀνασκαφῇ
τῆς τοποθεσίας τοῦ ναοῦ τοῦ Ἀπόλλωνος, ἐν ἀποστάσει 10
μέτρων ἀπὸ τῆς ... τοῦ ὄρους κατωφερείας καὶ ἐν καθαρῷ
12 μέτρων εὑρέθη τεῖχος 2 μ. πάχους ... ὕψους ...
ὅπως ἔτυχε τοῦ ... ἀπὸ ἐπάνω ... καθὼς τὸ ἀπὸ ἐπάνω ...
εἰς τοὺς προτέρους ... ἀπὸ ... λίθων. Τοῦτο τὸ
τεῖχος συνίσταται ἐκ μεγάλων λίθων ἐντὸς ἀσβεστώδους γῆς
μετὰ καὶ ἐκτὸς γῆς ἐπὶ τῆς τοῦ ὄρους κατωφερείας.
Ἀπὸ τὸ κάτω τοῦ τείχους μέρος καταβαίνουσι σκαλοπάτια
μέχρι δεύτερου ἀβάθους πηγαδιοῦ ἐντὸς τῆς ἀκροπόλεως. Διὰ τοῦτο
ἀπὸ τοῦ καιροῦ τῆς τοῦ τείχους οἰκοδομῆς ~~[illegible]~~ καὶ
τοῦτο τὸ μέρος τῆς βορείου πλευρᾶς ἔμεινε διὰ τῆς ἐπιφανείας
τοῦ χώματος. 50 μ. περίπου καὶ 15 μ. ὑψηλότερον.
Δὲν ἐπέτυχον εἰσέτι νὰ ἐξακριβώσω τὴν ἐκτασιν τοῦ
ὅλου στηρίγματος τοιχοειδοῦς τείχους (ὅπερ ἀνῆκεν εἰς
τὸ μεσαιωνικὸν φρούριον τῆς Ἰλίου καὶ ἐκτίσθη ὑπὸ Ποσειδῶνος καὶ Ἀπόλλωνος κατὰ Ὅμηρον, Ἰλ. VII. 452-463) ὑπὸ Ποσειδῶνος καὶ Ἀπόλλωνος κατὰ Ὅμηρον τείχους. Ἐὰν αὐτὸ ~~[illegible]~~ ἀνήκῃ εἰς
τὸ μεσαιωνικὸν φρούριον τῆς Ἰλίου τότε δὲν δύναται νὰ ἐξηγήσω
πῶς ἔχει τὸ πάχος αὐτοῦ ὅπερ εἶναι τόσον ὀλιγώτερον (μόνον
2 μ.) καὶ ὅτι τὸ ὕψος αὐτοῦ δὲν ὑπερβαίνει ἴσως τοὺς 5
μέτρα, διότι ἐπανειλημμένως ἔμαθον ὅτι ἡ τοῦ ὄρους βάσις
ἦτο ἀπομεμακρυσμένη ἐπίσης ὅσον κατὰ τὴν μέσην τοῦ φρουρίου.
Τὸ τεῖχος βαίνει ἀπὸ δυσμῶν πρὸς ἀνατολὰς καὶ ~~[illegible]~~
μὲ ἄκρον ἀποκλείει τὸν δρόμον αὐτοκράτορος διὰ δύναμαι
ν' ἀνασκάψω ὄπισθεν αὐτοῦ χωρὶς νὰ μεταστρέψω
τὴν ἀπὸ τοῦ ἀνωφερομένου ὁδόν. Ἔξω τοῦ ἀνωφέρου τὸ

τὸ χῶμα καὶ μετὰ 7 ἡμέρας παραβαλόντων ἐφ' ἑκάστ.
Ὁ πύργος ἦτο κατεσκευασμένος τῷ ἰδίῳ τρόπῳ ὃν εἶχεν
τὸ τεῖχος, ἤγουν ἐκ πλίνθων καὶ ἀσφάλτου
τριῶν, αἱ ὁποῖαι ὅλαι – κατὰ τὸν ὅρον – ἦσαν μι-
κρότεραι ἐκείνων τῶν τοίχους. Ἐν τῇ σημερινῇ δὲ
καταστάσει ὁ πύργος ἔχει μόνον ὕψος 6 μέτρων.
Ἀλλ' ἡ ἀνωμαλία τοῦ ἐδάφους καὶ τὰ μεγάλα σωρὸν τῶν
λατομημάτων τῆς πλευρᾶς τοῦ κειμένου πρὸς ἀπο-
δεικνύουσιν ὅτι τὸ ἀρχαῖον ἦτο πολὺ ὑψηλότερος.
Διὰ δὲ τῆς ἐκτιμήσεως τοῦ ὕψους αὐτοῦ συμβιντερμέ-
φους εἴμεθα ἀναγκασμένοι νὰ εἰς τὰ ἐν Τροίᾳ ἱερά.
τὰ ὁποῖα ἐκατέστησαν ἡμῖν ἐνεργῶς εἰς τὴν νῦν πα-
ράστασίν των. Ἀνὰ πᾶσαν πιθανότητα ἐσώθη ἀπὸ
τὴν καταστροφὴν τῆς Τροίας μόνον μεγαλύτερον μέρος
τοῦ πύργου τοῦ ὁποίου ἐμετρήσαμεν καὶ κατεμετρή-
σαμεν τὰ τῶν ἐκατέρων ἄκρων ὑπὸ τὴν δυ-
τικὴν γωνίαν τῆς Τροίας, οἱ ὁποῖοι δὲν ἔχουν σήμερον
ὕψος. Τὸ ἕως νῦν ὑπ' ἐμοῦ γνωσθὲν μέρος τοῦ
πύργου ἀνέρχεται μόνον 37 μέχρι 38 μέτρα τῆς παρα-
δοχῆς ἐνὸς ἴσου καὶ ὁμοίου. Διὰ δὲ τὸ ὑπ-
ὄψιν τὴν ἐνταῦθα περίστασιν τοῦ χώματος ἐπιτρέπουσιν
νομίζω εὐκόλως ὅτι ὁ πύργος οὗτος εὑρέθη ποτὲ ἐνὸς
κατὰ τὸ ὕψος κατεσθίντος τοίχου, ὅσον ἡθέλε-
τον ἐν τῷ μεγαλοπρεπεστάτῳ καὶ φιλονικοτάτῳ ἀνάπτυ-
ξίν του. Ἀπ' αὐτοῦ δὲ μόνου πᾶν τὸ Τρωϊκὸν πεδίον
κλίνει καὶ τὸν λάσασαν μοιρὰν τῶν ὑγρῶν Σκαμάνδρου
καὶ Σιμοείσιος. Ἐν τῇ τῆς Τροίας τοποθεσίᾳ δὲν ἐπάρ-
χει θέσις μεγαλοπρεπεστέρα παρ' αὐτὴν καὶ διὰ τοῦτο
πέπεισθε ὅτι αὐτὸς εἶναι ὁ μέγας πύργος Ἴλιου,
ὃν Ἀνδρομάχη ἀνέβη, διότι εἶχεν ἀκούσει ὅτι α-
Τρῶες ἐπολιόρκουν ὑπὸ τῶν νοτιωτέρων Ἑλλήνων:

ἀλλ' ἐπὶ πύργον ἕβη μέγαν ἠλίου, ὄντες ἄκουσεν
τείρεσθαι. Τρῶας, μέγα δε κράτος εἶναι Ἀχαιῶν
(Ἡ. Ν. 341)
Ἡμῖν δὲ τοῦτο ὁ πύργος ἐστὶ τὸ ἐπὶ 31 κλίνων ἐντεῦθεν ἀπὸ
τῆς τοῦ βωμοῦ τοῦ χώματος καὶ ἀγροῦ ἐπὶ χιλίους
τὸν ἐν ἕλους μετὰ τὸ ἄλσος ἐκτὸς, ὑψηλὰ παρεκ...
τον, τοὺς οἴκους καὶ τὰ μέγαρα τῶν, αὐτὸς ἐγείρει τῶν
πάλαι εἰς τὸ ὕδωρ καὶ ἐπιλαμπεῖ ἀπ' αὐτῶν ὅλο πᾶν τὸ
πεδίον, τοῦ χώστου τὸ βόρειον μέρος αὐτοῦ. καὶ τὸν
ἐν ἡστουσον. Ἀπὸ δὲ τοῦτο τοῦ τὸ ἱερὸν, μεγαλοπρεπὲς
μνημεῖον τῆς ἡρωϊκῆς δόξης τῆς Ἑλλάδος, ἐντεῦθεν
ἐν αἰωνίοις χρόνοις, τὰ ὄνειρα τῶν διὰ τοῦ ἐλληνικοῦ
πολεμικοῦ. ἀπ' μὴν αὐτὸ σαφῶς ὁδηγεῖται τῶν
ἡμερολογίων πάντων τῶν ἐρευνωμένων μονικῶν.
ἀπ' Ψυχαρομαγίας χάσους διὰ τῆς ἐπιστήμης ἐλλη-
δὲ διὰ τῆς λογικῆς ἑλληνικῆς ἡδύνασαν καὶ ἡμῖν.
μίαν. ἀπ' μὴν αὐτὸ ἡ ἀρχαιολογία ἐπὶ τὸν βραχεῖαν.
λυμένων ἐμοκλήμενα τῆς Τροίας περιμέτρου. ὅστις
ἐξάπαντος ἐπόρισαι μετὰ ταῦτα τὸν πόρον καὶ
πάντα ὁμοίως ἐπὶ τοῦ τείχους τοῦ ὄντος ἐκτὸς ἀνε-
καὶ ὄντος κατὰ τὸν βόρειον τῶν ἵππων πλευρὰ.
ἀλλ' ἐστασε ἡ ὑγιεινοτέρα ὄψις ἀπὸ τοῦ τόπου λόγου
νοῦ ἀλλ' εὐκόλως. Περὶ δ' ἐπὶ τὸν ἀνασκαφὴν τοῦ
χίστου μνήματος ἐπὶ τείχου ἢ τοίχου τῆς Τροίας
ἐναντιλεγόμενος ἐμβράλωσι εἰς τὰς ἐκδόσεις μου ὅτι
πᾶσα ἡ Τροία ἐκτίσθη καθ' ὅλου τὸν φανερώτατα
ἐμπαθῆ ἐκ λίθων συναρμοσμένων μετὰ χώματος.
Ὅτι δὲ ἡ τειχισμὸς αὐτὴ ἐστὶ ἀρχαιοτέρα τῆς
ὑπ' ἀμφιτρυωνικῆς. ἢ τοῦ ἀλλοίου τοῦτο
πραγματὸς ὑπ' αὐτὴ, τοῦτο ἀποδείκνυσι τὸ βόρειον
ἡμῶν στρῶμα τείχη καὶ συμπίπτει εἰς ὅλην τὴν
θρασεῖαν, τὸ ὁποῖον, ὑπ' εἶναι μνημεῖον, ἐπεκτείνεται

ὑπὸ 3 στρώσεις ψηφιστέου πέτρας 68 ποδῶν ἀπὸ
ἐπιβαλομένου ὑπὸ μορίστου κεντρωτοῦ ψηφιστέου
ὄρους ἔστι 3600 ποδῶν ὕψους, ὅπερ – κατὰ τὸν αὐ-
τὸν μάρμαρον – ἐβδομήκοντα τοιαῦτα χίλια πεν-
τακόσια ἔτη πρὸ Χριστοῦ.

Εἰς τὴν ἀνασκαφὴν τοῦ ναοῦ εὑρέθη ἐν βάθει
δύο μέτρων, ἐν μαρμάρου λιθοστρώτου ὕψους. 80
ἑκατοστῶν πλάτους καὶ 60 ἑκατοστῶν μικρὰ κατὰ
ἐλλειψοειδῆ διατμήσεως ἐπιφάνειαν. Ὁ αὐτοκράτωρ
Ἀντωνῖνος ὁ Εὐσεβής, ὁ υἱὸς τοῦ θεοῦ
Τίτου Αἴλιος Ἀδριανὸς Ἀντωνῖνος Σεβαστὸς
Εὐσεβὴς ἐπεμελήθη ἐπιγραφῆς αὐτὴν εὑρίσκεται ἐν τῷ ἱερῷ
τοῦ Ἀπόλλωνος ὅτε ἔτυχεν νὰ ἦναι πολὺ ὑψηλὴ
ὥστε ἐκινδύνευε νὰ κατέλθῃ μαρμάρια τοιούτου μεγέθους.

Διὰ τοιαύτης ἀνασκαφῆς ἀποκαλύπτεται ἡ
δεξιὰ τοῦ πύργου πρόσω νὰ μένουν ἀποδεικνύεται
ἀναβαίνει μᾶλλον ἀνώτερον καὶ παράσχει ὅμως τὸ σημεῖ-
ον νὰ ἐξακριβώσω εἰσέτι ἄκαιρος ἐν τοῖς βάθεσι εὑρί-
σκονται τὰ διάφορα ἀντικείμενα. Ἐν γενικοῖς ἀπεῖ-
τὸ μέλαγμα καὶ ἐστρωμένου χώματος βάθους ἕως 2 μ.
βάθους ὑπάρχουν ὅμως τινὲς τόποι ὅπου τὰ στρώ-
στρωτικὰ χώματα ἐφαίνοντο ἀρχίζουν ἤδη ἐν βάθει
βάθει περὶ ἓξ μέτρων. Τίνα δὲ αὐτῶν καὶ ἀριστερὰ
τοῦ πύργου, ὅπου, ἤδη ἐν βάθει ἑνὸς μέτρου εὑρέθη
ἀπὸ σφυρὰς παρεστάνουσα τὸ Ἄδωνα. δίνδρον
καὶ δύο ἄλλα. ἐν τῷ ἰδίῳ βάθει εὑρέθη καὶ 3 κεφα-
λὰς κόρης μικρὰς καὶ κίονας μαρμαρίνας
καὶ μέλαν ὑδρίαν. Καὶ μέλαν ἀμφορέα κατὰ ὀξὺν καὶ
ἄλλα ἐργαλεῖα τοῦ ἰδίου μετάλλου. Εὗρον καὶ κε-
φαλὴν ἐκ μόνον 30 ἑκατοστ: ὑπὸ τὴν ἐπιφάνειαν
εἶναι σφονδύλους μετὰ ὀπῶν ὀκταγώνων ἢ μετὰ στρο-
γγύλων καὶ πρόμαχον. ἢ μετὰ 3. 4 ἢ 5 ἀνομοιομόρφων

ἡλίου ἐν ὑδατῳ πρὸς τὸ κεντρικὸν ἡλίου. εὑρομεν
ἐν ὁμβρίᾳ ἐν σφαίρᾳ ὕδατος παραστατέον ὃν ἡμεῖς
φύλλον τὸ ἐντὸς σχηματίζει μετὰ τῶν τεσσάρων
φύλλων τοῦ στερεοῦ πρὸς τὸ ἡλίου. Ἐν ᾗ ἐν βάθει
2 μέτρων ἀνακάμψω [illegible] εἰς τὴν ἐνασκῆσιν ὅσ.
βάθος τοῦ τόπου ἕνα μικρὸν [illegible] χοντρῶς κα.
τασκευασμένον κύβικα μετὰ γυναικείου προσώπου
καὶ μερικοὺς ἐν εἴδει ποτηρίων τῆς Καμπανίας
(Champagne). Ἐν βάθει 2 μ. εὕρομεν ἐπὶ σήμερον
ἕνα κύβον χοντρὸς κατασκευῆς ἀλλὰ μετὰ ὥρας.
τὸν μερικὸν γυναικὸς μετὰ μαρμαρίων μαλλιῶν
καὶ μικρᾶς ζωνάριᾳ μετὰ 3 ποδῶν καὶ ἐν αὐτῷ
δύο [illegible] καὶ 2 δόματα. Ἐνδέρα λαμπρὰ ἐμπεχαρμένη
καὶ χόντρον μετὰ δύο μαστῶν καὶ ὀμφάλου. καὶ
σφενδόνια εὖ μὲν καὶ νῦν, ἐν βάθει 3 μέτρων μετὰ
[illegible]. Ἐν βάθει 4 μέτρων πολλὰ σφενδόνια μετὰ [illegible]
καὶ κύβοι καὶ παραξενικὰ μερικὰ. 20 ἑκατοντ.
ὕφους ὁμοιάζοντα πρὸς τρεῖς συνηγμένους
σφαίρας καὶ ἔχοντα 2 μερικὰς λαμπάς. ἔχει δὲ
στερεμνιζόμενον καὶ ὅτι ὡσεὶ δὲν δύνανται νὰ
καταστῶσιν ἐφ' ἑπτὰ στόμαχος. εὕρομεν ἐκεῖ
καὶ πολὺ περισσότερον χόντρον μετὰ ἕνα σωλῆνα εἰς
κάθε μέρος ἐν ᾧ κρεμᾶται μετὰ κομψοτάτων καὶ μι-
κρῶν σωλήνων ἐν ᾧ καὶ ἐν αὐτῷ ὅτε ἡ εἰς τὴν
χόντρον χυνεώνυμος ἐσωτερικὸν φύλλον ἀμέσως δὲ
τοῦ σωλῆνος. εὕρομεν ἐκεῖ καὶ περισσοτέρους κύβους.
ἐν εἴδει μαρμάτινων ποτηρίων Champagne μετὰ ἕνα
ὑπερβάλλοντος μορφὴν χρυσοῦν καὶ ἐν περισ-
γώτερον σφενδόνιον μετὰ [illegible] μίαν ὀστρα-
κῶν καὶ δύο βαμβοὺς ἐπικαθημένους ὑπὸ ζωοφύ-
των σφενδόνια μετὰ περισσοτέρων συμβόλων
εὕρομεν ἐν βάθει 5 μ. μετὰ ζῶν δὲ ὀστράκων ἐν μετὰ
βαμβοῦ καὶ ζώντων καὶ ἑνὸς [illegible] δένδρου

ἐμπεπλεγμένων μετὰ μεγάλης τέχνης. καὶ ἐν
μέρει ὀπτικῆς μετὰ 3 τοίχω. Ἐν βάθει καὶ καλῶς
ἐμπεπλεγμένων πετρωμάτων, καὶ πολλοὺς μικροὺς
ἐκ πυροξένου πρίονας. Ἐν βάθει ὑγρ ἐν ὀπτικῆς ἐμ.
βουνικῶς κειμένου ὀπτικῆς, 23 ἐπὶ μεν: μήκους μετὰ
τριῶν πόδων καὶ ὀκτὼ καὶ ὀρθὸν τριάχηλον, ὅστις ἐπὶ
νεται μετὰ τῆς ξύλης διὰ μεγάλης λαβῆς. Ἐν βάθει
7 μ: ὑφάσιον ὀπτικὸν μετὰ γυναικείου προσώπου. Ἐ
μπροσθεν καὶ ὀπισθεν. ἐκτὸς δὲ τῶν 2 στίων τοῦ πρ.
σώπου εἰσέτι μετὰ δύο ὀρθῶν ὀστίων χρησιμευόντων
ὡς χειρολάβαι: καὶ περίεργον ὀστέϊνον πρίονα. Ἐν
βάθει 8 μ: ὀπτικὸν λίθινον ἐξ ἀλαβάστρου μετὰ
ἀνδρικοῦ προσώπου καὶ χωνίσκῳ πήλινα καὶ ὀπτ.
πήλινας σφαίρας. Ἐν ᾧ ἐπιφάνεια εἶναι διαφορετικῆς
ἐξ ἴσα μέρη, περιγεγραμμένα ὑπάστρων, τῶν ὁποίων
πολλὰ εὑρίσκονται ἐν μέσῳ κύκλων ἐν τούτῳ τῷ
σταδίῳ καὶ ἕνας ὡραῖος ὀπτικὸς κατάλοιπος
πολλὰ μικρὰ ὀπτικὰ διαφόρου εἴδους, μετὰ 2. 3
μ: ἀλλων. Ἀνακαλύφθη ἐν βάθει 10 μ καὶ ἔξ ὑγ.
ρου ἐδάφους, κατὰ μῆκος ὁρίζοντιακῶς ἐπὶ 3 πόδων καὶ
μενον ὀπτικὸν μετὰ οὐρᾶς. μία λαβὴ ἐν μορφῇ κε.
φαλοῦ ἀνάγει τὴν κεφαλὴν μακρὰν τῆς διακρίνεται
ξύλης. ὁμοιάζει δὲ τὸ ὀπτικὸν πρὸς ἀτμόπλοιον ζῶον.
Ἐν τοῖς ἀκολούθοις στρώμασιν ἐν βάθει 15 μ εὗ.
ρέθη μία κύλιξ μετὰ πεζοῦ ἐκ πολυχρώμου λίθου ὡραίου
τύπου κατασκευῆς μετὰ ὑπερκειμένων ὀγκολίθων
καὶ ὀπτικῶν καὶ κοχλιῶν διατηρευμένου ἀκέραιον
γύμνικὸς ἐν συνελέξα πλήρης ὑπὸ ὀστῶν. τὸ στόμα
ἦτον ἐξ. καὶ πλάτος ὠχριόντων ἀλλὰ μικρῶν βάθους
σημὰ τοῦ σκελετοῦ εὑρέθη ἐκ δύο δακτυλίδια,
3 ἐνώτια καὶ μία στρόγγυλη ἀπλῆ ἀργυρᾶ χρυσοῦ
Ἡ πορεία εἶναι ἀπλῆ καὶ μετὰ στρογγύλης κεφαλῆς
2 τῶν ἐνωτίων εἶχε. προσκόπου κατασκευῆς
καὶ συνίστανται ἐκ ἁπλοῦ χρυσοῦ ἐλάσματος

1½ χιλιοστοῦ μέτρου πάχους. τὸ τρίτον ἐνώτιον εἶναι ὡραίας κατασκευῆς καὶ συνίσταται ἐκ χρυσοῦ ἐλάσματος τοῦ ἰδίου πάχους, τὸ ὁποῖον ~~[illegible]~~ τελειώνει εἰς ψύλλον ~~συνιστάμενον ἐξ ἐξ~~ σχηματισμένου ὑπὸ ἓξ ἐλασμάτων ~~[illegible]~~

Troy 3d Aug 1872

My dear Sir

I hasten to inform you that the Koumkalé authorities having got notice of the vessel having taken in the marble refuse to give her her pass and have to day telegraphed twice to the Pasha at the Dardanelles for orders what they have to do. For Heaven's sake settle the matter forthwith through the medium of Mr Dokos and Mr Dydimos the Pasha's secretary. Since the marble is going to Greece Mr Dokos will no doubt use all his influence in the matter. You must please represent that the marble is yours. But for Heavens sake, pray, settle the matter at once.

Yours very truly

H Schliemann

In case you cannot set things right immediately, pray, request Mr Dokos to send me forthwith a note for the authorities in Syra on which the ~~[illegible]~~ Taxiarches can land her

Dr. Heinrich Schliemann

δεκατέσσαρες ἡμέρες, τῶν ὁποίων ἡ τρίτη καὶ ἡ τετάρτη
συνεχίζουν ὁ ἕτερος τὸν προηγούμενον· τὸ ὑπόλοιπο
τριήμερο ἔχει ἡ δεύτερη σκηνοθεσία ἐναντίον
τῆς πρώτης ἡμέρας. Ἀπὸ τὴν ἕβδομη ἀκολουθοῦν
ἡ ἕβδομη καὶ ἡ ὀγδόη ἡμέρα τὸ κύριο μέρος τῆς ἡμέρας.
Ἐκεῖνα ποὺ καὶ παρουσιάζουν ἀρχὴ καὶ τέλος ἀκριβῶς
στὸ μέσον τῆς δεκαπενταήμερης περιόδου καὶ ἰδιαίτερα
καὶ ἰδιάζουν πολὺ μετὰ ἀρκετὲς ἐβδομάδες. Ἐκεῖνα
ποὺ καὶ ἐμφανίζονται ἀνακατωμένα μὲ ἄλλα μεταξὺ
τῆς ἕβδομης καὶ τῆς ὀγδόης. τὸ ἀνάμεσο. οἱ ἀλλαγὲς τοῦ φεγγαριοῦ
εἶναι κανόνιον.

Λέγουν δὲ κάμια φορὰ αὐτὸν ποὺ ἀκούει
τὴν Τρίτης ἐφημερίδος. Διὰ τοῦτο, ὅτι ἀπὸ τὴν ἀρχὴν ἐπιτηδεύουν
νὰ ἐξάπατησουν ἕνα ξένο. τὸ ὁποῖο
ἔχει τὴν λέξη τούτη μόνον ἐν τῇ Ὀδυσσείᾳ καὶ
ὄχι εἰ ἐν τῇ Ἰλιάδι.

Τώρα παρακαλέσω ὅτι νὰ ἀκούσῃ τὴν ἀπόφασιν
μου ἐξόδου μου καὶ ἐγὼ νὰ ἀπομακρυνθῶ μὲ
ἀνδρείαν καὶ ταχύτητα μου ἐν αὐτῷ τῷ ὅρμῳ
πρὸ πάντων δὲ ὡς μέρος διὰ τὸν σκοπὸν ἀνοικτὸν
λόγου μου ὁ ἀποφασισμένος κόσμος θὰ μοῦ δώσῃ
τὸν τὸ προσόμοιον νὰ βάλω ἐν λίμνῃ τοῦτον τὸν
ἱερὸν χῶρον. ἐν ἀνάμνησι δὲ τῆς τοῦ Διὸς Ὀρφέως
βαπτίζω αὐτὸν μὲ ἁπλῆν τὸ ἓν ὄνομα ἐξαγνίσεως
λόγῳ τὸ ὁποῖο ὀνομάζουν τὴν παράδοσιν ἑκάστου
μυστηρίου καὶ ἐμφανισκομένου μαντείου
μὲ τὸ ὄνομα, Τροία. καὶ Ἴλιος. καὶ πᾶν
Ἀποφάσεις τῆς Τροίας, τὴν ἀκρόπολιν ἕνα
μέρος τῆς ἔξω πόλεως.

Ἤδη πρὸ 5 ἑβδομάδων ἤρχισαν ἐν τῷ Πεδίῳ τῆς Τροίας οἱ κακόφημοι χοιμώδεις πυρετοὶ καὶ καθημερινῶς πάμπολλοι τῶν ἐργατῶν μου ἀῤῥωστοῦν διὰ

τοῦτο ἀπεφάσισα νὰ παύσω τὰς ἀνασκαφὰς μετὰ δύο ἑβδομάδας καὶ νὰ ἐξακολουθήσω αὐτὰς μόνον τὴν 15 Φεβρ. / 1 Μαρτίου 1873. Ἐὰν αἱ τῶν ἐκθέσεωμου πληροφορίαι δὲν ἀρκοῦν εἶμαι ἑτοιμότατος νὰ δώσω ὁλίας δήποτε ἄλλας πληροφορίας εἶμαι εἰς κατάστασιν νὰ δώσω. παρακαλῶ δὲ νὰ μοὶ γράφουν εἰς τὰς Ἀθήνας.

Ἑρρῖκος Σχλιέμαν
διδάκτωρ φιλοσοφίας

Photographien haben möchte auf denen auch meine Arbeiter figuriren, so müßte ich Sie dann bitten am Sonnabend ganz früh abzureisen so daß Sie noch am selbigen Tage hier einige Aufnahmen machen können.

Ich erwarte Ihre gütige Antwort mit Bringerdürfen u empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll

[illegible]

Troia 6 Augt 1872

Werther Herr Siebrecht

Eingetretene Umstände nöthigen mich am Mittwoch den 14ten Augt von hier abzureisen u möchte ich gerne vorher jedenfalls Sehen u vielleicht noch mehr Original aufnahmen gemacht bringen so daß ich die Photographien mit mir nehme. Leider war es mir nicht möglich früher photographiren zu lassen weil ich mit der Ausgrabung des großen Thurms beschäftigt war, die nothwendigerweise erst vollendet werden mußte. Bis zum Freitag aber werde ich so weit sein daß das Photographiren möglich wird u werde mich daher mit der Anfrage an Sie ob es Ihnen convenirt daß am Freitag Morgen u Pferde u 1 Führer bei Ihnen sind um Sie zu mir zu bringen? Sie müßten hier bei mir vorlieb nehmen. Bemerken Sie sich gütigst daß die aufzunehmenden Ansichten theils in meinen Ausgrabungen, theils an anderen Punkten der troianischen Ebene sind, u stelle ich Ihnen natürlich für die hier zu machenden kleinen Touren die Pferde u begleite Sie auch selbst wenn ich kann.

Sollte es Ihnen aber durchaus unmöglich sein schon am Freitag zu kommen dann stelle ich es Ihnen frei auch den Sonnabend zu wählen. Da wir aber am Sonnabend Abend die Arbeiten einstellen u ich [illegible] einige

203

Pergamum Trio 6 August 1872

[illegible]

[illegible] Gunsanjen [illegible] [illegible] [illegible] nigster Dank für [illegible] [illegible] liche Brief vom [illegible] [illegible] [illegible]

Troie 6 Août 1872

Monsieur P. Beaurain Paris

Je viens de recevoir, Monsieur votre intéressante lettre du 23 passé et je vous remercie pour le bon accueil que vous avez fait à mon ami Amira. Il ne m'a pas encore écrit depuis son départ d'Athènes et je ne sais ce qu'il est devenu.

Décidément vous êtes encore trop cher avec nos appartements 6 rue de Calais, au moins trop cher pour les circonstances actuelles et je vous prie donc de faire venir de suite le concierge et de l'autoriser à faire de nouvelles concessions, car cela est de voir tant de non-valeurs. Veuillez donc faire les loyers de sorte qu'il n'y ait pas de non-valeur et soyez sûr que nous nous rattraperons deux fois ayant tous loué. Je vous prie instamment de donner de suite vos instructions au concierge car il m'est impossible de voir ces non-valeurs, en outre les appartements inhabités s'abîment. Je vous prie de même de faire venir de suite le concierge du 7 rue Aubriot et de l'autoriser aussi à faire de plus grandes concessions car c'est insupportable d'avoir sur cette maison avec 16 appartements en non-valeur à Dieu sait combien à louer pour le terme d'Octobre. Ainsi je compte fermement sur vous que nous ferons apresent des loyers de ces deux maisons des concessions telles qu'il n'y puisse plus y avoir

Pergamus of Troy 6th Augt 1872

My dear Sir

My warmest thanks for your kind lines of 2d inst. The photographers conditions are unacceptable of which please to inform him. I can get the work done for one fourth of what he asks.

The monument I discovered here is, besides the great wall, the great tower of Ilium (Il XII; 386) & I am doing the best bring it to light. But since the swamp-fever is now raging fearfully in the plain of Troy I shall probably stop next week and continue the excavations only on the 1st March next. I am, yours faithfully

H. Schliemann

Chs Cookson Esq
Consul for England
Constantinople

208

Je vous prie de vouloir bien m'envoyer à présent à Athènes les comptes de l'Avril et de Juillet.

Agréez, Monsieur,

mes civilités empressées

Ph. Lebas

A Mr Christian

Je vous prie aussi de vouloir bien m'envoyer à présent à Athènes les comptes de l'Avril et de Juillet.

Agréez, Monsieur,

mes civilités empressées

Ph. Lebas

Pergamus of Troy 6th Aug 1872

My dear Sir

I have much pleasure to inform you that after having worked ever since the 1st of April last with 120 to 150 laborers I have now obtained the certainty to have discovered a great tower and a wall of ancient Troy in the depths of Ilium, which was rebaptized Ilium Novum by Lechevalier in 1788. I advise you very much to come out here to look at my excavations but, alas, I cannot expect you for this plain is now infested by pestilential fevers of which any 3 overseers and my cashier are dead sick and I have to command alone all the day in the scorching Sun. I ~~[illegible]~~ therefore forced to shut up for the season and to return on the 16th inst to Athens where I shall but be too happy to show you all the objects I discovered in this most wonderful of all wonderful mounts. I have sent some days ago a long article to the Times and hope they have published it & you have read it. Of historic times I have only a splendid marble 2 metres

210

long a 80 Cent in high representing Phoebus Apollo with the 4 Sun horses of splendid greek workmanship; it is of the time of Lysimachus. Of prehistoric times I have more than a hundred thousand objects and among them things of the most phantastic kind. But nearly all you find described in my report to the Times. I have bought a house at Athens where I establish my prehistoric museum. But I must have some months to arrange everything, however if you notify me your visit a month before I shall be able to show you nearly all. Being afraid of difficulties at Constantinople I did not mention some trojan jewels found with the skeleton of a lady in abt 15 metres depth. She had been evidently overtaken by the fire and burned to death. The quantity of prehistoric terra cottas in the shape of vulcanoes & carouselles with Cunticularian religious symbols is ~~something~~ bewildering the mind; I never saw any of them in any museum except in that of Parma in which however there are only 2 found in the Whitmarsh whilst here I find them by thousands.

Since writing the article to the Times I found in the trojan layer of rubbish a splendid large terra cotta vessel in the form of a fat swine. Ilium's great tower I can unfortunately not bring to light as much as I hoped when I wrote said article for death overtakes us all here if we stay longer. But in march I shall follow up and bring to light Ilium's great walls which necessarily must be in connection with the tower and with the wall I discovered in the depth of the Apollo temple.

But expenses being here at the rate of 400 francs a day I shall not dig more than 3 months longer and hope some government will then continue my excavations and bring to light the whole of Troys walls, which must be burried 10 m or 33 feet below those built by Lysimachus. Strange to say the latter are nearly at the surface and hardly covered by any rubbish whilst the trojan walls are as deep below them as the height of most houses at Paris. But I have explained in said article how the accumulation of rubbish

Die Entdeckung Troias

Pergamus von Troia 4 August 1872

Bezug nehmend an meinen Bericht vom 13ten v. Mts freuet es mich jetzt melden zu können daß ich bei der Ausgrabung in den Tiefen des Apollotempels, in einer Entfernung von 50 mètres vom Abhange des Berges und in senkrechter Tiefe von 12 mètres, eine 2 mètres dicke und 3 m hohe Mauer fand, die aber, wie die Massen der vor ihr liegenden Steine zu beweisen scheinen, einst viel höher gewesen ist. Diese Mauer besteht aus großen, mit Erde zusammengesetzten Steinen, und, wie die schräge hinunterlaufenden Schuttschichten beurkunden wurde sie einst auf dem Abhange des Berges gebaut. Somit hat, seitdem die Mauer errichtet wurde, der Berg auf dieser Stelle durch die Schuttaufhäufung um 50 mètres in Ausdehnung nach Norden und um 15 mètres in Höhe zugenommen. Ich habe noch nicht gewiß ermitteln können ob diese Mauer als Unterbau eines alten troianischen Tempels gedient hat oder ob sie zu der, wie Homer (Ilias VII. 452-453) sagt, von Poseidon und Apollo gebauten Ringmauer gehört. Ist letzteres der Fall so darf es nicht auffallen daß sie nur 2 m dick u. vielleicht nie höher als 5 m gewesen ist, denn ich erinnere daran daß der Berg an der Nordseite steil abläuft u. ist der Abhang besonders an dieser Stelle sehr jähe. Neben u. unterhalb der Mauer fand ich 5 jener herrlichen, glänzenden, schwarzen troianischen fusaïoli die man auf einen Blick von allen anderen unterscheidet, umsomehr schon als die eingravirten Symbole mit einer

die Wissenschaft hat muß ich auch nothgedrungen
einen Canal graben zum Abfluß der Wiederregen-
wasser, welches sonst mit Ungestüm auf den
Thurm stürzen u. denselben zu Grunde richten würde.
Ich habe ihn auf der Nord- u. der Südseite auf die
ganze Breite meines Canals bloßgelegt u. mich über-
zeugt daß er in 16 m. oder 53 Fuß Tiefe auf
dem Felsen gebaut ist. Die Mauer der Nordseite ist
senkrecht diejenige der Südseite ist nicht ganz per-
pendikulär u. steigt etwa unter einem Winkel
von 75 Grad vom Felsen auf. Wie ungeheuer die
Schwierigkeiten sind rechts u. links vom Thurm
53 Fuß tiefe Ausgrabungen in steinfestem Schutt
zu machen, der über 80 mitter weitweggeschleppt
werden muß, — davon kann sich nur derjenige eine
Idee machen der diesen Ausgrabungen beigewohnt
hat. Da beise großer Entfernung die Arbeit für die
Schiebkarren u. mancarts sehr ermüdend ist, so laße
ich auch noch mit 7 von Pferden gezogenen Schuttwa-
gen arbeiten.

Der Thurm ist ganz auf dieselbe Weise wie die
Mauer auf der Südseite gebaut, nämlich von
mit Erde verbundenen behauenen u. unbehauenen
Steinen, die aber durchschnittlich kleiner sind als jene
der Mauer. Wie der Thurm jetzt ist ist er nur 6 mitter
hoch, indeß die Natur seiner Oberfläche u. die Maßen
der an beiden Seiten liegenden Steine beweisen daß
er einst viel höher gewesen ist. Über die Erhaltung
dessen was übrig ist haben wir entschieden nur
Troias Trümmern zu verdanken, welche der
Thurm, sowie er jetzt ist, ganz u. gar bedeckten.
Wahrscheinlich blieb [illegible] Troias [illegible]

weißen Substanz angefüllt sind; ein fuscirtes hat
6 Sonnen im Kreise um die Centralsonne; ein an-
deres hat 4 Sterne die ein Kreuz um die Sonne
bilden; ein drittes hat 3 doppelte, aufgehende Son-
nen um die Centralsonne; ein 4tes hat 4 mit 5
Strichen versehene, aufgehende Sonnen die ein Kreuz
um die Sonne bilden; ein 5tes hat 3 dreifache auf-
gehende Sonnen um die Sonne; auch viele Sphären
von schwarzen Tesianischen Gefäßen, die man
durch ihre Feinheit u. durch die an den Seiten befind-
lichen langen einfachen u. doppelten Röhren sogleich erkennen
fand ich bei der Mauer. Dieselbe geht von Westen
nach Osten u. sperrt mir somit den Weg ab und hin-
ter ihr kann ich den Schutt nicht herausholen ohne
meinen Canal bedeutend zu erweitern, was zwi-
schen Erdwänden von 16 u. 20 meter Höhe eine Rie-
senarbeit ist. Sehr interessant ist es diese Mauer
in 12 u. 15 meter Tiefe zu sehen, während neben ihr
die von Lysimachus gebaute Mauer fast unmit-
telbar an der Oberfläche des Berges ist u. in der Tiefe
zu schweben scheint.

Auf der Südseite, weil wegen der Geringfügig-
keit des Bergabhanges meinen großen Canal mit
einer Senkung, zuerst von 1 in 10 u. darauf von
1 in 7, machen mußte, entdeckte ich, in einer Ent-
fernung von 70 meter vom Bergabhange, einen
12 meter oder 40 Fuß dicken Thurm, der mir
ebenfalls den Weg sperrt u. sehr lang zu sein scheint
u. bin ich eifrig damit beschäftigt rechts u. links
davon große Ausgrabungen zu machen um ihn
ganz ans Licht zu bringen, [illegible] außer dem
gewaltigen Interesse welches diese [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Troy 8 Augt 1872

My dear Sir

I sent you to day 2 baskets and send now two more, which will, I i.. increase my stock to 15 baskets and 3 bags. I shall send still 3 baskets and 2 bags and I trust Mr Dakes will not refuse to lend me again his kind assistance to get all these things off by the steamer of next Thursday, by which I intend to leave, the more so since they contain monuments of Greece's heroic age of which the world had as yet nothing to show.

The cartman Constantinos, who took the 103 P from you and deserted after having worked here only one day, never returned the balance due to me of 78 P. Pray, therefore be so kind as to throw the swindler at once into prison, because in sanctioning such mischief we open the door to robbers.

I do not know yet whether I return here the 1st Octr or the 1st March, but probably the latter will be the date. The excavations have acquired a particular charm to me since the discovery of the tower, for it is now on a easy to follow up the whole of the circuit walls. It will, I think, not be difficult now to get up a society or to make some government continue the diggings and I shall do my best to arrange the thing. Yours very truly

Schliemann

219

Wallfahrtsort werden für die wißbegierige Jugend
aller künftigen Generationen und sie begeistern für
die Wissenschaft und besonders für die herrliche griechische
Sprache und Literatur; möge es die Veranlassung
werden zur baldigen vollständigen Aufdeckung von
Troias Ringmauern, die nothwendigerweise mit
diesem Thurm und höchst wahrscheinlich auch mit der
auf der Nordseite von mir blosgelegten Mauer
in Verbindung stehen müssen und deren Auffindung
daher jetzt sehr leicht ist. Die Kosten von Ilium Aus-
grabung sind aber zugroß für Privatvermögen und
hoffe ich es wird sich jetzt eine Gesellschaft bilden oder
eine Regierung finden meine Excavationen fortzu-
setzen, für welchen Fall ich mit Freude meinen
Ferman abtrete und alle meine Werkzeuge und Ma-
schinen, sowie auch meine beiden Häuser auf diesem
Berge, unentgeltlich übergebe und zur Ausgrabung
des Apollo-Tempels in Delphi schreite, wofür bis-
jetzt ebenfalls noch nichts gethan ist. Andernfalls
bin ich gezwungen die Ausgrabungen hier in Troia
im nächsten Frühjahr auf eigene Kosten fortzuset-
zen; ich beschränke mich aber dann auf die allmäh-
liche Blosslegung der großen Ringmauer, welche
jedenfalls, in großer Tiefe unter der von Lysi-
machus erbauten Stadtmauer mehr oder weniger
gut erhalten ist.

Ehe ich noch den geringsten Mau-
errest von Ilium gesehen hatte habe ich schon in mei-
nen Aufsätzen wiederholt versichert daß die ganze
Stadt so gebaut war wie es sich jetzt herausstellt,
nämlich aus mit Erde verbundenen Steinen.

[illegible] Bauart, wenn nicht alles [illegible] stand [illegible] als die sogenannte Cyklo-
pische, [illegible] bemerken die [illegible] Mau-
ern [illegible] Thera (Santorin)
und Therasia, welche ehemahls [illegible] 3 Stun-
den [illegible] Ufer von 60 Fuß Höhe [illegible]
haben, sind also [illegible] wenigstens 3000
Fuß [illegible] Central-Vulkan [illegible]
so, wie man allgemein annimmt, 4000 Fuß
über [illegible] Meer [illegible]
[illegible]

Der [illegible] des Tempels [illegible]
2 mahl 7 Fuß [illegible] 1 und 37 Fuß [illegible], 60 Fuß
breit, und 90 Fuß hoch [illegible] mit einer
einzigen [illegible], wie die Reise-
Beschreiber Pius versichern, den sie Titus,
Fabius, Hadrianus, Antonius, der Fromme ge-
nannt wird. Die Zwischen-Räume der Säulen-Stellung
im Tempel des Apollo, [illegible] groß, [illegible]
nicht weniger als [illegible] Mannshöhe [illegible]
haben.

Die [illegible] Säulen [illegible]
Stücke [illegible] bemerken [illegible], [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

schon in 1 m unter der Oberfläche ein Petschaft von
Thon mit einem Sonnabaum und 2 Sternen fand.
In gleicher Tiefe fand ich ein gerades und 3 krum-
me kupferne Messer, sowie ein zweischneidiges
Beil und mehre andere Werkzeuge von gleichem
Metall. Fusaïoli mit einfachen u. doppelten Kreu-
zen, oder Kreuzen und „pramanthas“, oder mit 3,
4 und 5 doppelten aufgehenden Sonnen um die Central-
sonne kommen dort schon bis ganz dichte unter der
Oberfläche, sage schon in 30 Centimeter Tiefe vor. In
1 m Tiefe fand ich dort ein fusaïole mit einer Rose,
die mit ihren 4 Blättern ein Kreuz um die Sonne bil-
det. Schon in 2 m Tiefe entdeckte ich dort einen klei-
nen roh gearbeiteten Gesichtsbecher und mehre sehr
plumpe Becher in der Form von Champagnergläsern.
In 3 m Tiefe fand ich dort heute ein kleines Schälchen
mit 3 Füßchen und in demselben ein 卐 und 2 Sonna-
bäume sehr schön eingravirt. Auch kamen bei dieser
Ausgrabung in 3 m Tiefe schon fusaïoli mit dem
卐 vor und sehr viele in 4 m Tiefe. In letzterer
Tiefe fand ich in der Ausgrabung an der rechten Seite
des Thurms einen höchst sonderbaren, 20 Centimeter
hohen Becher in der Form eines mecklenburger Pluten-
semmels, mit 4 Abstützen, aber rund und mit 2
ungeheuren Henkeln versehen; er hat einen abgerun-
deten Fuß so daß er nur auf den Mund hingestellt
werden kann. Ebendaselbst fand ich einen merkwür-
digen Topf mit Röhrchen an den Seiten zum Auf-
hängen mit Schnüren und mit einem kleinen Rohr
im Bauch so daß die in den Topf gegossene Flüssig-
keit sogleich wieder herauslaufen muß; ferner
mehre Becher in der Form von Champagnergläsern
mit 2 großen Henkeln, auch ein merkwürdiges
fusaïole mit vier 卐, einem Blitz und zwei

Augen und Ohren; dann ein 22 Centimeter langes
18 Ctm hohes und 15 Ctm dickes, glänzend braunes
Gefäß in der Form einer Sau, mit hervorstehen-
dem ausgezeichnet gemachten, aber geschlossenen Kopf u.
drei Füßen. Der Mund des Gefäßes ist im Schwanze
der durch ein Henkel mit dem Rücken verbunden
ist. ~~[illegible]~~ In der rothen Asche dasselbe
augenscheinlich verbrannten Haufes fand ich ferner
das wohlerhaltene Gerippe einer Frau wovon ich alle
Knochen gesammelt habe; der Mund ist spitz zulau-
fend und voller herrlicher aber nur erstaunlich kleiner
Zähne; neben dem Gerippe fand ich einen Finger-
ring, 3 Ohrringe und eine Tuchnadel von reinem
Golde. Letztere ist ganz einfach u. hat einen runden
Kopf; zwei der Ohrringe sind ganz primitiver
Art und bestehen aus einfachem, 1½ millimeter
dickem Golddraht; ebenso der dritte Ohrring, der
aber viel feiner gearbeitet ist und in ein Blatt
ausläuft welches von 6 zusammengeschmiedeten Gold-
drähten gleicher Dicke gebildet wird. Der Finger-
ring besteht aus 2½ millimeter dickem, ~~[illegible]~~
dreifachem Golddraht. Alle diese Gegenstände tra-
gen das Gepräge daß sie großer Gluth ausgesetzt
gewesen sind. Aber noch andere Schmucksachen muß
die Dame getragen haben, denn ich sammelte neben dem
Gerippe ihr nur 1 millimeter große Goldperlen,
sowie einen ganz dünnen, ovalen Ring von nur
7 millimeter Länge. Auch die Farbe der Knochen
läßt keinen Zweifel darüber daß die Traianeien
vom Feuer übereilt lebendig verbrannt ist; ~~[illegible]~~
überdies sind mir hier noch nie in irgend einer
der vorhistorischen Schuttschichten Menschengerippe
vorgekommen. Wie wir aus Roma wissen wurden
alle Leichname verbrannt u. die Asche in Urnen

beigesetzt, deren ich eine große Menge in den Trümmerschichten aller Nationen fand, die diesen Berg in vorgeschichtlichen Zeiten bewohnt haben; aber die Knochen waren immer zu wirklicher Asche verbrannt u. höchstens habe ich dann u. wann einen heilen Zahn, nie einen anderen ganzen Knochen darin gefunden.

Den Schutte desselben troianischen Hauses und Umweit des Gerippes fand ich einen verbrochenen gelben Becher mit einem sehr ausdrucksvollen Mannsgesicht, en haut relief; die Nase ist sehr lang und leicht gebogen. Außerdem fand ich drei 7 fusaioli, worunter ein beinahe ganz flacher, von 6 Centimètres im Durchmesser, in der Form eines kleinen Schüssel aber natürlich mit dem nie fehlenden Loch durch die Mitte, und, im Kreise um die Centralsonne 5 dreifache aufgehende Sonne, wovon 4 ein Kreuz u. das fünfte einen pramantha bildet; alle diese Verzierungen sind natürlich eingravirt, und ~~[illegible]~~ mit einer weißen Masse ausgefüllt wie es bei jeglicher Verzierungen auf troianischen terra-cottas der Fall ist.

Von Säulen habe ich bisjetzt keine Spur in Troia gefunden und wenn es daher wirklich Säulen gab so müssen sie jedenfalls von Holz gewesen sein. Uebrigens findet sich das Wort κίων (Säule) ja auch nie in der Iliade und nur in der Odyssee.

Einen hübsch ~~[illegible]~~ geschnittenen, sehr harten Kalkstein in der Form eines Halbkreises u. mit einem runden 4 Centimètres tiefen Loch fand ich in dem Hause des Gerippes u. vermuthe daß derselbe in einer Thür gedient haben mag.

Schließlich schmeichle ich mir mit der Hoffnung

daß, als Belohnung für meine riesenmäßigen Kosten und alle meine Entbehrungen, Drangsale und Leiden in dieser Wilderniß, vor Allem aber als Ehrengeschenk für meine wichtigen Entdeckungen die civilisirte Welt mir das Recht zuerkennt diese heilige ~~Stätt~~ Stätte umzutaufen; und im Namen des göttlichen Homers taufe ich sie mit jenen Namen unsterblichen Ruhms welche das Herz eines Jeden mit Freude u. Enthusiasmus erfüllen; ich taufe sie mit den Namen „Troia" und „Ilium" und ich nenne „Pergamus von Troia" die Akropolis wo ich diese Zeilen schreibe.

Doctor Heinrich Schliemann

Ἀνασκαφαὶ ἐν Τροίᾳ

ἐν τῇ Περγάμῳ τῆς Τροίας

2/14 Αὐγούστου 1873.

Μετὰ τὴν ἀπὸ τοῦ ἀνιστῶντος ἐξοδευθεῖσαν ἡμέραν, σκαφὰς μετὰ μεγάλου ζήλου, ἀνοιγομένας ὅμως νὰ παύσω σήμερον τὸ πρωΐ, διότι οἱ τρεῖς ἐπιστάται μου καὶ ὁ ὑπηρέτης μου, ὅλοι μοὶ χαριεντίσθησαν τοσοῦτον, ἐπληγώθησαν ὑπὸ τοῦ καυστικοῦ ἡλίου τοῦ θέρους καθ' ὃν ὁ ἥλιος εἶναι τόσον ἀδυνήσιος ὥστε δὲν εἶναι πλέον εἰς κατάστασιν νὰ ἐπιστατήσω ἀλλ' ἠναγκάσθην μόνος εἰς τὸν θερμὸν καύσωνα τοῦ ἡλίου. Δύο ἀφίνω τοὺς ἐνταῦθα δύο ξυλίνους οἴκους μου τὰς μηχανὰς καὶ ὅλα τὰ ἐργαλεῖα μου ὑπὸ τὸ ὑπεύθυνον τῆς ἀρχῆς τοῦ Κουμ-Καλὲ καὶ ὑπὸ τὴν ἐπιστασίαν ἑνὸς ἐφόρου τούρκου καὶ ἐπιστρέφω αὔριον εἰς τὰς Ἀθήνας, ὅπου ὑπάρχει ἡ διαταγὴ ἑκάστου ὅρτυκος ἐπιθυμοῦντος νὰ ἔλθῃ εἰς ἄλλην περιφέρειαν περὶ τῆς Τροίας.

Κατὰ τὴν γνώμην ἐμοῦ τοῦ ἐπιστατοῦντος τὴν Πέργαμον ἀκουμπάστει τὸ Ὅμηρον ἐνορμοῦσθαι ἐν τῇ πεδιάδι μεταξὺ τοῦ ποταμοῦ Σκαμάνδρου καὶ τοῦ Βουνάρμπαση ἐκ τῶν ὁποίων εἶναι ἀμφοτέρων ἐν βάθει τόπος ἐξ οὗ πλοῖα ὑπὸ τὴν τῶν ἀνέμων διαφύλαξιν. Διὰ βυθίσεως ἀνασκαφῶν ἔφθασα εἰς τὸ μεγάλον μέρος αὐτῶν εἰς τὸ ὕψος κατὰ δύο καὶ ἡμίσεως μέτρου ἀπὸ τῆς ἐπιφανείας τοῦ ἐδάφους μου, χωρὶς ὅμως νὰ εὕρω τὸ τέλος των. Ἐξ ἐναντίας εὗρον κατὰ τὴν ἀνατολικὴν πλευρὰν τὰ ἐρείπια ἑνὸς δευτέρου πατώματος, τοῦ ὁποίου ὅμως ἐσώθησαν μόνον τρία μακρύτατα σκαλοπάτια, ἐκ τῶν ὁποίων δύο ὑπάρχουν ἐξακολουθοῦντα ἐν τῷ ἐδάφει πλάτους καὶ στιλπνοῦ πρὸς βορρᾶν μεγάλου

ἀγρίου ἐν τῇ μορφῇ τοῦ ἡλιοπουτικοῦ, 15 ἑκατ. μήκους καὶ 10 ὕψους, μετὰ 3 ποδῶν ἀπὸ μετὰ στόμιασος ἐν τῇ οὐρᾷ ἕως δύο ἐναμμένη μετὰ τῆς ὀπῆς ὑπὸ χειρουλίου. εὕρηκα καὶ μιγμάτων λάμπου μεγάλου ἀγρίου, τὸ ὁποῖον δυστυχῶς ἐξαφανίσθη. ἤλπιζον ὅμως πάντα τὸ τεμάχιον καὶ ἐλπίζω ὅτι ἠδύναμαι νὰ τὸ συνδέσω πάλιν. ὁπίσω ἐξαφανίσθη δυστυχῶς ὁπὸ τοῦ σκάπτοντος ἐν μεγάλου τροῦπαν δέκατος περιπροσθίου εἴδους. δύναμαι ὅμως λέγειν ὅτι δὲ ἐπιτύχω νὰ τὸ συγκολλήσω πάλιν διότι ἔχω πάντα τὸ τεμάχιον. μίαν ὑραιάνθρωπον χύτραν καὶ ἐν ὅλον ἐρυθρὸν σφαιροειδῆ τροχοῦ ἀγγεῖον μετὰ χαμηλοειδοῦς στομίου ἐξάρωξα. μικροῦ δὲ σῶον. ὁπίσω ἐξάρωξα σῶον ἓν ὁμοιόσχημον ἐρυθρὸν τροχοῦ ἀγγεῖον μετὰ στρογγυλωμένης βάσεως οὕτως ὥστε δὲν δύναται νὰ καταστέλλεται εἰμὴ ὀριζοντικῶς, ὁ δὲ τρόχλος εἶναι τόσον στριφογύρος ὥστε ὁπίσω ὥστο τὸ ἄγγεῖον ὁμοιάζει πρὸς χύτραν. εὕρηκα ἐπὶ τοῦ πάγου καὶ ἕνα πρίσπον καὶ μικρὸν ἄσον πήγνυσθαι ἐξ ἀσβεστόστρου καὶ πολλὰ σφονδύλια μετὰ τῶν συμπεπλεγμένων συμβόλων, πλὴν ὀπῶν ἢ τριῶν σταυρῶν, σταυρῶν μετὰ κρόκμυνθα, ἡλίων, ἡ ἓν ὁ ἀνάστροφον ἡλίου ἢ ἀστέρων ἐν κύκλῳ τέρας τοῦ κεντρικοῦ ἡλίου. εὕρηκα ἐκεῖ καὶ ἓν σφόνδυλον ἐπὶ τοῦ ὁποίου ἡ ✠ σχηματίζουν τὸν σταυρὸν πέριξ τοῦ ἡλίου, ὁ δὲ μεταξὺ τόπος εἶναι πεπληρωμένος ὑπ' ἀστέρων. τοῦτο ἀποδεικνύει ὅτι ἡ ✠ ἦτο γνωστὸν τοῖς Τρωσὶ τοῦτο τὸ σπουδαῖον θρησκευτικὸν σύμβολον. εὑρέθησαν ἐκεῖ καὶ πολλὰ μικρὰ ἀγγεῖα μετὰ

πήλινοι σίνδυλοι

ὅτα κρεμῶνται μετὰ κορδονιῶν. καὶ 25 πήλινοι σίνδυλοι πεποιημένοι ἐπὶ τῶν τροχῶν τῶν κεραμέων καὶ ἠλεκτροστοιχεῖα τούτων εἰσὶ τεθραυσμένα ἀλλ' ἐὰν δύνωνται θέλω νὰ συναρμόσω ὅσα ἔχω πάντα τὰ τεμάχια.

Μετὰ τὴν τελευταίαν ἐπιδεσίν μου ἀνεκλήθησαν ἐν τάξει ἀναστροφῆς πρὸς δεξιὰν καὶ ἀριστερὰν τοῦ τύρμου εἰς τὰ πολλὰ πειράματα ἀντικείμενα. λ.χ. ἐν βάθει πρώτου μέτρου πήλινον εἴδωλον δύο πρωτοτύπου καταστάσεως. ἐν βάθει 2½ μ ἓν ἀγγεῖον μετὰ δύο μαστῶν καὶ ὀμφαλοῦ ἀλλ' ἄνευ πρόσωπου. ἐν βάθει 2 μ κατὰ τὴν ἐπιπλοῦν μου πολὺ ὠραῖα μικρὰ ἀγγεῖα μετὰ ἑνὸς στόμιος ἐνατενόμενον ἕνα κρεμῶνται μετὰ κορδονιῶν, δύο τοιαῦτα μέχρι τοῦδε εἰς τὸ πολὺ βαθύτερον. καὶ ἐν βάθει 2½ μ πολλοὶ πήλινοι τροχίσκοι μετὰ πωμάτων. ἐν βάθει 3 μ μία μικρὰ κεφαλὴ μετὰ ~~θρησκευτικοῦ~~ ὀφθαλμοῦ κατὰ πρόσωπον. ἐν βάθει 3½ μ ἓν σφόνδυλον μετὰ τριῶν στειρῶν συμβαίνων ἐν εἴδει τῶν ὑφαιστικῶν ἀριθμῶν. δύο. καὶ μετὰ ἄλλων σημείων ἀκριβῶς ὁμοιαζόντων πρὸς ἑκατοντάδα σπόνδυλα εὑρέθησαν ἐπὶ σφονδύλων ἐν βάθει 6 μ ἐν βάθει 5 καὶ 6 μ. μεγάλου πυθμένος μικροῦ πρόσωπου ἐκπυροῦσθαι.

Ἀφ' οὗ δὲν ἐβρόντησεν ἐπτάκις ἐπὶ 4 ἡμέρας ἔμεινα παρὰ τῷ τόπῳ σήμερον τὸ ἑσπέρας μετὰ τὴν ἀποπεράτωσιν τῶν ἔργων τῆς ἡμέρας. βαίνω βραδέως μετὰ βλαυτῶν καὶ ὑπόδημα πολὺ ὀστοῦν δὲν μοῦ πλέον εἰς καταστροφήν νὰ σκάψω δύο πηγάδια δύο πηγαδιῶν ὁ

ὀλίγον ὕδωρ ἀπὸ τὸν πάγον ἢ τὴν τοῦ
ὄρους κατωφέρειαν. Διὰ ἵνα σκάψω ὀχετὸν
16 μέτρων ἢ 53 ποδῶν, μέλλω νὰ μεταχειρισθῶ
ἑκατομμύριον ἐργατῶν καὶ μισθῶν ποσὸν ἴσον
ἀξίας τεσσάρων ἢ πέντε λιρῶν ἀναγκαῖον νὰ δώσω αὐτῷ
πλάτος 15 μ ἢ 50 ποδῶν, ὅπως μὴ καταχωθῇ
ἀμέσως. οὕτως ἔπρεπε νὰ μεταχειρισθῶ τοσοῦτο.
χιόνιον 6000 κυβικὰ μέτρα χώματος. ἵνα
κατασκευάσω τὸν ὀχετόν. Διὰ τί νὰ δώσω μι-
μαντάδος ἔργον τὸ ὁποῖον εἶναι ἀμφίβολα κα-
τάστασιν ν' ἀρχίσω κατὰ τὸ παρόν. Φοβοῦμαι
δὲ τοσοῦτον μᾶλλον μήπως βλαφθῇ ὁ πάγος
διὰ τῶν φλογοπυρσῶν καὶ λαμπόνων ὅπως
ὅτου ἡ μεσημβρινὴ διαφυγή μου ἐπομέ-
νη μετὰ κλίσεως 10 καὶ 14 βαθμῶν καὶ οὕτω
τὸ ὄρυγμα ἴδωσι ἐξίσου μεγάλη ὄψις κατὰ
τὸν ὁρμητικὸν ποταμόν.

Πρώτον νῦν τὰς ἀνασκαφὰς δὲν δύναμαι νὰ
μὴ ἐνδιάμεσον εὐχαριστήσω τὸν ὕψιστον
διὰ τὴν ὄψιν μοὶ ἔδωσε μεγαλοπρεπῆ χάριν ὅτι μὲ
ἔσωσε τὸν κίνδυνον τῆς ὁποίας ἡμέρας ἀδελφικὸν
τῶν ἐκατὸν λοιπῶν ἐργαζομένων μισθὸν ἡμερη-
σίων τοίχων ἐργατῶν ἀνάλογον ἡμῶν ἀπωλεσθῆ
οὗτος κεραίως ἐπιμόνως.

Καὶ ὅταν μὲ ἔσωσε τὸ ἀποτέλεσμα τῶν ἀ-
σκαφῶν ἕκαστος δύναται ὁμολογήσει ὅτι ἔλυσα
μίαν ἰσοπεδικὴν πρόβλημα. ὅτι δὲ ἔσωσα αὐτὸ
διὰ τῆς ἀναπτύξεως μεγάλου πολιτισμοῦ καὶ
μεγαλειωδῶν οἰκοδομῶν ὅπου τὸν ἀνθρωπικὸν
ἐπέβλεψαν, ἐν τούτοις βουλόμεθα ἀρχαίας

κίνη ~~[illegible]~~ ιων κοισ-
μενων μόνον ἐξωτερικῶς ἀπὸ [illegible] ἀμέλας ἐσω-
τερικῶς δὲ ἀπὸ χῶμα [illegible] ποτὲ οὐδὲν
τεῖχος τὸ ὁποῖον [illegible] δυνηθῇ εἰς νὰ παρα-
βάλῃ πρὸς τοῦτο τὸ θεῖον τεῖχος, δεότι τὸ
μέγα τεῖχος τῆς κίνης. τὸ ὁποῖον ἐξετάσα ἐν
Κουπακοῦ ἐπὶ τῶν τῆς Μανδσουρίας συνόρων
ἔχω ἄνω μόνον 4 μέτρα 20 ἐκ μετρ., κάτω 5 μ
40 ἐκ μετρ. πλάτους καὶ 5 μ 40 ἐκ μ. [illegible]
καθόσον δὲ ἀφορᾷ τὴν ἐν ταῦθα ἐπισώρευσιν
τῶν ἐρειπίων δὲν εἶναι αὕτη εἰς οὐδὲν μέρος
ὀλιγώτερος τῶν 15 μέτρων ἢ 53 ποδῶν, ἐν πολλοῖς
δὲ τόποις τῆς ἀκροπόλεως αὕτη εἶναι εἰσέτι πολὺ
μεγαλειτέρα. Οὕτω λοχ. ἐν τῇ ὑμῇ [illegible] ἐν
τῷ συνομορεῦντι ἀγρῷ τοῦ [illegible] φρὰν κάλβερ
καὶ ἐν βάθει 20 μ ἢ 67 ποδῶν δὲν ἔφθασα εἰσέτι
εἰς τὸ παρθενικὸν ἔδαφος. Τοιαύτη [illegible] ἐπισώρευσις
ἐρειπίων δὲν εὑρέθη εἰσέτι ποτὲ εἰς τὸν κόσμον
ἐκτὸς ἐν [illegible] ὑπὸ βουνῶν σχηματοσμέναις
μικρᾶς κοιλάδεσι τῶν Ἱεροσολύμων, ὅπου ὅμως
τὰ ἐπισωρευμένα ἐρείπια ἀνήκουν ἀπόκλειστα
εἰς τοὺς ἱστορικοὺς χρόνους, ἐν ᾧ ἐν τῇ Περγάμῳ
τῆς Τροίας μόνον ἕως βάθους ἕνος καὶ κατὰ τὸ
πλεῖστον δύο μέτρων εὑρίσκει τις τὰ τῆς ἱστο-
ρικῆς ἐποχῆς λείψανα ἐκεῖθεν δὲ ἕως τοῦ πα-
θενικοῦ ἐδάφους ἐν βάθει 16 καὶ 20 μέτρων
μόνον προϊστορικὰ ἐρείπια. Ἐπίσης καὶ ἐπὶ
ἀφορᾷ τὰ ὑπ' ἐμοῦ εὑρεθέντα ὑπὲρ τὰ δέκα
μυρία προϊστορικὰ ἀντικείμενα τολμῶ νὰ εἴπω

[illegible] ἀνάγκη [illegible] τὴν ἀρχαιολογίαν,
ἴστω, ἵνα ἐναργὲς ὑπόμνημα, ὑπόδειγμα ἐν-
δελεχὲς παρὰ χιλιάδας [illegible] μᾶλλον μὲν ἐν ἱστόροις
χρόνων ἔρχ κεντεκαιδεκάτων σωμάτων, ἐν ᾧ οὐδεὶς ἂν
[illegible] ποτ' οὔτε τοῦ
[illegible] ἀνω ὁ μέχρι τοῦδε ὑρεθησόμε-
νον ὑφ' ὑμῶν ἔργα μετὰ κοινῶν ποικιλμάτων ἐν
οἷς, [illegible] ἀρχὴ μὲν ἀπὸ τῆς
[illegible] ἀναφυλλίου ἐν τῷ τῆς Πάρμης
μουσείῳ τῶν μετὰ ἔρχ κεντεκαιδεκάτων σωμ-
[illegible] ἀνεύρετο ποτε πρὸ
τοῦ ἔτους, ὡς φαίνεται, οὔτε οἱ τρεῖς οὔτε
[illegible] ἐὰν μὴ ἀναμείνωμεν τρία ἔτη ἐγκύκλιον ἀ-
γράμματα πρὸς ἅπαντας κατὰ τὸ δυνατὸν τὰ ὑπ' ἐμοῦ
ὑρεθέντα εἰκονισμένα μνημεῖα τῷ στόχῳ
τῆς γραφῆς ἐπιτηδείως ἤδη πρὸν εἴρηκα, ἔχω
τὴν γνώμην νὰ σχεδιάσω πάλιν ἐπὶ τῶν
ἐν τῷ ἡμερολογίῳ μου ὄντα τὰ ἐν τῇ ἡμέρᾳ ἄνα-
κτορα ἐνιαχοῦ ὄντα καὶ ὅπου ἡ εἰκονίζω ἰδίως
τὰ εἰκονισμένα μνημεῖα μὲ τὰ μεγάλης ἀκριβείας,
ἵνα ἔχω εἰδέναι ἐγὼ συνεχίσεως τῶν εἰκόνων νὰ ἐξη-
γήσω σαφῶς τῶν συμβόλων. εἶμαι δὲ εὐχαρις ὅτι
οἱ πολυμαθεῖς συνεκδημοῦντες δίκαιον ἐπιτύχω
νὰ διεξαγνισθοῦν καὶ τὰ δοθέντα σύμβολα.
Ἡ ἐπιστήμη δὲν δίκαιον χάσει τὸ ἐλάχιστον τῶν
ὑπ' ὄψιν ἀναπαλαιόντων ἀντικειμένων. ἔστω
πρᾶγμα τὸ ὁποῖον [illegible] διὰ τῶν ἐπιστημονικῶν σώ-
ματος τὸ ἀκόσμητον περιέχεται δίκαιον ψευδογράφου
ἢ σχεδιασθῇ ἀφ' ἑνὸς ἐπιτηδείου ζωγράφου καὶ
δίκαιον τάχιστα δημοσιευθῇ ὑπ' ἐμοῦ ἐν ἔτει

ἰδιαιτέρου συγγράμματος. Δείγμα σημειώσεως τῆς
ἑκάστῳ ἀντικειμένῳ ἐν πολλοῖς βιβλίοις εὑρισκο-
μένης [illegible] ἐπιθυμῶν εὑρισκόμενα πολ-
λὰ παραδείγματα, τὰ ὁποῖα εἶναι συχνὰ τοι-
αῦτα ὥστε ἐντείνουν τὴν ἔννοιαν μεταβάλλουσαν.
Ἀλλὰ δυστυχῶς δὲν ἔχω ἐν Ἀθήναις οὐδένα
τῶν διορθώσεων τὰς τυπογραφικὰς δοκιμασίας
(les épreuves) λ.χ. εἰς ἀφορᾶ ἐν τῇ πέμπτῃ τοῦ
δυοστοῦτος ἔτους ἐκδόσεως μου 8. Ὁ κύριος Λ.,
καθηγητὴς λέγει ὅτι ἐξάπαντος ὅμηρος ἔβα-
λε τοιαύτας ἐν Τροίᾳ τὰς τοῦ Διομήδους ἵπ-
πους, ἀλλως δὲν ἠδύνατο ἡ Ἥρα νὰ ὑπάγῃ ἀπὸ τὸ
στόματος τοῦ Ποσειδῶνος τὴν προσταθεῖσαν
(Ω: Υ. 307-308) καὶ ἐγὼ συνεμορφώθην
τῇ γνώμῃ ταύτῃ, ἀλλ', καθὼς ἄνω εἶπα,
δεύομαι, εἰ ἐγὼ ἀναφθαίνω τὴν
τῇ γνώμῃ ταύτῃ ἴσως [illegible]
μείζων δὲ αἱ ἐμαὶ ἀνασ[illegible]
τῇ γνώμῃ ταύτῃ ἴσως [illegible]
ἐν σελ. 193 σημειωθεῖσα - ἐπιστολὴ πρὸς
τὸν κ. Σανιδάκην τῆς ἐφημερίδος τῶν Συζητή-
σεων κατὰ λάθος ἐτυπώθη ἐν τῇ ἕκτῃ
πέμπτῃ ἐκδόσει ἐσφαλμένως τυπωθεῖσα
εἰς τὸν ἐνδέκατον. Διὰ τοῦτο ἐπανέρ-
χομαι ἐντεῦθεν τὴν ὀρθὴν εἰκόνα:

Θεραπεύμενος μὴ ἐνοχλῇ
τὸν ἀναγνώστην λέγω διορθώσεις
ἐν τοῖδε μόνον τρία τῶν τῆς
ἕκτης ἐκδόσεώς μου πολλῶν
παρορωμένων: ἁμάρτημα. εἰχεν.
λοιπὸν ἐκ παραφ[illegible] ὅλου τοῦ θέματος.

„ πάντοτε 120 ἕως 130 ἐργάτας καὶ μνομένης
„ νῦν τῆς συγκομιδῆς τῶν μεννημάτων χω 150
„ ἐργάτας, ἐν ᾧ ἐτυπώσατε 1 0 ἕως 180
ἐργάτας. Αἱ ἀνδράμαξαι ὀνομάζονται: man-
carts. οὐχὶ δὲ Mr Charles ὡς τυπ[illegible]
ἔγραψα. ἐν βάθει 15 ἕως 18 μ καὶ οὕτω ἐν
„ τοῖς ἐρειπίοις τῆς Τροίας, ὑπίσκω ἐπὶ τοῦ
„ παρθενικοῦ ἐδάφους ἐν τοῖς ἄλλοις καὶ μικρὰ
„ στρογγύλα τρυβλία ἢ πινάκια 4 1/4 ἐκεμετ: ἐν
„ διαμέτρῳ, ἔχοντα 4 διαμετρυμμένους ποδας,
„ καὶ ἐν τῷ κέντρῳ πέμπτον πόδα ἄνευ ὀπῆς.
„ οὕτω τὰ χυτρίδια ταῦτα ἐκρέμοντο καὶ κατε-
„ θέτοντο καὶ ἀναμφιβόλως ἐχρησίμευον τοῖς
„ Τρῷοιν ὡς λύχνοι. ἐν ᾧ ὑμεῖς ἐτυπώσατε
„ ὡς λύχνοι παρὰ τοῖς τῶν Τρῴων διαδόχοις.

Ἑρρίκος Σχλιέμαν
διδάκτ. φιλοσοφίας

Die Entdeckung Troias

Pergamus von Troia 14 August 1872

Seit meinem Berichte vom 4ten d. M. habe ich die Aus-
grabungen mit großem Eifer fortgesetzt, bin nun
aber gezwungen heute Abend die Arbeiten einzu-
stellen, denn meine drei Aufseher und mein Bedienter
der mir auch als Cassierer dient, haben das bösartige
Sumpffieber und ich selbst bin so leidend daß ich nicht mehr
im Stande bin den ganzen Tag in der furchtbaren Sonnen-
gluth allein das Commando zu führen. Ich laße daher
meine beiden hölzernen Häuser und alle meine Maschinen
und Werkzeuge hier unter der Verantwortlichkeit der
Behörde in Kum-Kalé und unter der Aufsicht eines
mir von derselben gegebenen Beamten zu Wehre mor-
gen nach Athen zurück wo ich mit jeglicher Aufkünfte
die ich zugeben im Stande bin mit Vergnügen zu Dien-
sten stehe. Wie die Bewunderer Homers bei ihrem Besuche
in der Pergamus von Troia finden werden habe ich den
großen Thurm Ilium auf der Südseite auf die ganze
Breite meines Canals, bis auf den Felsen, auf dem er
in 16 mètres oder 53 Fuß Tiefe steht, freigelegt und
ihn auch durch meine Ausgrabungen rechts u. links be-
deutend weiter aufgedeckt ohne ein Ende zu finden;
im Gegentheil finde ich auf seiner Ostseite, wo er viel
breiter zu werden scheint, die Ruinen einer zweiten
Etage, wovon aber nur soweit es bis jetzt zu beur-
theilen ist, 4 sich lang ausdehnende Stufen erhalten
sind. Nach Westen läuft er in eine Mauer von 12 m
oder 40 Fuß Breite aus und sendet ein zweite un-
geheure Mauer, deren Dicke ich noch nicht im Stande
gewesen bin zu ermitteln, nach Norden. Wenn ich diese
neuen Ausgrabungen nicht bis auf den Urboden

und nur etwa 13 m oder 43 Fuß tief habe
machen können, so ist die gebräuchliche Natur der
Schutte u. Trümmerwände um den Thurm herum daran
schuld, die, wie sich jeder über eigen kann, aus: ether
Asche und aus durch die Gluth verkalkten Steinen bestehen
und jeden Augenblick einzustürzen u. meine Arbeiten
zu begraben drohten. Auf dem Thurm u. besonders
auf den Stufen der 2ten Etage desselben, fand ich mehre
kupferne troianische Lanzen u. Pfeilspitzen; letztere
in der ganz primitiven Form von 3 u. 5 Ctm langen
dicken Stiften, die am Ende der Pfeile befestigt wurden;
auch eine 6½ Ctm lange Pfeilspitze von silex, in der
Form einer spitzzulaufenden, zweischneidigen Säge;
dann mehre kupferne u. silberne Nägel mit runderm
Kopf und mögen letztere als Tuchnadeln gedient
haben; ferner sehr viele Knochen, worunter viele
Menschenknochen; außerdem eine große Masse rother
u. schwarzer glänzender troianischer Topfscherben
und mehr gut erhaltene troianische Gefäße als mir
seit 4½ Monaten vorgekommen sind. Manche derselben
ist es mir gelungen in gutem Zustande herauszunehmen.
Unter Anderen eine hübsche, 25 Ctm hohe, glänzende
rothe Vase, die ich mit den Gräten eines Meerfisches
angefüllt, in einer großen, leider ganz zerbrochenen
troianischen Urne fand; diese Vase hat 2 kleine
Henkel u. auf zwei Seiten eine Verzierung in der
Form des griechischen Lande aber mit kreisförmi-
gen Enden; dann ein höchst merkwürdiges 15 Ctm
langes Gefäß ganz in der Form des Maulwurfs
mit 3 Füßen und einer Oeffnung im Schwanze, da-
ein großes Henkel mit dem Rücken verbinde;
ferner eine 40 Ctm hohe, herrliche, glänzende, schwar-
ze Vase, die aber leider beim Herausnehmen zerbrach;
ich habe aber alle Stücke davon u. hoffe daher sie
wieder zusammensetzen zu können; einen hübschen
rothen troianischen Topf und ein kugelrundes

Gefäß mit der vorerwähnten Verzierung eines
Lamdes mit kreisförmigen Enden kriegte ich beinahe
heil heraus. Ebenso rettete ich beinahe heil eine höchst
interessante rothe, unten ganz abgerundete, die
hohe Troianische Kanne mit so sehr hi[illegible] vorgebo-
genem Halse wie mir der Art Gefäße noch nie vor-
gekommen ist. Ich fand dort ferner einen Priapus
und ein sehr niedliches Vogelei von Alabaster, wie
fusaïoli mit den gewöhnlichen Symbolen [illegible] dop-
pelten und dreifachen Kreuzen, Kreuzen mit
pramanthas, 6 Sonnen, 4 oder 5 doppelten oder drei-
fachen aufgehenden Sonnen oder Sternen im Kreise um
die Centralsonne, auch ein fusaïole auf welchem
vier [illegible] ein Kreuz um die Sonne bilden und der
übrige Raum mit Sternen ausgefüllt ist. Dies be-
weist daß auch den Troianer schon dies wichtige
religiöse Symbol bekannt war. Auch einige kleine
Gefäße mit Röhren zum Aufhängen mittelst Schnüre
wurden dort gefunden, sowie wohl 25 kleine tiefe
irrene Teller, die augenscheinlich vom Töpfer gedreht
sind während sonst Alles mit der Hand, ohne Töp-
ferrad gemacht zu sein scheint, die meisten der Teller
sind zwar zerbrochen können aber leicht wieder zu-
sammengesetzt werden da ich alle Stücke davon hab.
Beim Abgraben links u. rechts vom Thurm wurden
seit meinem letzten Berichte noch viele höchst merk-
würdige Gegenstände gefunden. So z. B. in 3 m. Tiefe
eine Göttin von terra-cotta ganz primitiver Arbeit,
in 2½ m ein Gefäß mit 2 Brüsten u. einem Bauch-
nabel aber ohne Gesicht; in 2 m. Tiefe – zu meinem
allergrößten Erstaunen – sehr niedliche Gefäße mit
Röhren zum Aufhängen, die ich bisher nur in viel
größerer Tiefe vorfand; ferner sehr viele ganz
kleine terra-cotta-Dosen mit Deckeln und in 3 m
Tiefe ein kleiner Gesichtsbecher ausgezeichneter Arbeit
auch in 3½ m ein fusaïole mit 3 Reihen von

Symbolen in der Form der arabischen zwei und mit anderen Zeichen die haarklein übereinstimmen mit denen auf Fusaioli welche bis jetzt nur in 6m Tiefe vorkamen. In 5 u. 6 m Tiefe eine sehr große Menge kleiner Säge von Silex.

Nachdem es hier seit 4 Monaten nicht geregnet hatte, haben wir merkwürdigerweise gerade heute nach Einstellung der Arbeiten, bei heftigem Gewitter, eine Art von Wolkenbruch und bedaure ich ungemein nicht im Stande gewesen zu sein einen Canal zur Ableitung des Regenwassers vom Thurm bis in den westlichen Abhang zu graben. Aber ein 50 Fuß tiefer Graben durch diese verbrannten Trümmer u. durch diese Massen von loser rother Asche müßte oben eine Breite von 50 Fuß haben wenn er nicht sogleich wieder verschüttet werden sollte, so daß er nöthig sein würde über 6000 Cubikmeter Schutt wegzuräumen und eine solche Riesenarbeit kann ich jetzt nicht mehr unternehmen. Ich fürchte nun sehr der Thurm möchte diesen Herbst u. Winter vom Regenwasser leiden, welches, da mein großer südlicher Einschnitt mit einer Senkung von 10 u. 14 Grad gemacht ist, mit Gewalt auf das ehrwürdige trojanische Denkmal herabströmen würde. Indem ich die Ausgrabungen für dies Jahr einstelle, kann ich, beim Rückblick auf die furchtbare Gefahr der wir seit dem 1ten April bei den Arbeiten zwischen riesigen Trümmerwänden jeden Augenblick ausgesetzt waren, nicht durchaus Gott inbrünstig für die große Gnade zu danken daß meine nur niemand um's Leben gekommen ist sondern daß sogar keiner von uns gefährlich verletzt worden ist.

Was nun das Resultat meiner Ausgrabungen betrifft so wird mir jeder zugestehen daß ich ein großes historisches Problem gelöst habe

und daß ich es gelöst habe durch die Entdeckung hoher
Civilisation und Riesenbauten auf dem Urboden,
in den Tiefen einer alten Stadt, welche im ganzen
historischen Alterthum Ilium hieß und sich für die
Nachfolgerin Troias ausgab und deren Baustelle
von der ganzen damaligen civilisirten Welt
als identisch mit der Baustelle des homerischen
Iliums angesehen wurde, u. ich wiederhole daß die-
ser u. alten Stadt erst 1000 Jahre nach ihrem
gänzlichen Untergang u. Verschwinden, nämlich in
1788 nach Christi, von Lechevalier, dem Gründer
der Troia-Bunarbaschi-Theorie, welcher niemals
selbst hieher gekommen ist, der Name Ilium Novum
beigelegt worden ist. Die Lage dieser Stadt entspricht
nur in jeder Hinsicht vollkommen allen Angaben
der Iliade, sondern auch allen jenen der uns durch
spätere Autoren bekannten Tradition, während es
weder in der Ebene von Troia noch in der Umge-
gend eine andere Stelle giebt welche im Entferntesten
darauf angepaßt werden könnte. Die Höhen von
Bunarbaschi als Baustelle Troias angesehen wi-
dersprechen in jeglicher Hinsicht allen Angaben Ho-
mers u. der Tradition; meine Ausgrabungen oberhalb
Bunarbaschi sowie die Form der Felsen beweisen
daß jene Höhen bis zu den drei Heldengräbern nie
von Menschen bewohnt gewesen sein können. Hinter
jenen Gräbern, in einem Abstand von 4 Stunden vom
Hellespont, findet man die Trümmer einer kleinen
Stadt, deren an der Nordseite durch eine Mauer u.
unbewohnbare Felsen u. an allen anderen Seiten
durch Abgründe umschlossene Baustelle sogeringfü-
gig ist daß sie nur alleräußerst 2000 Einwohner
gehabt haben kann; die Ringmauer ihrer kleinen
Akropolis ist kaum einen Fuß dick u. deren Thor
kaum 3 Fuß breit, während die Schuttanhäufung
nicht der Rede werth ist u. man auf vielen Stellen

im Boden der Akropolis den ächten, platten
Felsen sieht. Hier in Ilium dagegen sind die Ver-
hältnisse ganz anders; hier ist die durch Lysimach
Ringmauer genau angegebene Baustelle der
Stadt groß genug für eine Bevölkerung von
mehr als hundert Tausend Seelen, u. daß eine
solche Einwohnerzahl wirklich da war, davon zeugt
die 60 mètres oder 200 Fuß breite Scene des von
Lysimachos errichteten Theaters. Hier ist die von
letzterem erbaute große Ringmauer 2 mètres
dick, während die in großer Tiefe unter ihr, auf
dem Urboden gebaute troianische Riesenmauer
eine Dicke hat von 12 m oder 40 Fuß und bestimmt
schrieb Homer ihren Bau nur wegen ihrer Colossal-
Proportionen dem Poseidon u. dem Apollo zu.
In der That habe ich, außer den nur auswendig mit Ziegeln
u. inwendig von Erde gebauten großen Mauern
von Peking noch nie Mauern gesehen welche man hin-
sichtlich der Größe mit Troias Göttermauer vergleichen
könnte, denn die große Chinesische Mauer fand
ich in Hes-pa-ka nur oben 14, unten 17 Fuß breit bei
einer Höhe von 18 bis 19 Fuß. Und was nun gar
die Schuttanhäufung anbetrifft so giebt es hier in
der Pergamus keine Stelle wo dieselbe weniger
betrüge als 15 mètres oder 53 Fuß u. an vielen
Stellen ist sie noch bedeutend größere So z. B. habe ich
bei der Ausgrabung auf der Baustelle des Apollo-Tem-
pels, auf dem angrenzenden Felde des Herrn Fra-
ulvert, selbst in [illegible] oder 67 Fuß Tiefe noch nicht
den Urboden erreicht. Eine solche Trümmeranhäu-
fung hat man bis jetzt noch nirgends in der Welt
gefunden außer hier u. wieder in den kleinen
Felsenthälern von Jerusalem, wo sie jedoch nur
ausschließlich der historischen Zeit angehört
während hier in Troia die Ueberreste der histori-
schen Epoche schon in 8 mètres u. äußerst in 2 m Tiefe

gänzlich aufhören und man von da ab bis zum
Urleben nur vorhistorische Trümmer findet.
Ebenso wage ich hinsichtlich der von mir ans Licht
gebrachten mehr als hunderttausend vorhistorischen
Gegenständen zu sagen daß ich für die Archaeologie
eine neue Welt aufgedeckt habe, denn, um nur
ein Beispiel anzuführen, von fusaïoli mit den
verschiedenartigsten urzeichen, religiösen Symbolen
habe ich hier viele Tausende gefunden, während
sich niemand rühmen kann je auch nur ein ein-
ziges entdeckt zu haben. Ich wiederhole man hat
bis jetzt nur 2 fusaïoli mit gewöhnlichen Verzie-
rungen in den terra-mares der Emilie in Italien ge-
funden die im Museum in Parma aufbewahrt werden
fusaïoli mit religiösen Symbolen wurden vor
mir noch von niemand entdeckt. [illegible] es, wie
es scheint, weder bei den Troianern noch bei irgend
einer der drei ihr nachgefolgten Nationen eine
Schriftsprache gab, so müssen uns, soweit es möglich
ist, die von mir aufgefundenen monuments fi-
gurés die Schriftsprache ersetzen. Da ich, wie be-
reits früher erwähnt, jeden den Tag über auf-
gefundenen Gegenstand u. besonders die bildlichen
Symbole mit größter Genauigkeit am Abend in
mein Tagebuch abzeichne, so ist es mir durch die
Vergleichung der unzählichen Symbole gelungen
viele derselben zu entziffern u. hoffe ich daß es
meinen gelehrten Collegen gelingen wird die
übrigen zu verdolmetschen. Keinenfalls soll der
Wissenschaft irgend etwas von meinen Entdeckun-
gen entgehen, jeder Gegenstand der irgendwie

interesse für die gelehrte Welt haben kann
soll photographirt oder von einem geschickten
Zeichner gezeichnet u. baldmöglichst in einem
besonderen Werk von mir publicirt werden;
bei jedem Gegenstand wird man genau die
Tiefe verzeichnet finden in welcher er von mir
entdeckt wurde.

Doctor Heinrich Schliemann

Pergamo di Troia 12 Agosto 1872

Chiar.mo Signore

Vengo di ricevere d'Atene la Vostra interessantissima lettera del 2 Luglio, alla quale ho il piacere di rispondere che già l'anno scorso ho scavato qui 2 mesi (Ottobre e Novembre) con 80 operai il risultato me ha incoraggiato di continuare gli scavi il 1 Aprile con 100 uomini e dal 5 Aprile fino a quest'oggi ho sempre avuto da 125 a 150 operai. Il risultato di questi scavi ho pubblicato in Ottobre, Novembre e Dicembre 1871 in 5 lunghi rapporti nel giornale greco «Ἐφημερὶς τῶν Συζητήσεων» e nella gazzetta tedesca «Augsburger Allgemeine Zeitung» e quest'anno in 8 estensissimi rapporti nei stessi giornali. Pochi giorni fa ho anche mandato un lungo articolo ai «London Times». Vi prego di scrivermi immediatamente a Atene in grecia se leggete con facilità il greco, acciochè possa mandarvi le gazzette greche che contengono i miei ragguagli. Siamo tutti ammalati, i miei 3 inspettori e il mio domestico da febbre ed io d'altra malattia e perciò sono sforzato di ritornare il 15 corrente a Atene per continuare gli scavi il 1 Marzo. Ho il sommo piacere di dirvi che ho scoperto la grande torre di cui Omero fa menzione (Il VI. 3[illegible]) e più di cento mille oggetti preistorici curiosissimi. Imaginatevi che in nessuna parte qui la terra virgine non è coperta con meno di 16 mètres o 53 piedi di rovine, delle quali 15 o 14 mètres appartengono ai tempi preistorici e solamente 1 a 2 mètres all'epoca istorica, ma in moltissimi luoghi vi è un'accumulazione di rovine di più di 20 mètres di spessore. Debbo riservarmi di rispondere d'Atene alle Vostre domande perchè sono troppo occupato e ammalato quest'oggi.

Vi ringrazio pell'opuscolo che spero trovare in Atene

Rimango con ogni ossequio

vostro dev.mo servitore

H. Schliemann

Signore Giuseppe Bianconi
Bologna

Athens 5/20 Augt 1872

My dear Sir

I am very much afraid the Turkish authorities might permit you my 5 cases and 17 baskets until all the others are shipped to you and I therefore beg you will be particularly careful in shipping them. Pray, when the boat is ready to take them in get those things brought from the warehouse to your house. Store to the place where your marbles stand and get them shipped from there; so that everything be immediately embarked on leaving your house and should any Turkish watchman appear, silence him by a big backsheesh. Pray, do me the favor to be present when the things are packed for their loss would kill me. I have succeeded well as much trouble and at such a gigantic expense and they promise fair to unfold so many of history's most interesting pages that this loss would be an irreparable loss to science. There is still another month storage to be paid on them (the first month was paid by Nicolaos) and you have had or will have other expenses still; therefore pray, write me how much I owe you in all and whether you allow me to send you the small amount in a Sight Draft on London?

The sculptured marble is already in my garden, I need not to assure you that the importation to Athens has produced here an indescribable joy for the Greeks sculptures were only smuggled out of the country, never imported. I am going to put them into a marble frame and on 2 columns. In my next I shall not fail to inform you where it was made; some say it is parian, others it is asiatic marble. [illegible]

Frank Calvert Esq
Dardanelles

Athens 5/20 Augt 1872

My dear Sir

I am very much afraid the Turkish authorities might permit you my 5 cases and 17 baskets until all the others are shipped to you and I therefore beg you will be particularly careful in shipping them. Pray, when the boat is ready to take them in get those things brought from the warehouse to your house. Store to the place where your marbles stand and get them shipped from there; so that everything be immediately embarked on leaving your house and should any Turkish watchman appear, silence him by a big backsheesh. Pray, do me the favor to be present when the things are packed for their loss would kill me. I have succeeded well as much trouble and at such a gigantic expense and they promise fair to unfold so many of history's most interesting pages that this loss would be an irreparable loss to science. There is still another month storage to be paid on them (the first month was paid by Nicolaos) and you have had or will have other expenses still; therefore pray, write me how much I owe you in all and whether you allow me to send you the small amount in a Sight Draft on London?

The sculptured marble is already in my garden, I need not to assure you that the importation to Athens has produced here an indescribable joy for the Greeks sculptures were only smuggled out of the country, never imported. I am going to put them into a marble frame and on 2 columns. In my next I shall not fail to inform you where it was made; some say it is parian, others it is asiatic marble. [illegible]

249

Athens 5/20 Augt 1872

My dear Sir

I am very much afraid the Turkish authorities might permit you my 5 cases and 17 baskets until all the others are shipped to you and I therefore beg you will be particularly careful in shipping them. Pray, when the boat is ready to take them in get those things brought from the warehouse to your house. Store to the place where your marbles stand and get them shipped from there; so that everything be immediately embarked on leaving your house and should any Turkish watchman appear, silence him by a big backsheesh. Pray, do me the favor to be present when the things are packed for their loss would kill me. I have succeeded well as much trouble and at such a gigantic expense and they promise fair to unfold so many of history's most interesting pages that this loss would be an irreparable loss to science. There is still another month storage to be paid on them (the first month was paid by Nicolaos) and you have had or will have other expenses still; therefore pray, write me how much I owe you in all and whether you allow me to send you the small amount in a Sight Draft on London?

The sculptured marble is already in my garden, I need not to assure you that the importation to Athens has produced here an indescribable joy for the Greeks sculptures were only smuggled out of the country, never imported. I am going to put them into a marble frame and on 2 columns. In my next I shall not fail to inform you where it was made; some say it is parian, others it is asiatic marble. [illegible]

Frank Calvert Esq
Dardanelles

[illegible] shooter, who are an authority in these things, will only see it to night. The only two chest guns are and the horses are beautiful, only it is unfortunate that one by all the bases feet and the head of one are missing.

I am sure we shall find more sculptures in your field in continuing to dig here the town, for as we are bound to think that the entrance temple. my 7th report will only be printed to night so that I cannot send you it before next post. The 5th report which you desired me to send I forward today.

my 6th and last report will probably only be printed today week.

Yours very truly

C. Tiersch

Athens 22 August 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co London

Dear Sirs

Having now returned to Athens I hasten to inform you that I duly received at Troy your esteemed favors of 8th April 6th, 7th and 18th May, 1st, 3d & 17th June, 15th & 31st ult and 7th inst and shall book in conformity all the items they contain. You will kindly excuse that I have not advised each of my drafts separately, considering the tremendous turmoil in the excavations. But you will have observed that I have noted in each draft the letter of Credit on account of which it was emitted. Please note that your letter of Credit of 12th Feby last is entirely exhausted and that, on account of your second letter of Credit under date of 17th June, I have drawn those £2.10 of 5/17 ult. 3 mths date O/ the Hanson & Co which you mention in your letter of 7th inst and that I have further drawn, on acct of this same letter of Credit, on the 7/19th inst, £200 - 3 mths date to the order of the Hellenic Bank, further that I have cancelled my drafts of £100 - O/S. O/ Sophie Schliemann, which I advised in my letter of 23d ult. I am sorry to see that you have been obliged to allow the high exchange of 25.70 for your sight draft on Paris and I hope you will be able to draw much more favourably in October next. Allow me to call your kind attention to a small error in your acct ers; you debit me 3/4 pcs commission on £11.858. 3/4 drafts of L. von Hoffmann & Co, for which they bought funds which cannot bear such large commissions; these funds were sent to you simultaneously with the advise of the drafts and you were fully covered for the latter by my U. S. 5/20, on which you reckoned me your commission both in buying and in selling them. Besides, as yet you never charged me

more than 5% per Commission on similar occasions
as you will see in examining my account current
of 31st Dec. 1867, 30th Jan 1868 and 31st Dec. 1870.
I trust therefore you will kindly refund me the
abo. £ 15.5.0. which, as you are aware, is all funds
can afford to pay and which, upon the charges made
same for so many years, I conceived to be a fair &
usual between us.

I am,

Dear Sir,
your faithfully
Gibbins

soviel als mir auf meine 400 Acc. zukommt für mich zu nehmen; ebenso wenn diese Company ihren Actionairen ihre eigenen neuen Actien vortheilhaft anbietet. In solchen Fällen sind Sie immer authorisirt sogleich für meine Rechnung auf Herrn J. H. S. & Co in London zu trassiren.

Ich empfehle mich Ihnen

achtungsvollst

[illegible]

Ich bitte Sie mir gütigst fortan wieder nach Athen schreiben zu wollen, sowie mein Abonnement der Actien-Zeitung nicht wieder erneuern zu wollen wenn es abläuft. Da ich aber noch für so lange Zeit darauf abonnirt bin, dürfte ich Sie bitten der Redaktion des Blattes sagen zu lassen es mir fortan nach Athens in Greece zu senden.

privat

Athens 22 Aug. 1842

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

Our mutual friend Mr G. Janssen of the firm of Janssen, Schmidt & Ruperti in New York informs me that he is going to dissolve his present partnership; to continue the business as New York under the firm of Janssen & Co, to leave there a new partner and a procurist and to retire for a time to Germany for the benefit of his children. He requests me at the same time to write to you on his behalf. I think this to be altogether superfluous, for you have known the man for many years past and the best proof of your confidence in his honesty and ability is that you have given him the preference of your orders for Cotton and I trust you have always been satisfied with him. We were great friends when, equally poor and ambitious, we were both clerks in Amsterdam some 30 years ago and already at that time I have always admired him for his light pen and great tact in business. He has later so much distinguished himself in the office of H. J. Merck & Co in Hamburgh that they sent him in 1851 to their house in N. York (Schmidt & Co) where he entered as partner.

I am sure you know him from that time off. When I was still in Russia his house was considered as the [illegible]

253

Athen 22 Augst 1872

Mein lieber Freund Janssen!

Ihren lieben Brief vom 5ten v. Mts erhielt ich am 1ten d. Mts in Troia, wo ich vom 1 April bis 14 d. Mts mit 120 bis 150 Arbeitern thätig gewesen bin u. jetzt der grossen Thurm Ilioms die Gottermauer aufgedeckt habe. Das Erkranken aller meiner Aufseher am giftigen Sumpffieber u. mein eigenes Unwohlsein machten es unmöglich die Excavationen länger fortzusetzen u. unmöglich früher als heute den gewünschten Brief an Herrn J. H. Schroder & Co. in London aufschreiben. Ich habe es aber mit dieser Post, so gut als ich konnte, nachgeholt u. natürlich von der Zeit ab Ihr Leben erzählt als ich Sie in Amsterdam kennen lernte. Zum Schluß habe ich angeführt daß ich indeß alle diese Lebenserhebungen für überflüssig halte da ausgezeichneten Freunde Sie seit 20 Jahren kennen, Ihnen immer den Vorzug ihrer Ordres gaben u. ihr Vertrauen immer gerechtfertigt sahen for the execution of Cotton orders.

I have also been always very satisfied with his purchases of funds for me, in fact I do not think it would have been possible to chose better than he did and the only reason why I have left him is so that, he, as a commission-merchant, could not attend to the cashing of the small dividends as well as a banker, whilst his charges for buying funds were much larger than those of Messrs L. von Hoffmann & Co.

I am Dear Sirs

yours very truly

H. Schliemann

254

Athen 24 August 1872

In meinem am 1ten April angefangenen u. am 14ten August eingestellten diesjährigen Ausgrabungen in Ilium fand ich, auf der Baustelle eines Tempels, einen 2 mètres langen, 86 Centimètre breiten, links u. rechts mit triglyphen, u. zwischen denselben mit einem 87 Centimètres langen, den Phoebus Apollo mit 4 Pferden darstellenden Sculptur verzierten, Marmorblock, der, wie ein drittes triglyph an der linken Seite beweist, ein Eckstein des Gebäudes gewesen sein muß. Ich werde nächstens Photographie dieses Kunstschatzes einsenden, welcher hier allgemein als ein großes Meisterwerk aus der Zeit des Lysimachus angesehen u. bewundert wird. Auf der Baustelle desselben Tempels fand ich einen 1 m 57 Ctm [illegible], 80 Ctm breiten u. 80 Ctm dicken ungefähr 50 Centner wiegenden Marmorblock mit nachstehender Inschrift:

ΗΒΟΥΛΗΚΑΙΟΔΗΜΟ
ΙΛΙΕΩΝΕΤΙΜΗΣΑΝΑΥ
ΚΛΑΥΔΙΟΝΚΑΙΚΙΝΑΙ
ΑΙΟΝΚΥΖΙΚΗΝΟΝΑ
ΤΑΛΟΓΙΣΤΗΝΥΠΟΤΟ
ΟΤΑΤΟΥΑΥΤΟΚΡΑΤΟΡΟ
ΣΑΡΟΣΤΙΤΟΥΑΙΛΙΟΥΑΔ
ΝΟΥΑΝΤΩΝΙΟΥΣΕΒΑ
ΕΥΣΕΒΟΥΣΚ..Ι ΠΟΛΛ
ΜΕΓΑΛΑΤΗΠΟ..ΛΕΙΚΑΤΟ
ΣΑΝΤΑΚΑΙΓ..ΡΑΣΧΟΝΤ
ΤΕΤΗΛΟΓΙΣΤ...ΙΑΚΑΙΣΥ
ΓΟΡΙΑΙΣΑΝΔΙ...ΠΛΣΗΣΤ
ΑΞΙΟΝΑΡΕΤΗ...ΕΝΕΚΕΝΚ
ΕΥΝΟΙΑΣΤΗΣΠΡΟΣΤΗ
ΠΟΛΙΝ

Der erste in dieser Inschrift vorkommende Name, wovon nur AY erhalten ist, ist wohl ΑΥΛΟΣ. ΚΑΙΚΙΝΑΙ mit gelehrtem Ausdrucke für Claudianus. Der andere Name, wovon ΑΙΟΝ übrig ist, ΓΑΙΟΣ gewesen, war der mit dem gewöhnlichen Namen bezeichnete Inschrift. Die Inschrift, welche ihr Denkmal mit folgenden Worten ehrte, ist wahrscheinlich gegen das Ende des dritten Jahrhunderts gesetzt worden:

Ἡ βουλὴ καὶ ὁ δῆμος Ἰλιέων ἐτίμησαν Λύκιον Καικίνα Γάϊον κοῦρικλον ἄρχοντα λογιστὴν ὑπὸ τοῦ θειοτάτου αὐτοκράτορος Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίου Σεβαστοῦ Εὐσεβοῦς καὶ πολλὰ καὶ μεγάλα τῇ πόλει κατορθώσαντα καὶ παρέσχοντά τε τῇ λογιστείᾳ καὶ συνηγορίαις ἄνδρα πάσης μεγάλης ἀξίον ἀρετῆς ἕνεκεν καὶ εὐνοίας τῆς πρὸς τὴν πόλιν.

Der große Marmorblock mit dieser Inschrift stand gleich vor dem Eingange des Tempels, der dem Augustus und der Roma geweiht war, und ist also dem Spalte in der Mauer gemäß, welche wenige Schritte weiter nach Westen hin sich befindet, in zwei Stücke zerbrochen. Das größere Stück hat die Archäologische Gesellschaft in Athen, das kleinere ist noch an seiner Stelle. Der Tempel selbst ist ein Prostylos Hexastylos Peripteros, dessen Ruinen noch in ziemlicher Menge vorhanden sind. Die Inschrift, welche sich auf ihn bezieht, ist folgende:

Ὁ δῆμος ὁ Ἰλιέων τὸν ναὸν τῆς Ῥώμης καὶ τοῦ Σεβαστοῦ Καίσαρος ἐκ τῶν ἰδίων ἀνέθηκεν.

Der Tempel ist also von der Gemeinde der Ilier dem Augustus und der Roma geweiht worden. Die Zeit seiner Erbauung ist nicht bekannt.

Tempels der Minerva zu finden. Dies ist mir bis jetzt noch
nicht geglückt; ich habe übrigens dort selbst in 20 mètres Tiefe
unter des Berges Gipfel noch nicht den Urboden erreicht. Die Trüm-
mer aus historischer Zeit reichen nur bis 2 mètres Tiefe. In
12 m Tiefe stieß ich dort auf eine 2 m breite, ~~[illegible]~~ aus gro-
ßen mehr oder weniger behauenen ~~[illegible]~~ u. mit Erde zusammen-
gesetzten Steinen erbaute Mauer, welche bis 15 m Tiefe geht
u. somit 3 m hoch ist; ihre ungleiche Oberfläche scheint zu be-
weisen daß sie einst viel höher war; die unter ihr schräg nach
Norden ablaufenden Schuttschichten lassen keinen Zweifel daß
sie einst auf dem Abhange des Berges erbaut war, während
der jetzige Abhang des Berges in dieser Tiefe 50 mètres von
ihr entfernt ist. Ich vermuthe daß diese Mauer einst zur Ring-
mauer gehörte u. erklären sich ihre geringfügigen Proportio-
nen durch den steilen Bergabhang.

Doctor Heinrich Schliemann

Athen 24 Augst 1872

S. T. Herren J. H. Schröder & Co Hamburg

Ich finde mich beehrt mit Ihren geschätzten Zuschriften vom 19ten v. Mts u. 18ten Juni u. debitire Ihnen dankend
Rp 578.7/ pr 25 Mai für eingegangene Dividende auf Michigan Coupons
" " 1094.9/ " 17 Sept " " do " Chicago Rock Island
" Pacific " Hudson River Coupons
während ich Ihnen u. reditire
Rp 200.5/ pr 13 Juni m/ Tratte O/ Elise Schliemann von Rp 100
" " 134 — " 18 " für gütigst besorgte Cigarren, wofür ich Ihnen recht sehr verpflichtet bin.

Sie haben ja jetzt die Beweise daß die Coupons der Chicago Rock Island & Pacific Coupons gar keiner Taxe unterliegen, daß folglich die Rechnung Herren L. Behrens & Söhne, welche 10½% Taxe berechnen, durchaus irrig ist. Würden Sie nicht die Güte haben diese Herren anzuhalten zu thun was recht u. billig ist? Ein Haus wie das H. L. Behrens & Söhne kann doch keine aus der Luft gegriffene Taxen verlangen u. sollte ihr Correspondent in N.Y. einen solchen Irrthum begangen haben, so können sie ihm ja nur einfach den Betrag der nur imaginairen Taxes debitiren u. Ihnen zurückzahlen. Wenn Sie ihnen gütigst ein Wort darüber schreiben wollten so dürfen die Leute ja keinen Augenblick zögern die Sache zu ordnen.

Leider haben mich die berüchtigten troianischen Sumpffieber, an denen alle meine Aufseher u. mein Cassiaer erkrankten, gezwungen schon am 14ten des Abends die Arbeiten in Troia für dies Jahr einzustellen, denn ich selbst bin so krank daß ich nicht mehr im Stande war von früh bis spät allein in der furchtbaren Sonnengluth zu commandiren. Ich denke die Ausgrabungen am 1 März wiederfortzusetzen u. werde die Zeit bis dahin dazu benutzen ein Werk mit den Bildern der aufgefundenen vorhistorischen Gegenstände zu publiciren wovon ich mich beehren werde Ihnen ein Exemplar zu senden

Von vorhistorischen Gegenständen habe ich [illegible] 100/[illegible] [illegible]
aber nur für die Wissenschaft ein hohes Interesse haben.
Von historischen Sachen habe ich ein großes Meisterwerk
von Bildhauerkunst, welches den Phoebus Apollo mit 4 Pf.
den darstellt u. hier in Uhm in ungefähr 320 vor Chr.
gemacht ist, entdeckt, glücklich aus der Türkei geschmuggelt
u. zur Zierde hier in meinem Garten aufgestellt.
Ich vermache es in meinem Testament der griechischen Nation;
es ist viel mehr werth als alle die riesenhaften Kosten meiner
v. j. u. diesjährigen Ausgrabungen in Troia. Meine Entdeckung
des großen Thurms von Ilium ist hier und im ganzen Orient
mit ungeheurem Jubel begrüßt, denn ein großes geschichtliches
Problem ist dadurch gelöst.

Ich empfehle mich Ihnen

mit freundschaftlicher Hochachtung

[illegible]

Von vorhistorischen Gegenständen habe ich [illegible] 100/[illegible] [illegible]
aber nur für die Wissenschaft ein hohes Interesse haben.
Von historischen Sachen habe ich ein großes Meisterwerk
von Bildhauerkunst, welches den Phoebus Apollo mit 4 Pf.
den darstellt u. hier in Uhm in ungefähr 320 vor Chr.
gemacht ist, entdeckt, glücklich aus der Türkei geschmuggelt
u. zur Zierde hier in meinem Garten aufgestellt.
Ich vermache es in meinem Testament der griechischen Nation;
es ist viel mehr werth als alle die riesenhaften Kosten meiner
v. j. u. diesjährigen Ausgrabungen in Troia. Meine Entdeckung
des großen Thurms von Ilium ist hier und im ganzen Orient
mit ungeheurem Jubel begrüßt, denn ein großes geschichtliches
Problem ist dadurch gelöst.

Ich empfehle mich Ihnen

mit freundschaftlicher Hochachtung

[illegible]

24 August 1871

[illegible] overlooked to acknowledge also the receipt of your esteemed favor of 12th. 14th. 19th. 30th march & 3d Sept and to assure you that all items they contain are booked in conformity.

I am, Dear Sir

Yours faithfully

[illegible]

[illegible]

Athen 31 Aug 1872

of this year excavations. I have succeeded in smuggling it out of Turkey and it ornaments now my garden here.

My warmest thanks for your kind wishes for my recovery. I am still very ill and unable to walk a step but hope soon to recover. I remain with gratitude.

Dear Sirs

yours very truly

H. Schliemann

Private

Athens 30th Aug. 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co

Dear Sirs

London

I am in receipt of your esteemed favor of 16th inst. and am at a loss how to thank you for not having delivered my manuscript to the "Times" for I had to steal the time to write it from my sleep and its loss would have grieved me very much.

You could not have given me a better proof of your friendship than this.

I would never have been so presumptuous as to write such a long article to the "Times" had I had to announce anything less important than the discovery of Troy and the solution of the greatest problem of History.

Mr A. S. Southworth, an agent of the New York Herald, who happens to be here, has read with me the present copy of the manuscript and wishes to publish it in his paper together with a map of my excavations.

May I beg you therefore to send my manuscript at once, together with the enclosed letter, to Doctor J. W. Hoxmer, 46 Fleet street, London. I beg you a thousand pardons for the trouble I cause you.

I am happy to add that the sculpture of the Sunged with the 4 horses, which I described in the manuscript, is alone worth more than 40/m fr. and therefore covers the entire cost

Athen 3 Sept 1872

Hochverehrter Herr Consul

Ich beehre mich Ihnen anzuzeigen daß ich sofort bei Erhalt des Briefs Herrn D. Lübbert meinem in Renko in der Troade zurückgebliebenen Diener Nikolaos Saphyros Giannaki aufgetragen habe Ihnen sogleich wieder eine Liste derjenigen Arbeiter einzusenden die beim Bakal in Troia Schulden hinterlassen haben.

Da Sie nicht das Gegentheil schreiben so nehme ich an daß Sie die andere Liste besitzen auf der verzeichnet ist wie viel Tage jeder Arbeiter bei mir gearbeitet hat u. wie viel von jedem zurückzufordern ist.

Indem ich mir erlaube Sie wiederholt zu bitten sich gütigst meines Interesses annehmen zu wollen empfehle ich mich Ihnen

mit vorzüglicher Werthschätzung

Dr. [illegible]

268

Athènes 5 Septbre 1872

Monsieur P. Pavlidès à Paris

J'viens de recevoir, monsieur, votre lettre du 16 passé avec les comptes d'Avril et de Juillet.

Maison I rue Aristide Vous a payé le mercredi de Janvier, pour travaux exécutés en 1871 dans les différentes chambres de, n'est ce pas. vous vous êtes bien trompé compté qu'il n'a compté que f. 70 (ce serait le double la peinture Lazenberg) par pièce, car j'ai chambre vide ou j'ai double la peinture Lazenberg) par pièce, car j'ai chambre vide ou j'ai chambre avec cabinet, pour la remise à neuf? car nous étions convenus qu'il ne pouvait pas nous compter davantage? Vous avez bien qu'il ne pouvait pas nous compter davantage? Vous avez bien

V.B. N° 2 - Avril 1870. Il nous a pas voulu bien Juillet?
do . 9 - Vous avez f 180 mais pour quels termes? Le locataire j'ambon. Legen.
dame nous loue 6 termes et l'on n'avait dit que l'on déménagerait
le 15 avril à la dame Beaumont. Il y aurait il passage Tattenbourg
do . 19 - Loué mois f 20 en janvier, depuis le concierge avait mois en Déc.
do . 19 - f 90.20 Vu être avril 1872 et non pas Octbre Janvier 1871 comme vous dites.
do . 19 - Janvier nous doit janvier Avril, j'espère que ce n'est pas perdu?
do . 20 - Vu 2 termes Oct. 1871 à Janv. 1872 est ce perdu?
do . 22 - Vu Janvier est ce perdu?
do . 23 - " de Avril . . de ?
do . 30 - Doit Avril . . . de ?
do . 31 - " de . . de ?
do . 34 - vous crédites f 65.20 à compte en janvier; n'avez vous pas eu le 1er
vers Juillet? et combien de temps devons nous perdre en Déc. et Janvier?
do . 36 - vous créditez f 25 en Juillet I. Mais Avril? C'est une erreur; vous
avez vendu l'étage et une petite chambre?
do . 40 - vous créditez f 22.50 en Janvier; c'est un erreur. Quel a été terme?
do . 41 - vous créditez 1/2 de Juillet f 55.20; mais cela ne peut être que Avril simplement
do . 50 - f 70.25 pour terme d'Avril, mais vous avez voulu dire Juillet?
do . 50 - f 70.25 . . de Juillet doit avoir été un crédit terme?
do . 43 - crédit f 25 en Octbre 1871 est ce que c'est perdu?
B.N. N° 6 - est Avril perdu?
do . 7 - est Avril et Juillet été en non-valeur?
do . 13 - est Avril perdu?
do . 30 - Vu 4 termes, est ce que ce numéro a été perdant si longtemps en non-valeur?
do . 35 - est Avril perdu?
do . 37 - vous Janvier et Avril perdus?
do . 40 - " Octbre Juillet perdus?
do . 41 - Vu Juillet à Octbre
l'atelier J. Debout doit Avril à Juillet
V.B. N° 10 Doit 8 termes, ou est il en nouveau?

Je vous prie instamment de faire venir de suite le Concierge Jorgi et le consulter avec lui auquel de ces créditeurs il faut faire le commandement. D'ailleurs de ces locataires on me doit de nous d'une manière affreuse, comme par exemple Debout de l'atelier auquel il faut faire le commandement dans tous les cas et à la plupart des autres locataires. Veuillez vous en occuper de suite.

5. Jeune [illegible] : [illegible] 4 [illegible]
est à [illegible] de 1800 [illegible] 1850 comme [illegible]

33 rue de la Croix Petit [illegible] Bizet [illegible]
[illegible]

6 rue Caloi:

A. 1 : bail [illegible] 3 termes [illegible]
1er étage N°6 [illegible] [illegible] 1600 / 20 / 1500 / 30 [illegible]
B. 4 : jambe : [illegible]
C. 5 : jambe Brunet, [illegible] 1600 à 1700 f
A. 2 : jambe Cavid [illegible] 1870 à 1878
[illegible] janvier 1870 à [illegible]
B. 4 : droit [illegible] terme de janvier [illegible]
D. 4 : gauche [illegible] juillet [illegible]
C. 5 : jambe [illegible]
C. 5 : droit [illegible]

12 rue [illegible] Orléans, [illegible]
B. 4 : jambe bail 9 termes [illegible]
D. 3 : [illegible] bail 3 termes [illegible]
4 : [illegible] sept juillet
A. 3 : [illegible] [illegible]
6 N° 4 [illegible] [illegible]
[illegible]

Je vais me placer [illegible] 6 rue [illegible] [illegible] [illegible]

bien d'espérer que ce heureux événement s'accomplira ?
Est-ce que l'évacuation du complète doit se faire immédiatement après le payement des 5 milliards ? Je crois que les affaires prendront alors un nouvel essor et que la population de Paris augmentera considérablement.

Avec ma vive joie je viendrais à présent à Paris, mais je suis en train de publier sur mes excavations deux ouvrages avec plus de 1000 estampes des objets trouvés et c'est de nouveau un travail gigantesque de classifier toutes les antiquités troyennes, de les faire dessiner à graver et d'écrire deux ouvrages en deux langues différentes. Je désespère donc de pouvoir venir à Paris d'ici à 3 mois. Mais je suis sûr que vous ferez tous vos efforts pour que les deux malheureuses maisons, 6 rue de Calais et 7 r. Aubriot soient bien gérées. En fait de réparations, veuillez faire faire seulement ce qui est de la plus grande urgence, car les frais sont immenses ; 37 r. de l'Arcade p.e. n'a presque rien produit pendant deux termes à cause des terribles mémoires qu'il y avait à régler.

Je vous remercie d'avoir fait payer à la Société de Géographie et d'avoir donné ma nouvelle adresse au journal la Poésie.

Veuillez agréer, Monsieur,

mes civilités empressées

H. Schliemann

Calvert

Consulat américain
Dardanelles

dites photographe Siebrecht préparer
nécessaire pour dix grandes plaques
je viens semaine prochaine, écrivez Nicolas
Siebrecht

Berlino 11 Sett. 1872

Mio caro Professore e mio buon Amico

Sono stato a lungo senza scrivere a Lei, a Bobbio, a Genova, a Torino, a Milano, a Firenze, a Roma, a Napoli, a Palermo, a Venezia, a Padova, a Modena, a Parma, a Bologna, a Ferrara, a Rimini, a Pesaro, a Ancona, a Perugia, a Siena, a Livorno, a Pisa, a Lucca, a Pistoia, a Prato, a Empoli, a Arezzo, a Cortona, a Montepulciano, a Chiusi, a Orvieto, a Viterbo, a Civitavecchia

Athènes 11 Septbre 1872

Mon cher Monsieur Gottschalk

J'ai reçu à son temps à Troie votre charmante lettre du 28 Avril, mais à mon immense regret il ne m'a pas été possible d'y répondre car j'y ai travaillé pendant 5 mois avec 120 à 150 ouvriers et j'ai dû voler de mon sommeil le temps pour faire les écritures les plus urgentes.

Je vois avec un vif regret que vous n'êtes pas encore rétabli. Puisse la belle saison avoir amené votre guérison complète. Je comprends combien le voyage doit être pénible pour vous quand vous n'avez pas un quart d'heure de repos et combien vous avez dû souffrir de l'absence de Paris. Mais j'espère que vous serez assez rétabli pour pouvoir faire ce voyage. Si non, ne voudriez vous pas aller pour quelques semaines à Wurtzburg en Bavière, où vous trouverez les plus fameux médecins du monde? au moins ils ont cette renommée; et pourtant je ne peux pas croire qu'ils soient plus savants que votre médecin Ricord à Paris. Ne pourriez vous pas faire le voyage à Paris par étapes? Je crois qu'on donne des billets valables pour un mois.

Je suis charmé d'apprendre que vos chers enfants vont tous bien, et j'espère que Mademoiselle Gibert est depuis long temps guérie de son mal. Je regrette que Monsr Félix n'est pas content des affaires de commission mais il est dans un âge où il ne faut plus

Athènes 11 Septbre 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
Dear Sirs London

I am in receipt of your esteemed favours of 28th and 29th ult and debit you with thanks £29.12/11 of 30th June.

Enclosed I beg leave to return to you the duly legalized Affidavit for my Egyptian 7 pct 1862 Coupons.

I have taken yesterday, on acct of your letter of Credit, from the Hellenic Bank here £100, which amount they will draw on you at 3 mile date.

I am Dear Sirs,

yours very truly

H. Schliemann

274

changer de place avant d'avoir fini sa carrière et fait assez de fortune pour se retirer tout à fait des commerces et il y parviendra à Charleston dans tous les cas mille fois mieux qu'il ne parviendrait s'il changeait à présent de place.

Monsieur votre fils aîné est surchargé d'occupations, mais il a la position la plus importante au grand chemin du midi d'Autriche et en peu de temps il accumulera une vaste fortune qui le mettrait même à se retirer et de vivre splendidement de ses rentes. Il est un génie de premier rang.

J'entends avec joie que les enfants de Parisienne ont fait un petit héritage, mais si jamais il viendrait dans la gêne je ne serais que trop heureux de lui venir en aide.

Mon fils vient de faire un voyage en Pologne pour lequel je lui ai fourni les moyens. Comme je vous l'ai dit, je donne 6000 Roubles par an pour les 2 enfants mais de cela ne reçoit leur mère.

Je suis désolé de n'avoir aucun espoir de vous voir avant juin ou juillet prochain car tout l'hiver je suis occupé de l'ouvrage que j'écris sur Troie et que je publie avec plus de 1000 gravures des objets trouvés et avec les photographies de mes excavations gigantesques et de la grande tour d'Ilion que j'ai découverte à 10 mètres de profondeur sur le sol vierge et le 1 mars je compte continuer les fouilles jusqu'à fin mai ou 15 juin. Entre autres j'ai découvert une sculpture du temps de Lysimaque qui est un grand chef-d'œuvre et est estimée ici dans cette pauvre grèce à plus de 50/m francs; j'ai réussi à tromper la vigilance des autorités turques et à l'enlever et elle orne aprésent mon jardin ici; c'est Phoebus Apollon avec les 4 chevaux du soleil. Le mont que je fouille est une corne d'abondance. J'ai aussi des objets de l'antique Troie, entre autres le squelette d'une femme brûlée avec ses ornements d'or. Ma femme et moi nous repartons ce soir pour Troie avec un géomètre pour bien constater sur mon plan toutes les fouilles et pour les faire photographier ainsi que la grande tour et les autres monuments. J'ai cessé les fouilles le 14 août, car j'étais malade et mes 3 inspecteurs ainsi que mon domestique qui me sert comme caissier ayant la fièvre paludéenne.

Vous serez le premier auquel j'adresserai mon livre mais j'ai peur de le publier avant la fin des fouilles car les Turques annuleraient mon « Ferman » s'ils voyaient plus tôt les gravures des objets trouvés. Madame Schliemann a passé l'été avec moi à Troie, car elle est enthousiasmée pour l'archéologie autant que moi. Malheureuse ont elle a fait une fausse couche au printemps.

Athens in Greece
10/22 Septbr 1872

Dear Sir

May I beg you to let me have six copies of the New York Herald in which my report of Troy will be published and to inform me whether my further reports will be acceptable?

I am

Dear Sir

yours faithfully

H. Schliemann
Dr. of phil.

Doctor G. W. Hosmer
46 Fleet Street
London

Athen 22 Septbr 1872

Hochverehrter Herr Gerichtsrath

Ich fand Ihr geschätztes Schreiben vom 6 ist gestern, bei meiner Rückkehr von Troia, hier vor; dies ist nämlich meine 2te Rückkehr, denn ich bin schon einmal — 19 August — sehr krank mit meinen 3 fieberkranken Aufsehern zurückgekehrt aber vor 10 Tagen mit einem Feldmesser u. einem Photographen abermals nach Troia gereist um Alles ganz genau auf dem Plane einzutragen u. um Photographien zu machen. Diese Reise ist mir aber schlecht bekommen u. bin ich so krank daß ich Ihren freundlichen Brief nur in der Kürze beantworten kann. Meine Frau u. ich, wir freuen uns daß es Ihnen u. Ihrem herrlichen Knaben wohlgeht u. daß Sie die Ferien zu einer Erholungsreise nach Triest u. Pola benutzten ferner daß Sie uns Hoffnung machen auf Ihren Besuch in Athen u. in Troia. Wäre es Ihnen nicht möglich Ihre Reise so einzurichten daß Sie gegen Ende meiner Ausgrabungen, nämlich gegen den 10ten Juni, nach Troia kommen, denn dann habe ich ein Zweifel Bedeutend mehr von der Pergamus u. den Mauern bloßgelegt u. habe ich dann Zeit Ihnen Alles genau zu zeigen u. Ausflüchte in die Umgegend zu machen, während ich, solange als gegraben wird so mit Arbeiten überhäuft bin daß ich nicht im Stande bin herbei zu werden.

276

Athens in Greece 22 Sept 1872

Dear Sir

For the honor of your acquaintance I am indebted to my friend Mr Francis who is our U.S. ambassador at this Court. and who assured me that you would kindly answer me a question which is of vast importance to me.

I have been excavating last year with 80 workmen for two months and this year with 120 to 150 workmen for 5 months on the site of Ancient Troy in Asia Minor and among other monuments of immortal glory I have brought to light Priams Great Tower which is built on the virgin rock 16 m or 53 engl feet below the present surface of the ground. I have found there as well among the ruins of Troy, as well in the layers of rubbish of the 3 different nations which succeeded each other after its destruction and finally in the ruins of the great colony which seems to have

278

[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible]

the premises since the 6th or 7th century before Christ, thousands of most interesting objects and among the latter thousands of beautiful pieces of burned clay, in the form of the vedeano and the carousel, and covered with ancient [illegible] religious symbols of the most varied description these pieces are from 3 to 5 Centimetres high and broad and have invariably a hole through the centre. I have no seen similar pieces in any museum and have never heard that any had ever been discovered. But now I hear that in a small collection of antiquities, near the greek church at Catania, or attached to it, and at all events under the watch of the custodian of that church, there is a number of similar pieces. I therefore take the liberty to beg you will kindly examine them and write to me what is their size and form, and particularly whether they have ornaments and what ornaments? are they similar to those of Troy of which you find [illegible] represented on the enclosed photograph, and have they also a hole through the centre? I should feel particularly obliged if you would kindly sketch some of them on a piece of paper.

In begging you a thousand pardons for the trouble I cause you, and always happy to serve you in return, I remain with sincere regard

Dear Sir

yours faithfully

Dr H. Schliemann

signed

Doctor Henry Schliemann

I shall continue the excavations on the 1 March and intend publishing next summer my work on Troy, with plans and engravings, of which I will send you a copy. In the meantime I have sent a summary account of my doings to the New York. Herald, together with a plan.

A. Peratoner Esq

S. Consul

Catania

Athen 22 Sept 1872

Hochverehrter Herr Professor

Ich bin soeben abermals von Troia zurückgekehrt wohin ich aufs Neue mit einem hiesigen Landmesser gegangen war um alle meine Ausgrabungen genau auf meinen Plan eintragen zu lassen; ich nahm auch den Photographen Siebrecht von Lendarda nellen mit, der mir 12 Photographien anfertigte; ich habe dieselben aber noch nicht erhalten.

Bei diesem 8 tägigen Besuch habe ich eine höchst merkwürdige Entdeckung gemacht. Denken Sie sich: genau 2 mètres unter der uralten 2 m dicken, 3 m hohen Mauer, die ich in großer Tiefe auf der Baustelle des Tempels entdeckte, habe ich eine Stützmauer aus großen Steinen gefunden die unter einem Winkel von 30° emporsteigt u durch ihre Rundung nach N.O. beweist daß sie nicht auf dem Abhange des Berges an der N.O. Ecke gebaut wurde, während sowohl nach N. als nach N.O. u O. der jetzige Abhang 50 m der 166 ts mal Fuß von ihr entfernt ist. Jedenfalls wurde sie gebaut um die Erdmasse des Berges an dieser N.O. Ecke zu befestigen u ein auf letzterer gebautes Gebäude großer Schwere u größter Heiligkeit sicher zu stellen, denn in keiner meiner Ausgrabungen habe ich bis jetzt die geringste Spur von vorhistorischen Stützmauern gefunden. Ich vermuthe daher daß ich, der unter 30° aufsteigenden Mauer folgend, in weniger als 5 m Abstand auf die Ruinen des uralten Tempels der

280

ilischen Minerva stoße u feststelle daß derselbe nur erst am westlichen Ende des von Lysimachus errichteten Tempels, u natürlich 14 m unter denselben, angefangen hat. Die Grabung dieser 5 m erheischt aber die vorherige Begräumung riesiger Schuttmassen, auch der vorerwähnten, 2 m dicken Mauer, u mein Gesundheitszustand ist der Art daß ich für dies Jahr nicht mehr solche Arbeiten unternehmen kann. Aber den 1 März selbst es mit der größten Energie geschehen u gleichzeitig lege ich dann Troias Mauern rechts u links vom gr Thurm bloß.

Ich hoffe Sie haben auch die 2te Photographie meiner Sculpen, die ich Ihnen über Paris sandte, erhalten u bitte dringend beide baldigst, nebst meinem Aufsatze, in Ihrer archaeolog. Zeitung zu publiciren denn sonst kommen uns auch damit Andere zuvor, da es mir unmöglich ist alten Freunden vom Institut de France die mich hier besuchen u um Photographie des Monuments bitten, solche zu verweigern.

Erst jetzt habe ich gesehen, daß auf dem großen Marmorblock mit der Inschrift die ich Ihnen einsandte, nothwendigerweise die Bildsäule des darin gepriesenen Mannes gestanden hat, denn man sieht auf dem oberen Ende des Blocks 2 Fußmarken von 39 Centimeter Länge u in einer derselben ca. 4½ Cm

[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Pergamus von Troia 16 September 1872.

Obgleich ich noch immer sehr leidend bin so reiste ich doch am 11ten d. Mts von Athen, in Gesellschaft des im griechischen Ministerium des Innern angestellten Landmessers Herrn G. Sisilas, auf eine Woche nach hier zurück, um einen neuen Plan dieses Berges aufzumachen, auf welchem alle meine Ausgrabungen, sowie die Tiefe derselben und die von mir entdeckten Denkmäler des unsterblichen Ruhmes, aufs Genaueste verzeichnet sind. Auf habe ich von den Dardanellen den Photographen Herrn E. Siebrecht mitgenommen u. 12 Photographien von meinen Excavationen, Iliums Grossem Thurm, Troia's Ebene u. dem Hellespont, von diesem Monument aus gesehen u. endlich von den Gräbern des Ajax u. des Achilles und dem (nach Ilias V. 811–815) von den Menschen Bat als das Mausoleum der Königin der Batieia, von den Göttern als das der Amazone Myrine angesehene Grabhügel.

Mit Schrecken sah ich bei meiner Ankunft hier daß der von mir zurückgelassene Wächter treulos gewesen ~~war~~ und eine ungeheure Menge großer aus meinen Ausgrabungen stammender behauener Steine weggeschleppt war, ~~welche~~ womit ich auf verschiedenen Stellen Mauern errichtet hatte um zu verhindern daß der Winterregen den ausgeworfenen Schutt wegschlämmte. Er entschuldigte sich damit daß die Steine zu guten Zwecken angewandt wären, nämlich zum Bau eines Glockenthurms im christlichen Dorfe Yenitscheri und zur Errichtung von Wohnhäusern im türkischen Dorfe Tschiplak, aber

Frank Calvert

Dardanelles

Order Nikolaos begin
immediately projected stonehouse
if he retained the plan remit
the money next post

Schliemann

17 monate zu früh auf die Welt gekommenen Kindes.
Unter den Trümmern eines verbrannten Hauses ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ in 12 bis 14 m Tiefe fand ich das
Gerippe einer jungen Troianerin, wovon ich alle Kno-
chen gesammelt habe; der Mund ist spitz zulaufend u.
voller herrlicher aber nur [illegible] kleiner Zähne.
neben dem Gerippe fand ich einen Fingerring u. Ohr-
ringe u. eine Tuchnadel von reinem Gold. Letztere ist
ganz einfach u. hat einen runden Kopf; 2 der Ohrringe
sind ganz primitiver Art u. bestehen aus einfachem
1½ millimeter dickem Golddraht; ebenso der dritte
Ohrring, der aber viel feiner gearbeitet ist u. in ein
Blatt ausläuft, welches von 6 zusammengeschmiede-
ten Golddrähten gleicher Dicke gebildet wird. Der
Fingerring besteht aus 2½ millimeter dickem
dreifachen Golddraht. Alle diese Gegenstände tragen den
Gepräge daß sie großer Gluth ausgesetzt gewesen sind.
Auch die Farbe der Knochen läßt keinen Zweifel
darüber daß die Troianerin vom Feuer übereilt
lebendig verbrannt ist. Ueberdies fand ich hier
außer den Knochen des Embryons, noch nie in irgend-
einer der vorhistorischen Schuttschichten Menschenge-
rippe. Wie wir aus Roma wissen wurden alle
Leichnamen verbrannt u. die Asche in Urnen beige-
setzt, deren ich eine große Menge in allen Trüm-
merschichten fand, aber die Knochen waren immer
zu wirklicher Asche verbrannt.

Dr. Heinrich Schliemann.

Athènes 30 Sept 1872

Chez Monsieur Tsountas

J'ai l'honneur de vous informer que je suis très malade moi-même, et que trois inspectrices ainsi que mon domestique qui ont aussi contracté la fièvre, j'ai été forcé de suspendre les fouilles à Troie le 14 août. Mais je suis retourné le 10 de ce mois et j'ai télégraphié pour prévenir mon ami Calvert de mon plan de reprendre les fouilles à Troie avec le plus grand nombre d'ouvriers possible, et lorsque je suis arrivé à Troie j'ai trouvé que toutes mes excavations avaient été remplies de terre et de pierres, et que la colline était couverte de hautes herbes. Je me suis donc mis à l'ouvrage avec le plus grand courage, et même temps j'ai pris des photographies de la Grande Tour, de toutes mes fouilles, de la Plaine et de l'Hellespont avec de la grande Tour, de deux des 4 sources sur le côté Nord de la ville et enfin du tombeau d'Ajax, d'Achille et du monument que selon Hérodote (Lib. V. 92-95) les hommes appellent le tombeau de la reine Batiéa et les Dieux celui de l'Amazone Myrine.

Je vis avec horreur que pendant ma courte absence les habitants et les Turcs du village avaient incendié de zèle non seulement pour voir toutes les grandes pierres de taille des grandes murailles que j'avais élevées pour servir de bâtir, mais qu'ils avaient commencé la sacrilège [illegible]

à détruire un magnifique bastion en immenses pierres de taille du temps d'Alexandre le Grand, et pour cet horrible bastion avait disparu il y a plus qu'environ une douzaine de pierres de taille. On n'a pas encore commencé à démolir la Grande Tour d'Ilion, mais dans quelques jours on la démolira aussi pour bâtir de ses pierres le mur de la basse cour du Konak de Bey, ou maison de Préfecture à laquelle on vient d'ajouter deux nouvelles chambres. J'ai montré à Calvert la manière de photographier. Pendant ce temps-là je dessinais avec Nikolaki Pacha, le gouverneur de Dardanelles, pour qui j'ai fait plusieurs dessins très jolis que le gouverneur fera graver à Paris. Le gouverneur est très content de mes fouilles, désire beaucoup que je continue, mais désirait consacrer à la postérité. Je crois que le gouverneur ne pourrait pas m'empêcher de reprendre mes fouilles, mais je ne veux pas, car je ne veux pas qu'on dépense mon argent pour payer des ouvriers pour enlever encore pierre ni du mont d'Hissarlik ni du pied de cette colline. Je compte sur vous.

Cette nuit j'ai une nouvelle fois traversé toute la montagne et dans laquelle j'ai découvert la Grande Source. J'ai aussi fait une très grande fouille de 34 mètres de long sur le champ voisin de mon Konak [illegible]

du Consul d'Amérique James Calvert aux
Dardanelles, parce que j'y avais découvert
le site du temple de Minerve érigé par Lysi-
maque et j'espérais retrouver dans les profon-
deurs de ce site les ruines de l'ancien tem-
ple troyen de Minerve ilienne. Mais
je n'y ai rien trouvé sauf une inscription
du temps d'Antonin le Pieux et une sculp-
ture dans les couches supérieures, et après
avoir enlevé plus de 2500 [illegible] bique
de décombres sans trouver le sol vierge
j'avais déjà abandonné l'idée de continuer
les excavations dans cet endroit, lorsque
par hasard j'ai découvert, à 2 m au-dessous
sous des murs troyens dont je vous ai écrit,
et à 50 m du versant actuel, un
très ancien mur de soutènement qui
a jadis revêtu le versant N 8 et qui
monte sous un angle de 36 degrés.
J'ai à présent encore quelque espoir que
ce mur me conduira au site de l'an-
cien temple, mais je dois enlever au
moins 60000 mètres cubes de décombres
pour y parvenir. Aprésent je suis trop
malade et trop fatigué pour faire cette
fouille gigantesque mais si je reste
en vie j'espère bien la commencer le
15 février prochain et en même temps
je travaillerai alors avec une énergie
de fer pour mettre à jour les grandes
murailles d'enceinte de Troie qui rejoignent
la grande Tour d'Ilion à l'Est et à l'Ouest.

Si vous voulez bien honorer mes fouilles
de votre visite au printemps j'espère
pouvoir vous montrer alors ~~[illegible]~~
~~[illegible]~~ les murs de circonvallation
sur une étendue de plus d'un kilomètre.
Pendant les premiers 3 mois une dépense
journalière n'étaient que de 300 fr.
mais pendant les deux derniers mois je
n'ai pas dépensé moins de 400 fr par
jour; mais je me soumets avec plaisir
à ces frais gigantesques et à ces fatigues
immenses, parce que je sais que tout
le monde civilisé applaudit avec en-
thousiasme à la découverte de Troie et
à la solution du plus grand problème
que ~~l'histoire~~ la science avait à
proposer.

Veuillez agréer, Cher Monsieur,
l'assurance renouvelée de mon devoue-
ment et de ma considération la plus
distinguée

Dr [illegible]

Monsieur Ferenzi
Directeur du Musée Impérial
[illegible]

296

διὰ πλατείας καὶ ἀνδρικοτάτου ἐν τῷ χωρίῳ ἀγῶνος καὶ
θάνατον ἐν τοιούτῳ τρόπῳ δὲ τοῦτο ἐδιηγήσατο·
ὅτι ἐστρατοπέδευσε πλησίον τοῦ ὄρους τοῦ Ἄθω
ὅπερ ἐστὶν μεταξὺ τοῦ τε Ἄθω καὶ τῆς τοῦ Ἄθω
πόλεως ἐν τραχεῖᾳ καὶ δυσχωρίᾳ ὄντος αὐτοῦ
ἐπανιόντος εἰς τοὺς λιμένας τοὺς Ἀθω-
νίους ἀφῆξεν εἰδὼς ὅτι οὐδὲν ἐνδέχεται
καὶ τὰ προσβάλλοντα τὸ ὄρος μεταξὺ τῆς τοῦ
μεγάλου στρατοῦ ἀφίξεως ἐκ τοῦ καιροῦ τοῦ
λυσιτελοῦς καὶ τὰ ἐμβάλλοντα ἐξ αὐτοῦ δύο
μεγάλους λίθους ἐμβαλὼν τοῦτο τὸ ὄρος
ἔθηκεν ἐναντίον ἀφανισθῆναι εἰ μὴ ἔχοντα ἐστρατη-
μένον ἑβδομήκοντα ἀφρούτερον. Ἐμέτρησε καὶ μετὰ
λόγης εἰς μίαν βροχὴν χρῆσιν· τὰ ἀπροώρως
χώματος ἐμείνων βάθος τὸ μεγάλον καὶ
τὸ ὄπισθεν ἔχαν στάγνα εἰς τὴν μεσημβρινὴν
πλευρὰν τοῦ Ἄθω. Ἔστιν ἐμπροσθεν τοῦ
τοῦ βράχου ἐπὶ τοῦ ὄντος ἐκτίσθη
Διὸ ἔμβολον ἔχουσα 20 ὁρμίσας ἐν ᾧ ἐν τῷ ἔσχε
λοῦσται καὶ ἀναλαμβάνουσιν τὴν μεσημβρινὴν πλευρὰν
τοῦ Ἄθω ἕως τοῦ παραλιακοῦ· ἐμβάλλουσι, καὶ
τὰ ἐπιπόδων τὸ χῶμα καὶ τὰ λιθίνων ἐνώπιον
κοσμήσαντες. ἐκ μεγάλων λίθων τεῖχος, διὰ τοῦ
ὄπισθεν μέρους τὸ ὕδωρ ἐκβάλλουσιν τὰ τε-
ρόσθεν οὐχὶ δὲ τὰ ὑπ' αὐτοῦ μεταφερόμενα χώμα
κατακλύσθη τῶν. ὅτι τὸ ἐξ ὑπερκειμένου ὕδωρ αὐτὸ
λως λήξαντι τὸν Ἄθω, διότι αὐτὸ ἀφανίζεται

δρύτατος ἀριστερόθεν καὶ δεξιόθεν αὐτοῦ εἰς τὰ
μεγάλα στρώματα πέτρας καὶ λίθων. Ἐκ τοῦ
πλατέως ἀνδρῶνος εἰσαγόμενοι εἰς ἄνοιγμα,
μέσον τὸ ὁποῖον κατασκευάζομεν
τοίχος, ἐνῷ ἡ σκάπτουσι εἰς τὸν τοῦ δεσπότου
τοῦ ναοῦ ὄντα φέρουσι εἰς τὸ ὕψος ὃν περιεχό-
των τοίχος ὑποστυλώματος, ἐν ὅσῳ ἀπε-
κάλυψαν χῶρος εἰς ἀπόστασιν 60 μ. ἀπὸ τῆς τοῦ
ὄρους κατωφερείας καὶ 2 μ. κάτωθεν τοῦ
πλάτους ἐνδεδομένου ἔρειδικοῦ τοί-
χου. Καθ' ὃν χρόνον εἶχον τὰ κάτωθεν τοῦ
τοίχου τούτου σημεῖος πρὸς βορρᾶν κατα-
βαίνοντα στρώματα χώματος ἐπιδεικνύον
ὅτι αὐτὰ ἐκτίσθη ποτὲ ἐπὶ τῆς τοῦ ὄρους κα-
τωφερείας. νῦν δὲ μετὰ τοῦτο ἀπολύσαν-
πᾶσι ἡμῖν τὰ κάτωθεν αὐτοῦ ὑπογεώδη
30 μοίρων ἀναβάσιον τοῖχος ὑποστηρίγμα-
τὸ ὁποῖον δὲν ἠδύνατο νὰ ἔχῃ ἄλλον σκοπὸν
εἰμὴ νὰ συγκρατήσῃ καὶ ὑποκείμενος ἐξαστη-
ρίζῃ τὸ ὕψος τῆς κατωφερείας ἵνα δὲν
μὴ πάθῃ οὐδεὶς κίνδυνος διὰ τοὺς ἐπὶ
τῆς κορυφῆς κατοδεύοντας ὁμαλώδεις ὑπερο-
τὰ τῶν κατωτάτων στρωμάτων χωματώδη
ποὺ μετ' ὀλιγοστιμένου χώματος μεμιγμένα
πλάκες καὶ ὀστρακόχυτα λίθων τὰ ὁποῖα συν-
προσέκρουσαν τὰ μέγιστα ἐκύλισαν ἐπὶ πρόσω-
τοῦ τῆς βορείου κατωφερείας μεγάλου ἰσοπέδου
χώρου ἀπολήγοντος ἀποδεικνύουσιν ὅτι ἐν τῷ μεσαίῳ

τῆς Τροίας δὲν εἶχον ἄλλην μεγάλην ὁρμὴν
ἀν αἰκαλοεντῶν· αὐχ' ὅπου ὅμως δὲν ἐσώζετο
τοῦ αὐλίν ἔχνος ἐν τοῖς σκάμμασι. Ἐρευνῶν
τῆς Τροίστασιν δὲν εὗρον τοιοῦτον τι,
λοιπὸν ὑποστηρίγματα πρὸς ἐξασφάλισιν τῆς
καταφύσεως· διὰ τοῦτο πιστεύω ὅτι οἱ νῦν
ἀνακαλυφθέντες τοῖχοι ὑποστηρίγματα εἰσι
ἑνὸς κρηπιδώματος τῆς τοπολεσίας ἐκείνης
ὅπως· πόσον δὲ τοῦτο τοσοῦτον μέλλει νὰ ὄφ,
τὸ τεῖχος σχηματίζει ἐνταῦθα κύκλωμα καὶ ὅτι
πλέον τῆς τοῦ ὄρους βορειοανατολικῆς πλευρᾶς
ἦτο ἡ ἀκρόπολις τῆς Τροίας καὶ ἐπεκτείνε
ἐπομένως πρὸς τὴν ἔνδειξιν ἣν δίδει ἡμῖν ἡ
Ἰλιὰς (Ζ. 297) διὰ τῆς τοποθεσίας τοῦ ναοῦ τῆς
Παλλάδος τῆς Ἰλιάδος

Ἐπὶ δύο ἡμέρας εἶχον ἀδράξῃ ἐν πάσῃ ἀκρᾷ.
Ἀνεβαίνων δὲ τὸ τεῖχος τοῦτο ἀνεμφιβόλως
θέλω εὕρει τὰ ἐρείπια τοῦ ναοῦ ἐν ἀποστάσει ὀλ.
γωτέρᾳ τῶν 10 μέτρων. Ἵνα πιάσω ἐπιτρ.
ἀναγκάζομαι πρὸ πάντων τὸ ἄνω εἰρημένον τρῶ
κὸν τεῖχος 3 μ. ὕψους καὶ 2 πλάτους νὰ κατα
κρημνίσω καὶ μόγις στὰ ποσὰ χώματος νὰ μα.
κρύνω καὶ ἐξ ἀνάγκης ἀναβάλλω τὸ ἔργον
τοῦτο ἕως 3/15 Φεβρουαρίου διότι κατὰ τὸν παρὸν
εἶμαι πάρ' ἄγαν ἀσθενὴς καὶ κακμηκώς.

Ἡ ἀνακάλυψις τοῦ Ναοῦ τῆς Παλλάδος τῆς Ἰλιάδος
ἐπὶ τῆς τοῦ ὄρους βορειοανατολικῆς γωνίας ἤδη

ἐξηγήσεις
λύσεις καὶ τὸ μέγα αἴνιγμα πόθεν ἔρχεται ἡ
γιγαντιαίας ἐπιστροφικοῦ χάσματος ἔνεκα σεισμῶν
ἐνταῦθα τὴν κατωφέρειαν τοῦ ὄρους μετὰ ὕδατος.
τόπος λιμνοειδὴς 50 μ. πάχος. ἔστι δὲ ἐξ ἧς
ἀνέφερον τὸ πάνδικτα, ὄχι μόνον ἐν τῇ ἀνασκαφῇ τοῦ
ναοῦ, ἀλλὰ καὶ κατὰ τὴν ἀνατολικὴν πλευρὰν τοῦ
μεγάλου ἰσοπέδου μου ἐν πλάτει 25 μ. ἐθέσπισα
κατασκευὴν ὅτι ἡ τεραστίας ἐλπίδα ταύτην ἔσχε.
μαντεῖον μόνον ἐκ τῶν μεγαλύτερων δυσιῶν τοῦ
προσφερομένου τῇ Ἥβῃ τῆς Ἡλίου.
Δ. Ὅθεν δὲν εἶχον ἴδει τὸ τεῖχος ἀνασκαφέντος
πρὸ τῆς ἐνταῦθα ἀναζητήσεώς μου ἐν Ὀλυμπίᾳ
κατενόησα ἐκ τούτου μόνου ὅτι ἡ βορεία πύλη
ἔχει εἰς τὸ ἔδαφος δύο αὔλακας αὐτοῦ ἀλλὰ ἐκτὸς
ἐν κομψοτέχνου τινὸς χάσματος συμβαίνει.
νον ἐπὶ μῆκος 30 ἕως 66 ἑκατοστῶν πλάτος πάν
μέγεθος. καὶ ἀναμφιβόλως ἀφιστεῖλιν κάποιον
ὅπου πάσαν τὴν τοῦ ὄρους βορειοανατολικὴν γωνίαν.
Ἡ δὲ ἀπόστασις δύο τούτων αὐλάκων ἐπὶ τοῦ ναοῦ τῆς
Ἥβης ἐστὶ 1 μ. 32 ἑκατοστῶν. ἡ δὲ ἐν τῇ ἔξω ἐπιφανείᾳ τῆς 3/4 ἀναμφιβόλως
ἀναπεπτωκότος τοίχου τοῦ ὀπισθοδόμου ἐπὶ μῆκος
πλάτους 20 καὶ ὕψους 12 ἑκατοστῶν μέτρου. τὸν ὀπισθ.
ἔδρυσα εἰς ὕψος 3/4 μ. ἄνωθεν τοῦ ἐπιπέδου
καὶ εἰς ἀπόστασιν 1/2 μ. ἀπὸ τῆς ἄκρας τοῦ πατω.
φαίνεται ἐν τῇ ἔξω ἐπιφάνειαν τῆς 22/3 λιθοπλίνθου
οἱ δόκωσθαι τὴν ἀνακύκλωσιν ἐπὶ μαρμάρου
1 μ. 57 ἑκατοστῶν ὕψους. 20 ἑκατοστῶν πλάτους καὶ
20 ἑκατοστῶν πάχους μετὰ ἐπιμελείας ἐπιμεμελημένης
ἐξ οὗ τὸ περιεχόμενον εἶδος

Ἀβουλῆ καὶ ὁ δῆμος ἴλιον ἐπόρθησαν λοξὸν.
Κρονίδου Κακκυῆ δόσιν κυδιανείρη ἄρχουσα.
Ἀφροσύνῃ διὰ τοῦ δευτέρου νυκτικόρακος κοὐ,
σαρος Γάιου Δίβιου Αὐρήλιου Ἀντωνείνου Εὐσεβοῦς καὶ πολλὰ καὶ μεγάλα τῇ πόλει εὐ-
εργέτησεν καὶ ἀποδόξασά τε τῇ ἀρετῇ
καὶ εὐνοίᾳ τὴν ἑαυτῆς πάτρι τιμὴν ἄξιον
ἀφιέρωσε ἔπαινον καὶ ἐπαίνῳ τῆς πρὸς τὴν πόλιν.
Τὸ ὄνομα τοῦ αὐτοκράτορος Ἀντωνείνου
εὐσεβοῦς μόνου φαίνεται ἐνταῦθα Ἀντώνιος.
Εἶναι φανερὸν ὅτι ἐπὶ τοῦ μαρμάρου τούτου ὑπῆρξε ὁ
ἀνδριὰς τοῦ ἐν τῇ ἐπιγραφῇ ὀνομαζομένου ἀρ-
χιτέκτονος Δημητρίου, εἶδον ἐπὶ τοῦ ἄνω μέρους φέ-
ροντα ἄνω ἐγκεχαραγμένα πόδες 39 δακτυλοι μῆ-
κος καὶ ἓν ἐπὶ αὐτῶν τετράγωνον τρύπα ἓν ἔχον
πλάτος καὶ μῆκος ἓν ἡμίσυ περίπου ὁ ἀνδρι-
ὰς ἦν ἀνδρείαν στάσιν. Τὸ τῶν πολλῶν μέτρον
μαρτυρεῖ τὸ ~~[illegible]~~ κοινοτάτην μέτρησιν
καὶ ὑπόμνημα τὸ ὑπὸν ὄφε καὶ ἀπὸν πολλα-
χοῦ τὸ ὄνομα τοῦ ἔργου, διὸ ἡ πᾶς τοῦ ἔπους
καὶ ὁ μικρὸς τοῦ ἄλλου.
Τὸ δεύτερον τοῦτο μάρμαρον μετὰ τῶν τριῶν
ἄλλων ἀποδεικνύει ὅτι ὁ ναὸς ἦτο ἑξαστύλιος εἰς
ὑποκάτω τάξιν ἐπάνω δὲ τούτου εἶναι ἡ ἀρχαιοτά-
τη ἀναμφιβόλως καὶ ὁ ἀρχαῖος πρόπυλος καὶ τῆς
Ἀθηνᾶς ἐκκλησία εἰς αὐτόν. Γνωρίσαμεν ἄλλως δὲ

Ὁμήρου (Ἰλ: Ν. 33), ὅτι ὑπῆρχε ἐν τῇ Περγάμῳ καὶ ναὸς Ἀπόλλωνος· εἶναι πιθανὸν ὁπαύτὸς εὑρέθη εἰς τὴν μεσημβρινοανατολικὴν γωνίαν τοῦ ὄρους, διότι εἰς τοὺς πρόποδας αὐτῆς ἐν ἀθλίῳ τουρκικῷ τείχει βλέπει τις κορινθιακὰς κιονάς τινας ὡραιοτάτης τέχνης, αἱ ὁποῖαι ἀναμφιβόλως ἀνῆκον εἰς τὸν ναὸν τοῦ Ἀπόλλωνος τῆς ἐποχῆς τοῦ λυσιμάχου.

Ἡ ἐξόρυξις τοῦ Μέγα Πύργου καὶ τοῦ Τείχους τῆς ἀρχαίας πόλεως εἰς τὴν ἀνατολικὴν γωνίαν ὅπου ἐν τοῖς ἀνωτάτοις στρώμασιν ἐλπίζω νὰ εὕρω τὰ ἐρείπια τοῦ νεωτέρου καὶ ἐν τοῖς κατωτάτοις ἐκεῖνα τοῦ ἀρχαίου ναοῦ τοῦ Ἀπόλλωνος.

Ἐρρῖκος Σχλιέμαν
διδάκτωρ φιλοσοφίας.

[illegible]

Athènes 3 Déc. 1872

Cher monsieur Renan

Il m'a été impossible de vous écrire de Troie, car j'y ai été très occupé dans le mois. Mais Mad. Schliemann m'assure qu'elle vous a déjà écrit une assez longue lettre pour vous contenter sur mes rapports. Ainsi vous savez que le 29 juillet j'ai découvert la grande Tour d'Ilion, qui est bâtie sur le sol vierge à 16 m de profondeur. A la même époque j'ai mis à jour du côté Nord un grand mur tragen, qui a été bâti juste sur la pente de la montagne, tandis que la pente actuelle en est éloignée de 50 m, ainsi le mur a augmenté de 50 m en largeur depuis qu'il a été construit. Il a un soubassement de ce mur, et mesure à 15½ m de profondeur, je viens de découvrir un énorme tour de construction qui revêtait tout le coin N.E. de la montagne et qui monte sous un angle de 30°. Je crois dès que, en montant avec le mur je parviendrai à l'ancien temple de Minerve Ilienne, mais il faut encore 3 ou 4 mois de décembre avant le pouvoir entamer ce travail; ainsi je le laisse jusqu'au 1er Avril car je suis malade depuis 3 mois. Mais ma découverte principale sera sans contredit le mur de pierres des grandes murailles de Troie qui s'étend à l'Est et à l'Ouest de la grande Tour et dont le sommet n'est qu'à 10 ou 8 mètres au dessus du sol. J'ai trouvé bien souvent objets et je crois que pour beaucoup de ces objets j'ai découvert un nouveau monde pour l'archéologie. J'ai toujours 3 hommes pour rassembler les terres vitrifiées et 3 dessinateurs qui préparent mon ouvrage avec les gravures de tous les objets qu'

j'ai trouvés avec le plus grand soin pour la vérité.

Dans le côté du temple de Minerve construit par Lysimaque et à 14 mètres au dessous du dit mur de soutènement j'ai découvert le magnifique triglyphe que vous trouvez la description dans mon rapport du 30 Juin; en voilà une photographie, vous voyez qu'il a 98 Cm de haut et 2 mètres de long. Dans le même endroit j'ai découvert une longue inscription grecque du règne Ptolémaïque de 3 lignes, la pierre est très curieuse.

Je viens de publier tant le triglyphe que l'inscription dans la Archaeologische Zeitung de Berlin.

Vous êtes beaucoup invité à assister aux fêtes d'Ilion et les mêmes invitations d'une gloire éternelle qu'elles ont mis à jour; une première visite par ainsi fin mai car jusqu'alors j'espère être encore bien occupé

Mes respectueux hommages à Mme de Renan

et à vous l'admiration de

l'estime

Schliemann

le 2e triglyphe sur

épreuves notre partie ici; j'ai trouvé aussi beaucoup de pierres à l'intérieur de la Tour et estime à 50 m de haut, mais beaucoup

Athènes 3 Octbre 1872

Monsieur P. Beaurain
Paris

Je suis toujours sans vos nouvelles, Monsieur; même sans réponse aux diverses questions que je vous ai faites sur vos comptes de Juillet et d'Avril afin de pouvoir mettre mes livres en règle.

Le 1er Novembre veuillez autoriser Messrs J. Henry Schröder & Co de Londres à tirer sur vous le produit du trimestre.

Quand croyez vous que Paris redeviendra la Capitale? Aussitôt que ces heureux événements auront lieu, le commerce prendra plus d'essor et les loyers augmenteront parce que la population augmentera alors. Je crois que l'activité de l'Internationale, qui est l'instigatrice de toutes les grèves des ouvriers ne peut pas manquer de faire du bien aux immeubles, car la valeur de tous les matériaux de construction et des maisons mêmes doit nécessairement augmenter à mesure que les gages des ouvriers augmentent. Nous sommes à présent dans une position anormale. Si la France ne se jette pas dans une nouvelle guerre tout changera au mieux, mais il faut avoir de la patience.

Je pleure que je ne peux pas venir à Paris cet automne, mais je suis encore toujours malade et énormément occupé. Tous à vous d'estime

[illegible]

Athens 3d Octbr 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I beg to acknowledge the receipt of your esteemed favors of 11th & 13th ult and shall you will thanks

£ 190.5/ pr 20 Ang for American Coupons
" 140 " " 3d ult " Egyptian do

Please note that on your Letter of Credit I have further taken from the Hellenic Bank here, on the 30th ult, £ 500 for which they will value on you at 3 months date.

I have written to my agent, Mr P. Beaurain in Paris, to authorize you to value on him at the end of October for the net proceeds of the house rents of this trimestre.

I remain,

Dear Sirs

Yours faithfully

[illegible]

309

Athen 5 Sept 1872

Mein hochverehrter Herr Professor

Ich habe in diesem Jahre wieder 5 Monatenlang in den Tiefen Ilions gewühlt u. in 14 metrer Tiefe, auf dem Urfeld, Ilions Grossen Thurm bloß gelegt, der 12 m breit ist, dessen Länge ich aber noch nicht bestimmen kann; der von ihm erhaltene Theil ist 6 m hoch. Auch die große troianischen Mauern habe ich auf mehreren Stellen ans Licht gebracht. Ich habe fortwährend mit 130 bis 150 Mann gearbeitet u. viel Geld ausgegeben, dafür aber den reichlichsten Ersatz in den gefundenen mehr als 100/m vorhistorischen Gegenständen gefunden. Am 1 Okt hoffe ich die Excavationen mit größtem Eifer fortzusetzen. Von Schrift habe ich aber keine Spur gefunden; nur in 7 m Tiefe ein Petschaft mit einliegendem Teich. Dringend bitte ich Sie mir zu sagen was dieselben bedeuten u. in welcher Sprache sie sind. Ich bin beschäftigt ein Buch über Tr[illegible] mit mehr als 1000 Abbildungen zu publiciren. Ich hoffe Sie sind wohl u. glücklich.

Mit vielen herzlichen Grüßen [illegible]

Athènes 3 Octbre 1872

Mon très estimé Monsieur le docteur

A mon grand regret il m'a été impossible de prendre la médecine à l'avenir que vous avez bien voulu me prescrire car je la rends aussitôt que je la prends. Mais comme à présent tous les abcès de la jambe sont guéris et comme je me porte bien, ne pourrais-je pas attendre jusqu'à ce que de nouvelles ulcérations se montrent et aller alors prendre des bains sulfureux aux Baguières de Luchons ou à Aix la Chapelle, ou bien à Iskia (ou Ischia) vis à vis de Naples? Croyez-vous que ces bains pourraient purifier mon sang assez et me garantir contre ces ulcères charbonneux que vous prévoyez pour moi?

Mad. Schliemann vous en adresse ses respectueux hommages et nous vous rappelerons les heures heureuses que nous avons passées dans votre intérêt sont société en revenant de Troie.

Je vous envoie aujourd'hui un exemplaire de mon dernier ouvrage: On n'a pas l'habitude à Paris de lire les préfaces; mais daignez lire la mienne car elle contient mes biographies. Tout à vous [illegible]

310

Athens 9 Octr 1879

My dear Sir

To my great regret I am still deprived of your interesting information and I have neither received the photographs which Mr Schliemann promised to procure immediately after my departure. You are aware that these are destined to be photolithographed for the work I am going to publish and therefore, if the views and photographs are not suitable for the purpose, pray, do not accept them.

I impatiently await your information whether my stone house on the Peiraeus is now in course of construction, for if it is not built now immediately it can impossibly get dry before the rains are in. I had written to Nicolaos that it must not cost more than 500 fr, but I already wrote you that it may cost all of the 600 fr I sent you. Therefore please hold the latter sum at the disposal of Nicolaos if he has written to you that it cannot be less.

I should thank you to send the enclosure to N. and to write him at the same time a line remarking that the house should be built forthwith.

In expectation of your agreeable news I am yours very truly

Frank Calvert Esq

Athens 5 Septr 18[illegible]

Dear Mr Calvert

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Professeur Giuseppe Bianconi

Bologna

Italie

Je proteste contre publication mes rapports dans un opuscule, car je publie ouvrage allemand contenant parfaitement mêmes rapports avec quatre cents mille gravures; mais après publication de mon livre j'envoierai votre

savant ami

Henry Schliemann

Atene 30/12 Ottobre 1872

Chiar^mo Sig^r

Fui molto attonito di veder dalla regia vostra del 30 passato che il vostro Ministero s'occupa di fare la traduzione dei miei rapporti per pubblicarli. Consento con piacere che ne facciate inserire dei ritratti nei giornali italiani, ma protesto con ogni forza che non facciate pubblicazione in nessun opuscolo od in un libro, perchè mi fareste un danno immenso e mi rendereste ridicolo, mentre i miei articoli pieni di gravissimi errori di stampa, che di spesso ne cambiano interamente il senso, come se lo vede per esempio nella mia lettera al redattore. In altre pubblicazioni in un libro non se emendi gli otto articoli che vi ho mandato ma anche tutti i miei articoli sugli miei scavi in Troia nei anni 1870 e 1871 e vi aggiunga più di mille intagli dei curiosissimi oggetti dei tempi eroici. Ho scavato tre pillari per diagonali, ma nulladimeno il grande travaglio avanza lentamente ed appena potrò terminarlo prima della fine di Giugno e perciò ho l'intenzione di non fare la pubblicazione prima d'aver terminato gli scavi troiani che debbono ricominciare il primo di Febbraio e continuare fino al 15 Giugno; ma perdio un pillare mio e come faccio fotolitografare i disegni è in mano che sono preparati, spero di poter offrire il libro al pubblico in Agosto 1873. Di questo modo non avrò bisogno di contradirmi costantemente. Spesso negli scavi faccio un giorno delle conclusioni che già l'indomani mi paiono essere erronee. Le contradizioni sono permesse negli articoli pubblicati nei giornali, ma mi fa errore di vederne in un libro, sopratutto in una opera scientifica. Molte cose potrei già adesso cambiare nei miei rapporti e ne dubbio molte altre avrò a cambiare nella continuazione degli scavi. Aggiungo al mio libro una particolareggiata pianta topografica della località e molte fotografie fotolitografiate dei monumenti scoperti. Se Ella vuole tutte queste cose e molte altre, le pena di tradurre i miei rapporti greci pubblicati nei anni 1870 e 1871 e dopo la pubblicazione del mio libro mi sarebbe facile di farle stampare a Bologna per correggere con Lei le sue traduzioni e d'aggiungervi tutto ciò che avrei dovuto aggiungere all'opera intera e particolarmente le più grandi figure intagliate che non sono accessibili se non altrove vengo esposizione in Italia e altrove. Dopo la mia scoperta di tanti oggetti dell'epoca preistorica, sono più che mai determinato di ritornare per esaminare che avete di quelli tempi nella vostra raccolta.

Come il celebre Spalanzani non ha fatto degli scavi in Troia debbo aver partecipato la teoria di Lechevalier e Choiseul Gouffier di cercare sull'altezza dei monti di Bunarbaschi sul sito di Troia antica e ne fecero un accurato rilievo nel 1788. Per ciò vi ringrazio per l'offerta che mi fate di fare un voto Spalanzani potrà aver scritto sopra Troia, ma non prendete la pena.

Vi ho telegrafato l'altro ieri:

"Je prefère toute publication mon rapport. Donc ne envoyez, car je publie encore ultérieurement certainement mêmes rapports avec quelques plans sur les fouilles, mais après publication je serai très heureux faire traduire ensemble."

Aspettando le vostre risposte sulle scavi vi mando auguri e la buona salute, ogni altra prosperità.

Con ogni riguardo

Vostro H. Schliemann

313

Athens 12th Octbr 1872

Dear Sir

I have been this year again for ab 5 months with 120 to 150 laborers at Troy and have brought to light Ilium's Great Tower and part of the ancient walls. I intend continuing the excavations on the 1st February next, in order to dig up the divine walls for a long distance, and to excavate at the same time the ancient trojan minerva-temple, whose site, I think for sure, to have discovered now to the west of but close to the splendid shrine, which Lysimachus built on the N.E. corner of the mount in honor of that goddess. The whole site occupied by that vast building is posterior to the war of Troy, for I have struck in a depth of 15½ m, or nearly 52 engl feet, and at a distance of 50 m, or 166½ feet from the edge of the present slope, a gigantic substruction wall, which rises under an angle of 30 degrees and which was built by the Trojans on the very slope, in order to make it strong enough to sustain the weight of some ponderous building that must have been erected on the summit at the very edge of the steep descent. This enormous crust of 166½ feet thickness by which the N.E. whole of the mount is covered has evidently been produced by the sacrifices made to the Ilian minerva.

On the site of Lysimachus' Minerva temple

ple I found a long greek inscription and a triglyph of wonderful workmanship, which is supposed to have been sculptured here at Athens by order of Lysimachus; I have published both in the Archaeologische Zeitung of Berlin. I send you herewith a photograph of the triglyph-block and offer to make your museum a present of a gypsum copy of it. If you accept it please write me how I have to ship it from here.

I am preparing a work on Troy with 5 plans and more than 1000 engravings of the most wonderful of the objects I discovered in the layers of the ruins of the heroic age, say in a depth of 12 to 16 metres.

If any one of your friends should happen to go to Constantinople, pray, persuade him to visit my excavations at Troy, for they are worth seeing. Except the excavations at Jerusalem my diggings are certainly the deepest ever made. I am now classifying my antiquities which is exceedingly troublesome though I have marked in Troy on each object the depth in which it was found and made a drawing of it in my journal

314

Athènes 12 Octbre 1872.

Monsieur P. Beaurain Paris

Monsieur

Voilà une lettre que je viens de recevoir de Mad. Beyse 33 r. de l'Arcade. Il m'est impossible de vous dire d'ici ce qu'il faut faire. La diminution que la bonne dame demande est énorme, car nous lui avons déjà accordé une diminution de 1 fr. il n'y a qu'un an. Sans aucun doute les réparations à faire sont très minimes. Mais veuillez bien aller visiter l'appartement ensemble avec Mr Loegger pour vous en rendre compte, et agissez ensuite comme vous feriez si vous eussiez à louer l'appartement pour votre propre compte. Veuillez bien considérer tous le pour et les contre.

Agréez, Monsieur,

mes civilités empressées

H. Schliemann

Naturellement je ne répondrai pas à Mad. Beyse

Monsieur,

Je vous prie de distinguer

Dr H. Schliemann

Dr Heinrich Schliemann

Athènes 12 Octbre 1872

Monsieur le Directeur

Dans les fouilles à Troie que j'ai continuées cette année pendant 5 mois avec 120 à 150 ouvriers, et dans lesquelles j'ai découvert la Grande Tour d'Ilium et les grandes murailles de circonvallation, j'ai trouvé plus de cent mille objets préhistoriques des plus curieux et aussi un monument historique, un triglyphe du temps de Lysimaque, dont je vous envoie aujourd'hui la photographie. Si vous désirez en avoir un fac-simile en plâtre je m'estimerai heureux d'en offrir un exemplaire à votre Musée. Ce chef-d'œuvre, qui a 2 m de long, avec 86 cm de haut, a été découvert à 1 m de profondeur sur le site d'un temple. Je l'ai publié dans la « Archaeologische Zeitung » de Berlin. A côté de ce site, à 15½ m de profondeur, je crois avoir découvert le site du temple troïen de Minerve et je compte continuer les fouilles le 1er février avec la plus grande énergie.

315

Athen 12 Octbr 1872

Ew. Königliche Hoheit

erlaube ich mir anbei die Photographie eines Triglyphenblocks zusenden, den ich in meinen d. Ausgrabungen in Troia, auf der Baustelle eines von Lysimachus gebauten Tempels, in 1 mètre Tiefe, fand; derselbe ist 2 m lang u. 86 Ctm hoch und scheint gegen das Ende des 4ten Jahrhunderts vor Christi hier in Athen angefertigt worden zu sein. Wenn es E. K. H. genehm ist, so werde ich mir ein großes Vergnügen daraus machen Ihrem ausgezeichneten Museum einen Gypsabguß davon zu schicken; es ist ein großes Meisterwerk.

Ich glaube jetzt ganz bestimmt neben der Baustelle dieses neueren Tempels diejenige des uralten troianischen Minerva-Tempels in großer Tiefe entdeckt zu haben u. beabsichtige ihn

die Ausgrabungen am 1ten Febr. mit 150 Arbeitern, mit allergrößter Energie fortzusetzen und hoffe bis zum 15ten Juni eine sehr große Strecke von der großen troianischen Stadtmauer bloß zu legen, welche mit dem von mir aufgedeckten Grossen Theater in Verbindung stehen.

Mit der vorzüglichsten Verehrung verbleibe ich Ew. Königlichen Hoheit

Bewunderer

Dr. Schliemann

Ich erlaube mir noch einige Photographien von troianischen Sachen beizufügen.

316

Athen 12 Octbr 1872

Hochgeehrter Herr Director

In meinen d. j. fünfmonatlichen Ausgrabungen in Troia fand ich unter Anderen einen herrlichen Triglyphenblick, den ich in der berliner Archaeologischen Zeitung publicirte u. wovon ich Ihnen beifolgend eine Photographie sende.

Sollte Ihnen ein Gypsabguß davon willkommen sein so mache ich mir ein besonderes Vergnügen daraus Ihrem weltberühmten Museum einen solchen zu schenken u. bitte in diesem Falle um gütige Aufgabe wie ich Ihnen denselben zuschicken habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Henry Schliemann

Athen 12 Octbr 1872

Hochgeehrter Herr Doctor

Ich habe Ihre Jahresberichte mit großem Interesse gelesen u. bin stolz darauf daß es in meinem Vaterlande Männer giebt die sich so für die Wissenschaft aufopfern wie Sie es thun. In gar sehr vielen Punkten bin ich zwar nicht Ihrer Ansicht u. hatte mir bei Lesung Ihrer Arbeiten eine Liste aufgemacht um sie Ihnen vorzulegen; kann sie aber diesen Augenblick nicht finden; ich erinnere mich nur daß Sie Troia von Ilus gründen lassen, wovon Homer nichts weiß. Er sagt ja ausdrücklich Δάρδανος habe Δαρδανίη gebaut u. dies ist Troia; die Troianer hießen auch Dardanier oder Dardaner. Nachdem Sie die Sache theoretisch mit so vielem Scharfsinn u. Fleiß behandelt haben muß es Ihnen interessant sein sie praktisch behandelt zu sehen u. schicke Ihnen daher beifolgend meine d. j. 9 Aufsätze, worin Sie fast Alles berichtet finden worin Sie nach meiner Meinung irren.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr. Schliemann

317

Въ Аѳинахъ 3/15 Ок: 1872

Милый любезный сынъ мой

Письма твои отъ 22 Іюля, 9 и 29 Авг. я получилъ и съ удовольствіемъ вижу что ты благополучно совершилъ твое странствованіе въ Варшаву, а оттуда на перекладныхъ въ Кіевъ.

Поздравляя тебя съ наступающимъ днемъ твоего рожденія посылаю тебѣ подарокъ р 25.

Я принужденъ писать тебѣ вкратцѣ ибо я чрезвычайно занятъ классификаціею найденныхъ мною въ Троядѣ болѣе ста тысячъ происторическихъ древностей.

При семъ фотографія открытаго мною въ Троядѣ, во храмѣ Минервы, великаго chef d'oeuvre со времени Лисимаха (т. е. около 306 лѣтъ до Христова) которое теперь украшаетъ садъ нашъ здѣсь; мнѣ давалъ за него 50000 франкъ, но не продаю его. Я нынѣ строю въ Троядѣ себѣ каменный домъ такъ что могу возобновить работы. Уже 2 мѣс имѣю 3 живописцевъ чтобы нарисовать всѣ древности мои для книги моей о Троядѣ. Присовокупляю 3 фотографіи маленькихъ троянскихъ вещей. [illegible]

Athen 12 Octbr 1872

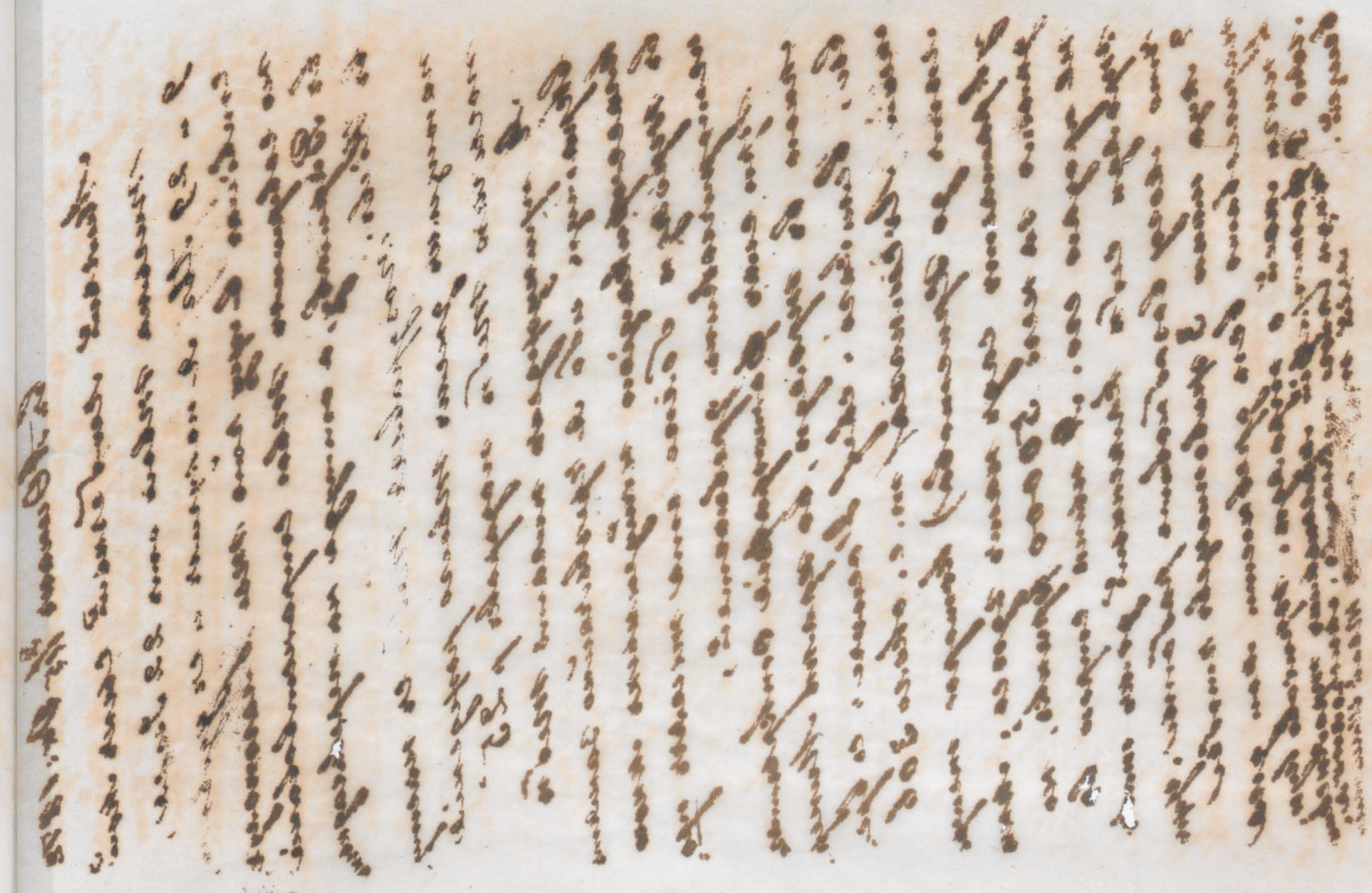
Hochgeehrter Herr Director

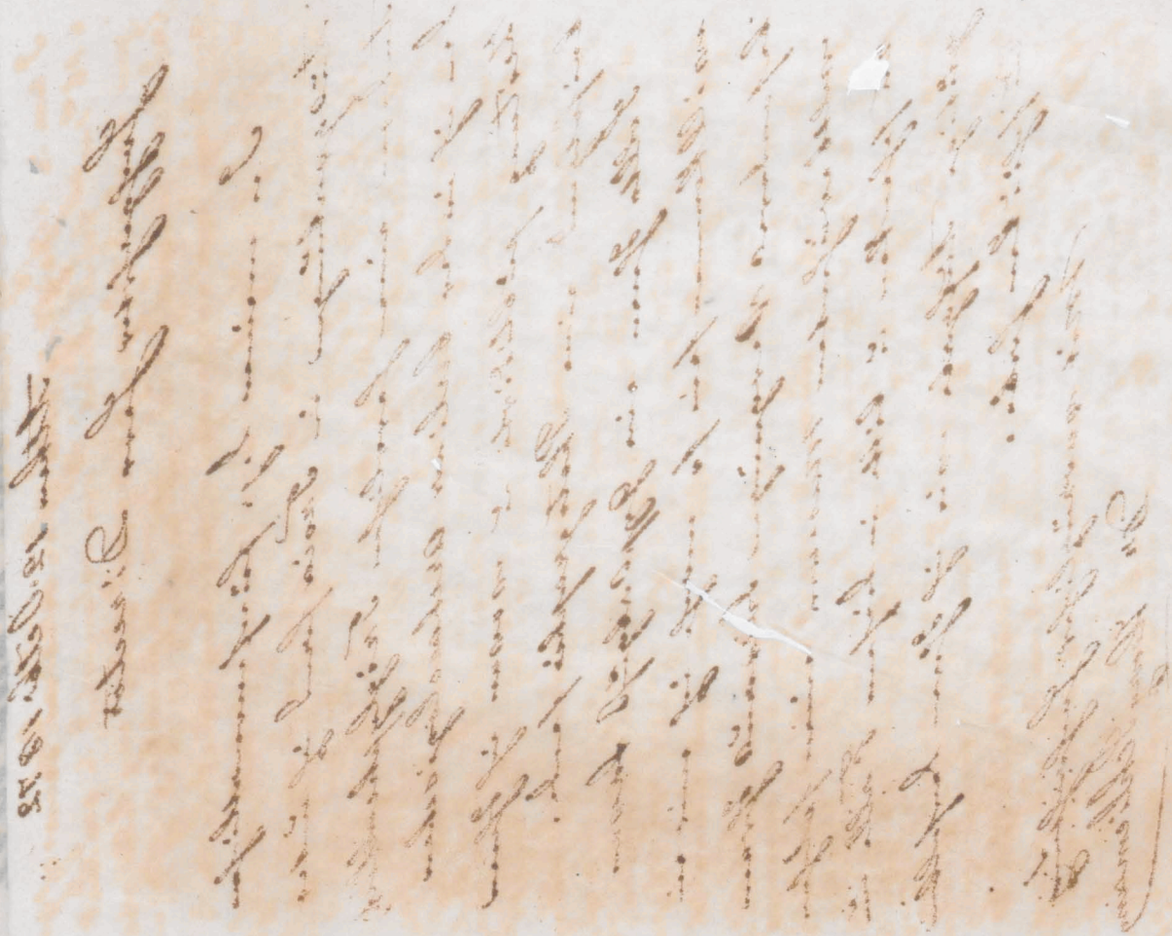
In meinen dem fünfmonatlichen Ausgrabungen in Troia fand ich unter Anderen einen herrlichen Triglyphenblock, den ich in der berliner Archaeologischen Zeitung publicirte u. wovon ich Ihnen beifolgend eine Photographie sende.

Sollte Ihnen ein Gypsabguß davon willkommen sein so mache ich mir ein besonderes Vergnügen daraus Ihrem weltberühmten Museum einen solchen zu schenken u. bitte in diesem Falle um gütige Aufgabe wie ich Ihnen denselben zuschicken habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr Henry Schliemann





plenty of Trojan antiquities will turn up in your field when we reach the ancient Minerva Temple and also when we continue the excavation of the tower through your field, but Lord Lubbock ought to have seen them at once before he writes his long versions and you ought therefore to have tried in all possible manner to have persuaded him to come over to Athens to examine my Trojan museum, which contains a vast collection of objects from all depths and even a dozen most curious Trojan vases from a depth of 13 to 16 m. I am now very much afraid it may have been impossible to Lord Lubbock to form a correct judgment by seeing merely the Trojan monument and by being misled himself he will mislead others and be no great harm by the erroneous information he is going to give.

I am very much obliged to you for having urged Nicolaos to complete my stone house as soon as possible, for the fine weather will not last long and the building cannot get dry if it is not ready by this time. Pray, press again on him.

Mrs Schliemann, who sends you and to all members of your esteemed family her kindest regards, is much flattered by your kind remarks, which stimulate and encourage her to do every thing in her power to show herself worthy of them. But the excavations in the theatre are far more difficult than elsewhere, there being no slope to facilitate the removal of the rubbish. I have not heard from Mr Curtius for 3 weeks, but hope to receive some

Athens 23 Octbr 1872

My dear Sir

I am in receipt of both your esteemed favors of 9 & 16 inst. from which I am astonished to see that you received the group a week before my letter which had been forwarded simultaneously with it by the austrian post. This gives us a new proof of the wretched and foul administration of this post, by which I shall certainly never forward any thing again and I beg you will do the same and never write to me except by the french steamer.

Your telegram I never received and therefore beg you will kindly claim the money back by producing the receipt. It appears also from your letters that you never received my telegram of 27 ult of the following tenor: "order Nikolaos begin immediately projected stonehouse if he retained the plan; remit the money next post." Pray, inform me whether you received this, "not in order that I may also claim the money back here if it did not reach you.

I was much pleased to hear that you have accompanied Sir John Lubbock, Mr Grant Duff and party to Troy and I only hope you have not omitted to point out to them the substruction wall in your field which rises under an angle of 30" just two metres below the ancient Trojan wall and which proves that the mounts North side is in this place covered with a crust of 50 m or 167 feet thickness, which must have arisen solely from the remains of the sacrifices offered to the Hiram Minerva, to whose shrine said wall undoubtedly leads. No doubt you have shown to Lord Lubbock your share of what I found in your field, but you are well aware that all your things having been found in said crust they are comparatively modern and none of your objects exceeds the age of what I discovered in my other excavations on a depth of 6 and 7 metres. I am sure

319

in asking you whether you have always been content with him, why you have dismissed him and what has become of him? I thought he was the very man you wanted.

I am, Dear Sirs,

your very faithfully

[illegible]

Athens 26 Octbr 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I am in receipt of your esteemed favors of 23d ult and 5th inst and debit you with thanks

£21.6/1 of 10th July Dividend on Midi & France
.70 — . 26th ult. Egyptian Coupons 8th
as well as $2000 Chic Dub Minnesota 8% Bonds
.2000 Chic Clinton & Dubuque do

forwarded to you by Messrs L. von Hoffmann & Co of New York.

Please note that I took today again on acct of your Letter of Credit, £100 from the Hellenic Bank here, which will value this amt at 3 mths date.

I am told that under the denomination Evening-Post, Evening-mail, or something like this there is an evening issue of the London Times, which being deprived of the endless and burdensome advertisements of the morning paper is far cheaper than the latter. Would you kindly inform me of the real name of that evening paper and its yearly subscription price for Athens.

I hear you have engaged another agent at St Petersburg instead of Mr Busch. Since you took the latter at my recommendation in 1858, I hope I am not indiscre-

321

Athen 26 Octbr 1872

Hochverehrter Herr Gerichtsrath

Ich nehme mir die Freiheit Ihnen heute die Photographie eines Triglyphenblocks von parischem Marmor zu senden den ich, unter vielen anderen Merkwürdigkeiten, in Troia fand u. wovon ich dem Museum in München einen Gypsabguss schenken werde. Er ist 2 m lang u. 86 Ctm hoch.

In großer Eile mit vorzüglicher Hochachtung Ihr ganz ergebener

H. Schliemann

Atene 26 Ottobre 1872

Chiar.mo Sig.re

Sono in possessione della pregiata vostra lettera del 13 corrente, dalla quale veggo con gratitudine che prima dell'apparizione del mio libro non sarà pubblicato nulla sui miei scavi dalla parte della vostra conoscenza e che mi darete fra poco delle notizie sulle fascioli d'Italia. ma come ho bisogno di notizie dettagliate che non permettono in una lettera, vi prego molto di mandarmi il libro che è stato pubblicato in Italia sopra questo soggetto; vi ne manderò il prezzo immediatamente e vi prego di non ricusare di farlo, perchè ho grand. bisogno di questo libro.

Mi permetto di mandarvi una fotografia della mia scultura di Troia.

Posso anche mandarvi i 5 rapporti che ho pubblicati in Ottobre e Novembre 1871 sui miei scavi in Troia, se la vostra conoscenza desidera tradurli.

Rimango colla maggior stima

Vo dell'Ill.mo servitore

Dottore H. Schliemann

322

in which my report would be printed, but I never received any and never saw or heard of him since. I suppose my article was thought by the editor to be too archaeological for his paper and for this reason it was never printed. But the agent, who read it through and persuaded me to give it to the Herald ought to have known it before. At all events I have been most wharmerisly humbugged and deceived. Had I sent the article to the Times the english nation would have hailed the discovery of Troy with enthusiasm; whilst, in giving it up to an american paper my article is thought worthless and my manuscript is torn to pieces.

Pray, how long will it take are the american people take an interest in the ~~[illegible]~~ discovery of Troy and in the solution of the greatest problem of history?

I shall be happy to hear that your enjoying good health and I shall always remember with delight the happy hours I passed with you in reading Ex. Agamemnon of Aeschylos.

Mrs Schliemann sends you her kindest regards and I remain

yours very truly

Hy Schliemann

Athènes 2 Novbre 1872

Messieurs Lemercier & Co Paris

Messieurs

Vous avez fait en Decembre 1868 les gravures de mon ouvrage « Ithaque le Péloponnèse et Troie ». Depuis lors j'ai fait pendant 3 ans successifs des fouilles à Troie et notamment cette année j'ai travaillé pendant 5 mois avec 150 ouvriers. Ayant mis à jour la grande Tour d'Ilium, les murailles et d'autres monuments d'une gloire éternelle je vais aprésent publier le résultat de mes recherches dans un ouvrage in quarto, avec environ 60 pages de photographies lithographiées de vases préhistoriques sans ornementation, dont 30 pages de dessins litographiés d'instruments, de temples etc., et 4 ou 6 plans de la localité et 12 photographies des monuments découverts, de tombeaux, d'une fontaine etc.

Veuillez bien me dire à quel prix vous pourriez faire ce travail et en combien de temps? Je vous assure d'avance que je vous donnerai la préférence si vous n'êtes pas plus chers que nos concurrents à Berlin, car votre manière d'agir franche et légale m'a plus beaucoup dans la première transaction que j'ai eu l'honneur de faire avec vous. Mais veuillez bien me dire de suite le dernier prix que vous pourriez prendre. Je crois que le travail sera beaucoup plus facile

meine Trainisiden Alterthümer einigermassen zu classifiziren und werde daher d. 5. anfangen dieselben photographieren zu lassen. Ich werde für mein Werk nicht 100 Blattseiten in quarto mit lithographierten Photographien u. Zeichnungen u. außerdem 6 Karten haben. Wo kann ich wohl diese Lithographien am besten u. billigsten gemacht bringen u. bei wem? Ich will wenn ich 1000 Exemplare des Buches drucken lasse? Ich will ich nicht abdrucken!

Mit freundschaftlicher Ergebenheit

Ihr

[illegible]

325

que je vous publierai presque tout le reste en plus simple; et quant aux 12 photographies, aucune ne présente le quart des difficultés de celles que vous m'avez faites fin 1868.

3 ou 5 des plans sont fort simples et il n'y aura qu'une carte dans le genre de celle que vous m'avez faite fin 1868 mais, in quarto.

D'après ces données vous pourrez parfaitement juger du travail qu'il y a à faire et je vous prie instamment de me fixer le prix le plus modéré que vous pourriez accepter.

Je compte continuer les fouilles à Troie le 1er Février prochain.

Dans l'attente de votre réponse je vous prie, Messieurs, d'agréer l'assurance de ma considération la plus distinguée

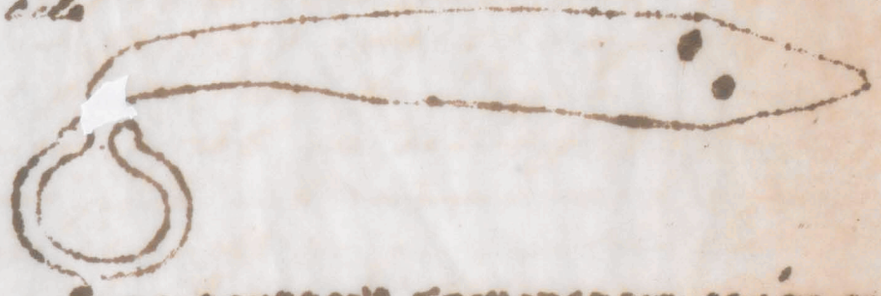
H. Schliemann

signé Henry Schliemann
Citoyen Américain, Docteur
en Philosophie

commode et moins coûteux si vous faites graver sur une seule pierre les dessins de 4 pages, ou au moins de 2 pages, in quarto.

Dans les 30 pages de dessins dont je vous ai parlé figurent entre autres 400 tampies, dont je vous donne ici un exemple.

Il y a rarement une tampie qui soit plus difficile à faire que celle-ci et les instruments en pierre et en bronze sont encore beaucoup plus faciles à faire parce que, eux de rares exceptions ils ne sont pas autre chose que cela



Je ne pourrais commencer qu'en quelques jours à faire les photographies pour les pages in quarto; mais j'ai fait faire l'année passée de petites photographies des objets trouvés alors et je vous en envoie ci-inclus celles qui, dans mon opinion, représentent les vases les plus difficiles à faire parmi tous les objets de terre cuite

326

Athènes 2 Novembre 1872

Monsieur C. Reinwald à Paris

Monsieur, j'ai eu l'honneur de vous écrire le 12 juin dernier pour vous demander si vous vouliez bien me charger de la vente à Paris de mes dessins de voyage en Allemagne. Je n'ai reçu aucune réponse à ma lettre, et je crains que vous ne l'ayez pas reçue. Je vous prie de vouloir bien me faire savoir si vous voulez vous charger de cette affaire, et dans le cas où vous ne le voudriez pas, je vous prierais de me renvoyer mes dessins.

Je vous prie, Monsieur, de vouloir bien me faire savoir si vous voulez vous charger de la vente à Paris de mes dessins de voyage en Allemagne. Je vous prie de vouloir bien me faire savoir si vous voulez vous charger de la vente à Paris de mes dessins de voyage en Allemagne

Athens 5th Novbr 1872

Dear Sirs

Confirming my last respects of 26th ult. I herewith beg you to sell my £6000 Matanzas Sabanilla 7% Bonds as soon as you can obtain 83, exclusive of dividend, or more.

This road is most excellent and has the fairest prospects if the state of affairs on Cuba is again and remains in a normal condition and I shall buy again a large lot of the Bonds as soon as the insurrection is subdued. But until then I would prefer to hold none of them. I beg leave to trouble you with an enclosure for New York, which please forward prepaid.

I am,

Dear Sirs

yours faithfully

H. Schliemann

Messrs J. Henry Schröder & Co

London

ἐν Ἀθήναις 24/5 Νοεμβ

Κύριε

Σᾶς παρακαλῶ νὰ μοὶ γράψητε ἂν ἠμπορῆτε νὰ μοὶ βεηθήσητε πάλιν εἰς τὰς ἀνασκαφάς μου εἰς τὴν Τρωάδα, τὰς ὁποίας ἐλπίζω νὰ ἐξακολουθήσητε τὴν 1/13 φεβρουαρίου, ἐὰν ἦσθε ἱκανὸς νὰ ἐπιστατήσητε τοὺς ἐργάτας τότε ἠμπορῶ νὰ Σᾶς κάμω καὶ ἐπιστάτην.

Μετὰ δύο μῆνας ἠμπορῶ νὰ Σᾶς διερίσω τὴν ἡμέραν ὅπου θέλω ν' ἀρχίσω τὰς ἀνασκαφὰς ἀλλὰ πιθανὰ θὰ εἶναι ἡ 1/13 φεβρουαρίου.

Σᾶς εὔχομαι ὑγιείαν καλὴν

Ἐρρῖκος Σχλιέμαν

διδάκτωρ φιλοσοφίας

328

Athen 5 Novbr 1872

Herren A Seidensticker & Co
Indianopolis

Ich bitte Sie ergebenst wiederum Ende dieses Jahrs die für mich einkassirte Hausmiethe für meine Rechnung an Herren L. von Hoffmann & Co in New York remittiren zu wollen.

Hochachtungsvoll
H Schliemann

Athen 5 Novbr 1872

Herren L. von Hoffmann & Co
New York

Aus Ihren geschätzten Zuschriften vom 11ten u 25ten Septbr bemerke ich mir dankend daß Sie meine
$2000 Chic Dub & Minnesota 8 pct Bds
$2000 Chicago Clinton Dub 8
an Herren J. H. Schröder & Co in London sandten u $1095 - p 25 Septbr dividende auf meine 219 Actien Chicago Burl & Quincy einkassirten, wofür ich Sie belaste.

Die Direction der Chicago Burl & Quincy RR setzt mich durch Circulair davon in Kenntniß daß sie beabsichtigt die Bahn mit der Burlington & Missouri River RR zu verschmelzen u ruft ihre Actionaire auf den 24 Decbr in Chicago zusammen um darüber zu berathschlagen; dem Circulair ist eine Vollmacht beigefügt zu Gunsten des Treasurers A. T. Hall, den ich ebensowenig kenne als die Burl & Missouri Bahn, welche letztere ich auch garnicht einmal in dem Wallstreet Journal verzeichnet finde. Ich erlaube mir daher Ihnen die von mir unterschriebene Vollmacht einliegend mit der Bitte zu behändigen sie dem Treasurer Hall einzusenden wenn Sie diese Persönlichkeit kennen [illegible] der beiden Bahnen [illegible]

329

joined without ciment just below the surface and down to 2 m depth.

Nothing can impart a better idea of the history of Ilium than the sight of the bands walls of all those nations which have succeeded each other on the premises. You recognize all those walls without any difficulty in my excavation.

You must not think that Mr Curtius is going to publish any thing in favor of the Troy-Bunarbashi theory. He appears to be quite converted and eagerly published in his archeological journal my articles on Ilium & Troy.

Mr Morley, the english Consul, brought me a letter from Mr Nicholson who promises me his visit at Troy in next spring and seems to be quite in enthusiasm at our discoveries.

I am glad to hear my house in Troy is progressing, but, if it is just ready by this time it can never get dry for February for the autumn rains have fairly set in. Therefore, when you see Nicolaus, pray, urge him to complete the house forthwith.

Mrs Schliemann joins me in kindest regards to yourself and your amiable lady and all your beautiful children.

Believe me yours very faithfully

H. Schliemann

Frederick Calvert Esq
Thymbra

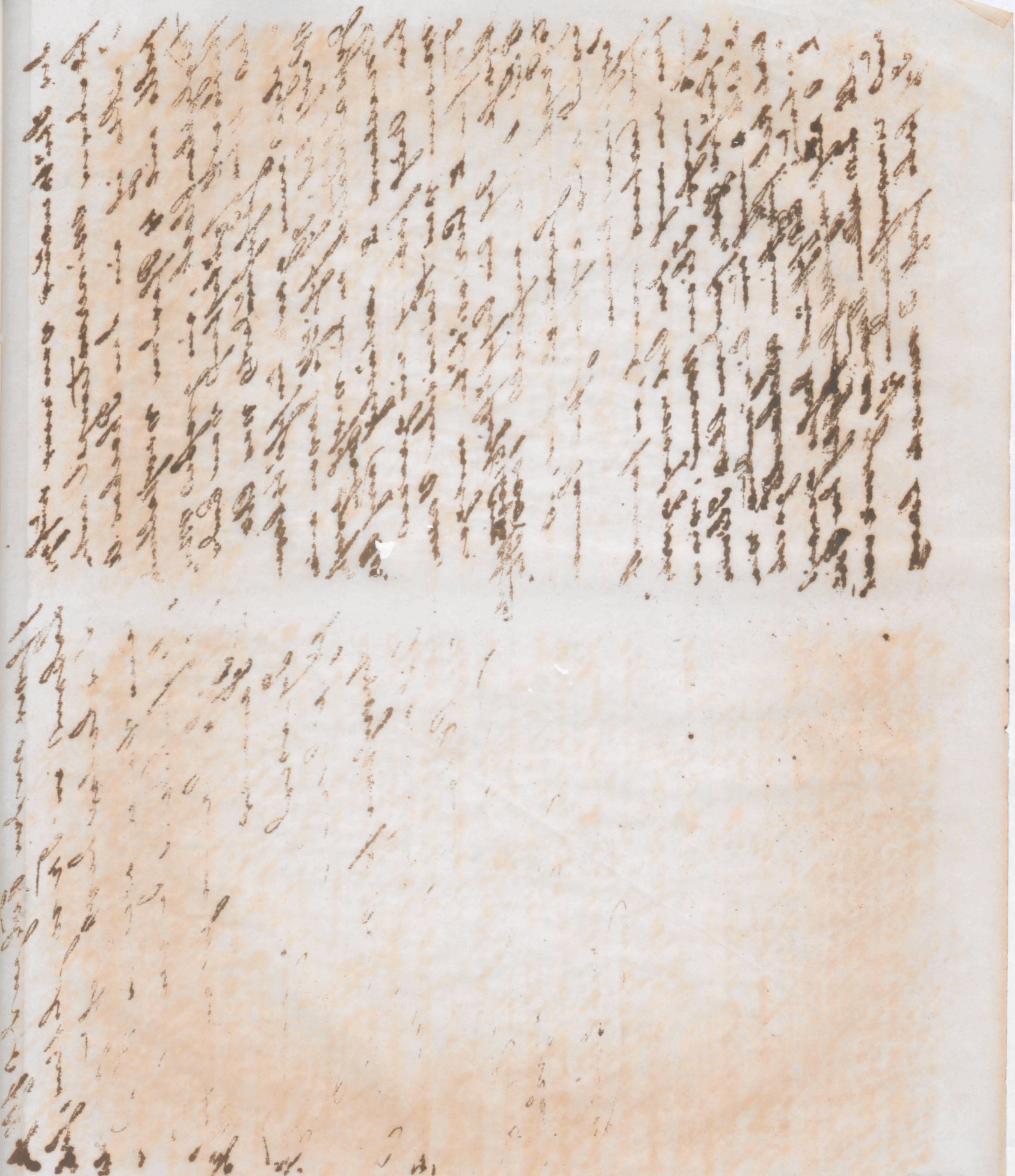
Athens 7 Octbr 1872

My dear Sir

My hearty thanks for your kind lines of 26th and 30th ult. You have done very well to persuade the Prince and his party to visit my trojan antiquities. But having never seen such prehistoric antiquities before they did certainly not seem to take a great interest in them. The stout gentleman — I think he is baron de Schleinitz — maintained to my astonishment those splendid flint saws were still now in use in the Troad and that your workmen were using them. All my assurances that he had misunderstood you were without avail. After having shown them in my garden-house thousands of trojan things, which when published must call forth quite a revolution in archeology, but which failed to interest the party, I led them in my house and showed them my greek antiquities and chinese, indian and japanese curiosities as well as sights of those countries, all of which were examined and discussed with great admiration.

When you and your brother visit again my excavations in company of foreigners, pray, not call the attention of them to the different architecture in the various layers of rubbish for instance to the walls of large stones joined with earth from the virgin soil up to a depth of 10 metres, to the walls of unburned brick in 10 to 7 metres, to those of small stones joined with earth in 7 to 4 m, to the absence of stone in 4 to 2 m., which proves that the houses in these layers had been of wood, and finally to the [illegible]

332



griechischen abzuleiten u. ein
ganz unverständliches Wort für
mich u. bitte daher um Aufklä-
rung darüber sowie um Angabe
wie ich meine Bilder am Bil-
ligsten gemacht kriegen kann?
Ich habe allein über 400 verschi-
dene Abbildung von folgender
mittlerer Größe. Dieselben sind alle

von einander verschieden, aber
sehr leicht zu machen. Dann die
Zeichnungen von Hochstlaufe [illegible]
[illegible] Gottes, wie:

von steinernen u. bronzenen
Werkzeugen u. wohl von
600 verschiedenen photographischen
[illegible] u. größeren Vasen
[illegible] Photographien von [illegible]
[illegible] Thüren, der Gottesmauer,
[illegible] Ausgrabungen [illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

Athen 9 Novb 1872

Herrn Giesecke & Devrient
Leipzig

In Erwiderung Ihres Geehrten vom
6ten Septbr. danke ich Ihnen für Zusendung
des Exemplars des Journals aus alten Welt-
theilen. Ich habe aber keine meiner d.j.
9 langen Berichte über meine Ausgra-
bungen in Thrix in irgend einer Zeitung
veröffentlicht u. bin entschlossen d.i.h. Ihnen
nebst den im v.J. von mir in der Augs-
Allgemeinen Zeitung publizirten 5 Auf-
sätzen, 5 Plänen, 1 Karte, über 1000
Abbildungen von den in den Tiefen Ilions
von mir gefundenen Sachen u. einer Mag-
lithographirten Photographie der von mir
blaßgelegten Monumente unsterblichen
Ruhmes zu publiziren. Von ungeheu-
rer Wichtigkeit ist es dabei die Abbildun-
gen die in quarto sein müssen da das
Buch in quarto wird, so billig als nur
irgend möglich gemacht, aufriegen, dem-
sonst wird das Werk [illegible]
Wie Sie wissen wurden alle Bilder des
in 1869 von Ihnen für mich gedruckten
Buchs von Lemercier & Co in Paris
photolithographirt. Aber ich glaube
[illegible] Welttheil-
[illegible]
[illegible]
[illegible]
[illegible]

835

Athens 14 Novbr 1872

My Lord

In answer to your esteemed lines of 27th ult I beg to state that I published in Novbr & December 1871 the details of my excavations at Troy in 5 greek reports in the Athenian Journal Ἐφημερὶς τῶν Συζητήσεων and in 5 german reports in the Augsburg paper Allgemeine Zeitung. Of my excavations of this year I published 3 reports in the Ἐφημερὶς τῶν Συζητήσεων, which I send you herewith. I regret not being able to send you also those of last year because I have no copy of them left. In german I have not published any thing this year, because I am going to publish a work on Troy with 4 or 5 plans, 1 map and with the engravings of more than 1200 trojan terracottas or other antiquities discovered at Ilium. I thought I could not do better than to extract from my german manuscript, which is going to be printed, a summary account which I send you enclosed. The latter has been written in a great hurry and I beg you to excuse the blunders it contained, but I am very busy just now and I could not write it better in the few moments I have on my [illegible]

I intend to continue the excavations on the 1st February next with great zeal and, if it is agreeable to you, I shall have great pleasure to write you every week of the result of my exertions. I shall now dig with great vigour to bring to light the ancient temple of Minerva, to which will no doubt lead me the substruction wall which Mr Calvert has assuredly printed out to you and which seems to ~~cover the entire~~ the ancient slope of the N. E. corner of the Mount. At the same time I shall prosecute with the greatest energy the excavations East and West of the Great Tower in order to lay bare a great portion of the ancient walls of circumvallation, which Homer ascribes to Neptune and Apollo. To the East of the Tower I have great hopes to find in the upper layer the temple of Apollo built by Lysimachus and 14 or 15 metres below it the ancient one which is mentioned in the Iliads. I am sure that from the modern Apollotemple derive all those Corinthian columns which you will have noticed in a small excavation and almost at the surface of the foot of the South East [illegible]

338

The Twilight Clock and I found in the
[illegible] of the Egyptian Museum [illegible]
ple and of which I send you herewith
a copy. Drawn of round shape Ob[illegible]
ple Cast of Basalt or else, and the la[illegible]
the oldest order of architecture I can
on Lands that should find the ear[illegible]
universe. Temples to be built in the
same style. I am going to present to
your Royal Museum a fragment of
my voyage, which [illegible] Egyptian Relics
to be a little earlier than the time of
Egyptian. Professor Rosegarten
here is of the Hindoo opinion and be[illegible]
that these Egyptians to have been made [illegible]
were the Greeks of Persian and Alexan[illegible]
for the great.

You have doubtless visited
as the Island of Pharos and Alexandria
ruins of the Pharaonic Bridge, which
the ancients of the Romans called the Heptastadium
brought to light there by the excavations
and which we can see on our voyage,
and 6 to 8 feet of volcanic ashes. The latter
have, as the Egyptians of those islands show,
been thrown out by the gigantic central
volcano by the Island of Nisiros and
Pharmakusa have been formed and which
must have happened at 1500 years
before our era, and which by therefore
dates to their ruins an age of about
years before Christ. The Egyptian sandstone
are covered here in the Pharaonic debris
and I have examined them yesterday
most carefully in order to [illegible]

resemblance with the Egyptian ones, as I
but I can assure you there is none whatever.
Only one Egyptian has been found there
and no other vestige of metal. Of pot-
tery there are but very few, [illegible] black
clay and badly made; as they usually are
of white stone and well made. Roman
pots you see in some of the rooms, but
still many of the latter are made to repre-
sent the women, for they have a breast as
a vessel. Many bodies upon and pendan-
tly of them have [illegible] as a bag
Depth than I might have also found
vessels and vases, but no funeral gifts
but they the shape of their vases is alto-
gether different of those found in Thera and
Therasia. If the Egyptian vases have orna-
ments they have always to stand in the ha-
dles of two other tubes or else the Egyptian
never possess more than one cover, while
the ornamentation of the Thera Therasia
vases is never carved and always painted
by various colours. I have not found
the slightest resemblance in the quality of
the terracotta. Three small pieces of terracotta
without ornamentation have been found there
which resemble a little those vases, and
several chipped pieces of Thera, but the
quality of the clay is different. Any I
found at Nisiros also. I take pieces of an
ornamental one was found, but the ornamen-
tation does not [illegible] which are
[illegible] on the side of the piece and not on
its back as in Troy. The Thera and Therasia

Athènes 14 Novbre 1872

Monsieur Dujardin
Photograveur 70 ou 71 rue
Notre Dame des Champs à Paris

C'est à la recommandation, Monsieur, de mon ami Monsieur E. Burnouf, le Directeur de l'Ecole Française d'Athènes, que je prends la liberté de vous demander si vous pourriez vous charger à faire les photogravures pour un ouvrage "in quarto" que je vais publier sur mes excavations à Troie. Je suis à present occupé à photographier les vases et je crois que j'aurai bien 60 de ces photographies qui ont le format voulu du livre, in 4°. J'attends demain des Dardanelles 12 photographies des lieux, lesquelles n'auront pas la grandeur voulue, mais vous pourriez sans doute les agrandir un peu. J'ai aussi 2 plans et une carte qui sont trop grands et qu'il faudrait réduire au format du livre. Les plans sont colorés, mais je ne vois aucun inconvenient si vous les faites tout noirs.

Mais j'ai [illegible] d'objets des funnels of terra cotta are of immense size and covered with painted ornaments, while the Trojan funnels from 14 to 3 m are only 6 to 8 Cm long and unpainted.

On the whole it is impossible for me to say which terra cottas show more civilisation those of the 2 islands or of Troy, because they are completely different. The only resemblance I find between the ruins of Thera & Therassia and those of Troy is the architecture, for like the Trojan houses on the virgin soil and like the great Tower and the walls on the N. side of Ilium, all houses and enclosures of the primitive inhabitants of Thera and Therassia consisted of stones joined with clay; but I have seen there no wall thicker than 40 Centimètres.

I beg leave to send you herewith also some photographs of a part of the antiquities which I discovered last year at Ilium in a depth of from 5 to 9 mètres; these same objects will appear in my present work in 4° together with all the curiosities I found this year. If you wish to have a photograph of the most ancient Trojan antiquities, any of those objects found in 16 to 10 m depth I shall be able to satisfy you for I begin to morrow to photograph my whole Trojan collection, & each layer separately. I still beg leave to send you herewith a book I wrote 4 years ago on Troy. Prefaces are never read in Paris, but, pray, do me the favor to read the preface of my book for it describes my adventurous life.

I am [illegible] profound respect
[illegible]
[illegible]

840

sinés à l'encre et je crois que j'aurai aussi 16 pages d'objets dessinés au crayon. Toutes ces 32 pages ont 41 centimètres de long et 28 1/2 Cm de large et il faudrait les réduire à la grandeur du livre in quarto, qui aura 31 3/4 Cm de long et 23 3/4 de large. Mais cela aura le grand inconvénient que tous les objets, qui ont à présent la grandeur naturelle, seraient réduits dans la même proportion. Est ce qu'il y aurait moyen de conserver leur grandeur dessinée? Si cela n'est pas possible je devrais expliquer dans le livre comment les choses se sont passées et que vos gravures représentent les 3/4 de la grandeur naturelle. Mais les dessins des armes et des petites quincailleries anciennes sont pour la plupart très légèrement faits et êtes vous parfaitement sûr de pouvoir néanmoins les reproduire comme ils sont par la photogravure? ou faudrait-il les retoucher avec le crayon pour qu'ils deviennent plus forts? De les refaire à l'encre ce serait un travail fort long et ennuyeux; mais si vous le croyez absolument nécessaire je pourrais le faire.

Je désire faire tirer de mon ouvrage au moins 600 et peut-être 1000 exemplaires. Veuillez donc me dire au plus tôt à quel dernier prix vous pourriez vous charger du travail des photogravures et en combien de temps vous pourriez le faire? Veuillez m'envoyer aussi quelques échantillons de papier avec l'indication du prix pour que je puisse choisir celui qui me conviendrait mieux.

Je dois continuer les fouilles à Troie le 3/15 Février prochain et je pense pour sûr de pouvoir les terminer vers la fin de mai. Mais immédiatement après je pense entreprendre les excavations à Delphes ou à Mycènes et je désire donc que mon ouvrage paraisse immédiatement après la terminaison des fouilles de Troie. Pour pouvoir y parvenir je veux que toutes les photogravures dont je peux disposer jusqu'à présent soient tirées en nombre suffisant longtemps avant mon départ pour les fouilles et ensuite je prendrai avec moi un dessinateur et je vous enverrai de Troie tous les dessins que je veux ajouter. Je fais de même avec l'imprimeur; je ferai imprimer à présent ce que j'ai écrit et je lui enverrai de Troie ce que je désire ajouter.

Si vous voudrez bien me faire un bon travail à des prix modestes vous aurez en moi un bon client, car je n'ai pas d'autre occupation que les [illegible]

Athen 14 Novb 1872

Herrn L. von Hoffmann & Co
Newyork

Ich nehme Bezug an mein Begebens vom 5ten d. u. empfing seitdem Ihre Gefahren vom 11ten u. 16ten Octbr, worauf ich mir dankend bemerke, daß Sie mir $87.50 pr 10 Octbr für Dividende auf meine 50 sh Pittsby Ft W. & Chicago RR. creditirten.

Ich bat Sie in meinem Obigen die einkommenden Dividende fortan in 3 pcs Missouri State Bds oder St Louis City Bds anzulegen, erlaube mir aber diesen Auftrag hiermit zu annuliren und Sie zu bitten die einkommenden Dividende fortan, bis auf Widerruf, an Herrn J. Henry Schröder & Co in London zu remittiren, denn es wird hier eine neue Bank gegründet bei welcher ich mich zu betheiligen beabsichtige.

Hochachtungsvoll

H. Schliemann

et je veux que la science en profite.

Veuillez bien me donner votre réponse immédiatement en m'adressant votre lettre voie d'Italie.

Vous m'obligeriez beaucoup si vous vouliez m'envoyer en même temps une petite photogravure de votre fabrication comme échantillon.

Veuillez agréer, Monsieur, l'assurance

de ma considération distinguée

H. Schliemann
citoyen américain
docteur en philosophie

signée
Henry Schliemann

Athens 14th March 1870

Messrs J. Henry Schröder & Co London

Dear Sirs

I confirm my last respects of 5th inst.

A new Bank is being established here of which I wish to have some shares. But since the shares of the Hellenic Bank here, which are but of 500 Drachmes, stand at ab. 3000 & and give a dividend of 200 p. yearly, it is expected that the Capital of the new Bank, which is founded by the richest greek capitalists of Constantinople and Alexandria, will be subscribed at least tenfold. I therefore beg you will kindly send me a new letter of Credit on the Hellenic Bank here for £2000, to be availed of in drafts at 3 months date. I also beg you will kindly return me my 19 shares of the Hellenic Bank, for they are accepted as Deposit at the subscription, at the termination of which I receive them back and will return them to you.

In the enclosure, which I beg you will kindly forward, prepaid, I request Messrs L. von Hoffmann & Co of New York to remit henceforth my dividends on Railway shares always to you.

I am very anxious to learn, whether my agent, M. Beaurain of Paris, has authorized you to draw on him for the proceeds of the Debenture of my honoraria.

I am, Dear Sirs,

Yours faithfully

Ky Hellmann

...elle est après une baisse sur les matières sur les bijoux en comparaison avec les prix avant la guerre? Est ce qu'il y a beaucoup d'étrangers à Paris? Est ce que la population de Paris diminue encore? Il vient entièrement peu d'étrangers maintenant. Y a-t-il l'espoir que Paris redeviendra dans peu la capitale? Est ce que les grèves continuelles de ouvriers font partout à leurs dépens l'une ou l'autre effrayer les maîtres d'œuvre et la valeur de constructions n'augmente pas aussi le temps le même effet à Paris? Car les maisons qu'on construit à présent doivent coûter énormément plus cher qu'autrefois par l'augmentation des prix du matériel de construction et des gages des ouvriers.

Du grand chef. J'aime le sculpteur Lemaire, quand même on le dit un peu maniéré. Il a une place aux Musées du Louvre, il y a de Lemaire autres sculptures aussi dans le Foyer. D'ici à un mois le montage sera certainement à faire. Je vous prie de me dire d'aller le voir. Certainement je voirai ce tableau en petit souvenir de Paris. J'ai rapporté de Paris plus de mille cartes photographiques, tant les beaux que les vieux Paris en grand ouvrage, j'étends beaucoup de bruit dans la haute société grecque, car il n'y a rien de pareil dans aucun musée du monde.

Les courses du Rappel ont dû faire beaucoup de plaisir et je vous en remercie de vive d'avance. Mais [illegible]

Athens 20 Nov 1872

My dear Sir

I stand in great want of the photographs, for some of them — and particularly that of Ilium's Great Tower — I had promised to Mr Curtius of Berlin for his archaeological journal and since I do not send it he and his friends begin to think ill of me and to regard my discoveries as a fiction invented for no other purpose than to upset the Bunarbashi theory.

In the name of the sacred truth therefore I beg you to send me at once those photographs, because, not only in Berlin but also here in Athens every body begins to consider my discoveries as a mere story. But of course, pray, send me only those photographs which can serve for photolithographing. You know that I left the money for the photographs with your brother Mr Frank.

I hope you and your charming family are all well and Mrs Schliemann joins me in kindest regards to you all.

Our United States ambassador

Mr Burnouf of Berlin and Mr Bocher of Constantinople have visited twice my trojan collection and appear to be much pleased with it. The latter will come and see me in April on my excavations.

Yours very truly

H. Schliemann

May I beg you to forward the enclosure to Nicolas?

Frederic Calvert Esq
Dardanelles

345

and a gentleman and to be trusted for such a small amount as 240 fr and therefore I did not give you any detailed instructions and merely begged you to receive 12 photographs.

It is a matter of course that I am far from thinking to put you to the slightest trouble regarding that petty amount and I only beg you to tell to the photographer that since he abused of your confidence by delivering 5 photographs in double as a substitute for those 5 other photographs which he retained, there can be no question whatever of paying him for the additional sketch of the tower. Since his photographs have not the slightest value to me and can impossibly be used for any purpose I certainly do not wish to possess his negatives even if he wanted to give them up gratis. The photographer has not written to me and after his miserable shameless conduct I consider it of course far below my dignity to speak to him again in this life.

I wrote on the 7th inst a long letter to your brother in reply to his two letters to me and I am exceedingly astonished it did not reach him the more so since it was despatched by the French steamer. Enclosed is a copy of what I wrote. But on the 7th inst and on the 10th inst I also wrote two long letters to you to which you do not reply. Have you perhaps enemies in the post offices who destroy your letters? otherwise it is inexplicable for letters are never lost in other parts of the world.

In the latter letter I informed you that at Nicolaus' demand I sent him on the 10th inst 200 fr more money for the construction of the house and that I sent it direct to him since I feared you might not yet have returned. At the same time I begged you to send him whether he has now sufficient money to finish the house and begged you, if he swears he has not enough, to hold 100 fr at his disposal.

But would it not be possible to you to get reliable information about the house, whether or how far it is built and whether it will be inhabitable by the 1st February? Pray, send a confidential man at once to examine this important matter for I desire to know whether or not I can commence the operations on the 1st February. How in the whether [illegible]

Athènes 28 Novbre 1873

Monsieur R. R. Clonis

18 rue des Augustins

Marseille

Je profite de votre offre de services, Monsieur, en vous priant de commander pour moi 10 paires de roues de bois solide (non pas de sup[illegible]) de 1 mètre 15 Ctm en diamètre; la longueur des moyeux de 25 Ctm; le diamètre du trou des moyeux de 4 Ctm; dans chaque roue il doit y avoir 12 rais comme vous voyez dans le dessin suivant:

j'ai besoin de ces 10 paires de roues pour réparer 10 charrettes à traction d'homme que j'ai dans mes fouilles de Troie.

Je vous prie aussi de commander pour moi 12 brouettes (χειραμάξας) ordinaires pour le transports des déblais et en outre 12 roues de brouette avec leurs essieux.

Veuillez bien m'acheter aussi un cric (γρύλλος), dont voici la forme, pour lever les grandes pierres.

En outre j'ai besoin d'un niveau d'eau que je vous prie de m'acheter. Veuillez bien accorder les prix les plus bas possible et me dire par retour du courrier combien d'argent j'ai à vous remettre. Lorsque tous les susdits objets seront prêts veuillez bien les expédier au plus bas frêt possible par les messageries maritimes à Monsieur (le Consul américain) James Calvert aux Dardanelles auquel je vous prie d'envoyer le connaissement directement. Je désire que le frêt soit payé d'avance à Marseille et je [illegible]

prie donc de demander à l'agence des messageries combien ils demandes pour ces objets qui sont tous des plus bas fût du tarif.

Il y a deux ans j'ai acheté toutes mes brouettes à Marseille au prix de 8 fr par brouette et je serais bien aise si vous pussiez les obtenir encore à présent au même prix. Mais c'est possible que leur prix aie haussé un peu par suite des grèves des ouvriers.

Veuillez prendre un niveau d'eau très ordinaire, car il me rendra les mêmes services qu'un niveau en argent.

Les roues veuillez commander de chêne ou d'un autre bois aussi solide.

Je vous prie encore de me renseigner sur les prix des charrettes à traction d'homme pour le transport des déblais car je pourrais peutêtre avoir besoin encore d'une douzaine de ces véhicules. Il y en a à Marseille

Dans l'attente de vos bonnes nouvelles je vous prie Monsieur, d'agréer l'assurance

de ma considération distinguée

H. Schliemann

signée Henry Schliemann

Dans la rue Impériale ou de l'Impératrice en montant il y a à gauche il y a un grand magasin de thé et de café dans lequel j'ai acheté d'excellent thé Souchong à 4 1/2 ou 5 fr la livre S'il y en a encore veuillez bien m'en envoyer aux Dardanelles ou le loyer ensemble avec les autres effets

Athènes en Grèce 28 Novbre 1872

Mon chèr ami

Il y a déjà trois ans que je n'ai plus eu le plaisir de recevoir de vos nouvelles. Mais je n'oublierai jamais les jours heureux que j'ai passés avec vous et Giulio dans le désert dans notre voyage du Caire à Jerusalem et je serais charmé de rester en correspondance avec vous jusqu'à la fin de mes jours.

Ecrivez moi comment vous vous portez vous et Giulio, comment vous passez votre temps et si vous avez fait de nouveaux voyages? Dites moi aussi comment se porte votre vénérable mère et vos autres frères en présentant à tous mes hommages respectueux.

Vous saurez peut-être par les journaux que j'ai réussi à découvrir à 14 mètres de profondeur les ruines de l'ancienne Troie de Pellegrini. J'y ai fait des excavations immenses; l'année passée j'y ai travaillé pendant 2 mois avec 80 ouvriers et cette année avec 150 ouvriers pendant 5 mois. J'y ai trouvé plus de cent mille objets intéressants et entr'autres un grand chef d'oeuvre en fait de sculpture qui vaut à lui seul 100000 francs. J'y ai trouvé aussi les meilleurs de petits morceaux de terre cuite (terracotta) dans la forme du volcan et le carroussel, qui sont couverts de symboles religieux. Ces objets sont appelés en italien: fusaïole car on en a découvert beaucoup dans les environs de Bologna. J'ai entendu qu'un livre a été publié à Bologna ou ailleurs en Italie sur ces fusaïole et il m'est d'une immense importance d'avoir ce livre aussitôt qu'il paraîtra car je suis moi-même occupé à publier un ouvrage sur mes fouilles de Troie. Vous m'obligerez donc énormement si vous voulez vous adresser de suite à une librairie où on vend les livres scientifiques, y demander le livre sur les fusaïole et me l'envoyer aussitôt par la poste en m'indiquant le montant de vos frais que je m'empresserai à vous rembourser avec ma vive gratitude.

Voilà la grandeur naturelle d'une fusaïole

et voici un exemple de les dessins de leurs bases

Veuillez pardonner de la peine que je vous cause; soyez persuadé de mon vif désir à vous servir à mon tour.

J'espère continuer les fouilles à Troie le 1 Février prochain avec 150 ouvriers car je veux débarrasser entièrement à fond la

Athènes 28 Nov^bre 1872

Monsieur

Veuillez agréer l'expression de ma vive gra-
titude pour votre charmante lettre du 6 ou 18 pour
vos bienveillantes félicitations à l'occasion de la dé-
couverte de Troie. Mde Schliemann et moi nous avons
parlé bien souvent des heures heureuses que nous avons
passées dans votre intéressante société à bord du
Pétersa les messageries et rien ne me donnerait plus
de plaisir que d'avoir pour collaborateur dans ma famille
une personne aussi savante et distinguée que vous.
Mais à mon grand regret il m'est impossible de pro-
fiter de vos bonnes offres pour quelque temps encore.
Vous savez que les livres scientifiques de ma spécialité
ne se vendent que très difficilement en France je suis
forcé de publier mes études en allemand et en anglais
même mon journal est tenu dans cette dernière langue.
Et quant à la correspondance des familles, c'est un travail
des plus ennuyeux, des plus pénibles, c'est un travail pour
le quel pour lequel je ne peux employer que les heures
communes d'une force herculéenne que je devais pour
ma santé. Vous ne vous rendez pas bien compte de ce
que c'est que d'avoir travaillant sous l'œil d'une bande sauvage
et rebelle. Vous ne vous rendez pas bien compte de ce
que c'est que de veiller depuis le lever jusqu'au coucher du
soleil debout jusqu'au genoux dans la boue, brûlé
par le soleil pendant les journées entières mourant de faim
et de soif, souvent plutôt le soir, n'ayant la nuit
même la plus légère toilette et n'étant logé comme un chien
Parmi les ouvriers de famille aussi des frères
prêtres catholiques, tout prêts au moindre désordre
à commettre des atrocités. Je me serais aussi peu des
moustiques de Carinthie. Par Dieu c'est seulement l'enthousiasme
pour la grande cause que je poursuis qui me soutient
au travail j'aurais succombé sous ces fatigues
innombrables. Ne pensez pas, chère Monsieur, vous ne supporte-
riez pas la vie à Troie pendant un seul jour. Pendant une
semaine heureux votre collaborateur lorsque plus tard je ferai
des fouilles dans des [illegible] plus respectables, plus ou
Peloponnèse d'ailleurs [illegible] à Troie il est impossible
[illegible]

grande tour d'Ilium dont j'ai déjà mis à jour une bonne partie et je vais exhumer aussi le temple de Minerve Ilias dont je viens de découvrir le site, en outre je vais mettre à jour les grandes murailles de circonvallation que j'ai découvertes au mois d'Août.

Connaissez vous le professeur Bianconi à Bologne? il m'a écrit plusieurs fois pour avoir des renseignements sur Troie.

Je vous serre cordialement les deux mains

votre affectionné ami

Dr Schliemann

docteur en philosophie

à Athènes

Grèce

J'ai toujours mes maisons à Paris mais je n'y vais que rarement car je suis ici encombré de travaux

Ci-devant fr. gare. J'espère aller à Paris l'année prochaine à l'Exposition de Vienne.

Athènes 21 Novbre 1872

Monsieur P. Beaurain Paris

J'ai bien reçu, Monsieur, votre lettre du 6 cr et je prends note que vous avez fait tirer sur vous f 25000 par Messrs J. Hy Schröder & Co de Londres. Pour le produit des trimestres prochains je vous prierai probablement d'acheter des fonds français pour moi. Je vous donnerai en temps mes instructions à ce égard. Je suis charmé d'apprendre que les maisons ne vont pas trop mal et que les loyers rentrent bien.

7 rue Aubriot: veuillez bien au concierge de faire une nouvelle concession sur le loyer des chambres sombres N° 7 et 6 du bâtiment neuf et aussi sur les N° 22 et 36 du vieux bâtiment s'il le faut, car nous perdons beaucoup par les non-valeurs; n'est ce pas vous le ferez de suite.

6 rue de Calais: je vous prie d'envoyer de suite votre commis visiter tous les appartements et les chambres vacants pour voir si le concierge a tenu compte de votre ordre de débarrasser les locaux des effets qu'il y avait déposé et s'il ne l'a pas fait veuillez lui faire des réprimandes sévères, car ces effets déposés enlèvent l'apparence aux appartements et il est impossible de les louer.

Votre arrangement pour l'appartement de Mme Buyse a mon approbation et je vous en remercie.

Je vous remercie beaucoup pour vos bonnes félicitations à l'occasion de mes découvertes. Si vous désirez avoir une photographie du chef d'oeuvre de sculpture que j'ai trouvé à Troie et une autre de la grande Tour d'Ilium qui a été mise à jour par mes fouilles après avoir été ensevelie pendant 31 siècles sous 14 mètres de décombres je vous les enverrai. Veuillez donner cours à l'écluse en l'affranchissant. J'enverrai par le bateau prochain au musée du Louvre une facsimile en plâtre du [illegible]

chef d'oeuvre troyen car ma vive sympathie pour la France n'a fait qu'augmenter par suite de ses désastres que je pleure.

Veuillez agréer, Monsieur,

mes civilités empressées

[illegible]

352

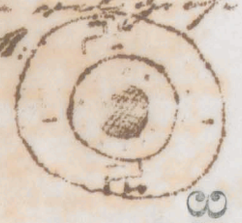
Athen 28 Novb 1872

Geehrter Herr

In Beantwortung Ihres geschätzten Schreibens vom 30ten v. Mts bin ich Ihnen und Herrn Peratoner für gütige Zusendung von 2 fusaïoli aufs dankbarste verpflichtet. Zu meinem größten Leidwesen aber muß ich Ihnen melden daß dieselben bis jetzt nicht angekommen sind obwohl seit Ihrem Obigen bereits 2 französische Dampfboote der Messageries von Marseille über Neapel hier eintrafen. Dürfte ich Sie ergebenst bitten durch die dortige Agentur der Messageries Erkundigungen anstellen zu lassen was aus dem Paquet geworden ist?

Aber Ihre Bemerkung daß die fusaïoli in den griechischen Bädern gebraucht sind macht mich glauben daß Sie mich nicht recht verstanden haben, denn die trojanischen fusaïoli haben nur folgende natürliche Größe:

und haben immer auf der unteren Seite religiöse Symbole, wie z. B.:



Ganz ungemein würden Sie mich verpflichten wenn Sie die Güte haben wollten in der neben der griechischen Kirche unter der Aufsicht des Kirchendieners befindlichen kleinen Sammlung von Alterthümern nachzusehen wie viele dieser kleinen fusaïoli, die nie höher sind als 2 bis 4 Centimeter dort sind und wenn Sie mir mit einem Bleistift deren Verzeichnungen, wenn auch nur von 3 oder 4 Stück, aufzeichnen wollen. Dies kostet Ihnen kaum eine viertel Stunde und der Wissenschaft u. mir leisten Sie dadurch einen großen Dienst. In meinen Ausgrabungen in Troja, welche mir mehr als 100000 franken gekostet haben, habe ich viele Tausende dieser kleinen fusaïoli gefunden, die entweder als Amuletten getragen wurden oder auch Gotzenbilder sind und muß ich, für das Werk welches ich jetzt schreibe durchaus wissen welche Aehnlichkeit sie mit den dortigen fusaïoli haben. Wenn jene in Catania in den Oefen in Bädern gebrauchen würden so müßten sie [illegible] u. ganz

353

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Athènes 3 Decbr 1872

Cher Monsieur Terenzio

Je me permets de vous remettre ci-joint 3 photographies, dont celle marquée de + représente la grande Tour d'Ilium, celle marquée ++ l'entrée Sud de ma grande tranchée et celle marquée +++ l'entrée du Nord.

Je me propose de poursuivre les travaux le 1er prochain avec 150 ouvriers mais je me bornerai désormais à mettre à jour les grandes murailles de circonvallation de Troie, dont Homère attribue la construction à Neptune et Apollon. En regardant les photographies vous jugerez par la hauteur énorme des tranchées quel travail j'ai déjà fait; mais je ferai bien plus encore et je ne cesserai pas avant d'avoir mis à jour toutes les murailles d'enceinte.

Veuillez agréer, Cher Monsieur Terenzio, l'assurance de ma considération la plus distinguée

H. Schliemann

Athen 30 Novbr 1872

Hochgeehrter Herr Professor

Ich beklage ungemein daß Sie meine Inschrift noch immer nicht haben drucken lassen. Als ich Ihnen dieselbe vor 4 Monaten einsandte rechnete ich, wegen der Ihnen auseinandergesetzten Gründe, fest darauf daß der Druck sofort erfolgen würde.

Beifolgend sende ich Ihnen 2 Photographien meines grossen Durchschnitts durch den Berg Hissarlik, eine von Norden die andere von Süden aufgenommen. In beiden müßten Sie Ilium's großen Thurm vor sich sehen; derselbe ist aber so dunkel geworden daß er nicht zu erkennen ist. Ich füge daher noch eine photographirte Zeichnung des Thurms bei; es steht Ihnen natürlich frei diese Photographien in Ihrer archaeol: Zeitung zu publiciren wenn es Ihnen [illegible].

Den Abklatsch meiner Metope kann ich leider erst um 14 Tage senden, denn Martinelli war in der Akropolis beschäftigt und hat erst gestern die Form vollendet kommen, die wohl 10 Tage brauchen wird um aus zu trocknen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr ergebener

H. Schliemann

356

to hold the balance due to me at your disposal.

I thank you for the information of regarding the "Mail", for which I at once subscribed.

As soon as I hear again from Sir Robbert I will send you [illegible] what he writes.

From Mr Wood of Ephesus celebrity I got a letter yesterday; he promises us after his visit early in spring.

I rejoice to hear that you have quite recovered; you can never catch the fever again if you take quinine the moment you feel a great fatigue in the knees, which symptom always presents itself 2 days before the attack. Pray, try this.

I think I wrote you that the matter with the photographs is entirely settled; but since the photographer sent me 5 views in double I do not pay him for his sketch.

Nicolas wrote me a letter asking me to send at once fr 400 more. This raises my suspicions that he abuses of my confidence in a shameful manner, for after long consideration he had himself [illegible] in my presence

Athens 4 Decbr 1872

My dear Sir

I am in receipt of your favor of 27th ult from which I am glad to see that my letters of 7th and 10th ult had still come to hand.

Many thanks for your other interesting communications. I am exceedingly sorry to hear that your brother has again got the fever; pray, prevail on him to take at once a large dosis of quinine; the fever will then disappear and after that he has only to take 8 grams of quinine whenever he feels a certain fatigue in the knees otherwise not. It is impossible to get rid of the fever by the small doses of quinine your brother uses to take.

I am very sorry to learn the death of Mr Max Muller; I did not know him personally, but knew him by his reputation. He promised to sucash for me abt £20 on acct of fr 800 he had advanced to the 40 laborers he sent me and who for the most part run off; if he has not succeeded to recover the whole amount he has certainly succeeded to recover part of it. He had besides a balance of abt 800 Piasters in my favor. Would you kindly give me your kind advise how to recover the money? However I enclose a letter for Mr Muller's heirs

358

Athens 4th Decbr 1872

To the Heirs of Mr Max Mueller
the Consul for Germany
Gallipoli

Dear Sirs

I herewith beg you will hold at the disposal of Mr Frank Calvert at the Dardanelles the balance due to me by the late much regretted Mr Max Mueller.

I am Dear Sirs

yours respectfully

Dr [illegible]

[illegible]

and in the presence of the masons who had agreed to take 1300 P, that the house would not cost a penny more than 500 frs, whilst he has already received frs 700 and appears not to have finished even the wall.

I therefore send there today of my inspectors, Georgios Photias, with order for Nicolaos to render his account to him and to give him the keys of the houses. G. Photias has to finish the new building, prays assist him with your valuable advice whenever he may stand in need of it. I had also given to Nicolaos frs 75 to purchase cane to build a long hut for 150 laborers, to buy two additional window frames for the frame house and to make a chimney in my room in the frame building; but it appears he has not done any thing at all. I think it therefore necessary Georgios Photias should take the whole thing in his hand in order to finish it for I intend to resume the diggings by the 20/1 Febry.

I have given to G. Photias fr 100 for you for you will always have small expenses

[illegible]

859

Athen 7 Decbr 1872

S. T. Herren J. H. Schröder & Co
Hamburg

Ich bin im Besitz Ihrer Geschätzten vom 24 & 28ten Octbr und 20ten v. Mts und debitire Ihnen dankend

Bmg 404.12/ pr 18/21 Octb für 7 Coup. Del. L. H. R.
" " 603.2/ " 18/19 Nov " Mich. L. N. J. R. R.

während ich Ihnen für gefl. für mich gekaufte Fr 10000 der 5% Rente Frankreichs von 1872 Rg 4531.14 p 28 Octbr gutschreibe.

Ich bitte Sie recht sehr fortan den Betrag der Coupons, welche Sie für meine Rechnung New York zur Einkassierung senden, immer zu versichern.

Ich bitte Sie ferner ganz ergebenst Rg 200 zu Neujahr zur Verfügung von Frau Charlotte Schliemann, Witwe des Oberhandelsraths Adolph Schliemann, zu halten, welche Ihnen ihre Adresse aufgeben wird; und ferner, gegen Weihnachten, folgende kleine Geldsendungen zu machen:

Rg 125 an Professor W. Kuhse in Lyck, Ostpreussen, wovon Rg 25 für Fräulein

Elise Schliemann und Rg 100 für Mde Wilhelmine Kuhse. Ferner

Rg 100 an Frau Registratorin Doris Petrowsky in Röbel in Mecklenburg

Rg 100 an Frau Professorin Louise Pechel in Dargun (Mecklenburg)

" 20 an Candidat Carl Andres in Neustrelitz

" 10 an Schneider Fr Wöllert in Ankershagen bei Waren (Mecklenburg)

Wegen der Ihnen verursachenden Mühe bitte ich Sie recht sehr um Entschuldigung und empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

H. Schliemann

360

Ἐξοχώτατος Σχλιέμαν

Ὑδὸ. Φίλε κύριε Δρηξῶ, ἡ ἀντιγραφὴ τῶν πρὸς ὑμᾶς γραφέντων μου ἀπὸ 2/14 Μαΐου, τὴν ὁποίαν ἔστειλα ὑμῖν διὰ τοῦ διευθύνοντος τὸ πρακτορεῖον Γιωστ. Coutarieu, εἰς τὸ St Lazare, ἐν Παρισίοις, βεβαιοῖ ὑμᾶς νὰ μὲ εἰδοποιήσητε, ἂν ἐλάβετε τὸ γράμμα τοῦτο, διὰ τὸ ὁποῖον, καὶ τὴν μεγίστην μου λύπην, δὲν ἠξιώθην ἀκόμη ἀποκρίσεως. Θρέφετε ἀκόμη καὶ περὶ τῆς περιφήμου ὑφάσεως ὑμῶν.

Ἔχω τὸν τιμὴν νὰ γράψω σύμφωνα περὶ τῆς Τροίας. Ὅσως ἠκούσατε ὅτι ἀνεκάλυψα τὸν Μέγαν Πόρτον Ἄλεν, τοῦ ὁποίου δίδω στίγμα. Φωτογραφίας δὲ ἐπιθυμῆτε. Ἐλπίζω νὰ ἐξακολουθήσω τὰς ἀνασκαφὰς τὴν 20ὴν Ἰουλίου μὲ 150 ἐργάτας.

Ἀνεσκάψα ἐν Τροίᾳ εἰς τὸν ναὸν τῆς Παλλάδος ἀνεκτίμητον ἄγαλμα, τὸ ὁποῖον νῦν στολίζει τὸν ἐντευκτήριόν μας. Ἡ γυνή μου πέμπει ὑμῖν μυρίους ἀσπασμοὺς καὶ ἐγὼ παραμένω ὁ παλαιὸς φίλος ὑμῶν

Ἐξ Σχλιέμαν

ὁ διδάκτωρ τῆς Φιλοσοφίας.

Ἀθήνησι

Ὁδὸς Δεκ

καὶ τὴν φωτογραφίαν τοῦ ἀγάλματος στέλλω ὑμῖν ἂν ἐφαντάσθητε. Μετὰ μεγίστης λύπης ἤκουσα ὁ φίλος μας Busch ἀπέθανε καὶ ἤδη ὅτι ἡ ἐβδομὰς ἤκουσα αὐτὸν ὅταν μετὰ μεγίστης χαρᾶς ἤκουσα σήμερον ἀπὸ τοὺς φίλους μου Γ. Henry Schröder εἰς Λονδῖνον ὅτι ὁ ἀνὴρ ὑμαίνει. παρακαλῶ νὰ παραπονήσητε μου εἰς αὐτόν. Ἴδε γράφει ὅτι ἐστὶ 400 ἔτη

John Henry Schroeder
Londres

Je annulle mon ordre pour
vente de mes obligations
matanzas ne vendez
aucun prix

Henry Schlemann

Ath. 19 D. Nov. 1872

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I duly received your esteemed favors of 1st, 15th, 22d & 8th ult. contents of which have had my attention and claim my thanks

I debit you £973.3/8d pr 5th ult for your draft of pr 25000 on P. Beaurain
" 14.12 " 1st " " coupons cashed at New York
" 50 " 19 " " do do " do

£1047.15/8

I duly received my 19 shares of the Hellenic Bank, which I beg leave to return herewith to you, for they are not accepted as a deposit at the subscription for the shares of the

On account of your letter of Credit of July last I further took from the Hellenic Bank on the 17th ult £100.
" " 4th inst " 100.
and on the 9th inst the rest of " 100.

On the new Letter of Credit you kindly sent me I equally took on the 9th inst the whole amount of £2000 from the Hellenic Bank, which will draw on you for this and the above amounts at 3 months' date. I have thus been able to subscribe for 300000 drachmas of the new Bank shares in depositing only 60/m dr; but since only 8000 shares of 250 dr each will be ~~given~~ emitted in Greece it is most probable that this amount will be subscribed at least 60 fold, so that I have no hope to get more than 15 or 20 shares (3750 or 5000 dr) on the amount I subscribed for. Probably I shall buy, for the money I receive back, shares of the Hellenic Bank or such bonds of the Greek govt which are guaranteed by that institution and whatever I may purchase I shall send up to you.

I am very thankful to you for your kind information

regarding the "mail" as also for your friendly offer to order it for me. But not wishing to cause you too much trouble I have subscribed for the "Mail" here at the postoffice. There appears to be at Trieste a store of all the english papers which provides the whole Orient so that by subscribing at the postoffice here one gets the papers always much quicker than by ordering them from England direct.

Your letters remain usually 16 days on the [illegible] to Athens; would you do me the favor to send them always "by way of Italy", for I then get them much quicker.

I am very happy to hear that Mr Tusch is alive and continues to operate for you to your satisfaction. I had heard he was dead and you had replaced him by Mr Gibert.

It appears that the U.S. president Mr Grant is either going to annex Cuba, or at least to recognize the insurgent as belligerants, and if that beautiful island become U.S. property great things will go on there. I therefore wish to keep my £6000 Matanzas Sabanilla Bonds and beg leave to cancel my order to sell them, of which please take note. I telegraphed you this on the 8th inst.

Please note further my draft of this day of £500 [illegible] months date O/J.E. Günzburg, which I credit you [illegible] ray, send me a further Letter of Credit for £1000 [illegible] Athens and Constantinople, to be availed of [illegible] 3 months date.

I remain,

Dear Sirs,

your faithfully

[illegible]

Athènes 12 Dec 1872

Monsieur P. Beaurain
Paris

Monsieur

Je vous ai écrit le 20 passé et j'ai reçu depuis vos comptes d'Octobre que j'examinerai aussitôt que j'aurai un jour libre. J'ai aussi reçu votre lettre du 22 passé, dont je vois avec plaisir que vous occupez sérieusement de mes maisons, que vous avez déjà obtenu des mandats pour les indemnités sur les loyers des maisons 6 rue de Calais et 33 rue de l'Arcade et que vous espérez retirer bientôt aussi des mandats pour les indemnités sur les loyers des maisons 7 rue Aubriot et 5 Pont St Michel. Je sais bien que vous avez eu de grandes difficultés et tracasseries par suite de la malheureuse guerre; mais j'espère que vous n'en aurez plus et que vous me donnerez désormais plus souvent de vos bonnes nouvelles.

A Noël veuillez donner pour mon compte cinquante francs à votre commis qui écrit les comptes et dont je ne me rappelle pas le nom dans ce moment et vingt francs au concierge Eugène du 5 Pont St Michel.

Mad. Schliemann vous rend vos saluts avec usure.

J'ai une grande prière à vous faire. Je vais faire imprimer un livre sur Troie qui aura 200 photographies in quarto. Comme je ferai imprimer 300 exemplaires il me faut 60000 photographies et je désire acheter

Athènes 12 Dec 1872

Monsieur J. E. Günzburg
St Petersbourg

J'ai l'honneur de vous accuser, Monsieur, la réception de vos estimées lettres du 20 Août, 4 Octbre et 2 cre et je vous crédite

R 440	p. 1 Juillet		payements à Mad. Schliemann
" 440	" 1 Août		
" 440	" 1 Septb		
" 440	" 30 "		
" 440	" 31 Octb		
" 25	" 15 Nov		mes traits c/ S. Schliemann
R 2225			

Ci-inclus

£ 500 p. 12 mois sur Londres

que je vous prie de négocier au mieux du cours.

Veuillez agréer, Monsieur,

l'assurance de ma considération distinguée

P. Schliemann

365

à Paris le papier qu'il faut pour coller ces dernières dessus.

Je vous envoie par ce courrier, comme échantillon, une feuille dont je puis couper exactement le papier nécessaire pour les photographies. Voudriez vous me faire le plaisir d'aller vous même, immédiatement après la réception de la présente chez Mr Bazin, 174 rue St Jacques 174 pour voir si vous y trouvez du papier qui a exactement ces dimensions; s'il est d'un [illegible] plus long et plus large cela ne fait rien; seulement il ne doit pas être moins large ni moins long.

L'épaisseur du papier doit être la même de mon échantillon, mais la couleur pourrait être un peu bleuâtre, parce que je crois que la photographie ne pourrait qu'en gagner.

Mais la chose principale est le prix qui doit être aussi bon marché que possible. Le papier comme l'échantillon se vend vers 3 1/3 francs les 25 feuilles, mais j'espère que vous pourrez l'acheter chez Bazin à raison de 2 francs. Mais je vous autorise à payer en cas de besoin même jusqu'à deux francs dix centimes les vingt cinq feuilles. Le papier blanc comme l'échantillon se vend [illegible] s'il n'y a pas du papier un peu bleuâtre. Naturellement il ne faut envoyer qu'une que du papier d'une seule et même couleur et qualité. Enfin, si vous trouvez ce qu'il me faut veuillez me faire expédier de suite par les messageries par Marseille 10000 (dix mille feuilles) en les payant pour mon compte. Ainsi vous êtes autorisé à payer ces 10000 feuilles en cas de besoin même fr 240 (huit cent quarante francs). Si le papier que vous achetez est d'une nuance plus ordinaire que mon échantillon cela ne fait rien, car ce n'est pas pour le dessin mais pour coller des photographies dessus.

Veuillez m'écrire immédiatement voir d'Italie si vous avez réussi.

Le papier doit être emballé dans l'intérieur des caisses dans la toile cirée pour qu'il ne puisse pas se mouiller, ou bien sans caisse dans la toile cirée si cet emballage est à l'épreuve de l'humidité.

Veuillez bien donner cours à l'inclus en l'affranchissant.

Je vous prie, monsieur, d'agréer mes civilités empressées

[illegible]

366

Beaurain

25 Chaussée Dantin

Paris

ne achetez pas encore le papier commandé attendez ma lettre de ce jour

Henry Schliemann

367

longueur ne serait que de 64 Cent et de largeur 24 Cent, car je pourrais alors couper la feuille en deux. mais il me faudrait de ce papier 1200 mais pour les feuilles je pourrais donner 75 Centimes la main ce qui me ferait encore au même prix de fr 900.

mais je ne tiens pas à ce que le papier soit exactement comme l'échantillon; tout ce qu'il faut c'est qu'il ait la même solidité et qu'il puisse supporter les photographies. Voudriez vous avoir l'obligeance de mettre au marchand de papier le papier les gravures dans mon ouvrage. Ithaque. Le Peloponnèse et Troie dont je vous ai présenté un exemplaire. Le papier de ces gravures serait parfaitement mon affaire; il peut même être plus ordinaire si seulement il en a la solidité; je préférerais le papier blanâtre je suis très curieux si le papier de France est aussi recommandé que celui d'Allemagne.

Si vous acheter veuillez faire expédier le papier de suite, bien emballé en toile cirée, par les messageries Nationales.

Voudriez vous me faire acheter et me faire envoyer par la poste ~~[illegible]~~ dans le nouvel ouvrage de Emile Burnouf sur l'Acropole d'Athènes? vous le trouverez

dans la librairie de maisonneuve.

Voici une belle photographie que je vous prie de faire encadrer et de garder en souvenir de mes feuilles de Troie.

Agréez, Monsieur,

mes civilités empressées

Ed Schliemann

Ausgrabungen in Troja

Unter vielen anderen merkwürdigen Entdeckungen habe ich in meinen diesjährigen 5 monatlichen Ausgrabungen in Troja auch die gemacht, daß „γλαυκῶπις“ (das gewöhnliche homerische Beiwort der Minerva) nicht, wie es von den Gelehrten aller Jahrhunderte übersetzt worden ist, „mit funkelnden, feurigen Augen“, sondern „mit dem Eulengesicht“ bedeutet. Ich fand nämlich gleich unter der Trümmerschichte der griechischen Colonie, welche nach Strabo (XIII, 1. 42) unter lydischer Herrschaft, und somit ungefähr 700 Jahre v. Chr. gegründet sein muß, und zwar bereits in 2 metern Tiefe, Becher von Terracotta mit Profilen von Eulengesichtern und einer Art Helm, die auch in allen folgenden Schuttschichten bis in 12 meter unter der Oberfläche vorkamen und sich bis in 9 metern Tiefe sehr häufig fanden. Gleichzeitig fand ich von 5 metern Tiefe abwärts, in allen Trümmerschichten bis zu 10 m Tiefe ~~Prof~~ Vasen mit Profilen von Eulengesichtern, zwei jungfräulichen Brüsten und Bauchnabel, und in 6 meter Tiefe sogar eine Vase auf welcher der Bauchnabel mit einem Kreuz verziert ist und an jedem der 4 Enden desselben sieht man einen Nagel dargestellt. Auch fand ich in 14 metern Tiefe den oberen Theil eines glänzend rothen Gefäßes mit einem Eulengesicht verziert. Vasen ohne Profile des Eulenkopfes, aber mit 2 großen Brüsten und Bauchnabel finden sich in großer Menge in allen Schuttschichten zwischen 2 und 10 metern Tiefe. Es kamen aber auch häufig auf Vasen und b.

Eulengesichter, mit einem wirklichen Menschenmund unter dem Schnabel, vor; auch vielfältig in 7 und 8 metern Tiefe menschliche Gesichter ohne Mund, die vieles von der Eule hatten. Verhältnißmäßig kamen nur sehr wenige Menschengesichter ohne die Kennzeichen der Eule zum Vorschein und fand ich unter denselben nur 6 mit männlichen Gesichtszügen auf 3 Bechern und 3 Vasen, welche letztere aber 2 weibliche Brüste und einen Bauchnabel hatten.

Außerdem fanden sich von 2½ metern Tiefe abwärts in allen Schuttschichten bis zu 16 metern Tiefe, 4 bis 6 Centimeter lange, 2½ bis 4 Centimeter breite, ganz platte Idole von einem sehr harten weißen Stein; auf sehr vielen derselben sieht man das Eulengesicht und den Frauengürtel eingraviert und auf manchen hat dieser Gürtel eine Verzierung von Punkten. Drei dieser Idole, aus 8 und 9 metern Tiefe, haben einen Punkt, eins aus 9 metern Tiefe hat einen Zweig auf der Stirn; ein Idol aus 8 metern Tiefe hat auch 2 Brüste. Es kamen aber auch 5 kleine Idolen von Terracotta in 3, 6, 8, 9 und 14 metern Tiefe vor. Auf denen aus 3 und 8 metern Tiefe sind Eulengesichter, Halstücher, 2 Frauenbrüste, und auf der Rückseite lang herabhängendes Haupthaar eingraviert. Die Arme des Terracotta-Idols aus 3 metern Tiefe sind abgebrochen, jenem aus 8 metern Tiefe ist ein emporgehobener Arm erhalten, und 2 von den Schultern ausgehende Linien, die sich auf der Stelle des Bauchnabels kreuzen, geben der Figur ein kriegerisches Ansehen.

Athen 21 Decbr 1872

Herrn J. G. Cotta, Buchhandlung
Augsburg

Ich erlaube mir hiemit die Anfrage unter welchen Bedingungen Sie geneigt sein würden den Druck, sowie den Verlag oder blos den Verkauf meines Werkes über Troja zu übernehmen, welches ich mit den Photographien der gefundenen Gegenstände und der von mir entdeckten Denkmäler unsterblichen Ruhmes, in 4° publiciren werde. Soweit die Ausgrabungen bisjetzt fortgeschritten sind ist der Text fertig und enthält circa 260 Blattseiten; auch habe ich bisjetzt 120 Photographien in der Größe des in 4° Formats, deren jede ich 400 mal vervielfältigen lasse denn ich wünsche daß 200 Exemplare auf deutsch und 200 auf französisch gedruckt werden. Aber von Troja, wo ich die Excavationen am 1ten Februar noch auf 5 Monate fortzusetzen beabsichtige, werde ich bestimmt noch im Laufe jener Zeit 140 Blattseiten sowie 100 Photographien beizufügen haben, sodaß das ganze Werk wenigstens 400 in 4° Seiten und 220 Photographien enthalten wird. Auf jeder Photographie sind Größenverhältniß und Tiefe der Entdeckung genau angegeben; auch ist jeder Gegenstand numerirt und findet seine Erklärung im Katalog. Da es mir aber bei meinen übermenschlichen Arbeiten unmöglich ist selbst den Text ins französische zu übersetzen so wäre es sehr wünschenswerth wenn derselbe, soweit er bisjetzt fertig ist, sogleich gedruckt und stereotypirt würde damit ich ihn darauf durch ihre Güte, zur Besorgung der Uebersetzung nach Paris senden kann. Auf gleiche Weise müßte es mit den Aufsätzen geschehen die ich Ihnen alle Monat von Troja einsende, denn nur so und nicht anders würde es möglich sein daß das Werk sogleich bei Beendigung meiner Ausgrabungen, sage im July 1873 auf deutsch und französisch erscheinen könnte. Die Photographien werden alle

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] geschaffen [illegible] mit der [illegible] religiö-
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Prima da: Stuttgart 21 Dicembre 1872

Cara amica

Non so per Dio come ringraziarvi per la vostra bontà ed amicizia. Ero rimasta tutta affatto confusa. Tutto ciò che posso rispondere è che desidero ardentemente trovare l'occasione di provarvi la mia gratitudine. Piacciavi rendermi l'interprete della mia riconoscenza presso gli Illustrissimi Signori che hanno degnato mandarmi le loro bellissime lettere, che leggerò con immenso interesse tosto che ne avrò il tempo. Vi mando oggi della fotografia del monumento da me scoperto in Praga come anche qualche piccola fotografia di oggetti che vi avevate visti l'anno scorso, perchè delle grandi fotografie degli oggetti di quest'anno ho finora solamente un esemplare da rimanere. Vi andate anche delle fusaiole troiane. Ma pella posta prossima spero potervi mandare alcune delle grandi fotografie di quelle vi mando anche delle fotografie dei vasi, quelle dove vedete l'altare e il grande vaso da mescolare e l'altra la vasca del nord, che ho disegnato fotograficamente rappresenta la grande tazza d'oro [illegible] Vi ringrazio. Favor. ricordare [illegible]

Ko Ncmanu 9/21 Avk: 1872

Mnogo gospa moa Copepa
u Nagenka

Njeguma me moja ronolika ospo. Mosfegenaro pabomanu Bmo proglo Bamy mamy u mnogo maekomsko cupoko na Jaspen Bame muchbaem. Bonare, no ne moxy y mogpom moga spe. mehar pabome.

Mospeay yiema na mnomme moja mukoga o Poccim u mnomomuge ne. mekomanskaa, uso ome bepga makuga. Pospemba 1868 Poccid da i bugumaem mukoj gpyroj kpome ogy ipaguu cbo cmbpanzcuid u mehabuem, uso mahi noemyaka mnomko kocmogpedb Poccim

Ha mnomme mo mora cmpoeka mar pucaredeb u mu bu zaxomnuchek upoes. Mopia, n. n. benar bugaem: mnoga pagpoka cmar Poka go magenid mnogim abomek Speema kapegnik zapaneka u mam. mmme mame mo ne Bidga ka kouy, mmoro Bbe gocmabidem mam bolb. mme y gobonbcmbie uso y mcmo empaz. gna mnogim. Bcmo mam upidaem cmellim. emy dam ka upbiem u da 3a. comabam ca gusmeem upbiem upeuam ca. ka mmom. upu cam 35 p mar hamo 25, gnd mnoga Copepa u 10 gnd dage.

Dy mbo mnogpadobo Bam u upi. mbam u ca nabam mogame.

2

un esemplare per voi e di dare
le altre agli illustrissimi Sig.
mici benfattori, non dimenticando
d'amabilissimo Professore
Bianconi al quale favorite dire
che gli domando mille scuse
di non aver ancora potuto rispon-
dere alle sue pregiate lettere, perchè
sono occupatissimo ma che senza
altro gli scriverò pel batello
francese mandandogli ancora una
fotografia di fusaioli troiane.

Accettate, caro amico, l'espres-
sione del mio sincerissimo condoglio
colla morte della vostra illustrissima
Sig.a madre. Ho avuto la buona fortuna
di conoscerla e d'ammirarla; essa era
il tipo di tutte le virtù, il tipo
delle madri, il tipo delle spose
Comprendo la vostra perdita.
Con gioia ho inteso che Giulio ha
presa moglie; scrivete gli le mie
sincerissime felicitazioni. Come
non dite chi è la felice, suppongo
che sarà quella che già conosco.
Benissimo avete fatto di mettere
il vostro nipote in scuola in Zurigo
perchè le scuole ci sono le migliori
di tutta l'Europa.

Spero che anche voi prenderete moglie
tosto; grandissima sarebbe la mia
gioia se la faceste.

Spero che ci vedremo in Vienna
vi scriverò da Trieste e forse potrei
combinare di trovarvi insieme

In questo momento mi partono
una fotografia di fusaioli troiane
che vi mando pel Professore Bianconi
ove colla condizione che la mostri
a tutti e che mi dica se vi sono
delle simili in Italia. Ne ho
delle migliaia, ma ho scelto sola-
mente 455 per la fotografia
Vero mandrò nella settimana prossima
Con sincerissima affezione e stima
rimango il vostro antico amico

[illegible]

[illegible] brevemente essendo
occupatissimo.
[illegible] saluti a tutta vostra
[illegible] famiglia

378

Athènes 28 Dec 1872

Mon cher Gottschalk

J'ai sous les yeux votre charmante lettre du 27 passé dont je vois avec le plus vif regret que vous êtes encore toujours souffrant et que vous n'espérez plus un rétablissement complet. J'ai un très bon ami chef de la pharmacie médicale à Würtzbourg en Bavière et je vous engage beaucoup de prendre des renseignements s'il est de spécialité pour votre malade, ce serait bien de vous pouvoir y aller sans même pour quelques semaines, mais si cela vous est impossible demandez conseil par lettre en expliquant votre mal.

Je vous donne au pied de cette lettre la signature de la statue dont vous possédez la photographie. C'est un grand chef d'œuvre du 4e siècle avant le Christ; je le crois du temps de Lysimaque, c.à.d. de l'époque de 308 avant notre ère, mais les grands critiques dans cette matière, comme p.e. Newton de l'académie britannique le croit plus ancien et le met entre Alexandre le grand et Périclès. Je vais en envoyer les moulages au musée du Louvre, au musée britannique, au musée de Munich, à l'Université de Rostock (qui m'a fait docteur), au musée de Berlin et à la collection de Kestner, car j'ai fait faire 7 moulages.

Vous faites bien de faire monter la photographie au directeur de Stuttgart; il vous dira que c'est un grand chef d'œuvre et d'une valeur inestimable. Pour ma [illegible]

envoie une photographie d'une tête de grande taille de Hêrôn que j'ai mise à jour, ainsi que celle du mur, celle où vous voyez l'arbre est la grande tranchée du sud, l'autre est la grande tranchée du nord.

Je suis bien aise que vous ayez entendu la société de Mme et Mlle Falcon sur cela vous distraire; vous aurez beaucoup bien de dames de ma part.

J'apprends avec beaucoup de plaisir que tous vos enfants vont bien; donnez leur souvenir à Mlle Jos. et à votre cordiale.

Vous me demandez quel temps nous avons. Le temps est pluvieux depuis ici et notre jardin qui entoure notre maison est plein de fleurs et d'oranges chargés de fruits mûrs; en outre je prends chaque matin mon bain de mer au Pirée.

Hélas Eggers n'est plus mon ami. Il est furieux contre moi de ne pas avoir épousé sa fille. Mais pendant il apprendra avec joie par les journaux la grande découverte que j'ai faite il y a quelques jours que dans la haute antiquité on n'a toujours été représenté avec la tête de la chouette et que par conséquent l'épithète "γλαυκῶπις" que Homère donne

toujours à cette [illegible] a [illegible] par les savants de tous les siècles; car il ne signifie pas « aux yeux perçants »; mais « à la figure de chouette ». Ayant [illegible] preuve [illegible] l'appui j'ai envoyé [illegible] long article à la Allgemeine Zeitung [illegible] bourg et je crois qu'il sera reproduit par tous les journaux allemands, car c'est une découverte d'une haute importance [illegible] et on peut en tirer des conclusions du plus haut intérêt. Mais je me meurs de fatigue [illegible] de ma vie je n'ai travaillé comme je [illegible] veille et hiver, car il faut que je [illegible] mon ouvrage avant de partir pour [illegible] c. à. d. avant le 1er février. Je veux faire imprimer et [illegible] le texte autant qu'il en est prêt pour [illegible] ajouter de Troie à mesure que les feuilles précèdent. Je le ferai imprimer en français et en allemand et je crois qu'il [illegible] 400 pages in 4° et au moins 226 photographies, car [illegible] meilleur marché que la lithographie [illegible] m'accompagnera à Troie [illegible] le grand théâtre de Lysimaque [illegible] que je me tiendrai aux feuilles [illegible] plus ancien temple de Minerve [illegible] et à gauche de la grande Tour

[illegible] vous raconterons [illegible]

nos aventures à Troie.

Adieu, recevez, Je Mad. S. et de moi les félicitations les plus cordiales à l'occasion de la nouvelle année; du fond de notre âme nous souhaitons que vous soyez rétablie au plus tôt.

Tout à vous l'amitié et d'estime

[illegible]

382

Athens 24 Decbr 1872

Your Excellency

I beg leave to send you today the photographed drawing of Ilium's Great Tower, which I have marked with +++, a photograph of my great Canal from the North side marked ++, and a photograph of the same canal from the South side.

I joyfully avail of this opportunity that I have just made the important discovery that the word "γλαυκῶπις", the continual epithet of Minerva in Homer, has been erroneously translated by the scholars of all centuries, for it does not mean: "with fiery, piercing eyes," but it means "with an owls face". In fact, immediately below the ruins of the greek colony, which, according to Strabo, was established at Troy under the dominion of the Lydians and therefore probably ab 700 years before Christ, say in 2 meters depth I found goblets with an owls head and with a helmet and I found them abundantly down to a depth of 12 meters or 40 ame[illegible]. From [illegible] down to 10 m I found

also a great number of vases with an owls face, 2 female breasts and navel. At the same time, from 2½ meters depth down to the virgin soil in 16 meters depth I found hundreds of flat idols of a hard white stone and terracotta, on which an owls head is engraved with all the other attributes of the woman. All this can only mean a goddess and the goddess can be no other but Minerva the protecting divinity of Troy. This is confirmed by the homeric epithet γλαυκῶπις and proves that same is to be translated "with an owls face".

I at once wrote abt this a long article to the prominent german paper "Augsburger Allgemeine Zeitung". This article will be reproduced by many newspapers of the civilized world, for it is a discovery from which very important conclusions will be drawn. Some of these conclusions I at once indicated, viz: that when civilization advanced Minerva got a human face and from her former owls head was made her favorite bird, the owl,

which you see on all the ancient coins of Athens and Sigeion. Further that the homeric rapsodies are true in representing Minerva as Troys protecting divinity, and that consequently Troy existed. Many other important conclusions will no doubt be drawn from it by both American and German scholars.

In presenting you the compliments of the season I hope to see you at Troy, where Mrs Schliemann and myself hoped to continue the excavations on the 2nd February next, and remain with sincere respect

Your Excellency's most devoted servt

H. Schliemann
Doctor of philosophy

To His Excellency
Mr [illegible]
at [illegible]

Atene 26 Dicembre 1872

Ill.mo Sig.re Professore Bianconi

Vi domando mille scuse di non aver risposto piuttosto alle amabilissime vostre lettere del 23 passato e 14 corrente, ma debbo continuare il 1 Febbraio gli scavi di Troia e perciò sono occupatissimo perchè voglio terminare fin allora il mio libro. Vi sono obbligatissimo per tutte le interessantissime informazioni che mi date come pure per i disegni delle fusaioli del museo di Modena e pella memoria del Sig.r Cav. Coni sulle Ferramarne modenesi. In contracambio vi ho mandato pel Sig.r Bassi alcune fotografie dei miei scavi e della grande Torre d'Ilium da me scoperta. Ho aggiunto per voi una fotografia di fusaioli troiane; ne ho molti migliai, ma ne ho potuto scegliere solamente 455 con varii disegni che pubblico nel mio libro. Fate piacere di mostrare detta fotografia al Sig.r Conte Gozzadini e di pregarlo di darvi per me i disegni delle sue fusaioli. Fra i 10 disegni modenese vi sono 6 che io trovate per centinaia in Troia. Ma veggo pella memoria che m'avete mandate voi ed gli altri illmi Sig.ri di Bologna che le fusaioli di Troia sono di qualità molto superiore a quella delle fusaioli italiane essendo gli ornamenti incisi con arte e riempiuti con una materia bianca. In oltre non sono le fusaioli di Troia dell'epoca della pietra perchè le trovo quasi sino alla superficie della terra e fino al suolo virgine in 14 e 16 metri di profondità insieme arme ed altri istrumenti di rame, ma quasi tutte le fusaioli ornate che trovo in più di 11 metri sotto terra sono in forma di ruota. È cosa singolare che in Troia la civilizzazione cresce colla prof. [illegible] le migliori oggetti

384

trovo m'esso al suolo [illegible] in 14 metri sotto terra: non sono della vostra [illegible] e [illegible] delle fascette, [illegible] ringrazio [illegible] delle informazioni [illegible] assai lieto che me ne [illegible] Sono adesso sotto il torchio [illegible] mio libro in 8° con, almeno, [illegible] sopra [illegible] ne ho [illegible] a 12 [illegible] e, senza [illegible], mancano [illegible] de [illegible] è 12 [illegible] le 14 [illegible] bisogna [illegible] Homeric [illegible] ma [illegible] ed io [illegible] [illegible] [illegible] la carta, lunga ogni [illegible] faro del libro, le 400 pagine stampate, mi costano 40 [illegible] la pubblico in francese [illegible] tedesco. Più che avrò finito prima [illegible] ma partirò per fare stampare [illegible] [illegible] in Augsburgo da [illegible] J. G. Cotta e stereotipare, acciocché possa mandare [illegible] la Troia a [illegible] [illegible] [illegible] e che così l'opera può essere pubblicata quasi [illegible] [illegible] in giugno.

[illegible] mi [illegible] la parola [illegible] la mia traccia [illegible] [illegible] [illegible]

which as such is unknown to Homer. The further conclusion is that all these owls on idols and vases and gobelets confirm the statement of Homer that Troy existed and that its πολιοῦχος θεά) was Minerva. The 3d conclusion is that that Troy existed on the premises which I am excavating.

I send you today a photographed drawing of Ilium Great Tower and a photograph of a sculpture of inestimable value which I discovered at Troy and which is now ornamenting my garden here.

In wishing you happiness and prosperity with the new epoch we are now entering upon I remain yours very truly

Dr. Schliemann

Professor Merrill

Hamilton

Athens 28th Decbr 1872

My dear Professor

I hasten to inform you that in examining a few days ago again my collection of Trojan antiquities I have made the important discovery, that the word γλαυκῶπις, the common epithet of Minerva in Homer, has been falsely translated by the scholars of all ages, for it does not signify: "with firy or sparkling eyes", but it signifies "with the face of the owl". Already in 2 meter (6½ feet) depth and just below the ruins of the great wlong, which, according to Strabo (XIII, 1. 42) was established on the premises under the dominion of the Lydians, and thus abt 700 years before Chr. I find gobelets with the face of the owl and a helmet and I find them in all layers down to a depth of 12 meters or 40 feet. At the same time I find in all layers between 5 and 14 meters below the surface small and large vases with an owls face but with 2 large female breasts and a navel. Besides from a depth of 2½ meters to 16 meters or 53 feet large quantities of idols and an many of them is engraved an owls head with the other attributes of the women. It is therefore evident that all these females with owlheads represent a goddess and this goddess can of course be no other than Minerva, the protecting divinity (πολιοῦχος θεά) of Troy, the more so since Homer always calls her θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη (the goddess Minerva with the owlface). The first conclusion to be drawn from it is that when civilisation advanced Minerva got a human face and her owls head was metamorphosed into her favorite bird, the owl.

Athènes 21 Decbre 1872

Monsieur le Président

Dans les fouilles à Troie, que j'ai continuées cette année pen-
dant 3 mois avec 125 à 150 ouvriers, j'ai fait entre au-
tres la découverte que "βοωπις", l'épithète ordinaire de Minerve
en Homère, a été mal traduit par les savants de tous les siècles
et qu'il ne signifie point "aux yeux bleus, ardents ou étincelants",
mais qu'il signifie "à la figure de chouette". Il a cette
signification et aucune autre, parce que immédiatement au dessous
des ruines de la colonie grecque, qui, selon Strabon (XIII, 1, 42) s'est
fixée à Ilion sous la domination lydienne, et ainsi environ
700 ans avant notre ère, c'est à dire déjà à 2 mètres de profondeur,
j'ai trouvé des gobelets de terre cuite avec la figure de la chouette
et une espèce de casque en haut relief et je les ai trouvés jusqu'à une
profondeur de 12 mètres, mais en grand nombre seulement jusqu'à
9 mètres de profondeur. En même temps j'ai trouvé dans toutes les
couches de débris entre 5 et 10 mètres de profondeur des vases à la
figure de la chouette, avec deux gros seins de femme et un ombril,
et même un vase en 6 mètres de profondeur, sur lequel l'ombril est
orné d'une croix avec un clou à chacun des 4 bouts. J'ai trouvé
aussi à 11 mètres de profondeur la tête d'un grand vase rouge orné
de la figure de la chouette. J'ai trouvé aussi dans toutes les couches de
ruines entre 2 et 10 mètres de profondeur un grand nombre de
vases qui n'avaient point la figure de chouette mais qui avaient
2 grands seins de femme et un ombril. Mais souvent aussi j'ai
trouvé des gobelets et des vases à la figure de chouette, mais avec
une bouche humaine au dessous du bec; ainsi en 7 et 8 mètres
de profondeur grand nombre de vases et de gobelets avec les figures
humaines qui avaient beaucoup de la chouette et n'avaient pas
de bouche. Comparativement je n'ai trouvé que très peu de gobelets
et de vases avec les figures humaines sans les indices de la chouette

et parmi elles il n'y a que 6 aux traits masculins sur trois gobelets et 3 vases ; mais néanmoins ces derniers ont 2 grands seins de femme et un ombril.

Mais en outre j'ai trouvé dans toutes les couches de débris au dessus de 2 1/2 mètres et jusqu'à 16 mètres de profondeur des idoles plates d'une pierre blanche très dure ; sur un grand nombre de ces idoles la figure de la chouette est gravée et l'on y voit aussi une ceinture de femme ; plusieurs de ces ceintures sont ornées de points. Trois de ces idoles, qui ont été trouvées à 8 et 9 mètres de profondeur, portent un point au front ; une autre de 9 m de profondeur porte une branche d'arbre au dessus de son visage de chouette ; il y a aussi une idole, trouvée à 7 m de profondeur, qui a deux seins.

J'ai trouvé aussi 5 petites idoles de terre cuite en 3, 6, 8, 9 et 14 mètres de profondeur. Celles de 3 et 8 mètres ont des figures de chouette, 2 seins de femme et une longue chevelure ; ou sur elles ont 4 petites lignes parallèles qui indiquent probablement la cuirasse. Les bras manquent à l'idole de 3 m de profondeur ; à celle de 8 m de profondeur un bras est conservé et il est levé et dans l'attitude du commandement ; deux lignes qui partent des épaules et se croisent dans la région de l'ombril donnent à cette idole une apparence guerrière. Ces nombreuses figures de chouette avec les attributs de la femme que je trouve sur les gobelets, les vases et les idoles ne peuvent représenter qu'une Déesse et cette Déesse ne pourrait être que la Minerve Iliennne, la Divinité protectrice (πολιοῦχος θεά) de Troie, d'autant plus qu'Homère l'appelle toujours « θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη » (la Déesse Athène à la figure de chouette).

On peut tirer plusieurs conclusions importantes de cette découverte ; d'abord qu'Homère a parfaitement su que Minerve était la « πολιοῦχος θεά » de Troie, dont je mets à jour les ruines ; puis, qu'avec les progrès de la civilisation Minerve a reçu peu à peu une figure humaine et que sa figure primitive de chouette a été métamorphosée en chouette, son oiseau favori, qu'Homère

ignore comme tel.

Je dois ajouter que si en opposition à la loi générale on trouve à Troie des preuves d'une plus haute civilisation à mesure qu'on creuse plus profondément et si pr. j'ai trouvé précisément les vases les plus beaux et les plus intéressants à 14 et 15½ mètres de profondeur, l'art de la sculpture en fait absolument une exception; car justement les idoles les plus grossières j'ai trouvées sur le sol vierge.

J'ai excavé entre autres aussi le site du temple de Minerve construit par Lysimaque sur le versant Nord de la montagne qui était jadis la Pergame de Priam et j'y ai trouvé une métope, dont j'enverrai probablement par le bateau des messageries du 9 Janv., mais au plus tard par celui du 23 Janvier, un moulage au musée du Louvre; mais en attendant en voici une photographie. J'ai pu constater que ce temple qui a eu 34 m de long sur 23 m de large, a été bâti sur une croûte de cendres mêlées de débris d'os qui couvre tout le versant Nord Est de la montagne de bas en haut et qui a une épaisseur de 40 à 50 mètres; toute cette croûte énorme doit dériver des sacrifices faits à la Minerve Ilienne, et elle est de formation postérieure à la guerre de Troie, car derrière elle j'ai découvert, dans une profondeur de 15½ mètres, l'ancienne muraille de soutènement, qui semble recouvrir de haut en bas tout le versant Nord Est de la montagne et qui paraît n'avoir d'autre but que de soutenir l'ancien temple de Minerve, dont les ruines ne peuvent être qu'à quelques mètres de distance de cette muraille. Mais j'en ai fait la découverte dans la dernière heure lorsque presque tous mes ouvriers souffraient de la fièvre pestilentielle et lorsque j'étais moi-même dangereusement malade. Mais le 1er Février prochain je continuerai les excavations avec une énergie de fer, en société de Madame Sophie Schliemann, qui partage pleinement mon enthousiasme pour la découverte de Troie et qui excavera le site de l'ancien temple de Minerve Ilienne avec 50 ouvriers, tandis que je m'occuperai avec 100 ouvriers pour mettre à jour autant que possible les grandes murailles de circonvallation de Troie qui s'étendent à l'Ouest [illegible]

de la grande Tour d'Ilium, que j'ai découverte le 19 Juillet.
Cette Tour est bâtie en 14 mètres de profondeur sur le rocher vierge,
mais il n'en reste que 6 m de hauteur, de sorte que la surface
ou le sommet de ce qui en reste est à 8 m au dessous du sol actuel.
La Tour est construite de grandes et de petites pierres jointes avec
de la terre. Je vous en envoie une photographie faite sur un mauvais
dessin; je vous mande aussi deux photographies de mon grand ca-
nal qui traverse toute la montagne; celle où vous voyez l'arbre
est le côté Sud de la grande tranchée et vous y voyez une partie
de la grande Tour; l'excavation du côté Sud est trop profonde
pour en montrer davantage en photographie. L'autre photographie montre
le grand canal du côté Nord. Mon ouvrage sur ces fouilles, dont
une grande partie est à présent sous presse pour être stéréotypée afin
que je puisse y ajouter au fur et à mesure que les travaux avancent,
sera publié aussitôt que les fouilles seront terminées, ce qui aura
lieu probablement en Juillet; il contiendra en 4° j'espère au moins
220 photographies qui présenteront tous les objets trouvés lesquels pour-
ront avoir quelque intérêt pour la science. Chose curieuse, je trouve
à Troie par milliers des objets en terre cuite, qui sur le sol et jusqu'à
12 m de profondeur (c'est à dire entre 12 et 16 m de profondeur) ont
presque la forme de la roue et qui dans les couches supérieures en
devient plus ou moins et ressemblent au carrousel et au volcan; ils
ont les symboles religieux les plus variés de la race arienne en cercle au-
tour du soleil central; j'en ai fait photographier jusqu'à présent 455
de divers dessins. Il y a aussi des milliers de ces objets sans ornements,
mais alors leur forme est plus tendue et ressemble même dans les
grandes profondeurs à celle du carrousel et du volcan. Beaucoup de
ces symboles j'ai pu déchiffrer. A partir de 4 m de profondeur et
jusqu'au sol vierge il y a beaucoup d'instruments et ~~[illegible]~~ ou
quelques armes en pierre, mais seulement entre 4 et 7 m de profon-
deur il n'y a pas de métal; dans toutes les autres profondeurs j'ai trouvé
des armes et des instruments de cuivre, à 13 m des ornements d'or
et à 9 1/2 m une masse d'ornements d'argent et d'Electron et aussi une
[illegible] Veuillez agréer, Monsieur le Président,
[illegible]
[illegible]

ἐν Ἀθήναις 14/26 Δεκ: 1872

Κύριε Συντάκτα τῆς ἐφημερίδος τῶν Συζητήσεων

Ἐκ τῆς ἐν τῷ Ἀριθ: 239 τῆς ὑμετέρας ἐφημερίδος δημοσιευθείσης ἐκθέσεώς μου βλέπω μὲ ἀγανάκτησιν ὅτι ἔχετε σκοπὸν νὰ μὲ κάμητε γελοῦδη ἐνώπιον παντὸς τοῦ πεπολιτισμένου κόσμου, διότι Τρίτας μετεβάλετε τὴν λέξιν "ὀμφαλὸς" εἰς "ὀφθαλμὸς". Διὰ τοῦτο παρακαλῶ νὰ σφύσητε τὸ ὄνομά μου διὰ πάντοτε ἀπὸ τὸν ἀριθμὸν τῶν ὑμετέρων συνδρομητῶν

Δοῦτος Σας

Σαρτιέμαιο

I hasten to inform your Excellency, that, in examining a few days ago again my Trojan antiquities, I have made the important discovery that the word "γλαυκῶπις", the common epithet of Minerva in Homer, has been erroneously translated by the scholars of all centuries, for it does not signify: "with blue, fiery or sparkling eyes", but it signifies: "with the face of the owl". Already in 2 meters (6½ feet) depth and just below the ruins of the great colony which, according to Strabo (XIII, 1. 42) settled on the premises under the dominion of the Lydians, and thus abt 700 years before our era, I found gobelets with the face of the owl, and I found them in all layers down to a depth of 12 m or 40 feet. At the same time I found in all layers between 5 and 14 meters depth vases with the owls face, 2 large female breasts and a navel. Besides, from a depth of 2½ m to 16 m or 53 feet below the surface I found large quantities of idols and on many of them is engraved the owls head with the attributes of the woman. It is therefore evident that all these females with the owls face represent a goddess and this goddess can of course be no other than the ilian Minerva, the "πολιοῦχος θεά" of Troy, the more so since Homer always calls her: "θεὰ γλαυκῶπις Ἀθήνη", the goddess Minerva with the owls face. The first conclusion to be drawn from this discovery is, that, when civilisation advanced Minerva got a human face and her owlsface was metamorphosed into her favorite bird, the owl, which as such is unknown to Homer. The further conclusion is that all those owlfaces on gobelets, vases and idols confirm the statement of Homer that Troy existed and that Minerva was [illegible] θεά". The 3d conclusion is

that Troy existed on the premises which I am excavating.

I have written all the history an article to the „Augsburger Allgemeine Zeitung", which will no doubt be reproduced by most newspapers of the civilized world.

I am going to send a cast of my Trojan sculptures to our Smithsonian Institute in Washington.

With my sincere felicitations with New year I remain with profound respect Your Excellency.

devoted servant
Henry Schliemann
Doctor of philosophy

To His Excellency
Mr Bancroft
U. S. Ambassador
Berlin

Athens 21st Dec. 1872

My dear Sir

In answer to your esteemed favor of 22d Oct. I beg you a thousand pardons that I have not sent you long since the cast of my autotype. But we have here only one man who is able to do such work and he was otherwise engaged. Now the cast is ready and as soon as it is dry I shall send it over to the British Consul Mr Merlin; it will be dry in less than 14 days time.

I have just made the important discovery that γλαυκῶπις, the common epithet of Minerva in Homer, has been erroneously translated by the scholars of all times, for it does not signify "with blue, fiery or sparkling eyes", but it signifies "with the owls face". Athens in 2 meters (6½ feet) depth and just below the ruins of the great colony, which according to Strabo (VIII. 1, 42) was established on the premises under the dominion of the Lydians, and thus ab 700 years before our era, I find gobelets of terracotta with the face of the owl and a helmet, and I find them in all layers down to a depth of 12 m or 40 feet. At the same time I find in all layers between 5 and 14 meters below the surface small and big vases with the owls face. 2 large female breasts and a many beades from a depth of 2½ to 16 m or 53 feet large quantities of idols and on many of them is engraved the owls head with the other attributes of women. It is therefore evident that all these females with owls heads represent a goddess and this goddess can be no other but Minerva the protecting divinity of Ilium, the πολιοῦχος Διὸς κόρη of Troy, the more so since Homer always calls her Διὸς θυγάτηρ γλαυκῶπις Ἀθήνη, the goddess of Athens with the owls face

The first conclusion to be drawn from this is that when civilisation advanced Minerva got a human face and her owlsface was metamorphosed into the owl, her favorite bird, which, as such, is unknown to Homer. The 2d conclusion is that all these owlsfaces on gabelets vases and idols confirm Homer's statement that Troy existed and that Minerva was its πολιοῦχος θεά. The 3d conclusion is that Troy existed on the premises which I am excavating.

I shall be happy to see you with me at Troy next spring, the more so since science will gain greatly by your visit to those sacred precincts. Meanwhile, pray, let me have your opinion regarding my above discovery and the conclusions I draw from it.

You would have made that discovery long since had you seen my collection, but I only made it 8 days ago.

Awaiting your kind and interesting answer I remain with hearty felicitations with new year

yours faithfully

Dr H. Schliemann

C. T. Newton Esq
Director of the British Museum
London

I hasten to inform Your Excellency, that in examining again my collection of Trojan antiquities I have made the important discovery that the word "γλαυκῶπις", the common epithet of the ilian Minerva in Homer, has been erroneously translated by the scholars of all centuries, for it does not signify "with blue, fiery or sparkling eyes", but it signifies "with the face of the owl". Already in a depth of 2 meters (6½ feet) and just below the ruins of the greek colony, which according to Strabo (XIII, 1, 42) settled on the premises under the dominion of the Lydians, and thus abt 700 years before our era, I found terracotta-gobelets with the owls face and a helmet, and I found them in all layers down to a depth of 12 meters or 40 feet. At the same time I found in all layers between 5 and 14 m depth vases with the owls face, 2 large female breasts and a navel. Besides from a depth of 2½ to 16 m or 53 feet below the surface I found large quantities of idols and on many of them is engraved the owls head with the attributes of woman. It is therefore evident that all those females with the owls face represent a goddess and this goddess can of course be no other than the ilian Minerva, the protecting divinity of Troy, the more so since Homer always calls her "Δεὶ γλαυκῶπις Ἀθήνη", the goddess Minerva with the owls face. The first conclusion to be drawn from this discovery is that, when era licatious advanced, Minerva got a human figure and from her owls face was made her favorite bird, the owls, which is unknown as such to Homer. The further conclusion

is that all those owl-faces on gobelets on vases and on idols confirm the statement of Homer that Troy existed and that Minerva was its protecting divinity. The 3d conclusion is that Troy existed on the premises which I am excavating.

I intend continuing the excavations on the 1st Feby.

With profound respect
Your Excellency's
devoted servant
Dr. H. Schliemann

To His Excellency
Sir John Lubbock Bt
V. P. R. S. M. P.
London

Altkirch 28 Dec[re] 1872

Monsieur P. Bauerain Paris

Je viens de recevoir, Monsieur, votre lettre du 18 cr, dans je suis charmé de voir que nous n'avons que très peu de nouvelles. J'espère même que vous vous donnerez tout ce qui est vacant sera loué pour le terme de janvier.

Grâce à Dieu que nos maisons n'ont pas trop souffert du dernier ouragan qui a causé tant de malheurs et que nous n'aurons à faire réparer le peu de détériorations qu'il nous a fait.

Prenez garde de Lamie, le locataire, c'est un homme les plus rusés; vous vous rappelez quelles concessions énormes et ruineuses il a su extorquer de nous par ses fausses représentations devant le juge de paix; et parce qu'il y a si bien réussi il croit opportun d'essayer de nouveau à nous duper. Veuillez donc ne faire à Lamie aucune concession et ni le laisser partir, ni résilier son bail qu'après avoir trouvé des locataires meilleurs que lui qui prendraient les magasins sous les conditions du bail de Lamie. Mais vous verrez qu'il nous enverra des locataires fictifs ou insolvables pour qu'il soit débarrassé de l'affaire. Cet homme est trop rusé pour ne pas faire jouer tous les ressorts afin de nous tromper. Je suis bien peiné d'apprendre votre fâcheux accident qui est arrivé au cocher Félix Daniel, je suis bien aise que

Les [illegible] que vous avez bien exprimées
Dietrich. Comme vous le [illegible]

vous de bon cœur. J'ai eu une satisfaction que vous avez fait la déclaration à la compagnie d'assurance et que celle-ci payera les dommages.

Je vous ai déjà envoyé une photographie de la nouvelle tuyauterie prise sur un mauvais dessin de la grande tour d'Illzach. Elle est difficile à photographier car son sommet est à 8 mètres au dessous de la surface; elle est bâtie à 64 mètres de profondeur sur le sol vierge. Je vous en enverrai un meilleur dessin de Paris où j'espère continuer les jours en société de Mme Feltzmann, le 15 courant.

J'ai participé ici à la fondation d'une Banque et il me faut en outre de grosses sommes pour mes familles. Je vous prie donc de faire tirer sur moi à 8 jours par Messrs J. Henry Schröder et Cie de Londres le montant que vous trouverez à mon crédit après le terme de janvier.

Agréez, Monsieur, toutes mes félicitations et celles de Mme Feltzmann à l'occasion du nouvel an et croyez

Votre bien dévoué
Feltzmann

Athen 28 Decbr 1872

Herrn Giesecke & Devrient

Leipzig

Auf Ihr sehr geehrtes Schreiben vom 12ten d. M. habe ich zu erwidern daß ich aus Ihrem so langen Stillschweigen schließen mußte daß Sie nichts mehr mit mir zu thun haben wollten und daher, nach langem vergeblichen Warten auf Ihre Antwort auf meine ergebenen Briefe vom 9ten u. 16ten v. Mts, bereits vor 8 Tagen mein Werk zum Druck und Verlag an eine andere Firma in Deutschland gegeben habe.

Von den Herren Dujardin und Lemercier & Co in Paris habe ich die ausführlichsten Mittheilungen, auch Probeseiten u. ersehe daß erstere um 100% theurer sind als letztere, daß aber mein Photograph hier um die Hälfte billiger ist als Lemercier & Co. Ich lasse daher alle für die Ausgabe nöthigen Bilder, deren Zahl wenigstens 220 sein wird, hier 600 mal durch die Photographie vervielfältigen.

Ich hoffe daß es mir bei meinem nächsten Werke vergönnt sein möge mich Ihrer Vermittlung zu bedienen und empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

[illegible]

Athens 1 January 1873

My dear Sir

I am much obliged for your kind lines of 24th ult. from which I am exceedingly sorry to see that your brother Mr Frederick Calvert continues to suffer from fever. But the misfortune is that he does not hold to any well meant advice and persists in taking very small doses of quinine, whereas, with his powerful constitution, nothing less than 24 grains in 4 doses taken at 4 hours interval can possibly lead to a radical cure, and besides the quinine is to be pure and, if adulterated, a still larger quantity has to be taken.

On his return from the Dardanelles, Mr Photidas will explain to you what beams we want for the excavations, and if you would kindly try to procure them for me you would greatly oblige me.

Hope to return in a month hence to Troy to resume the excavations in company of Mrs Schliemann and we shall then [illegible] with Nicolas any balance which may still be due to him.

Pray look over your collection whether you possess the round terracotta for I have found it and retained a drawing of it but I do not remember whether it has been found in your field and [illegible] your property in the particular [illegible] whether it has been found in [illegible] field and been stolen from me at [illegible] for I do not find it in my collection. It is the most important of all the terracottas I have discovered.

I have just made the important discovery that all the owls heads with helmet which I find on the trojan gobelets from 2 to 12 metres depth and all the owls faces which I find on the 2 female breasts and navel on the vases as well as the 2 female breasts and navel with which a vast number of vases are decorated and finally all the owls faces which I find on the numberless idols of hard white stone and on 2 of terracotta together with the near missing female girdle represent the Ilian Minerva the protecting divinity of Troy and that consequently the common epithet of this goddess in Homer [illegible] does not signify with blue, sparkling or fiery eyes, as it has been translated by scholars of all countries, but is signifies with the owls face. The natural conclusion is that Homer knew very well that Minerva with the owls face was the protecting divinity of Troy and that consequently Troy existed and that it existed on the sacred premises which I am excavating and that further when civilisation advanced Minerva got a human face and from her former owls face was made her favorite bird, the owl which as such is unknown to Homer

Athènes 10 juin 1873

Monsieur P. Beaumain Paris

Je suis à mon grand regret, Monsieur, encore sans vos nouvelles au sujet de ce papier ce que je regrette d'autant plus que je suis forcé à faire partir d'ici le 29 ce pour recommencer les formalités le 1er Février, et avant mon départ il faut que le papier soit ici pour que mon bail soit en règle et que les photographies aient le format voulu. J'attends donc vos renseignements avec la plus vive impatience et j'espère dans tous les cas que vous m'aurez envoyé les échantillons de papier par la poste.

Veuillez m'écrire immédiatement à Athènes, mais ensuite aux soins de M. James Calvert, Consul d'Angleterre aux Dardanelles.

Eugène Blavier, le concierge du 5 Boulevard Malesherbes m'écrit qu'il craint que nous n'ayons cette année plusieurs congés dans la maison par suite de l'échéance des baux, sans préjudice de diminution de prix en de pareilles dans les étages. Il dit aussi qu'il faudrait faire repeindre l'escalier.

M. Tagger m'en avait déjà écrit il y a longtemps, mais je ne croyais pas que ce fût urgent. Mais personne à Paris n'est mieux placé que vous pour se juger si dans notre intérêt c'est urgent de faire ces grandes dépenses. Veuillez donc visiter la maison et me dire comment vous la trouvez si le mur vers l'est notre propriété? Si vous me répondez que vous ferez alors les conduites d'eau et les peintures, dans ce cas veuillez m'envoyer dans le papier mince un petit devis pour que je puisse juger les frais qu'il y aurait à encaisser

Seulement dire il m'a été possible d'en mener que complet d'Octobre

7 rue Hubert V.B. 9. qui occupe cette chambre est ce encore toujours le malheureux jeune homme qui nous a déjà fait perdre les 3 termes et le garni et qui nous doit à présent le nouveau ? termes ? Ne pourrait-on pas s'informer de la raison de cet individu, qui bien certainement ne fait pas notre affaire? Veuillez donc me répondre

Il est gendarme et l'on m'avait dit que la caserne Beaumont payait pour lui.

V.B. 34 est ce qu'avril à juillet sont perdus?

Je 96 est ce que cette chambre est en non valeur depuis 6 termes?

B.N. 4 Adnet doit 3 termes fin novembre

7 est-elle en nouveau depuis 3 termes?

30 occupé depuis 4 termes

Veuillez entendre le concierge à faire emplir grande cheminée sur les chambres pour qu'elle ne restent pas en non valeur.

Je vous prie de faire le même pour les chambres du 6e et les autres appartenant au 6e de Palais pour sous en nouveaux, car nous avons toujours dit d'accord qu'il vaut mieux avoir le tout à [illegible] marché que d'avoir des en valeurs.

Dans l'attente de vos bonnes nouvelles je vous prie, Monsieur, d'agréer

avec empressé,

[illegible]

because I find at Troy a hundred times on idols, drinking cups and vases a goddess with an owls head, 2 female breasts and an enormous navel. This goddess can be no other than Minerva, the protecting divinity of Troy, the more so since Homer always calls her in Θεὸς γλαυκῶπις Ἀθήνη (the goddess Minerva with the owls face). The first conclusion is that Homer was well cognizant of the fact that that goddess was the πολιοῦχος Θεὸς τῆς Τροίας, the 2d conclusion is that the place where I dig is Troy, for otherwise I would not find the owl faced Minerva and the 3d conclusion is that, when civilisation advanced Minerva got a female, I mean a human face and her former owl face was metamorphosed in her favorite bird the owl, which, as such, is unknown to Homer. But I am sure english scholars will draw a great many more important conclusions from my discovery.

In the same way the word βοῶπις, the common epithet of Juno in Homer proves that that goddess has originally been represented with the face of an ox and I feel certain that excavations in the ancient temple of the goddess on the island of Samos would bring

[illegible] which I have read with very great interest. I am much obliged to you for your kind invitation to Ephesus, but alas it is impossible for me at present, for I must contain the diggings at Troy on the 1st February and I have to make now the preparations for them. But I shall probably be able to go and see you at Ephesus next autumn. I would very much advise you to dig down to the virgin soil even if you should have to dig for it to a depth of 60 feet. I am sure your trouble would be amply repaid by the most wonderful objects you would find in those layers of rubbish which are previous to the arrival of the greek colony; that is to say in the ruins of the nation which preceded the greeks [illegible] lain of Ephesus. In order to give you only one instance how important those deep diggings are for science, I have made at Troy the discovery that the word 'γλαυκῶπις' has been erroneously translated by the scholars of all centuries, for does not mean "with blue, piercing or fire eyes", but it simply [illegible] of the owls face

403

to light lots of idols and vases ~~with~~ representing a woman with the head of an ox. But since Homer gives this epithet also twice or thrice to mortal women, it appears that in his time civilisation had already so far advanced that people began to find the ox-face of the great goddess ugly and began to represent her with oxen eyes, that is to say with large eyes and thus the epithet βοῶπις which meant before: with the face of an ox meant ultimately only: with large eyes.

I think it likely that the temple of Diana has been built on the site of an ancient temple of that goddess, for the cultus of this divinity has come from Egypt where it was represented with the head of some animal, I think the hawk and if you could dig up that site to the virgin soil you would bring to light very strange things. In Homer Diana had already a womens face, but before his time she must necessarily have had the head of some animal.

I am going to excavate now first of all the site of the most ancient ~~site of~~ temple of Minerva and simultaneously to the W. and E. of the Great Tower to bring to light as much as possible of Troy's great walls of circumvallation. I should be very happy indeed to see you with me at Troy, where I expect to remain till 1 July and I think you would not regret your visit. Mr Newton has promised to come. I shall also be very happy to see you with us at Athens. I shall have not less than 220 photographs in 4° pages for my work on Troy, you can [illegible]

Athens 9 January 1873

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

I am in receipt of your esteemed favors of 7th. 9th. 17th & 21st ult, contents of which are noted with thanks.

I debit you £ 86.— f 8 p 29 Novb proceeds of £100 Metaxas Sub Ob
206.10 " 16 Decb coupons of £5900 do do

I am much obliged to you for the Letter of Credit you send me for £1000 - on Athens and Constantinople, to be availed of in drafts at 3 mths date.

Pray, send me your esteemed letters, after receipt hereof, to the care of Mr James Calvert, American Consul at the Dardanelles, for I intend resuming the excavations in the Pergamus of Troy on the 1st February.

Though Greece is poor, yet there is great wealth with the people and the capital for the new Bank was at once subscribed 25 fold, so that I only got 48 shares on the 1200 for which I had signed. Not knowing what to do with the money I bought for it 160 obligations of the 9 pct greek loan at 294; which is guaranteed by the Hellenic Bank, the custom-house revenues of Syra being mortgaged to that establishment for its redemption by annual drawings until 1898. I cannot send you those 160 pieces by mail for they are too bulky, but I will bring them to you next summer when my diggings at Troy are finished. The interest on them can be encashed at London or Paris.

With my cordial wishes that the new year may be to you an epoch of continual prosperity and luck I remain

Dear Sirs
Yours faithfully
Schliemann

ἐν Ἀθήναις 9 Ἰαν: 1873

Ἐγκριβέστατε, Βαναγιώτατε φίλε μου, ὅτε δὲν ἀπεκρίθην πρὸ πολλοῦ ἤδη εἰς τὴν ἐρωτικὴν εὐνοϊκὴν ἐπιστολήν, ἀλλ' ἤμην ὅλον τὸν χειμῶνα πολὺ ἀσχολημένος μὲ τὰ περὶ τῆς Τροίης συγγράμματά μου, τῶν ὁποίων ἤδη ἔγραψα 400 σελίδας· ἤλπιζα δὲ προσέτι εἰς αὐτὰ ἐν Τροίᾳ, ὅπου σκοπεύω νὰ ἐξακολουθήσω τὰς ἀνασκαφὰς τὴν 20 Ἰανουαρίου· ἀλλὰ καὶ γράφων μετ' ἐμοῦ, οὐ τὰ γραφεῖά μου ἐν στενῷ τακτικῶς εἰς τὸν ἐντεῦθεν φωτογράφον μου καὶ αὐτὰ ἐλπίζω ὅτι δὲν ἐνοχλῶ νὰ ἀφιερώσῃ τὸ βιβλίον ἐν Λειψίᾳ τῇ Βαναγιώτῃ τοῦτου τοῦ ἔτους· καὶ μάλιστα καὶ μεγαλοπρεπέστατον μετὰ 220 φωτογραφιῶν «in quarto»· μέχρι τώρα ἔχω μόνον 118 φωτογρ., ἀλλ' ἐν 62 δὲ ἔχω τοὐλάχιστον νὰ προσθέσω ἐν Τροίᾳ. Ἡ Σοφία μὲν νῦν ἐβαπτίσθη Βαπτίσαν, ἔμαθε δὲ ὀλίγα ἀρχαιολόγος καὶ ἔλληνίζει μὲ εὐκολίαν εἰς Τροίαν ἀλλὰ καὶ μεθοδεῖ πολὺ τὴν ὥραν καὶ ἐποστατεῖ τοὺς ἐργάτας· ὅτε δὲ ἐνίοτε χάνω τὸ θάρρος μου ὑπὸ τὸ βάρος τῶν ἐργασιῶν καὶ τῶν πολλοδαπῶν ἃ ὑποφέρομεν, δὲν μὲ ἐμποδίζουσι ἀναμφιβόλως τὰ τοῦ Ὁμήρου διατρέχουσαι τὴν φωνήν:

ὦ πόποι, εἰ μὲν ῥά τε θάνμον περὶ τόνδε φυγόντε
αἰεὶ δὴ μετέπειτα ἀρήρω τε δαπάντοτε
ἔσσοσθ', οὔτε κεν αὐτὴ ἐνὶ πρώτοισι μαχοίμην
οὔτε κε σὸ στείλαιο μάχην ἐς κοιρανέουσαν
Δυσπαχέως δὲν ἔχομεν εἰσέτι ὕδωρ διὰ ὑδροφόρων, διότι ἡ Βαπτίσα ἐξημβλώσατο πρώτη. Παρακαλῶ νὰ μοὶ γράψητε τὴν βροντέραν γνώμην περὶ τοῦ ἐν τῇ ἐφημερίδι τῶν Συζητήσεων ἄρθρου μου, τὸ ὁποῖον δίδει προφάσεις καίτοι ἐν τῷ τῆς Γερμανικῆς ἐπιστημονικῷ κόσμῳ ἐδημοσίευσα αὐτὸ καὶ ἐν τῷ γερμ: ἐφημερίδι «Allgemeine Zeitung» τοῦ Αὐγούστου.

Βατίεια καὶ ἐγὼ στέλλομεν ὑμῖν τὰ ἐγκάρδια συγχαρητήριά μας μὲ τὸ νέον ἔτος εὐχόμενοι ὑμῖν παντοτεκὴν καλὴν ὑγίειαν καὶ εὐτυχίαν. εἰμεθα δὲ εὐεξπιδίε ἔνι ἐν βραχεῖ θέλετε λάβει ἐν Ἀθήναις τὴν ὑψηλοτάτην θέσιν διὰ τὴν ὑπείαν εἶσθε χιλιάκις ἀξιόπερος πάντος ἄλλου καὶ διὰ τῆς μεγάλης πολυμαθείας Σας καὶ διὰ τῶν ἄλλων μεγίστων προτερημάτων Σας. ἔρρωσο παναγιώτατε φίλε

Ἐρρῖκος Σλλιέμαν

Athens 11 January 1873

Messrs J. Henry Schröder & Co
London

Dear Sirs

Confirming my respects of 9th inst I beg leave to call your kind attention to the Coupons of my $6000 Hudson River RR Bonds 2d mge, which are payable on the 1 June and 1 Decbr in New York, whilst you have not credited me any thing on this head in the past year. If you have overlooked to send the coupons up for encashment then, pray, do so at once and credit me of course the money only when you receive it, for I consider it merely as a great favor you do me to hold my funds and I certainly do not wish that you should lose by whatever oversight might occur on your part.

Am I right that the Coupons on my $4000 Chicago Dubuque & Minnesota RBds and $2000 Chicago Clinton & Dubuque RBds are due in January and July? The dividend on my Midi de France shares you will no doubt receive this month.

O. of my egyptian Obligations of abt £844 is now again due please therefore send it up to Alexandria for encashment; is it the last or is there still one left?

From Messrs L. von Hoffmann & Co in N Yk you will henceforth regularly receive the dividends they encash on my RR shares, much against my will they had for a long time past employed them for new investments. Mr Beaurain will write to you at the end of January to draw on him for the proceeds of this term of my house rents. Would you do me the favor to examine all my funds to see whether you have sent all last year's Coupons up for encashment, for

Mrs Tiarks Esq Athens 11 Jany 1873

My dear Sir

I wish you a very happy new year, may it be to you as well in business as in family concerns a year of great prosperity.

As a souvenir of Troy I send you today a photograph of the metope I have discovered there in the ruins of the Minerva temple and which now ornaments my garden here.

My kindest regards to Mrs Tiarks I hope you are well and happy and your dear children are growing and filling your house with their joyful shouts.

I am also very happy in my second marriage with a young Athenian, who is a great archeologist and assists me to the best of her power in my grand work at Troy she knows all the homeric poems by heart and I could never have found a better one to my taste. I have written this winter a great volume in french and german on Troy & it will have not less than 220 large photographs in 4°. You shall have a copy of it as soon as it is published. Believe me. Yours very faithfully Schliemann

I am overwhelmed with occupation and cannot attend to it having to terminate my book on Troy before in two languages before I leave here to resume the excavation.

I remain

Dear Sir

Yours faithfully

H. Schliemann

409

München, 10 Jan. 1873

Herrn J. G. Cotta

Buchhandlung

Augsburg

Auf 20ten v. Mts. schrieb ich Ihnen über

Ihre Antwort

über Troia ein Buch schreiben

größere werden als

heute, dem ich habe, incl. der Beilage 390

beschriebene Seiten in 4° und werde von

Troia und noch mehr 250 Seiten schreiben

können haben. Ich weiß nicht, daß mein

Buch ungefähren Umfang vermehrt

werden wird, denn gleich wie der Text

eine Erklärung ausführlicher

im Kleinen, so ist mein Buch im großen

etwas Neues, etwas Hinzugekommenes,

etwas Unerwartetes. Abgesehen wird das

Buch wenigstens 220 Photographien von

Gegenständen enthalten wie sie bisher

in der Welt vorgekommen sind, die

bis. Gegenstände werden, insofern die

allgemeine Benennung passt, alle

die Typen Troias schauen, deren

Ähnliches alle Forscher mit Entzücken

erfüllt.

Ihre Skizzen sämmtliche Gelehrte

Endlich schreibe ich Ihnen

Byron auf Marburg

Ihnen

Ihnen

Ihnen

Athènes 14 Janv. 1873

Monsieur P. Beaurain Paris

Monsieur

Je m'empresse de vous dire qu'on continue à m'envoyer la Patrie. Je crois vous avoir prié de ne pas renouveler mon abonnement à ce journal hypocrite et je crois que vous ne l'aurez pas même fait sans mon autorisation. Voudriez vous donc avoir la bonté d'écrire à la rédaction de discontinuer à m'envoyer le journal en que vous ne le payez pas.

Il est pourtant bien entendu que si vous ayez renouvelé l'abonnement par méprise, je l'accepte parce que je ne veux pas que vous y perdiez le sou.

Je vous ai déjà prié de vous rendre compte quels frais pourraient vous causer les peintures de l'escalier et l'introduction de l'eau dans la maison 5 Boult St Michel. Je vous prie aussi de voir si c'est urgent [illegible] sur l'arrière [illegible] de la [illegible] [illegible]

das neueste und beste homerische Lexikon nach Troia, wo ich die Ausgrabungen um 1 Fuß wieder fortsetze.

Ich bitte Sie daher das Buch wie Ihre Briefe für mich fort an Herrn James Calvert

Amerikanischen Consul

Dardanelles

zu adressieren. Ich bitte Sie aber recht sehr — das Buch [illegible] [illegible] zu lassen [illegible] [illegible] [illegible].

Hochachtungsvoll

[illegible]

411

ἐν Ἀθήναις 3/15 Ἰαν: 1873

Σεβαστὲ Κύριε Ὑπουργὲ

Ἡ Ὑμετέρα λαμπρότης εἴχετε τὴν καλοσύνην νὰ μοὶ ὑποσχεθῆτε παράσημον. Ἀλλὰ κατὰ τὴν λύπην μου, ἐγὼ, ὡς πολίτης ἀμερικανὸς, δὲν ἔχω τὸ δικαίωμα οὔτε νὰ δεχθῶ οὔτε νὰ φέρω παράσημον οὐδενὸς κράτους διότι ἐν τῇ ἐμῇ δημοκρατίᾳ τὰ παράσημα ἀπηγορεύονται.

Παρακαλῶ ἡμῶς νὰ δεχθῆτε τὴν ἔκφρασιν τῆς ἐμῆς εἰλικρινοῦς εὐγνωμοτύνης διὰ τὴν Ὑμετέραν καλὴν πρὸς ἐμὲ διάθεσιν.

Εἰς τὴν ἐμὴν περὶ ἀνασκαφῶν ἐν Ἑλλάδι ἀναφορὰν προσμένω τὴν Ὑμετέραν εὐνοϊκὴν ἀπάντησιν πρὸ τῆς ἐμῆς εἰς Τροίαν ἀναχωρήσεως

Παρακαλῶ, Σεβαστὲ Κύριε Ὑπουργὲ νὰ δεχθῆτε τὴν βεβαίωσιν

τῆς ἐμῆς διακεκριμένης ὑπολήψεως

Ἑρρῖκος Σχλιέμαν

διδάκτορ φιλοσοφίας

Πρὸς τὸν λαμπρότατον Κύριον ὑπουργὸν

Δ. Καλιφουρνᾶ ἐνταῦθα

Athen 18 Jan. 1873

Herrn F. A. Brockhaus Leipzig

Ihre geehrte Firma ist mir schon aus meinen Kinderjahren ruhmvoll bekannt und die meisten Bücher meiner Bibliothek sind durch Ihre Hände gegangen. Speciell aber wende ich mich heute an Sie auf Anrathen meines Freundes, des Geistesraths Schelle in Regensburg, welcher mich versichert daß Sie den Druck und Verkauf meines Werkes über Troia so gut und so billig wie irgend jemand in Deutschland besorgen werden. Ich habe Ihnen daher vertrauensvoll mit heutigem Dampfboote das Manuscript von 291 Seiten (inclusive Vorrede) zugesandt und wünsche ich daß dasselbe mit lateinischen Buchstaben in 4° Format gedruckt würde. Ich habe von den bis jetzt aufgefundenen Gegenständen 118 Photographien fertig, werde aber von meinen Ausgrabungen, die ich am 1ten Febr. noch auf 5 Monate fortzusetzen beabsichtige, wahrscheinlich noch 150 Seiten sowie 102 Photographien beizufügen haben so daß das ganze Werk wenigstens 440 geschriebene Seiten, wie diese, und 220 Photographien enthalten würde. Auf jeder Photographie sind Größeverhältniß und Tiefe der Entdeckung genau angegeben; auch ist jeder Gegenstand numerirt und findet seine specielle Erklärung im Catalog.

Ich habe bisher meine Werke immer direct auf französisch geschrieben; bei [illegible]tigkeit des vorliegenden Werks aber glaubte ich besser zu thun [illegible] auf deutsch zu publiciren. Das große Aufsehen aber welches meine Artikel von Troia in den französischen Zeitungen machen sowie die Versicherung meines gelehrten Freundes Emile Burnouf, des Directors der franz. Akademie in Athen, daß er allein 50 Exemplare für's Ministerium für Volksaufklärung in Frankreich nehmen würde wenn das Buch auch in französisch erschiene, machen es mir sehr wünschenswerth die Uebersetzung machen zu lassen. Ich selbst kann dieselbe meiner übermenschlichen Arbeit wegen nicht besorgen. Ohne Zweifel

[illegible] [illegible] [illegible] [

[illegible] Herr gütige Kunden bestimmte Commissionsartikel zu mehr [illegible] der Bücher- und Papier-Artikel bitte ich die mehrfach [illegible] und mir [illegible] Berücksichtigung meines Interesses [illegible] zu wollen.

Für die Kosten der Druck- und sonstigen Beilagen für Ankündigung, Papier, Annoncen [illegible] bitte ich die mir [illegible] Rechnung meinen Freunden, Herrn J. H. Schröder & Co in Hamburg, [illegible] die ich noch nicht für meine Rechnung [illegible] wollen.

P.S. In der Kürze der mannigfachen [illegible] Zeit ist in diesem Werke für die Archäologie eine [illegible] Fülle, [illegible] Formen welche ich zu Tausenden in Photographie gebracht habe in originalen Massen. Unter anderem habe ich mich [illegible] Thon- und Carneolsteine von Terracotta gefunden, die mit den [illegible] religiösen Symbolen unserer ersten Urväter [illegible] sind. Ich habe diese 455 verschiedenartige Exemplare, deren Photographien ich gebe [illegible] der Tafel in der jeder gehört ist. Auf einer Reise [illegible] Tagebuch aufgezeichnet [illegible], wenn ich [illegible] Photographie sende, habe ich in den [illegible] Lycomachus errichtete Minervatempel gefunden, der gelegt ist auf einer mit den Abendwinde [illegible] der [illegible] Minerva [illegible] Ostseite aufsteigenden Küste von 40 meter Höhe, welche [illegible] N.O. Seite [illegible] Berge in einer Höhe von 40 meter [illegible]. Hinter dieser Küste [illegible], wie ich [illegible] bestimmt glaube, auf die Westseite des [illegible] Tempels gestossen, der [illegible] 40 meter vom Absang entfernt ist während er nicht [illegible] Absang selbst steht.

Dringend bitte ich Sie, wenn die Artikel [illegible] Publikum auf [illegible] verbreiten, nur [illegible] den [illegible] Preis für die Photographien festzusetzen, die Zusammenstellung der gesammten Gegenstände aber für später [illegible]; ich werde Ihnen [illegible] sagen wann es Zeit ist die Preise [illegible] mir ist [illegible] für meinen Verlust [illegible] wenn die Preise [illegible] ich selbst [illegible] die Preise [illegible] festgesetzt habe. Inzwischen bitte ich nichts [illegible] Tagebuch zu [illegible].

Ich beabsichtige am 29 [illegible] mit Frau [illegible] und bitte die Herren mir [illegible] Adresse zu schreiben.

Doctor [illegible]

S. 5

Herrn J. H. Schröder & Co

Hamburg

Ich finde mich beehrt mit Ihrer geschätzten Zuschrift vom 27te Mts, in deren höflicher Erwiederung ich Ihnen mit bestem Danke gutschreibe:

Rp 6.8/ für Assurance
" 709 — p 20/21 Decbr } für verschiedene Geldsendungen welche Sie die
" 405.6/ " 24/27 " } Güte hatten für meine Rechnung zu machen.

Ich debitire Ihnen dagegen, Ihrer Aufgabe gemäß, Rp 66.11/ p 22 Nov für geht für mich einkassierte französische Coupons.

Ich hatte mich wegen des Drucks und Commissionsverkaufs meines Werks über Troia an die Buchhandlung von J. G. Cotta in Stuttgart gewandt, und ihr später, da ich einige Bücher benöthigte und gewiß glaubte daß sie den Verkauf übernehmen würde, Rp 100 in einer Anweisung auf Sie eingesandt. Sie schreibt mir aber heute daß der commissionsweise debit principiell von ihrer Thätigkeit ausgeschlossen ist und will den Verlag des Buchs haben. Ich weiß aber vorher daß ich mich nicht über den Verlag mit jener Buchhandlung einigen würde, denn es ist ein großes Werk in 3 Bänden mit 220 Photographien in 4° und ich übergebe es daher heute zum Druck an die Buchhandlung von F. A. Brockhaus in Leipzig, der auch die Uebersetzung ins französische zu besorgen hat, mit der ich mich bei meinen übermenschlichen Arbeiten nicht abgeben kann. Ich erlaube mir daher hiemit Herrn F. A. Brockhaus für seine Kosten bei Ihnen in der Summe von Tausend Thalern zu accreditiren, glaube aber nicht daß dieselben 400 Rp betragen werden da alle Photographien hier gemacht werden. Gleichzeitig schreibe ich Hr J. G. Cotta Ihnen den Wechsel von Rp 100 direct einzusenden und bitte Sie denselben bei Erhalt zu vernichten. Sollte er ihn aber bereits in Umlauf

gesetzt haben dann wird er Ihnen den Werth desselben nach Abzug seiner kleinen Auslagen für die bestellten Bücher einsenden.

Sobald Sie bei mir in Cassenverschluß sind bitte ich Sie mich gütigst bei Ihrem London Hause belasten zu wollen bei welchem fortwährend Geld für mich eingeht.

Ich empfehle mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

H. Schliemann

Ich werde die Ausgrabungen in Troia am 6ten Februar fortsetzen bitte daher ganz ergebenst mir gütigst per Adr. Herrn James Calvert amerikanischen Consul Dardanelles schreiben zu wollen.

[illegible]

Athen 18 Jan. 1873

Lieber Vater Herr Direktor

Soeben bin ich [illegible] Ihren lieben Brief vom 6ten d. M. zu erhalten im Stande bin; ich setze aber auf den Platz auf Frau Adami; sonst würde vorher noch gar nicht zu ordnen & vorzubereiten; die Ostertage kommen. Ihr lieber Brief hat mir eine große Freude gemacht und lasse ich Ihnen herzlich für Ihre freundliche Sympathie. Mein Theil über Frau Lenormant ist noch zu bestätigen und ich will gewiß thun, was ich kann für die gute Frau [illegible] & doch meine Pflicht nicht verletzen. Ich bin gegen Lehaye [illegible] von Frau Lenormant verlangen & bezahlen & [illegible] Photographien haben werden & wenden [illegible] Dodekameron ich das Werk anfangen [illegible] für mir namentlich der Theilung gar viel Zeit gekostet, denn die Photographien bestehen [illegible] Ihnen ich [illegible] zwingen den Text auf [illegible] Seiten gar anderen. Auf die Bedeutung des Ausdrucks kann die Untersuchung des Verlangens. Die Gabel Athen [illegible] die Lage nicht [illegible] Lage ist mir [illegible], denn die Stadt [illegible] die nicht [illegible] ist [illegible] 1200 Jahre nach Homer von [illegible] niedergeschrieben & kann daher gewisse in Betracht kommen. Ich glaube ganz bestimmt daß Pindar, [illegible] 700 Jahre früher (Νεμέα, Ὀδὸς Α'. Vers 12 – 13) schreibt:

Διὸς Ἡρακλέος Πύθεσθον
Ἐπεὶ πατὴρ ἐμὸς ἔκραινεν ἔθνος.

Das Wort ganz klar verstanden [illegible] als Lucian, aber das kommt [illegible] gewiß gegenüber den Zeugnissen von Strabon [illegible] Corpus Inscr. von Homers Zeit [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] folgende Inschriften [illegible] [illegible] Daniel Burnouf

[illegible] verstehen [illegible]

Institut de France [illegible] einstimmig [illegible] [illegible] wegen Βοιωτός Ἥρη; allerdings hat sie früher einen Verkehr [illegible] gehabt [illegible] wenn sie in Ἡραῖον bei Mykenai, oder in Ἡραῖον auf Samos bis auf den Vasen [illegible] [illegible] [illegible] fast [illegible] alle Vasen mit Ausnahme [illegible] Vasen [illegible] Zu Homers Zeit war aber die Cultusstätte [illegible] [illegible] Weiteres [illegible] man [illegible]

Rekonstruktion der Gebäude [illegible] Schule [illegible] Lehrern [illegible]
Hinterhaus mit Offnungen, d. h. mit [illegible] großen Lücken [illegible]
so daß [illegible] [illegible] Konstruktion der [illegible] Behandlung von [illegible]
verbrannt war und das Haus nur noch [illegible] mit großen Lücken
bedeckt [illegible] [illegible] [illegible] auf die [illegible] Frauen [illegible]
Das Erdgeschoß des Hauses [illegible] mit [illegible] [illegible]
konnte mit [illegible], dem [illegible] [illegible] bis zur Decke der
großen Cloaca 700 v. Chr. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
bestand mußte die [illegible] Etymologie des Wortes bald verloren
[illegible] [illegible], daß die [illegible] mit [illegible] [illegible]
[illegible], dem die [illegible] [illegible], niemals [illegible] [illegible]
gehabt [illegible] Stadtmauer [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]. [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]

Athens 22 Jan. 1873

Messrs Chas S. Hanson & Co

Constantinople

Dear Sirs

I intend to resume the excavations at Troy on the 1st February next and take therefore the liberty to hand you herewith Messrs J. H. Schröder & Co's Letter of Credit of 21st ult and my draft (in 6:2d) of £220 - 3 mth date and to beg you will negotiate the same as you best can and remit me of the proceeds £200, in a group, care of Mr James Calvert, United States Consul at the Dardanelles. The remainder please credit me, for I shall now and then have occasion to value small amounts

I remain,

Dear Sirs,

yours faithfully

H Schliemann

Athènes 22 Janv. 1873

Messieurs N. & J. Canzuck Frères

(Pharmacie Britannique)

Constantinople/Péra.

Je vous prie, Messieurs, de vouloir bien m'envoyer aux soins de Monsieur James Calvert, Consul d'Amerique aux Dardanelles, une one de quarante degrés, bière supérieure, divisée en paquets à trois grains. Je vous remets ci-inclus f.r 23 -

Agréez, Messieurs,

mes salutations empressées

H Schliemann

signé H. Schliemann

Athènes 22 Janv 1873

Monsieur le Directeur

Votre charmante lettre du 30 passé ne m'est parvenue qu'aujourd'hui et je m'empresse de vous dire que je vois avec enthousiasme le grand intérêt que vous et Son Exc Kemal Pacha, le ministre de l'Instruction Publique prenez à mes découvertes à Troie.

Veuillez bien vous rendre auprès de Son Exc l'interprète de ma profonde gratitude pour sa bienveillante sympathie pour moi et Lui dire que je n'aurais pas recevoir un meilleur encouragement pour mener à bonne fin l'oeuvre grandiose que je me suis imposé.

Déjà en Octobre 1871 Son Exc Kemal Pacha m'a rendu un immense service dont je Lui suis éternellement reconnaissant. Après des peines inouïes j'étais parvenu à obtenir le "ferman" pour les fouilles de Troie, mais le Gouverneur des Dardanelles ne voulait pas me permettre de les commencer avant d'avoir reçu de plus amples détails du Grand Vessir. Mais à cause du changement dans le Ministère j'aurais bien pu attendre 6 mois sans la gracieuse intervention de Son Exc Kemal Pacha, qui, à la prière de mon défunt ami John Brown, le chargé d'affaires d'Amerique, fit de suite disparaître toutes les difficultés. Je vous félicite Monsieur le Directeur d'avoir pour chef un personnage aussi illustre que Son Exc Kemal Pacha

qui prend un profond intérêt dans la science et je félicite Son Excellence d'avoir choisi comme directeur du Musée un homme aussi distingué que vous. En effet j'ai entendu de vous tant d'éloges que je suis sûr que Son Exc n'aurait pas pu donner une meilleure preuve de son grand discernement qu'en faisant tomber son choix sur vous.

Je vous suis bien reconnaissant d'avoir donné au gouverneur aux Dardanelles les instructions nécessaires pour qu'il fît défendre aux paysans de la Troade de râter ou d'enlever, ainsi que ce soit des monuments que j'ai découverts.

C'est avec un véritable plaisir que je vous tiendrai au courant de mes découvertes et j'espère bien qu'aussitôt que j'aurai mis à jour un de ces grands monuments classiques, la Porte de Scées (σκαῖαι πύλαι) ou le temple de Minerve Ilienne vous viendrez avec Son Exc Kemal Pacha sur les lieux. Quant à la Porte de Scées je crois que je devrai nécessairement la trouver en continuant à déblayer le grand mur qui s'étend à 8 mètres au dessous du sol, à l'Ouest de la grande Tour d'Ilium. Après de vaines recherches pendant 7½ mois je crois enfin pour sûr avoir découvert ce véritable [illegible]

j'y trouve la chouette à la figure de chouette
et en 3e lieu, que la civilisation ayant
amené Minerve a pris une figure humaine
et de sa tête la chouette est devenue son oiseau
favori, la chouette, que vous voyez sur toutes
les monnaies de l'ancienne ville d'Athènes
et de Pégée, tandis que Homère ignore tout
à-fait la chouette comme oiseau favori
de Pallas-Minerve.

Je suis charmé, Monsieur, d'apprendre que
vous avez l'intention de publier dans l'Athenæum
illustré une de photographies que j'ai eu l'honneur
de vous envoyer, car cela me fournit
une nouvelle preuve de votre zèle pour la
science.

Ce sera avec un grand plaisir que je vous
enverrai des dessins de Troie, mais je ne
vous enverrai plus de photographies parce qu'elles
ne réussissent pas bien

J'espère continuer les excavations le
printemps et j'aurai l'honneur de vous écrire
souvent. En attendant je vous prie, Mr.
vous le Directeur, de vouloir bien accepter
l'assurance de ma profonde estime

Docteur Schliemann

signée Henry Schliemann

aux soins de Mr James Calvert

Consul d'Amérique

Dardanelles

de l'ancien temple d. Minerve Ilienne et
avant le Scaes j'espère pouvoir vous donner
de bonnes nouvelles à cet égard. Mais quel-
ques restes de murs de pierres grossièrement
taillées ... voilà tout ce que je pourrai voir
à trouver, parce que la statue de la déesse
était en bois et elle aura par conséquent dis-
paru. Mais mon ambition ne s'étend pas
au delà de la découverte de Troie et je
tiens bien heureux d'avoir résolu ce grand
problème historique. Apart les grands ...
ments d'une valeur éternelle que j'ai mis à jour
j'ai résolu le problème aussi par la découverte
d'une masse de trésors de gobelets et de vases
avec la figure de la chouette et les autres attri-
buts de la femme et par celle de quelques
têtes idoles [illegible] qui avaient également la
tête de la chouette [illegible] dans mes vases et un endroit
cette femme [illegible] à la figure de chouette ne peut
être qu'une [illegible] déesse, ce cette déesse ne peut
être que Minerve Ilienne d'autant plus qu'Homère
l'appelle toujours [illegible] (Déesse aux yeux de chouette).
La déesse Minerve à la figure de chouette
Vous remarquez que l'épithète [illegible] a été mal traduit jusqu'ici par vaus yeux
brillants en bleu ce que leur aucun cas ne
peut avoir signifié autre chose que la
figure de chouette. Cette découverte nous met
à même de tirer plusieurs conclusions impor-
tantes, d'abord qu'Homère a bien su que
Minerve à la figure de chouette était la
divinité protectrice de Troie, en second lieu
c'est bien Troie que je fouille parce

Athènes 23 janv. 1873

Monsieur

En réponse à votre lettre du 23 courant je vous demande mille pardons de n'avoir pas vous envoyer plus tôt le plâtre de mon monument croyez que vous avez bien voulu accepter de moi pour les musées du Louvre. Mais il n'y a été qu'un seul artiste qui soit capable de faire de mauvais et celui-ci était resté à l'Acropole pour compte de M. Mario Prilea, ingénieur. Le mauvais que je vous apporte aujourd'hui est bien consolidé pour le grand voyage de Paris et il est si bien placé dans la caisse que je ne crois pas qu'il puisse être endommagé si même il n'était pas du tout emballé. Il a parfaitement réussi et j'espère que vous en serez content.

Je continuerai les fouilles aussi à Dipylon de Mars à 1er juin avec 150 ouvriers. J'espère vous avoir la ma lettre du 21 mars. Président de l'Académie dans laquelle j'annonce ma découverte, sur 200 preuves que j'ai en mains, que la déesse Minerve a été représentée primitivement avec une tête de chouette mais avec les autres attributs de la femme. A l'appui de ma découverte vient aussi l'épithète γλαυκῶπις qu'Homère donne toujours à Minerve, car il signifie à la figure de chouette et non pas aux yeux brillants comme il a été traduit

Athen 23 [illegible] 1873.

[illegible] Professor

[illegible] 29ste [illegible] [illegible] [illegible]

Athènes 24 Jan'o 1873

Mon cher Monsieur Durieux

Sur le point de repartir pour Troie je reçois votre aimable lettre du 12 ce qui est à mon grand regret il ne me reste le temps que pour vous en remercier et pour vous dire combien je suis charmé de voir que vous suivez mes feuilles dans les profondeurs de Troie avec un vif intérêt.

J'espère bien aller à Paris avant la cinquantaine avant l'exposition, mais ce ne sera probablement pas avant le mois d'août je me permettrai alors de vous faire de vive voix le récit de toutes les péripéties de mes fouilles, mais, pardon, je ne saurais pas le faire par écrit car le fardeau des occupations m'écrase.

Mad. Schliemann est bien sensible à toutes les amabilités que vous avez bien voulu dire à son égard. Elle m'accompagne à Troie où elle commande 30 ouvriers et où elle m'est plus utile que dans mes inspections ensemble. Elle vous mande mille respects et saluts. Je vous serre cordialement la main, tout à vous d'cœur

Schliemann

Atene 24 gennaio 1873

Illmo Sigr Professore Dieneni

Vi domando mille scuse che non posso rispondere che adesso parole alla pregiatissima vostra lettera del 2 corrente, perchè sono del punto di ripartire per Troia e ho avuto molti preparativi da fare. Accettate l'espressione della mia vivissima gratitudine per la vostra gentilissima mandandomi i disegni delle fascie del museo del Sigr Conte di Gozradini. Vi ho trovato il solamente che si trovano per centinaia in Troia e naturalmente mi ha fatto meraviglia nel preferire del mio libro come pure di quelli del museo di Bologna e vi ho pubblicamente espresso la mia gratitudine per tanta prova che mi dato di vostra amicizia verso conservarmi e sarete il primo a ricevere il mio libro tosto che sarà pronto.

Potete esser sicuro che la mia traduzione di Pausania, che io con due tanti prove all'appoggio sarà accettata per buona, sia immediatamente almeno dopo la pubblicazione del mio libro colle fotografie, mi stimerò felice di ricevere delle vostre lettere in Troia e troverò sempre il tempo di risponderci. Vi ringrazio anche vivamente per i vostri buoni auguri che mi ritorno con uguali augurandovi la buona salute ed ogni specie di felicità confermandomi colla maggior stima di

Vostro obbligatissimo
Schliemann

Athènes 29 Jan'o 1873

Mon cher Monsieur Durieux

Sur le point de repartir pour Troie je reçois votre aimable lettre du 12 ce qui est à mon grand regret il ne me reste le temps que pour vous en remercier et pour vous dire combien je suis charmé de voir que vous suivez mes feuilles dans les profondeurs de Troie avec un vif intérêt.

J'espère bien aller à Paris avant l'exposition, mais ce ne sera probablement pas avant le mois d'août je me permettrai alors de vous faire de vive voix le récit de toutes les péripéties de mes fouilles, mais, pardon, je ne saurais pas le faire par écrit car le fardeau des occupations m'écrase.

Mad. Schliemann est bien sensible à toutes les amabilités que vous avez bien voulu dire à son égard. Elle m'accompagne à Troie où elle commande 30 ouvriers et où elle m'est plus utile que dans mes inspections ensemble. Elle vous mande mille respects et saluts. Je vous serre cordialement la main, tout à vous d'cœur

Schliemann

428

Athen 25 Jan. 1873

Hochzuverehrender Herr Decanus

Zum Schmuck des großen Saals Ihres neuen Universitäts-gebäudes schicke ich Ihnen heute, durch Vermittlung meines geschätzten Freundes der Herren J. H. Schröder & Co in Hamburg, einen Gypsabguss des von mir in Troia, in den Ruinen des von Lysimachus erbauten Minervatempels, gefundenen Metopenblocks unschätzbaren Werthes. Möge das Bild dieses Meisterwerks des klassischen Alterthums darzubeitragen in der mecklenburger Jugend den Sinn für das Erhabene und Schöne zu erwecken und namentlich für die herrliche griechische Kunst und Litteratur, deren Studium, nach den harten Kämpfen meines Lebens, das Labsal der Tage die ich noch zu leben habe sein wird.

Ich habe hinzuzufügen, daß der erwähnte Tempel auf einer aus den Ueberbleibseln der der ilischen Minerve dargebrachten Opfer entstandenen Kruste gebaut war, die in einer Dicke von 133 bis 136 Fuß den ganzen NordOst Abhang der Pergamos bekleidet und erst nach dem troianischen Krieg gebildet ist. Denn hinter derselben fand ich die unter einem Winkel von 30 Grad aufsteigende Stützmauer, welche einst den NordOst Abhang der Burg bekleidete und die mich jetzt zu den Trümmern des uralten Minervatempels führen muß. Ich werde die Baustelle desselben am 1ten Februar von zwei Seiten mit aller Energie in Angriff nehmen, gleichzeitig aber auch mit aller Kraft links und rechts von Kiums großen Thurm weitergraben.

Ich schicke die Kiste mit dem Gypsabguss über Hamburg um sie Ihnen franco zu liefern, was bei directer Sendung unmöglich sein würde.

Eine Photographie des Triglyphenblocks erhalten Sie unter separatem Couvert. Ich bitte Sie um gütige Empfangsanzeige der Kiste mit Bemerkung ob der Abguß gut erhalten angekommen ist. Mein Adresse ist:

Mit vorzüglicher Hochachtung

[illegible] Dr. [illegible]

Athen 25 Jan 1873

Den Herrn Directoren des kaiserlichen Museums
in Berlin

Ich beehre mich Ihnen einliegend Connossament über die mit heutigem oesterreichischen Dampfboot via Triest an Sie abgesandte Kiste mit einem Gypsabguss meines in Troia gefundenen Metopenblocks zu behändigen, und bitte ich Sie recht sehr mir gütigst sofort melden zu wollen ob derselbe gut angekommen ist.

Die Herrn Professor E. Curtius gesandten Photographien des Blocks müssen schlecht gewesen sein, denn mit Erstaunen höre ich von Dr Hirschfeldt daß Ihnen dieselben die Meinung gaben dies Meisterwerk der plastischen Kunst sei aus roemischer Zeit! Alle Sachkenner welche das hier in meinem Garten aufgestellte Original sahen erklärten einstimmig es sei aus der Zeit des Lysimachus; nur Herr Newton, der Director des British Museum glaubt es sei in der Zeit zwischen Perikles und Alexander dem Grossen gemacht, besonders wegen der Hand des Sonnengottes, die man in gleicher Form und Stellung auf den rhodischen Münzen jener Zeit sieht.

Sehr interessant wird es mir sein Ihr Urtheil bei Ansicht des Gypsabgusses zu hören.

Ich werde die Ausgrabungen in Troia am 1 Feb in großem Maaßstabe und mit allergrößter Energie fortsetzen.

Recht sehr bitte ich Sie mir in Ihrer Antwort auch Ihre Ansicht über meinen in der Allg: Zeit: veröffentlichten Artikel über γλαυκῶπος zugeben; ich habe Hunderte von Beweisstücken in corpore daß es sich so damit verhält wie ich sage.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr Henry Schliemann

Dr H. Schliemann

per Adr. Herrn James Calvert
amerikanischen Consul
[illegible]

Athen 25 Jan. 1873

Hochzuverehrender Herr Professor

Einliegend beehre ich mich Ihnen Frachtbrief zu behändigen über mit heutigem oesterr: Dampfboot über Triest an Sie abgesandten Gypsabguss eines von mir in meinen Ausgrabungen in Troia gefundenen Meisterwerks der plastischen Kunst unschätzbaren Werthes, den ich mich beehre Ihrem berühmten kaiserlichen Museum zum Geschenk zu machen, jedoch unter der Bedingung daß derselbe während der Zeit der Ausstellung im Ausstellungsgebäude zur Schau gestellt wird.

Die Photographie des Metopenblocks haben Sie schon früher von H. N. Martinelli erhalten.

Ich bitte Sie recht sehr mir bei Ankunft der Kiste gütigst schreiben zu wollen ob der Abguß unversehrt angekommen ist.

Ich beabsichtige die Ausgrabungen in Troia am 1 Febr mit aller Energie fortzusetzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Dr Schliemann

meine Adresse ist: Dr Henry Schliemann
care of James Calvert Esq
American Consul
Dardanelle

Athen 25 Jan. 1873

S. T.

Herrn J. H. Schröder & Co Hamburg

Höflichst Bezug nehmend an mein ergebenes Letztes vom 18ten d. Mts erlaube ich mir Ihnen einliegend Connossament über eine mit heutigem oesterreichischen Dampfboot von Triest an Sie abgesandte Kiste, enthaltend einen Gypsabguss, zu behändigen und erlaube mir Sie ganz ergebenst zu bitten dieselbe, bei Erhalt, an den Decanus der Universität in Rostock weiter zu befördern, aber sowohl die Fracht von hier nach dort, als von dort nach Rostock gütigst bezahlen und mir belasten zu wollen. Ich hätte nicht gewagt Ihnen damit beschwerlich zu fallen wäre es mir möglich gewesen die Kiste bis Rostock zu frankiren. Es ist ein Gypsabguss des von mir in Troia entdeckten Meisterwerks plastischer Kunst, wovon ich mir erlaube Ihnen anbei eine Photographie zum freundlichen Andenken an Ilium, zu übermachen.

Wegen der Ihnen verursachenden Mühe recht sehr um Entschuldigung bittend, empfehle ich mich Ihnen

mit vorzüglicher Hochachtung

H. Schliemann

Athens 25 Jany 1873

Messrs J. Henry Schröder & Co

London

Dear Sirs

Confirming my last respects of 11th inst I beg to acknowledge the receipt of your esteemed favors of 3d and 13th inst, the latter with an abstract of my acct crt shewing a balance in your favor of £103.5/3 pr 31st ult
" " 2100 drafts forward
which I found correct and booked in conformity.

Since I have to resume the excavations at Troy on the 1st Febry I have taken the liberty to value on the 22d inst £220 - 3 mths date O/Ch S. Hanson & Co and to take from the Hellenic Bank here £400, for which they will draw on you. I have thus disposed in all of £620 on acct of your Letter of Credit of 21st ult for £1000.

I remain,

Dear Sirs

yours faithfully

H. Schliemann

Athènes 25 Janv 1873

Mon cher père

Sur le point de partir pour Troie où les fouilles vont recommencer le 1er Février je reçois votre bonne lettre du 16 pour laquelle je vous remercie. J'espère que vous êtes bien portant et que vos affaires marchent bien.

Mad. Schliemann est très sensible à vos bons souvenirs et vous mande ses salutes. Elle m'assiste toujours dans les fouilles et elle vous envoie, comme un petit souvenir de Troie, la photographie d'un grand chef d'œuvre que nous y avons découvert et qui fait à présent l'ornement de notre jardin à Athènes.

Nous vous serrons amicalement la main

H. Schliemann

Brockhaus

Librairie

Leipzick

impossible trouver traducteur

Athènes. Prenez donc le traducteur

qui vous sera procuré par

Albert Dumont

Henri Schliemann

Diese beiden Tafeln geben ferner noch mehr
photographischen die Bilder von 21 Stück der bereits auf Tafel
196 durch photographirte Zeichnung dargestellten
56 goldenen Ohrringe des Schatzes, indem die
letztere Tafel nicht recht gelungen ist; auch
habe ich denselben den bereits auf Tafel 98
No. 2073 dargestellten goldenen Fingerring, so-
wie die mit No. 2074 bezeichneten goldenen Ohrringe
noch wieder beigegeben, daß dieselben auf jener
Tafel in 1/4 natürlicher Größe kaum zu erkennen sind.
Auch sieht man auf Tafel 208 nochmals die bereits
auf Tafel 196 dargestellten beiden goldenen Stangen
wovon jede 21 Durchbohrungen hat.

Tafel 209: stellt aus dem Schatze des Priamos 35 goldene Ohrringe
ohne Gehänge dar, da deren Zeichnungen auf Tafel
196 nicht recht gelungen waren; ferner 4 herrlich
fast korbförmige Ohrringe, wovon 2, jede 5
herunterhängende, mit goldenen Blättchen bedeckte
Kettchen haben an denen 3 Idole Schutzgöttin Tro-
ias befestigt sind. Von den beiden übrigen
Ohrringen hat einer 6, der andere 7 herun-
terhängende, mit Cylinder geschmückte ~~[illegible]~~
goldene Kettchen an deren jeder ein ähnliches
3 Idol derselben Göttin prangte. Oberhalb der Ohr-
ringe sieht man ein 46 Ctm langes, 1 Ctm
breites 3 goldenes Stirnband, mit 3 Durchboh-
rungen an jedem Ende; es ist durch 8 vier-
fache Reihen von Punkten in 9 Fächer getheilt
in deren jedem man 2 große Punkte sieht
und eine ununterbrochene Reihe von Punkten
zieht den ganzen Rand